

Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2030+ der Stadt Bautzen

Integrowany koncept
wuwića mĕsta Budyšin 2030+



Langfassung

Liebe Bautzenerinnen und Bautzener,

die Stadt Bautzen aktualisiert ihr wichtigstes informelles Planungsinstrument:
das integrierte Stadtentwicklungskonzept.

In diesem bedeutenden Werk werden Wege aufgezeigt, wie wir unsere im gemeinsam erstellten Leitbild 2030+ formulierten Entwicklungsziele gemeinsam durch konzentriertes Handeln erreichen können.

Das vorliegende Druckwerk bilanziert Erreichtes, erkennt lokale und regionale, die Stadt Bautzen betreffende Herausforderungen, Potentiale und Handlungsmöglichkeiten. Es zeigt vor diesen Hintergründen sowie durch eine intensive Zusammenarbeit mit zahlreichen lokalen Akteuren aus den unterschiedlichsten Bereichen unseres städtisch-gesellschaftlichen Lebens eine Schwerpunktsetzung unseres zukünftigen Handelns auf.



Die Stadt Bautzen hat in den letzten drei Jahrzehnten eine sehr positive Entwicklung genommen, welche auch stark förderlich in die Region ausstrahlt und diese festigt. Diesen Status gilt es beizubehalten und weiter auszubauen. Die aktuellen sowie die zu erwarteten, wie auch die unerwarteten Herausforderungen vor denen wir stehen, bedürfen vieler unterschiedlicher Reaktionen und Lösungsansätze. Viele davon werden die Richtigen sein, einige nicht. Dann gilt es kreativ und mit Fachverstand zu reagieren und sich anzupassen. Wichtig ist, dass wir uns den anstehenden Aufgaben gemeinsam annehmen und zusammen für die Verwirklichung unserer Ideen einstehen.

Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern, Mitgliedern des Stadtrates und der Verwaltung, die sich in der Vergangenheit, heute und in der Zukunft für eine lebens- und liebenswerte Stadt Bautzen stark gemacht haben und dies auch weiterhin tun.

Alexander Ahrens

Alexander Ahrens
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

1	Allgemeine Angaben	1
1.1	Akteure und Beteiligte	1
1.1.1	Beteiligte lokale Akteure.....	2
1.1.2	Beteiligte der Stadtverwaltung Bautzen	3
1.2	Chronologie und Handlungsstruktur	4
2	Gesamtstädtische Situation	6
2.1	Lage und räumliche Einordnung	6
2.2	Auszug wichtiger Etappen der städtischen Entwicklung.....	8
2.3	Übergeordnete räumliche Planungen.....	10
2.4	Städtische Planungen und Konzepte.....	12
3	Demografische Entwicklung	13
3.1	Entwicklung Einwohnerzahl/Geburten/Gestorbenenanzahl	13
3.2	Wanderung.....	19
3.3	Prognose.....	22
3.4	Fazit.....	26
4	Fachkonzepte	27
4.1	Fachkonzept Bildung	27
4.1.1	Bestandsanalyse.....	28
	Grundschulen	28
	Oberschulen	28
	Gymnasien.....	28
	Zweiter Bildungsweg.....	29
	Förderschulen	29
	Berufsbildende Schulen.....	29
	Sonstige Bildungseinrichtungen	30
4.1.2	Prognose	31
4.1.3	Fazit.....	31
4.1.4	Ziele und Maßnahmen	32
4.2	Fachkonzept Erziehung und Soziales	35
4.2.1	Bestandsanalyse.....	36
	Kinderkrippen	36
	Kindergärten.....	37
	Horte	38
	Einrichtungen zur Erziehungshilfe	38

	Weitere soziale Einrichtungen	39
	Kinderheime	39
	Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen.....	40
	Pflegeheime	40
	Gesundheitswesen.....	41
	Arbeitslosigkeit in der Stadt Bautzen	43
	Wohngeldempfänger in der Stadt Bautzen	44
4.2.2	Prognose	45
4.2.3	Fazit.....	47
4.2.4	Ziele und Maßnahmen	49
4.3	Fachkonzept Sport	52
4.3.1	Bestandsanalyse	53
	Turn- und Sporthallen.....	53
	Großspielfelder	54
	Kleinspielfelder	55
	Leichtathletik-Anlagen inkl. Rundlaufbahnen	56
	Schwimmbäder	57
	Sondersportstätten	57
	Schwerpunktt Themen aktiver Sportvereine.....	59
4.3.2	Prognose	61
4.3.3	Fazit.....	61
4.3.4	Ziele und Maßnahmen	62
4.4	Fachkonzept Kultur	65
4.4.1	Bestandsanalyse.....	66
	Kultureinrichtungen	66
	Kunst- und Kulturvereine	67
4.4.2	Prognose	69
4.4.3	Fazit.....	69
4.4.4	Ziele und Maßnahmen	70
4.5	Fachkonzept Tourismus	73
4.5.1	Bestandsanalyse.....	74
	Touristische Entwicklung.....	74
4.5.2	Prognose	76
4.5.3	Fazit.....	76
4.5.4	Ziele und Maßnahmen	77
4.6	Fachkonzept Wirtschaft	80
4.6.1	Bestandsanalyse.....	81
	Entwicklungsgeschichte von Industrie und Gewerbe	81
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort.....	81
	Lieferungen und Leistungen (Umsätze) der Unternehmen	83
	Arbeitslosigkeit in Bautzen	84
	Pendlerverflechtungen am Arbeits-/Wohnort.....	85
	Gewerbeflächenstatistik	86
	Einzelhandelskennziffern	86
	Gewerbeanzeigen nach Wirtschaftsbereichen.....	87
	Zentrale Versorgungsbereiche und großflächiger Einzelhandel	88
	Gewerbegebiete	90
4.6.2	Prognose	91
4.6.3	Fazit.....	91
4.6.4	Ziele und Maßnahmen	93

4.7	Fachkonzept Umwelt, Klimaschutz, Gefahrenabwehr	96
4.7.1	Bestandsanalyse.....	97
	Erholungsanlagen/Spielplätze/Kleingärten.....	97
	Wald	97
	Landwirtschaft	98
	Überschwemmungsbereiche	98
	Trinkwasserversorgungsgebiete.....	99
	Schutzgebiete	99
	Immissionsbelastete Gebiete	100
4.7.2	Prognose	102
4.7.3	Fazit.....	102
4.7.4	Ziele und Maßnahmen	103
4.8	Fachkonzept Städtebau und Wohnen	107
4.8.1	Bestandsanalyse Städtebau	108
	Bauflächen und Baugebiete.....	110
	Fördergebiete	112
	Kulturdenkmäler.....	113
	Brachflächen und Baulücken.....	113
	Bestandsanalyse Wohnen.....	115
	Haushaltsgrößen	117
	Haushaltsstruktur nach Haushaltstypen	119
	Leerstand	120
	Eigentümerstruktur.....	120
	Miet- und Wohnnebenkosten.....	120
4.8.2	Fazit.....	121
4.8.3	Prognose	122
4.8.4	Ziele und Maßnahmen	126
4.9	Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur	130
4.9.1	Verkehr	131
	Motorisierter Individualverkehr	131
	Öffentlicher Personenverkehr	132
	Fuß- und Radwegeverbindungen	134
	Luftverkehr	134
	Lärmbelastung/Lärmaktionsplanung.....	135
4.9.2	Technische Infrastruktur	136
	Energieversorgung	136
	Wasserversorgung.....	139
	Abwasserentsorgung	139
	Breitbandversorgung	140
	Abfallbeseitigung.....	141
4.9.3	Fazit.....	142
4.9.4	Prognose	143
4.9.5	Ziele und Maßnahmen	144
4.10	Fachkonzept Finanzen und Verwaltung	149
4.10.1	Bestandsanalyse.....	150
	Steuereinnahmen und Zuweisungen.....	150
	Finanzierung von ausgewählten Aufgaben und kommunalen Einrichtungen ..	151
	Schuldenstand	152
	Beteiligungen, Kooperationen und sonstige Zusammenarbeiten.....	153
	Verwaltung	156
4.10.2	Fazit/Prognose	158
4.10.3	Ziele und Maßnahmen	160

Ziele und allgemeine Maßnahmen	160
5 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie	162
5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten und Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie.....	162
5.1.1 Inhaltliche Prioritätensetzung	166
5.1.2 Räumliche Prioritätensetzung	172
Anpassungsbedarf bei Planungsprozessen/Fachplanungen	174
6 Zusammenfassung und Fazit	175
7 Beteiligungsverfahren und Ausblick.....	178
7.1 Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens	178
7.2 Ausblick.....	178
8 Anlagen	179

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Chronologie der Erarbeitungsphasen; Quelle Stadt Bautzen	4
Abbildung 2: Entscheidungs- und Handlungsstruktur; Quelle Stadt Bautzen.....	5
Abbildung 3: Lage der Stadt; Quelle: OpenStreetMap	6
Abbildung 4: Einwohnerzahl zum Stichtag 31.12.2018, Quelle: Stadt Bautzen.....	13
Abbildung 5: Anzahl Geburten und Sterbefälle jeweils am Stichtag 31.12., Quelle: Stadt Bautzen	13
Abbildung 6: Anzahl Geburten und Geburtenziffer im jeweiligen Jahr Quelle: Stadt Bautzen	14
Abbildung 7: Anzahl Geburten und Personen, die zum Stichtag 31.12.2018 in Bautzen gemeldet waren, Quelle: Stadt Bautzen.....	14
Abbildung 8: Veränderung der Zahl aller Einwohner in den Stadtteilen für die Jahre 2010–2018, Quelle: Stadt Bautzen	15
Abbildung 9: Veränderung der Zahl Einwohner in den Stadtteilen im Alter unter 6 Jahren für die Jahre 2010–2018, Quelle: Stadt Bautzen.....	15
Abbildung 10: Veränderung der Zahl Einwohner in den Stadtteilen im Alter von 15 Jahren bis unter 25 Jahren für die Jahre 2010–2018, Quelle: Stadt Bautzen	16
Abbildung 11: Veränderung der Zahl Einwohner in den Stadtteilen im Alter von 25 Jahren bis unter 40 Jahren für die Jahre 2010–2018, Quelle: Stadt Bautzen	16
Abbildung 12: Veränderung der Zahl Einwohner in den Stadtteilen im Alter von 40 Jahren bis unter 65 Jahren für die Jahre 2010–2018, Quelle: Stadt Bautzen	17
Abbildung 13: Veränderung der Zahl Einwohner in den Stadtteilen im Alter von über 65 Jahren für die Jahre 2010–2018, Quelle: Stadt Bautzen	17
Abbildung 14: Anteil Altersgruppen in Prozent Jahr 2010, Quelle: Stadt Bautzen	18
Abbildung 15: Anteil Altersgruppen in Prozent Jahr 2018, Quelle: Stadt Bautzen	18
Abbildung 16: Zu und Fortzüge in der Stadt Bautzen 2010-2018; Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen	19
Abbildung 17: Herkunft und Ziel von Wanderungsbewegungen, nur Einwohner mit Staatsangehörigkeit "deutsch", Quelle: Stadt Bautzen.....	19
Abbildung 18: Saldo zum 31.12.2018 der Bevölkerungsbewegungen von Einwohnern mit deutscher Staatsangehörigkeit ausgewählter Altersgruppen zwischen Stadt und Landkreis Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen	20
Abbildung 19: Saldo der Bevölkerungsbewegungen zum 31.12.2018 von Einwohnern mit deutscher Staatsangehörigkeit ausgewählter Altersgruppen zwischen Stadt Bautzen und Dresden, Quelle: Stadt Bautzen	21
Abbildung 20: Darstellung der beiden Bevölkerungsszenarien „Status Quo“ und „Bevölkerungserhalt“, Quelle: Stadt Bautzen	22
Abbildung 21: Prognostizierte absolute Änderungen der Einwohnerzahlen in den Altersklassen Trend Status Quo zum Stichtag 31.12.2018 bis zum Jahr 2030, Quelle: Stadt Bautzen	23
Abbildung 22: Prognostizierte absolute Änderungen der Einwohnerzahlen nach Altersgruppen Szenario „Bevölkerungserhalt“ bis zum Jahr 2030 Quelle: Stadt Bautzen.....	24
Abbildung 23: prognostizierte relative Änderungen der Einwohnerzahlen in den Altersklassen Szenario „Status Quo“ zum Stichtag 31.12.2018 Quelle: Stadt Bautzen.....	25
Abbildung 24: prognostizierte relative Änderungen der Einwohnerzahlen in den Altersklassen Szenario „Bevölkerungserhalt“ zum Stichtag 31.12.2018 Quelle: Stadt Bautzen.....	25

Abbildung 25: Anzahl der arbeitslosen Personen in der Stadt Bautzen Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2019.....	84
Abbildung 26: Einzelhandelskaufkraft und -umsatz je Einwohner in Euro Quelle: Landesamt für Statistik Sachsen, Kommunale Statistikstelle Bautzen, 2020	87
Abbildung 27: Gewerbean- und Abmeldungen, Quelle Statistisches Landesamt Sachsen.....	88
Abbildung 28: vorherrschende Baustrukturtypen in Bautzen Quelle: Stadt Bautzen.....	109
Abbildung 29: Anzahl der Personen pro Haushalt Quelle: Einwohnermelderegister, Stichtag 31.12.2017.....	117
Abbildung 30: Haushaltsgrößen nach Baustrukturtypen Quelle: Einwohnermelderegister, Stichtag 31.12.2017.....	118
Abbildung 31: Prognose der Haushalte Trend „Status Quo“, Quelle: Stadt Bautzen.....	123
Abbildung 32: Prognose der Haushalte Trend „Status Quo“ nach Baustrukturtypen Quelle: Stadt Bautzen.....	124
Abbildung 33: Prognose der Haushalte Trend „Bevölkerungserhalt“ Quelle: Stadt Bautzen.....	124
Abbildung 34: Prognose der Haushalte Trend „Bevölkerungserhalt“ nach Baustrukturtypen Quelle: Stadt Bautzen.....	125
Abbildung 35: Liniennetzplan Bestandsnetz Stadtverkehr Bautzen Quelle: Zweckverband Verkehrsverbund.....	133
Abbildung 36: Versorgungsgebiete Bautzen Quelle: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH.....	137
Abbildung 37: Breitbandverfügbarkeit der Haushalte in Bautzen, Quelle: Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur.....	141
Abbildung 38: Übersicht der Beteiligungen der Stadt Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen	154
Abbildung 39: Organisationsplan der Stadtverwaltung Bautzen, Stand 20.07.2020.....	156
Abbildung 40: Mitarbeiteranzahl Kernverwaltung pro Lebensjahr, Stichtag 31.12.2019 Quelle: Stadtverwaltung Bautzen.....	157
Abbildung 41: Darstellung der Schlüsselvorhaben Quelle: Stadt Bautzen	171

Sofern keine andere Angabe erfolgt, ist die Quelle der Daten die Stadt Bautzen. Es wurde sich bemüht, stets die aktuellen Daten verwenden. Dasselbe gilt für die Tabellen.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Eingebundene Institutionen, Quelle: Stadt Bautzen	2
Tabelle 2: Beteiligte der Stadtverwaltung Bautzen.....	3
Tabelle 3: Stadt- und Ortsteile mit Einwohnern zum Stichtag 31.12.2019.....	7
Tabelle 4: Auszug wichtiger Etappen der städtischen Entwicklung.....	8
Tabelle 5: vorhandene Städtische Konzeptionen.....	12
Tabelle 6: Prognostizierte absolute Änderungen der Einwohnerzahlen in den Altersklassen zum Stichtag 31.12.2018, Quelle: Stadt Bautzen	23
Tabelle 7: Prognostizierte relative Änderungen der Einwohnerzahlen nach Altersgruppen zum Stichtag 31.12.2018, Quelle: Stadt Bautzen	24
Tabelle 8: Grundschulen in Bautzen.....	28
Tabelle 9: Oberschulen in Bautzen.....	28
Tabelle 10: Gymnasien in Bautzen.....	28
Tabelle 11: Einrichtungen des 2. Bildungsweges in Bautzen.....	29
Tabelle 12: Förderschulen in Bautzen	29
Tabelle 13: Berufsbildende Schulen in Bautzen	29
Tabelle 14: sonstige Bildungseinrichtungen in Bautzen	30
Tabelle 15: Kinderkrippen in Bautzen	36
Tabelle 16: Kindergärten in Bautzen.....	37
Tabelle 17: Horte in Bautzen	38
Tabelle 18: Einrichtung zur Erziehungshilfe in Bautzen	38
Tabelle 19: weitere soziale Einrichtungen in Bautzen.....	39
Tabelle 20: Kinderheim in Bautzen.....	39
Tabelle 21: Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen in Bautzen.....	40
Tabelle 22: Pflegeheime in Bautzen	40
Tabelle 23: Einrichtungen des Gesundheitswesens in Bautzen.....	41
Tabelle 24: Arztpraxen und Apotheken in Bautzen	43
Tabelle 25: Arbeitslosigkeit in Bautzen Quelle: Bundesagentur für Arbeit.....	44
Tabelle 26: Anzahl der Wohngeldempfänger in Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen	44
Tabelle 27: Einfach - Sporthallen in Bautzen	53
Tabelle 28: Zweifachhallen in Bautzen	54
Tabelle 29: Großspielfelder in Bautzen.....	54
Tabelle 30: Kleinspielfelder in Bautzen.....	55
Tabelle 31: Leichtathletik-Anlagen in Bautzen	56
Tabelle 32: Schwimmbäder in Bautzen	57
Tabelle 33: weitere Sportstätten in Bautzen	57
Tabelle 34: Schwerpunktthemen aktiver Sportvereine in Bautzen	59
Tabelle 35: Kulturelle Einrichtungen in Bautzen	66
Tabelle 36: Kunst- und Kulturvereine in Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen.....	67
Tabelle 37: Touristische Entwicklung nach Übernachtungen in Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen	74
Tabelle 38: Touristische Entwicklung nach Beherbergungsstätten in Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen	75
Tabelle 39: Wirtschaftszweige in Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen	82
Tabelle 40: Umsätze ortsansässiger Wirtschaftszweige, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen	83
Tabelle 41: Arbeitslosigkeit in Bautzen, Quelle: Bundesagentur für Arbeit.....	84
Tabelle 42: Pendlerverflechtungen in Bautzen, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle Bautzen	85
Tabelle 43: Entwicklung von Kaufkraft, Umsatz und Zentralität in Bautzen, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle Bautzen	86
Tabelle 44: Gewerbeanmeldungen nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten, Quelle Statistisches Landesamt Sachsen	87
Tabelle 45: Zentrale Versorgungsbereiche in Bautzen	88

Tabelle 46: großflächiger Einzelhandel in Bautzen	89
Tabelle 47: Gewerbe und Industriegebiete in Bautzen, Stand 12/2019, Quelle: Stadt Bautzen	90
Tabelle 48: PM10-Tagesmittelwert der Station Bautzen, Quelle: Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft.....	101
Tabelle 49: Bebauungsplangebiete bei den Wohnbaustandorten	110
Tabelle 50: Bebauungsplangebiete bei gemischten Standorten	110
Tabelle 51: Bebauungsplangebiete im Kerngebiet.....	110
Tabelle 52: Bebauungsplangebiete von Sonderbauflächen/Freizeit	111
Tabelle 53: Industrie- und Gewerbegebietsflächen mit Auslastung, Stand 12/2019.....	111
Tabelle 54: aktive Fördergebiete der Bund-Länder Programme zur Städtebauförderung ...	112
Tabelle 55: Brachflächen und Potenzial der Nutzung	114
Tabelle 56: Aufteilung nach Gebäudetypen	115
Tabelle 57: Aufteilung nach Bauzustand	115
Tabelle 58: Aufteilung nach Baujahresklassen	115
Tabelle 59: Aufteilung nach Ausstattung	115
Tabelle 60: Aufteilung nach Anzahl der Räume, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen	116
Tabelle 61: Bautätigkeit und Einwohner in neu errichteten Gebäuden mit Wohnraum, Quelle: Stadt Bautzen	116
Tabelle 62: Entwicklung der Haushaltsgrößen seit 2000, Berechnungsverfahren des KOSIS-Verbundes nur Einwohner mit Hauptwohnsitz, die außerhalb von Anstalten oder Heimen wohnen, Quelle: Stadt Bautzen	117
Tabelle 63: Einteilung der Haushalte nach Altersstruktur und der im Haushalt lebenden Personen, Quelle: Stadt Bautzen	119
Tabelle 64: aktuelle und prognostizierte Leerstandsentwicklung, Quelle: Stadt Bautzen	120
Tabelle 65: Staatsstraßen im Stadtgebiet Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen.....	131
Tabelle 66: Kreisstraßen im Stadtgebiet Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen.....	131
Tabelle 67: Anzahl zugelassener KFZ, Quelle: Stadt Bautzen.....	132
Tabelle 68: Schienenverkehr im Stadtgebiet Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen	132
Tabelle 69: Hausanschlüsse, ohne Flächentarif-Grundpreis über Mieter, Quelle: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	137
Tabelle 70: Verbrauch pro Abnehmer und pro Jahr, Quelle: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	138
Tabelle 71: Investitionskosten in Euro, gerundet, Quelle: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	138
Tabelle 72: Istkosten für Instandhaltung in Euro, gerundet Quelle: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	138
Tabelle 73: Kostenentwicklung für Endabnehmer, Quelle: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	138
Tabelle 74: Netzlängen und Daten zur Abwasserentsorgung, Quelle: Stadt Bautzen	140
Tabelle 75: Ist-Aufkommen an Gemeindesteuern, Quelle: Stadt Bautzen	150
Tabelle 76: Entwicklung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle Bautzen	151
Tabelle 77: Finanzierung von ausgewählten Aufgaben und kommunalen Einrichtungen	151
Tabelle 78: Schuldenstandsentwicklung der Stadt Bautzen, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle Bautzen	152
Tabelle 79: Unternehmensbeteiligung der Stadt Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen.....	153
Tabelle 80: Beteiligungen an Zweckverbänden der Stadt Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen.	153
Tabelle 81: Altersgruppen der Mitarbeiter der Stadtverwaltung Bautzen, Quelle: Stadtverwaltung Bautzen.....	157
Tabelle 82: Strategische Kernaussagen	163
Tabelle 83: Inhaltliche Prioritätensetzung	166
Tabelle 84: räumliche Entwicklungsschwerpunkte.....	173

Vorbemerkung zum Sprachgebrauch:

Entsprechend der Empfehlung der Druckerzeugnisse des sächsischen Datenschutzbeauftragten, wird an dem Unterschied zwischen biologischem und grammatischem Geschlecht (sexus und genus) festgehalten. „Die Sprache sollte frei von Sexualisierung sein. Scheinbar männliche Diktionen wie Bürger, Rentner, Händler etc. sind als generelle Bezeichnungen zu verstehen. (Das gleiche gilt für den umgekehrten Fall z. B. ist der [männliche] Entbindungspfleger eine Hebamme i.S. v. §53 Abs. 1 Nr. 3 StPO).“ (vgl. Druckerzeugnisse Sächsischer Datenschutzbeauftragter)

1 Allgemeine Angaben

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) von 2014 gilt inhaltlich in sehr vielen Bereichen fort, es gibt jedoch einige Aktualisierungsnotwendigkeiten, sowohl städtebaulich als auch funktional. Des Weiteren liegt mit der neuen Bevölkerungs- und Wohnprognose eine aktualisierte Analysegrundlage vor. Die Erarbeitung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für die Stadt Bautzen folgt zwei Intentionen.

Der erste Aspekt ist die innere Wirkung auf die Stadt bzw. die städtische Politik. Das INSEK dient zuerst der Verständigung über stadtentwicklungspolitische Vorhaben und Prioritäten. Mit dem Beschluss des Leitbildes „Bautzen 2030+“ ist eine langfristig orientierte Grundlage für die stadtentwicklungspolitischen Entscheidungen gegeben, die in die bestehenden konzeptionellen Vorstellungen einzuarbeiten sind.

Der zweite Aspekt ist die äußere Wirkung, hier nicht zuletzt zur Akquise investiver Fördermittel. Es wird allgemein die Voraussetzung von Förderungen im investiven Bereich (z. B. Bereich Städtebau: Kindergärten oder Kultureinrichtungen) oder nicht investiven Bereich (z. B. Förderung nach Europäischem Sozialfonds, dem wichtigsten arbeitsmarktpolitischen Instrument der Europäischen Union zur Förderung von Beschäftigung und sozialer Integration) unterschieden. Das Sächsische Staatsministerium des Innern hat dazu eine „Arbeitshilfe zur Erstellung und Fortschreibung Städtebaulicher Entwicklungskonzepte“ vorbereitet, die am 12. August 2005 herausgegeben wurde. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist die Arbeitshilfe in ihrem Aufbau weiterhin eine verbindliche Vorgabe, um eine eindeutige Bewertung der ganzheitlichen Stadtentwicklungsplanung und eine Vergleichbarkeit der konzeptionellen Ansätze bei der Fördermittelvergabe zu gewährleisten.

1.1 Akteure und Beteiligte

Die Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes INSEK 2030+ ging die Evaluation des alten INSEK 2014 sowie das Leitbild 2030+ voraus.

Dem Prozess der Erstellung des neuen Leitbildes „Bautzen 2030+“, welcher als visionärer Überbau des INSEK gelten kann, ging ein langer öffentlicher Prozess voraus, der im Dezember 2017 begann. Ca. 40 Vereine, Parteien und Interessengruppen folgten einer Aufforderung der Stadtverwaltung und äußerten sich schriftlich zu ihren Ideen und Wünschen. Im Sommer 2018 folgten 10 öffentliche Themenveranstaltungen, an denen mehr als 400 Bürgerinnen und Bürger teilnahmen. Die zehn Themen: Identität, Jugend, Kultur und Sorben, Familien und Soziales, Generationengerechtigkeit, Vereine und Sport, Bildung und Weltoffenheit, Wirtschaft und Infrastruktur, Ökologie und Partizipation sowie Tourismus und Region wurden in Gruppen diskutiert und dabei jeweils zentrale Visionen erstellt.

Nach der Bürgerbeteiligung im Sommer 2018 gab es im Rahmen der „Partnerschaft für Demokratie“ weitere Diskussionen, zu denen alle Interessenten eingeladen wurden. Diese

fanden ab Anfang Dezember 2018 in den Stadtteilen statt und es wurden ergänzende Informationen zum Leitbild und zum INSEK gewonnen.

Die Erstellung des INSEK 2030+ lagen des Weiteren die Ergebnisse der Facharbeitsgruppen sowie die der Stadt Bautzen vorliegenden Fachkonzepte zugrunde. Neben den Vertretenden der Stadtverwaltung Bautzen waren weitere 35 in Bautzen tätigen Institutionen eingebunden.

1.1.1 Beteiligte lokale Akteure

Tabelle 1: Eingebundene Institutionen, Quelle: Stadt Bautzen

Eingebundene Institution
ADFC Ortsgruppe Bautzen
Agentur für Arbeit Bautzen
Bautzener LV „Rot-Weiß 90“ e. V.
Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
Beauftragte für die Belange für Menschen mit Behinderungen des Landkreises Bautzen
Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Bautzen
Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB)
Bischof-Benno-Haus/Bistum Dresden-Meißen
Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen - Kreisorganisation Bautzen
Bundesverband mittelständische Wirtschaft e. V. (BVMW) Geschäftsstelle Oberlausitz
Citymanagement der Stadt Bautzen
Deutscher Gewerkschaftsbund Region Ostsachsen
Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen
Diakonisches Werk Bautzen e. V.
Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB)
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde St. Petri Bautzen/Dom St. Petri
Fachkräftenetzwerk Oberlausitz GmbH (FNO)
FSV Budissa Bautzen e. V.
Industrie- und Handelskammer (IHK) Geschäftsstelle Bautzen
Innenstadtverein Bautzen e. V.
Kreishandwerkerschaft Bautzen
Kreismusikschule Bautzen
Kreissportbund Bautzen e. V.
Kreisverkehrswacht Bautzen e. V.
Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH
MSV Bautzen 04 e. V.
Ostsächsischer Leichtathletikverein Bautzen e. V.
Pro Chance - Mobile Jugendarbeit Bautzen
Schulamt des Landkreises Bautzen
Sozialverband VdK Sachsen e. V.
Steinhaus e. V.
Stiftung für das sorbische Volk
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
Tourismusverein Bautzen e. V.
Wirtschaftsjunioren Bautzen e. V.

1.1.2 Beteiligte der Stadtverwaltung Bautzen

Tabelle 2: Beteiligte der Stadtverwaltung Bautzen

Dezernat/Amt/Abteilung	Organisationskennziffer
Dezernat Oberbürgermeister	
Oberbürgermeister	
Stabsstellen	
Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte	02
Statistikstelle	07
Innerer Service	
Amtsleiter	10
Büro des Oberbürgermeisters	
Amtsleiter	13
Wirtschaftsförderung	13.1
Kultur	13.2
Pressearbeit und Stadtmarketing	13.3
Rechtsamt	
Amtsleiterin	30
Stadtbibliothek	
Amtsleiterin	42
Stadtmuseum	
Amtsleiter	45
Archivverbund	
Amtsleiterin	47
Dezernat I – Wirtschaft, Finanzen, Bildung und Soziales	
Bürgermeister	
Stadtkämmerei	
Amtsleiterin	20
Liegenschaften/Steuern	20.3
Ordnungsamt	
Allgemeine Ordnung	32.1
Berufsfeuerwehr	32.3
Amt für Bildung und Soziales	
Amtsleiter	50
Wohnen und Soziale Dienste	50.1
Bildung und Sport	50.2
Dezernat II – Bauwesen	
Bürgermeisterin	
Stabsstelle	
Stadtentwicklung	06
Bauverwaltungsamt	
Amtsleiter	60
Stadtplanung	60.2
Hoch- und Tiefbauamt	
Amtsleiter	65
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	
Betriebsleiter	81

1.2 Chronologie und Handlungsstruktur

Chronologie/Erarbeitungsphasen

Phase 0 12/17 – 01/19	Phase 1 10/19 – 12/19	Phase 2 01/20 – 03/20	Phase 3 04/20 – 11/20	Phase 4 01/21 – 03/21
Was wollen wir? Erstellung Leitbild 2030+ Evaluierung INSEK2010 Erstellung Bevölkerungsprognose	Wo stehen wir? Konzepte sichten Anlaufberatungen Bestandsanalyse	Wie können wir das Ziel erreichen? Erstellung der Fachkonzepte Facharbeitstreffen Bildung, Städtebau, Soziales, Verkehr, Sport, Umwelt, Tourismus, Infrastruktur, Wirtschaft, Finanzen, Kultur		Bestandsanalyse Abwägung der Hinweise Erstellung Gesamtkonzeption Priorisierung
Öffentlichkeit lokale Akteure Beirat Stadtentwicklung Stadtrat		lokale Akteure Beirat Stadtentwicklung	SR-Fraktionen Beirat Stadtentwicklung Ortschaftsräte lokale Akteure	Beirat Stadtentwicklung Ortschaftsräte Stadtrat

Abbildung 1: Chronologie der Erarbeitungsphasen; Quelle Stadt Bautzen

Phase 0 Zeitraum (12/2017–01/2019)

- Evaluierung des INSEK 2014
- Erstellung der Empfehlung der Fortschreibung des INSEK
- Öffentliche Beteiligung zur Erstellung Leitbild 2030+
- Erstellung Leitbild 2030+

Phase 1 (Zeitraum 10/2019–12/2019)

- Beteiligungskonstituierung, Verständigung über den Verfahrensablauf
- Sichtung der vorhandenen Fach-, Fördergebiets- und Handlungskonzepte
- Erstellung der benötigten Daten/Bestandsanalyse

Phase 2 (Zeitraum 01/2020–03/2020)

- Moderation thematische Facharbeitsgruppen mit städtischen Akteuren zur Ermittlung der Ausgangssituation/Maßnahmen/Zielstellungen
- Redaktionelle Aufbereitung der Ergebnisse der Facharbeitsgruppen
- Beginn der Erstellung der Fachkonzepte

Phase 3 (Zeitraum 04/2020–12/2020)

- Erstellung der Fachkonzepte
- Beteiligung von Stadtratsfraktionen, Ortschaftsräten
- Abwägung der Hinweise
- Abstimmung von Maßnahmen(paketen), räumlichen Schwerpunkten und der Priorisierung in der Steuerungsgruppe

- Erstellung der Gesamtkonzeption und Umsetzungsstrategie mit Einbindung vorhandener Fach-, Fördergebiets- und Handlungskonzepte

Phase 4 (Zeitraum 01/2021–03/2021)

- Teilnahme an den städtischen Gremien Stadtrat (Hauptausschuss und Beirat für Stadtentwicklung, Ortschaftsräte, Stadtrat)

Entscheidungs- und Handlungsstruktur

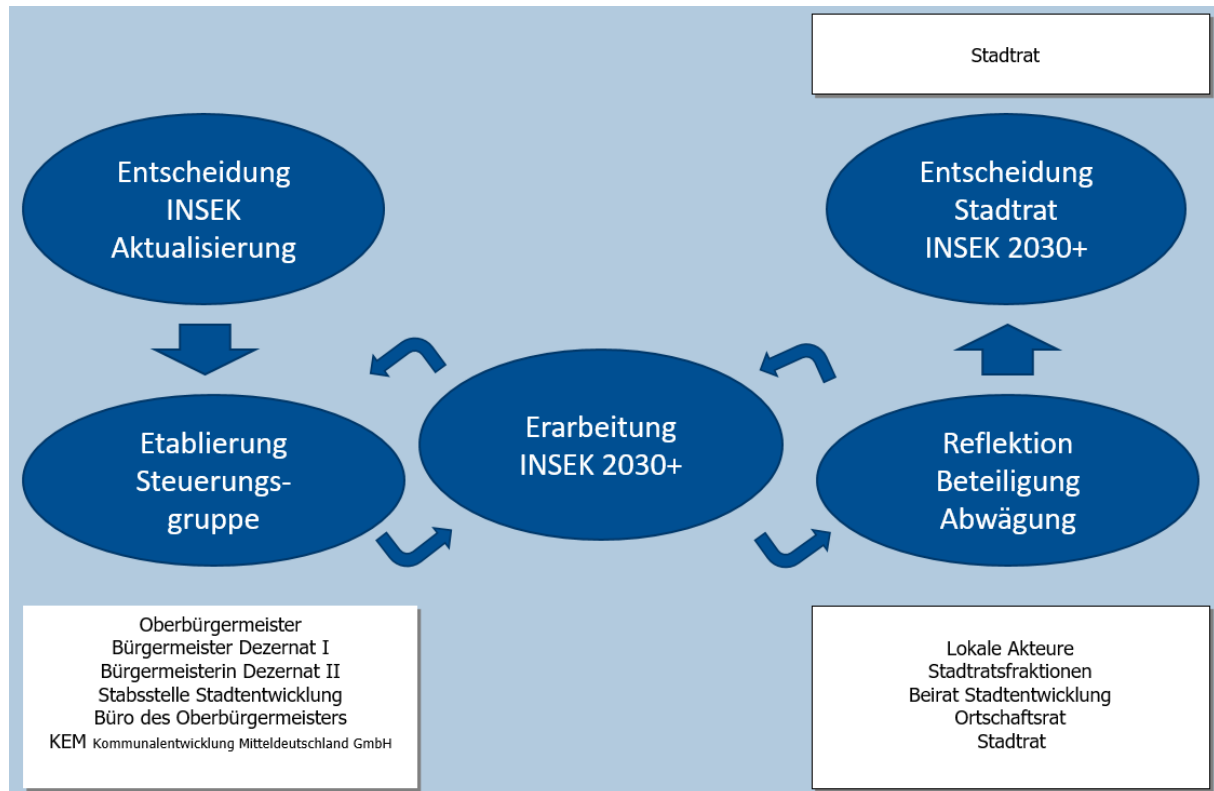


Abbildung 2: Entscheidungs- und Handlungsstruktur; Quelle Stadt Bautzen

2 Gesamtstädtische Situation

2.1 Lage und räumliche Einordnung

Die Stadt Bautzen ist Große Kreisstadt, Teil des Oberzentralen Städteverbundes Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda sowie Kreissitz des nach ihr benannten Landkreises Bautzen im Osten des Freistaates Sachsen.

Gelegen an dem Fluss Spree, mit der Talsperre Bautzen, bettet sie sich in den Naturraum des Oberlausitzer Gefildes ein und wird somit den Sächsischen Lößgefiliden zugeordnet. Die vorhandenen, zumeist auf Granodiorit anstehenden Löß-Parabraunerden sind mit ein Grund für eine sehr lange Siedlungsgeschichte. Im Norden grenzt die Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft und im Süden das Lausitzer Bergland an, sodass ein abwechslungsreicher Naturraum in der nahen Umgebung vorhanden ist.

Das vorherrschende kontinental ausgeprägte, mäßig trockene Binnenlandklima mit maritimen Einflüssen lässt eine Jahresmitteltemperatur von ca. 8,5 °C und einem mittleren Jahresniederschlag von 600 bis 650 mm zu. Es herrschen, vor allem im Winter und besonders im Spreetal, häufig starke Winde aus südlicher Richtung vor.

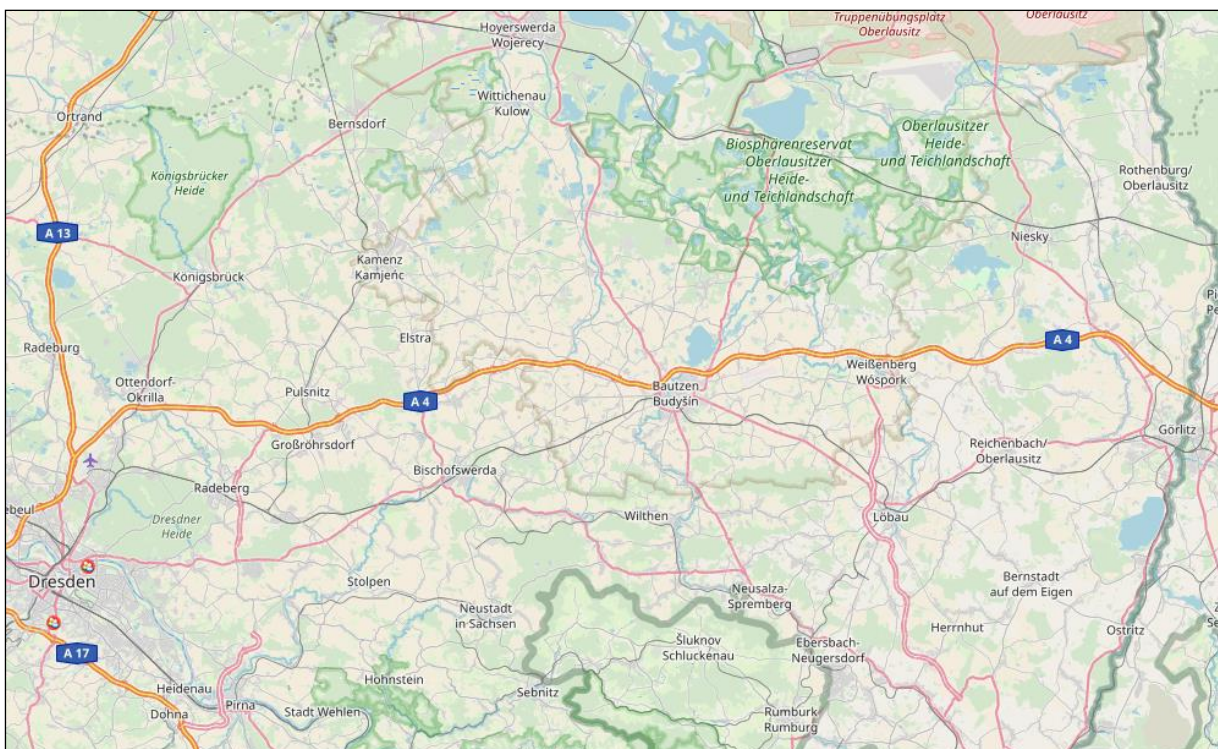


Abbildung 3: Lage der Stadt; Quelle: OpenStreetMap

Wichtige Verkehrsachsen sind in Ost-West-Richtung die Bundesautobahn 4, die Bundesstraße 6, die Staatsstraße 111 sowie die Schienenverbindung zwischen Dresden und Görlitz weiter nach Wrocław in Polen. Die Nord-Süd-Achse wird durch die Bundesstraßen 96 und 156

gebildet. Ungefähr in sechs Kilometer Entfernung östlich der Stadt befindet der Flugplatz Bautzen.

Die 39.600 Einwohner Bautzens, Stichtag 31.12.2018, verteilen sich auf ca. 66,7 km² Fläche. Diese gliedert sie sich in 29 Stadt- und Ortsteile.

Tabelle 3: Stadt- und Ortsteile mit Einwohnern zum Stichtag 31.12.2019

	Name	Sorbischer Name	Einwohner
Stadtteil	Gesundbrunnen	<i>Strowotna studnja</i>	7.039
Stadtteil	Innenstadt	<i>Nutřkowne město</i>	5.413
Stadtteil	Nordosting	<i>Sewjerowuchodny wobkruh</i>	10.802
Stadtteil	Ostvorstadt	<i>Wuchodne předměsto</i>	5.820
Stadtteil	Südvorstadt	<i>Južne předměsto</i>	1.843
Stadtteil	Westvorstadt	<i>Zapadne předměsto</i>	3.353
Ortsteil	Auritz	<i>Wuricy</i>	451
Ortsteil	Bloaschütz	<i>Błohašecy</i>	118
Ortsteil	Boblitz	<i>Bobolcy</i>	33
Ortsteil	Bolbritz	<i>Bolborcy</i>	132
Ortsteil	Burk	<i>Bórk</i>	331
Ortsteil	Döberkitz	<i>Debrikecy</i>	37
Ortsteil	Großwelka	<i>Wulki Wjelkow</i>	254
Ortsteil	Kleinseidau	<i>Zajdow</i>	155
Ortsteil	Kleinwelka	<i>Mały Wjelkow</i>	764
Ortsteil	Löschau	<i>Lešawa</i>	30
Ortsteil	Lubachau	<i>Lubochow</i>	91
Ortsteil	Nadelwitz	<i>Nadźanecy</i>	312
Ortsteil	Neumalsitz	<i>Nowe Małsecy</i>	30
Ortsteil	Niederkaina	<i>Delnja Kina</i>	478
Ortsteil	Niederuhna	<i>Delni Wunjow</i>	31
Ortsteil	Oberkaina	<i>Hornja Kina</i>	769
Ortsteil	Oberuhna	<i>Horni Wunjow</i>	61
Ortsteil	Oehna	<i>Wownjow</i>	55
Ortsteil	Salzenforst	<i>Slona Boršč</i>	272
Ortsteil	Schmochtitz	<i>Smochćicy</i>	55
Ortsteil	Stiebitz	<i>Śćijecy</i>	545
Ortsteil	Teichnitz	<i>Ćichońca</i>	282
Ortsteil	Temritz	<i>Ćemjercy</i>	68
Ortsteile gesamt			5.354

2.2 Auszug wichtiger Etappen der städtischen Entwicklung

Tabelle 4: Auszug wichtiger Etappen der städtischen Entwicklung

zeitliche Einordnung	Ereignis
1002	erste schriftliche Erwähnung „budusin“
wohl 1213	Einsetzung eines Rats nach Aufforderung durch König Ottokar I. von Böhmen zum Bau eines steinernen Rathauses
1240	erste urkundliche Erwähnung des Stadtrechtes
1250	Rechte einer freien Kommune
1346	Gründung des Sechsstädtebundes mit Görlitz, Kamenz, Lauban, Löbau, Zittau
1524	Begründung der evangelischen Kirche in Bautzen, Dom wird Simultankirche
1634	bricht durch die Kampfhandlungen ein großer Stadtbrand aus, die Stadt wird schwer zerstört
1635	Zugehörigkeit zu Sachsen
1846	Eröffnung der Bahnlinie Dresden – Bautzen
1868	amtliche Umbenennung von Budissin in Bautzen
1872	Entstehung der ersten deutschen Schulsternwarte
1888–1891	Erbauung der neuen Maria-und-Martha-Kirche am heutigen August-Bebel-Platz
1897–1904	Errichtung des „Wendischen Hauses“ (1945 zerstört)
1902–1906	Erbauung des Justizgebäudes
1904	Die Sächsische Landesstrafanstalt wird ihrer Bestimmung übergeben (Gelbes Elend)
1908–1909	Errichtung der Kronprinzenbrücke, heute Friedensbrücke
1912	Einweihung Stadtmuseum, Gründung der Domowina als Dachverband aller sorbischen Vereinigungen
1913	Eingemeindung des Dorfes Strehla
1920	Eröffnung des Spreebades
1921	Wiedererrichtung des Bistums Meißen durch Papst Benedikt XV. mit Sitz in Bautzen. Das Kapitel wurde Kathedrankapitel und der Dom St. Petri Kathedrale des Bistums Meißen.
1922	Eingemeindung des Dorfes Seidau
1925	Gründung des Klosters der Franziskanerinnen vom Allerheiligsten Sakrament durch Bischof Christian Schreiber in Bautzen (Klosterstraße)
1928	Erste offizielle Osterreiterprozession von Bautzen nach Radibor seit dem Ende des 18. Jh.
1933	Jahrtausendfeier bezugnehmend auf die Erweiterung der Mark Meißen auf das Gebiet der Milzener, einem Teil der späteren Oberlausitz
1933–1989	Ab 1933 sind unter den Nationalsozialisten zahlreiche Menschen aus politischen Gründen im Gefängnis Bautzen I (1904 in der Breitscheidstraße erbaut) inhaftiert. Nach dem Krieg nutzen die sowjetischen Besatzer das Gefängnis als „Speziallager“. Bis 1956 sterben mehr als 3.000 Gefangene aufgrund der unmenschlichen Haftbedingungen. Bis 1989 ist Bautzen I eines der größten Gefängnisse der DDR, in dem neben Kriminellen auch immer wieder Menschen aus politischen Gründen inhaftiert sind.

zeitliche Einordnung	Ereignis
	Auch in der 1906 in der Weingangstraße errichteten Haftanstalt Bautzen II waren während des Nationalsozialismus und der sowjetischen Besatzungszeit zahlreiche politische Gefangene eingesperrt. Seit 1949 nutzte die DDR das kleinere Gefängnis der Stadt immer wieder zur Inhaftierung politischer Gefangener. Ab 1956 bis 1989 diente das Haus der Staatssicherheit der DDR als Sonderhaftanstalt.
1938	Verfolgung der in Bautzen lebenden Juden und Zerstörung der in ihrem Besitz befindlichen Geschäfte im Zuge der „Reichskristallnacht“
1969	Abbruch des Stadttheaters (mit Rietschelgiebel am Kornmarkt) und des Reichtores
1973–1975	Neubaugebiet „Dr.-Salvador-Allende-Straße“ (1.500 Wohnungen)
1974	Fertigstellung der Talsperre Bautzen
1977–1987	Neubaugebiet Gesundbrunnen (5.900 Wohnungen)
1992	Satzungsbeschluss zur Altstadtsanierung
1994	Niederkaina und Stiebitz werden Ortsteile von Bautzen
1999	Kleinwelka wird Ortsteil von Bautzen
2002	1.000-Jahr-Feier der urkundlichen Ersterwähnung
2008	Das Sorbische Schul- und Begegnungszentrum nimmt nach umfangreichem Umbau seinen Schulbetrieb auf
2010	Jahrhundertflut in Bautzen

2.3 Übergeordnete räumliche Planungen

Die Stadt Bautzen hat den Status einer Großen Kreisstadt und ist in die übergeordneten räumlichen Planungen auf unterschiedliche Weise eingebunden. Die wichtigsten Aussagen zur Stadt werden im Folgenden kurz zusammengefasst.

Landesentwicklungsplan Sachsen

- Teil des Oberzentralen Städteverbundes Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda

Die Funktionen eines Oberzentrums können dabei nur gemeinsam erfüllt werden. Die Zusammenarbeit ist zur Stärkung ihrer Funktionalität als Oberzentraler Städteverbund weiter zu vertiefen.
- Bautzen steht dabei in Beziehung zum Oberzentrum bzw. Verdichtungsraum Dresden mit dem Ziel der weiteren wirtschaftlichen Verflechtung
- Weiterentwicklung als überregionale Wirtschafts-, Innovations-, Bildungs-, Kultur- und Verwaltungszentren
- verdichteter Bereich im ländlichen Raum
- wirtschaftliches Zentrum der Oberlausitz
- Schwerpunkt des Städtetourismus

Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien

- erfüllt innerhalb des Oberzentralen Städteverbundes Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda oberzentrale Teilfunktionen in den Bereichen Verwaltung, Bildung, Kultur
- Ergänzungsstandort für Verdichtungsraum Dresden (Ergänzungsfunktionen als Wohn-, Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsstandort, Einkaufs- und Verwaltungsstandort zur Stadt Dresden)
- Ausbau als Entwicklungsschwerpunkt im Sinne der dezentralen Konzentration

Regionales Entwicklungskonzept Oberzentraler Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda

- zentrale Funktionen in allen Bereichen der Daseinsvorsorge:
 - Wohnstandort
 - Arbeitsort
 - Einkaufsstadt und Dienstleistungsstandort
 - Verwaltungsstandort
 - Bildungsstandort
 - Kulturstadt
 - Zielort des Städtetourismus
- Zentrum der Oberlausitzer Sorben
- zentrale Verkehrslage in der Region

Regionales Entwicklungskonzept Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

- Bautzen als Mitglied der Touristischen Gebietsgemeinschaft Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
- Städtetourismus in Bautzen als funktional ergänzender Baustein des regionalen Tourismus (Verbindung mit landschaftsbezogenem Erholungstourismus)

LEADER-Entwicklungsstrategie Region Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

- Gebietskulisse umfasst 16 Gemeinden und Städte sowie den ländlichen Raum der Stadt Bautzen
- Besonderes Angebotspotenzial und Stärke der Stadt Bautzen als regionaler Akteur
- Förderung der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft durch Um- und Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz
- Entwicklung eines umweltverträglichen Tourismus und Interessenvertretung gegenüber Behörden sowie aktive Mitarbeit in den Regional- und Landesstrukturen

Die Entwicklungsziele und Maßnahmen des Landesentwicklungsplans, des Regionalplans, des Regionalen Entwicklungskonzepts Oberzentraler Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda, des Regionalen Entwicklungskonzepts Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft sowie der LEADER-Entwicklungsstrategie Region Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (OHTL) sind in die Fortschreibung des INSEK mit eingeflossen.

Strukturstärkungsgesetz

Der Strukturwandel betrifft nicht nur die unmittelbar im Braunkohlegebiet liegenden Städte, sondern ist eine Zukunftsaufgabe für die gesamte Region Lausitz von Königs Wusterhausen bis Zittau. Die Lausitz wird signifikante Ströme von Fördermitteln erhalten, sie steht damit aber auch in der Verantwortung, den Strukturwandel als Chance zu nutzen. Die Stadt Bautzen als Teiloberzentrum des Oberzentralen Städteverbundes Bautzen – Görlitz – Hoyerswerda und historische sowie wirtschaftliche Hauptstadt der Oberlausitz möchte und muss ihren Beitrag dazu leisten. Bautzen ist dabei im besonderen Maße eine Stadt der Region, die für ihr Umland und die gesamte Oberlausitz wichtiges Zentrum ist.

2.4 Städtische Planungen und Konzepte

In die Erarbeitung des INSEK 2030+ flossen folgende städtische Planungen mit ein:

Tabelle 5: vorhandene Städtische Konzeptionen

Konzeption, Fachplanungen	Jahr
Kulturkonzeption der Stadt Bautzen	1994
Parkraumbedarfsermittlung für den Bereich des Rahmenplanes Innenstadt	2006
Fortschreibung des Einzelhandelsstandort- und Zentrenkonzeptes	2011
Verkehrsentwicklungsplan Innenstadt Bautzen	2013
Radverkehrskonzept für die Stadt Bautzen	2014
Spielplatzkonzeption der Stadt Bautzen	2014
Forsteinrichtungswerk für den Wald der Stadt Bautzen	2016
Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen, 5. Fortschreibung	2017
Brandschutzbedarfsplan der Stadt Bautzen	2017
Stadtmarketing Bautzen – Handlungshandbuch 2018–2022	2017
Flächennutzungsplan der Stadt Bautzen	2018
Konzept „Wohnen und Soziale Dienste 2020–2030“	2018
Lärmaktionsplan Stadt Bautzen	2018
Bevölkerungs- und Wohnungsnachfrageprognose der Stadt Bautzen	2019
Brachenkonzeption der Stadt Bautzen	2019
Energiekonzept der Stadt Bautzen	2019
Handlungskonzept Bautzen-Gesundbrunnen	2019
Kleingartenkonzeption der Stadt Bautzen	2019
Machbarkeitsstudie ÖPNV in Bautzen	2019
Sportstättenbilanz für die Stadt Bautzen	2019
Tourismusmarketingkonzept Bautzen	2019
Grün- und Freiraumkonzept der Stadt Bautzen	2020
Wohnkonzept der Stadt Bautzen	2020

Leitbild Bautzen 2030+

Das im Januar 2019 beschlossene Leitbild Bautzen 2030+ dient dem INSEK 2030+ als übergeordnete, visionäre Orientierung und Zieldefinition.

Für die Stadt Bautzen wurden dabei drei Hauptvisionen definiert:

- **Die familienfreundliche und generationengerechte Stadt.**
- **Die lebenswerte Stadt mit viel Kultur, lebendigen Vereinen und Breitensport.**
- **Die prosperierende Stadt mit Wirtschaftsstärke und guter Infrastruktur.**

3 Demografische Entwicklung

3.1 Entwicklung Einwohnerzahl/Geburten/Gestorbenenanzahl

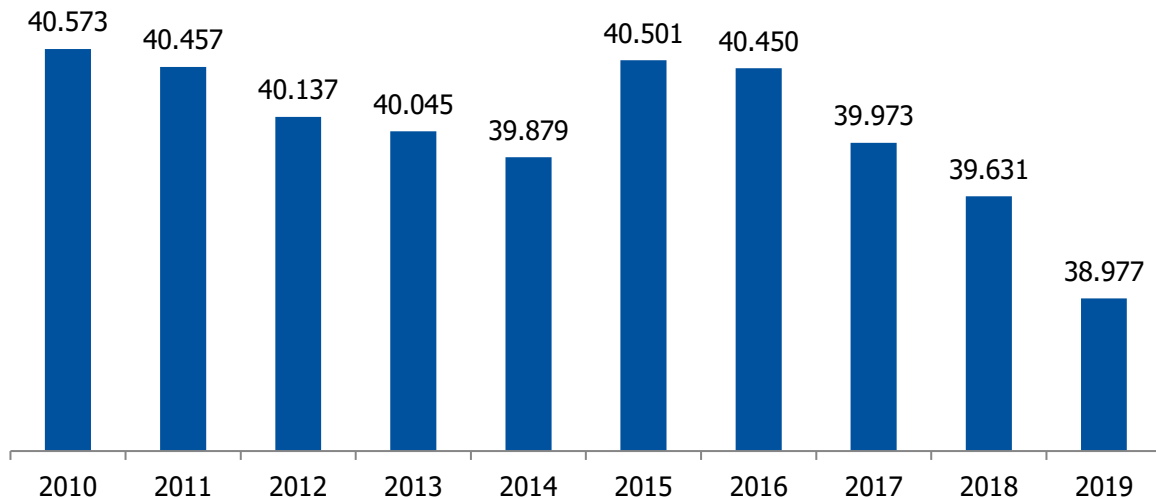


Abbildung 4: Einwohnerzahl zum Stichtag 31.12.2019, Quelle: Stadt Bautzen

Die Stadt Bautzen hat seit dem Jahr 2010 weiter an Einwohnern verloren. Die Anzahl sank von 40.573 am 31.12.2010 auf 38.977 am 31.12.2019. Dies ist ein Verlust von ca. 4,4 Prozent. Das kurzzeitige Anwachsen der Einwohnerzahl im Jahr 2015 ist auf die verstärkte Flüchtlingsunterbringung zurückzuführen. Die Ursachen für das weitere Absinken lagen in der anhaltend höheren Zahl der Sterbefälle gegenüber den Geburten, trotz einer hohen Geburtsrate, sowie den hohen Wanderungsverlusten.

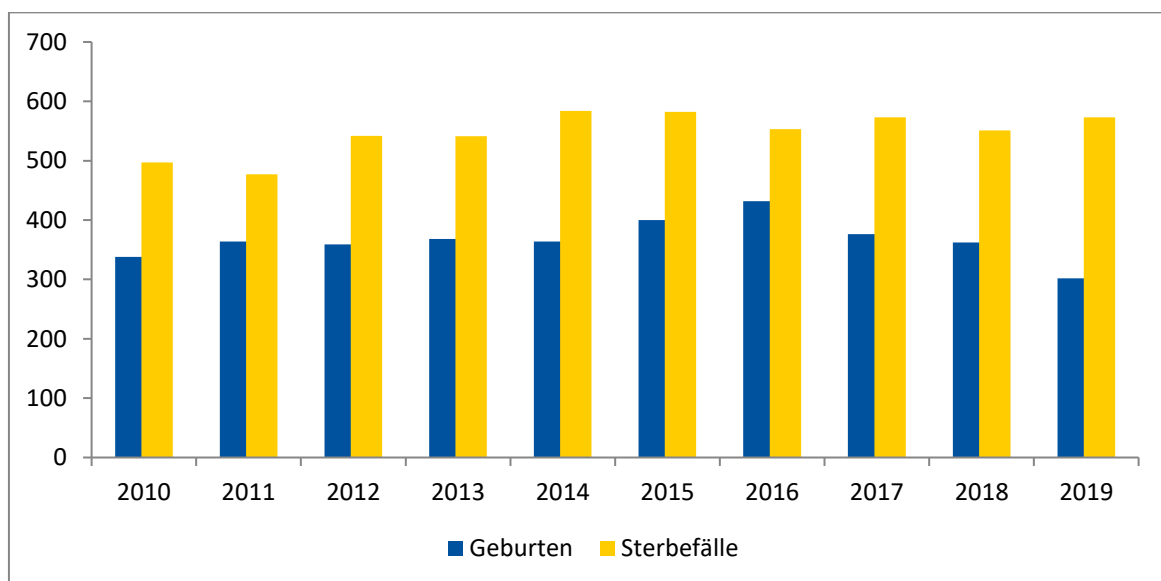


Abbildung 5: Anzahl Geburten und Sterbefälle jeweils am Stichtag 31.12., Quelle: Stadt Bautzen

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bautzen ist zwischen 2010 und 2018 durch eine anhaltend negative Entwicklung gekennzeichnet. Im Durchschnitt betrug die Zahl der Geburten im betrachteten Zeitraum 374, die Zahl der Sterbefälle hingegen 544. Es ist somit erkennbar, dass in Bautzen, durchschnittlich betrachtet, 31 % weniger Menschen geboren wurden als starben.

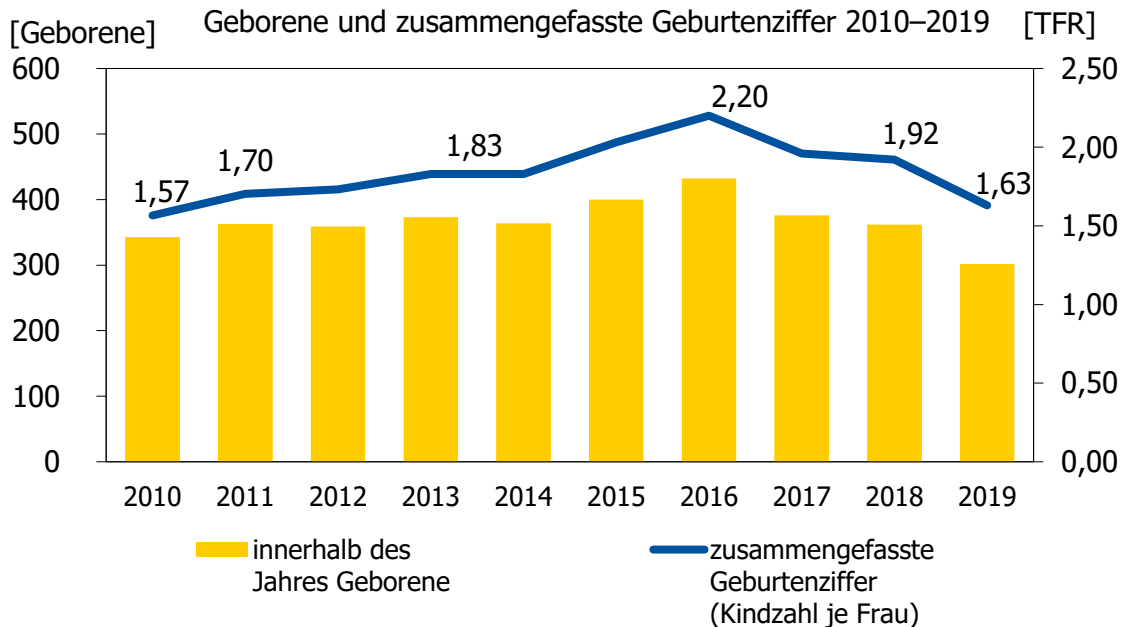


Abbildung 6: Anzahl Geburten und Geburtenziffer im jeweiligen Jahr, Quelle: Stadt Bautzen

Die Geburtenziffer lag im Betrachtungszeitraum von 2010 bis 2019 bei durchschnittlich 1,86. Dies ist ein deutlich höherer Wert als in Sachsen (1,56). Da es jedoch an Frauen im gebärfähigen Alter mangelt, werden trotzdem zu wenige Kinder geboren, um das Geburtendefizit auszugleichen. Des Weiteren ist festzustellen, dass durchschnittlich 29 Kinder oder 7,7 Prozent der in Bautzen pro Jahr Geborenen nicht ihren Hauptwohnsitz in Bautzen haben.

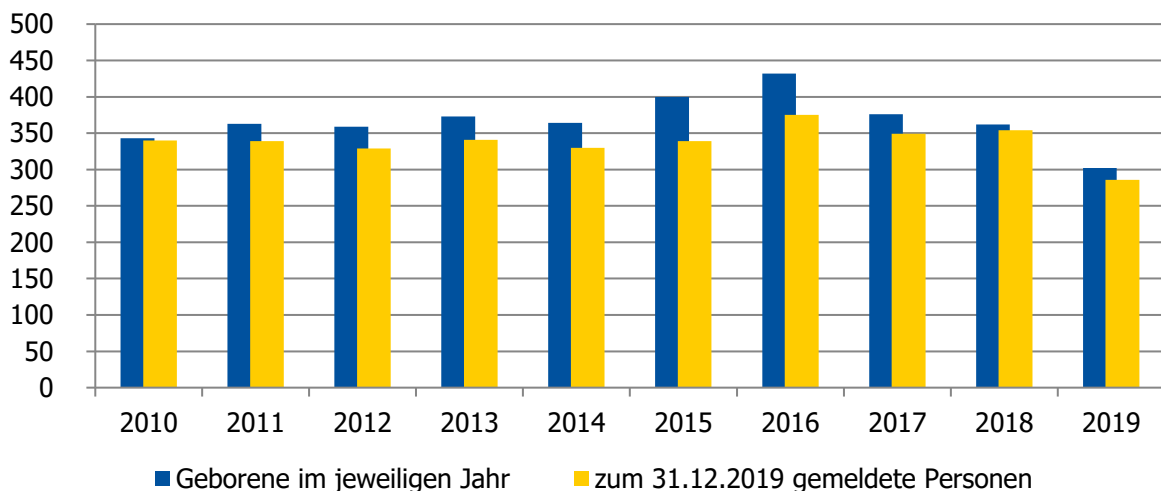


Abbildung 7: Anzahl Geburten und Personen, die zum Stichtag 31.12.2019 in Bautzen gemeldet waren, Quelle: Stadt Bautzen

Im Folgenden wird auf die Entwicklung der Einwohnerzahlen in den Jahren 2010 bis 2018, jeweils zum 31.12., in verschiedenen Altersklassen und in den verschiedenen Stadtteilen eingegangen. Hierbei sind alle 29 zu Bautzen zählenden ländlichen Ortsteile¹ in einer Gruppe zusammengefasst.

Für alle Altersgruppen ist festzustellen, dass der absolute Verlust an Einwohnern im Stadtteil Gesundbrunnen mit 793 Einwohnern am höchsten ist. Verluste gibt es auch in der Ostvorstadt sowie in der Westvorstadt und den Ortsteilen. Die Zuwächse in den übrigen Betrachtungsgebieten sind überschaubar.

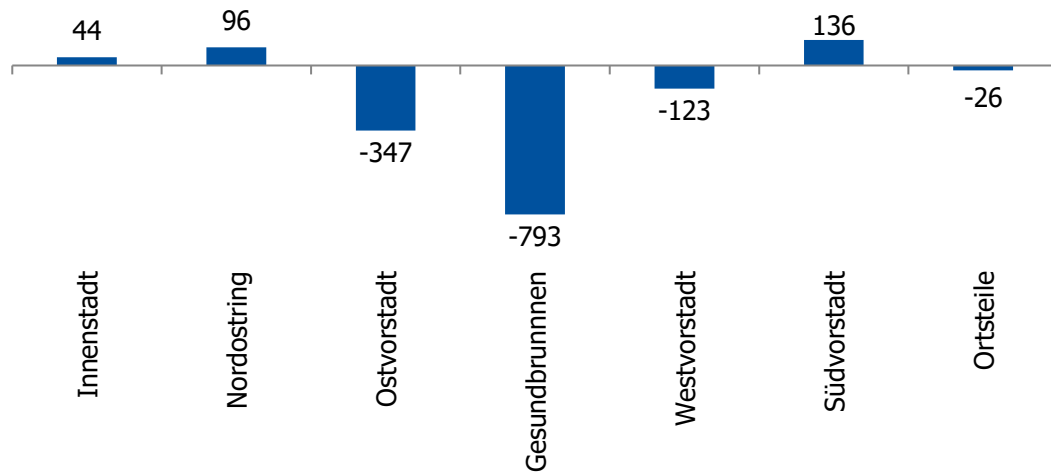


Abbildung 8: Veränderung der Zahl aller Einwohner in den Stadtteilen für die Jahre 2010–2018, Quelle: Stadt Bautzen

Im Bereich der Altersklasse bis 6 Jahre können Zuwächse in den Stadtteilen Innenstadt, Nordostring, Südvorstadt und in den Ortsteilen festgestellt werden.

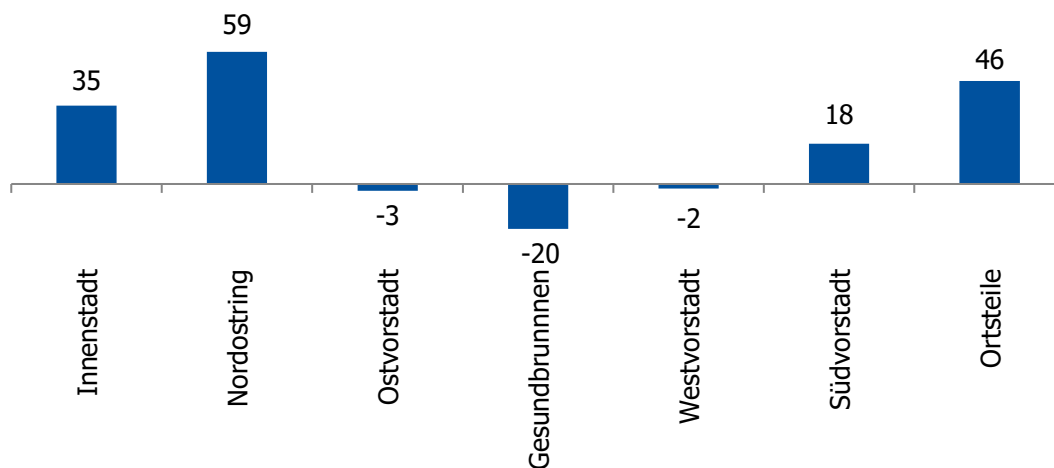


Abbildung 9: Veränderung der Zahl Einwohner in den Stadtteilen im Alter unter 6 Jahren für die Jahre 2010–2018, Quelle: Stadt Bautzen

¹ zu den Ortsteilen zählten am 31.12.2019: Auritz, Bloaschütz, Boblitz, Bolbritz, Burk, Döberkitz, Großwelka, Kleinseidau, Kleinwelka, Löschau, Lubachau, Nadelwitz, Neumalsitz, Niederkaina, Niederuhna, Oberkaina, Oberuhna, Oehna, Salzenforst, Schmochtitz, Stiebitz, Teichnitz, Temritz

Für den Bereich der 15- bis unter 25-Jährigen muss in allen Stadtteilen ein Verlust verzeichnet werden. Am größten ist er im Gesundbrunnen.

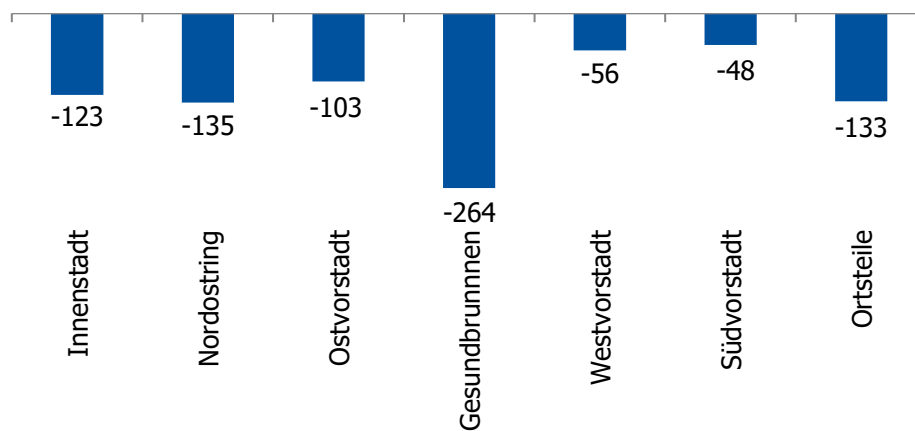


Abbildung 10: Veränderung der Zahl Einwohner in den Stadtteilen im Alter von 15 Jahren bis unter 25 Jahren für die Jahre 2010–2018, Quelle: Stadt Bautzen

Nur im Nordostring und in der Südvorstadt sind hingegen geringe Zuwächse der Einwohner der Altersklasse zwischen 25 und unter 40 Jahren zu verzeichnen. Die höchsten Verluste haben auch hier der Stadtteil Gesundbrunnen sowie die Ortsteile.

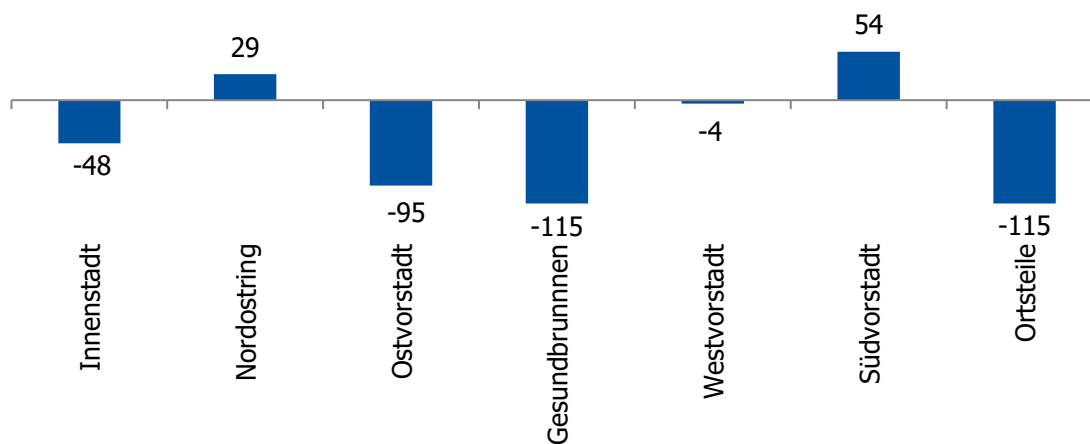


Abbildung 11: Veränderung der Zahl Einwohner in den Stadtteilen im Alter von 25 Jahren bis unter 40 Jahren für die Jahre 2010–2018, Quelle: Stadt Bautzen

Im Bereich der 40- bis unter 65-Jährigen muss ein deutlicher Verlust im Gesundbrunnen sowie ein Verlust an Einwohnern in der Ostvorstadt festgestellt werden. Nur in der Innenstadt und in der Südvorstadt ist ein geringer Anstieg zu erkennen.

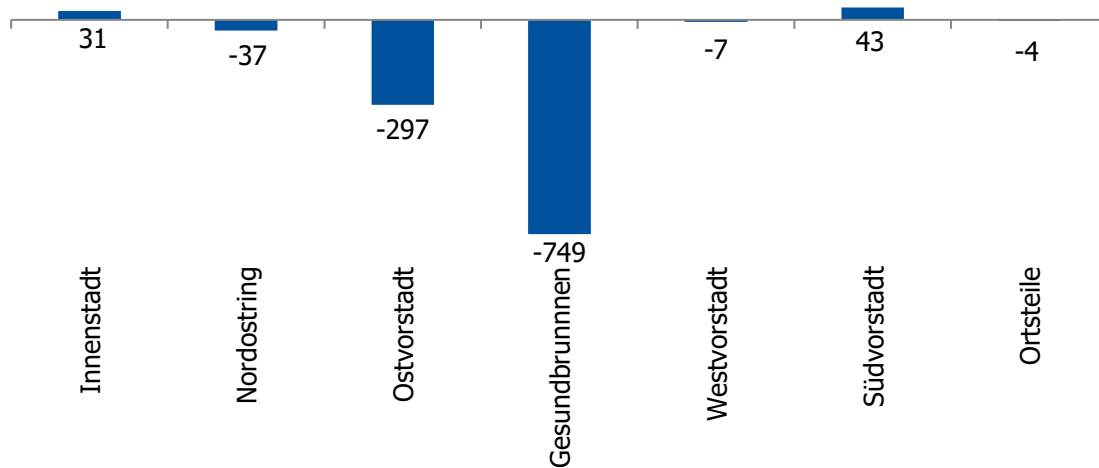


Abbildung 12: Veränderung der Zahl Einwohner in den Stadtteilen im Alter von 40 Jahren bis unter 65 Jahren für die Jahre 2010–2018, Quelle: Stadt Bautzen

In der Altersklasse der über 65-Jährigen ist bis auf die Westvorstadt in allen Stadtteilen ein Anstieg der Einwohnerzahl festzustellen.

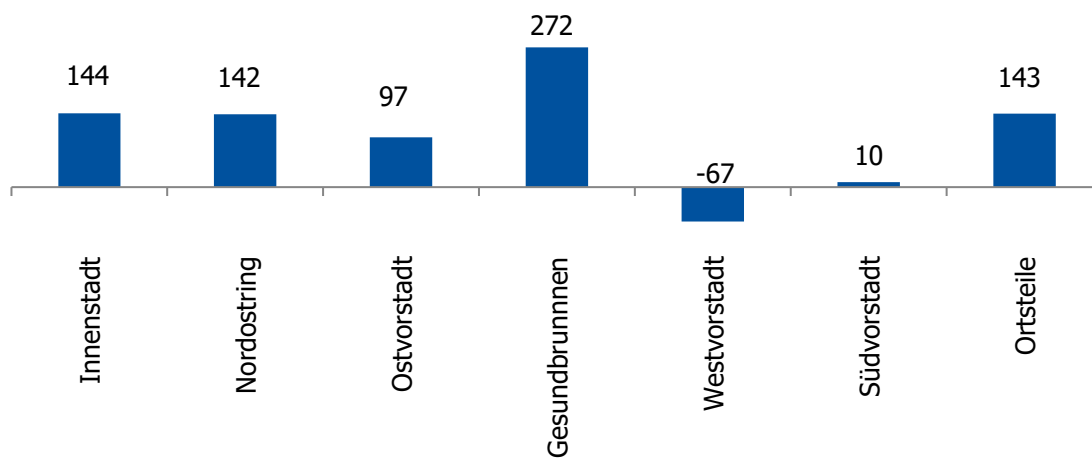


Abbildung 13: Veränderung der Zahl Einwohner in den Stadtteilen im Alter von über 65 Jahren für die Jahre 2010–2018, Quelle: Stadt Bautzen

Im Vergleich der Jahre 2010 und 2018 ist festzustellen, dass die Altersgruppen der unter 6-Jährigen, der 6- bis unter 15-Jährigen sowie der über 65-Jährigen relativ zugenommen haben. Die Anzahl der Einwohner in den übrigen Altersgruppen sank.

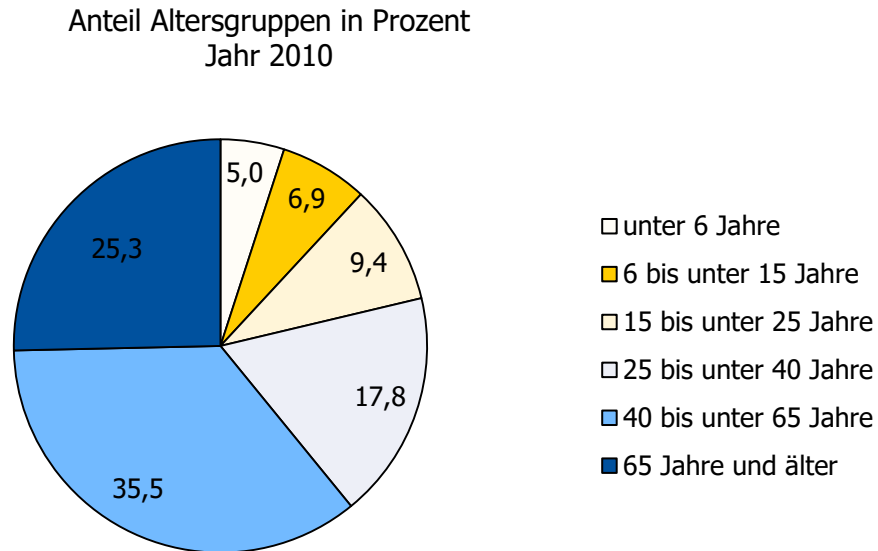


Abbildung 14: Anteil Altersgruppen in Prozent Jahr 2010, Quelle: Stadt Bautzen

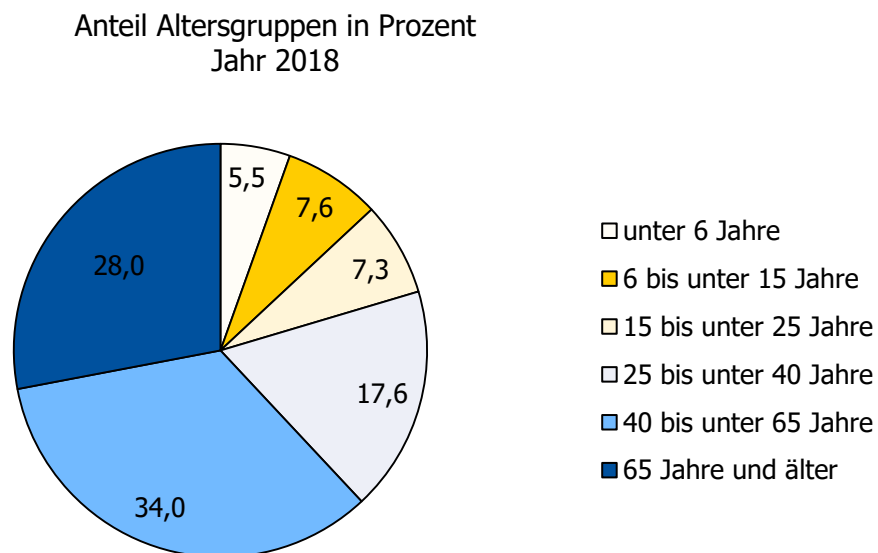


Abbildung 15: Anteil Altersgruppen in Prozent Jahr 2018, Quelle: Stadt Bautzen

3.2 Wanderung

Die Saldi der Wanderungen sind im Betrachtungszeitraum der Jahre 2010 bis 2018 negativ.

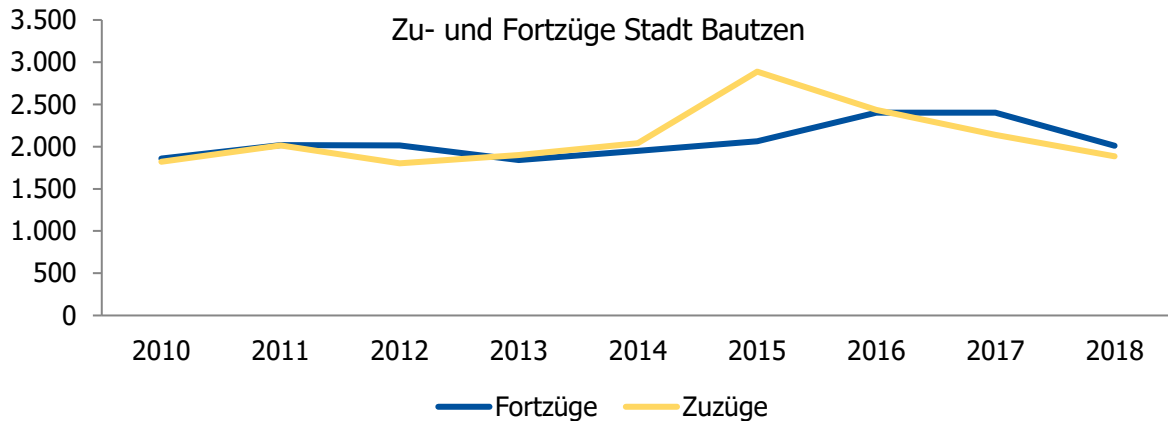


Abbildung 16: Zu und Fortzüge in der Stadt Bautzen 2010-2018; Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Es ist weiterhin festzustellen, dass bis zum Jahr 2016 eher aus dem Landkreis Bautzen und aus dem übrigen Sachsen in die Stadt Bautzen gezogen wurde. Seit 2016 hat sich dies umgedreht. Über all die Jahre ist ein Verlust von Einwohnern nach Dresden zu erkennen. Siehe folgende Abbildung.

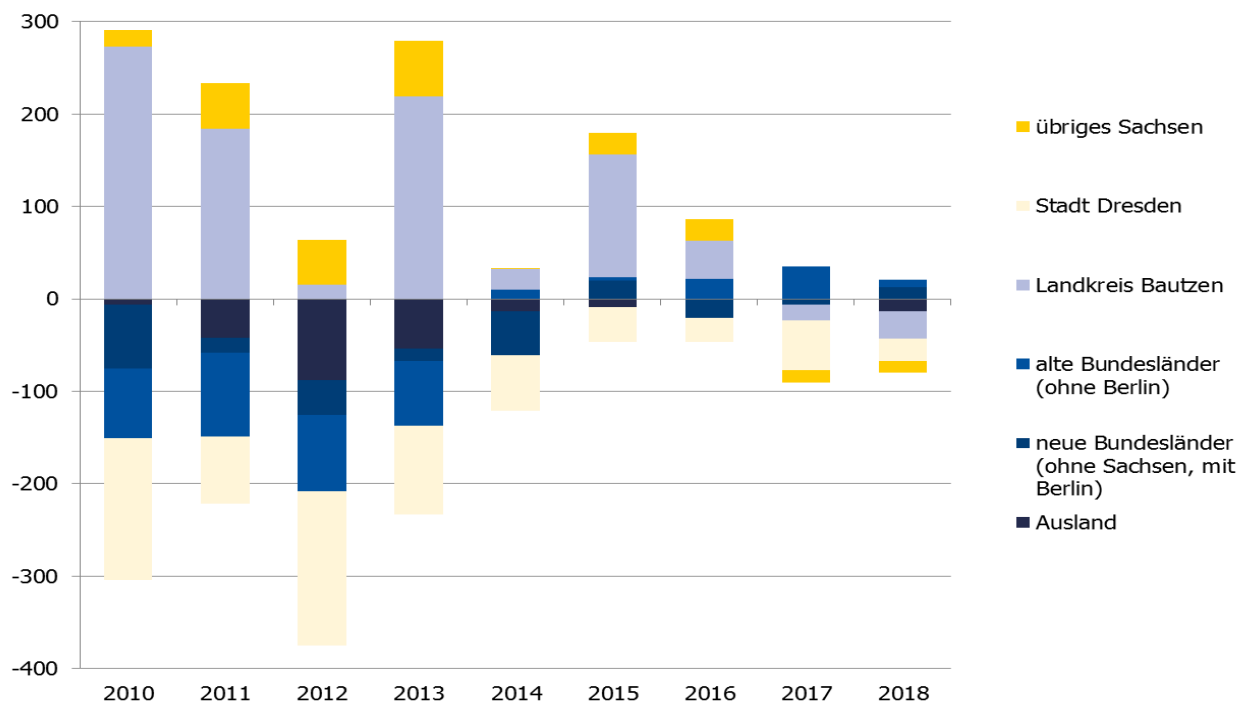


Abbildung 17: Herkunft und Ziel von Wanderungsbewegungen, nur Einwohner mit Staatsangehörigkeit "deutsch", Quelle: Stadt Bautzen

Aufgegliedert auf Altersgruppen wird für die Wanderungsbewegung der Einwohner der Stadt Bautzen zum Landkreis Bautzen erkennbar, dass im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2018 vor allem ein Zuzug der 15- bis 27-Jährigen und der Menschen älter als 50 Jahren stattfand. Die zusammengenommenen Altersgruppen der bis 6-Jährigen, der 6- bis 15-Jährigen und der 27- bis 40-Jährigen – diese Altersgruppen lassen sich als junge Familie in der Gründungsphase definieren – erfahren im gewählten Zeitraum eine permanente Abwanderung aus der Stadt Bautzen in den Landkreis.²

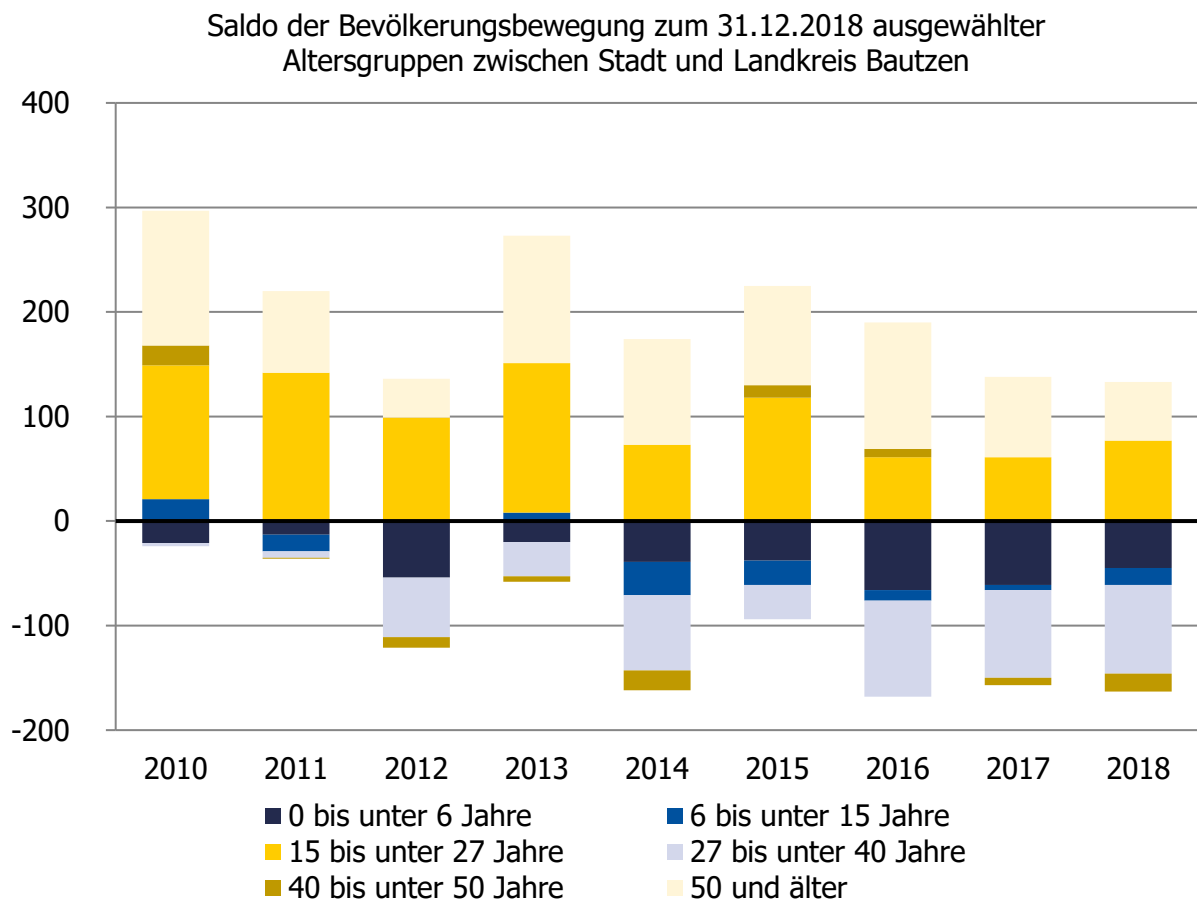


Abbildung 18: Saldo zum 31.12.2018 der Bevölkerungsbewegungen von Einwohnern mit deutscher Staatsangehörigkeit ausgewählter Altersgruppen zwischen Stadt und Landkreis Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen

Für die Wanderungsströme zwischen Bautzen und der Stadt Dresden lässt sich für den Zeitraum 2010 bis 2019 feststellen, dass es besonders die Altersgruppe der 15- bis 27-Jährigen von Bautzen nach Dresden zieht. Eine für Bautzen positive Entwicklung ist für die Altersgruppe der 27- bis 50-Jährigen zu erkennen.

² Abweichend von der Vorlage für die Erstellung des INSEK empfohlenen Altersgruppengliederung wird hier die Altersgruppe bis unter 27 Jahre (anstelle bis unter 25) Jahre gewählt. Bei einer vorhergehenden Analyse der Bevölkerungsbewegung in der Stadt Bautzen ist ein signifikant abweichendes Verhalten der 25- bis 27-Jährigen gegenüber den über 27-Jährigen festgestellt worden. Dieses erkannte Verhalten passte besser zu dem Wanderungsverhalten der Einwohner in die Altersgruppe der 15 bis unter 25 Jahre.

Saldo der Bevölkerungsbewegung zum 31.12.2018 ausgewählter Altersgruppen zwischen Stadt Bautzen und Stadt Dresden

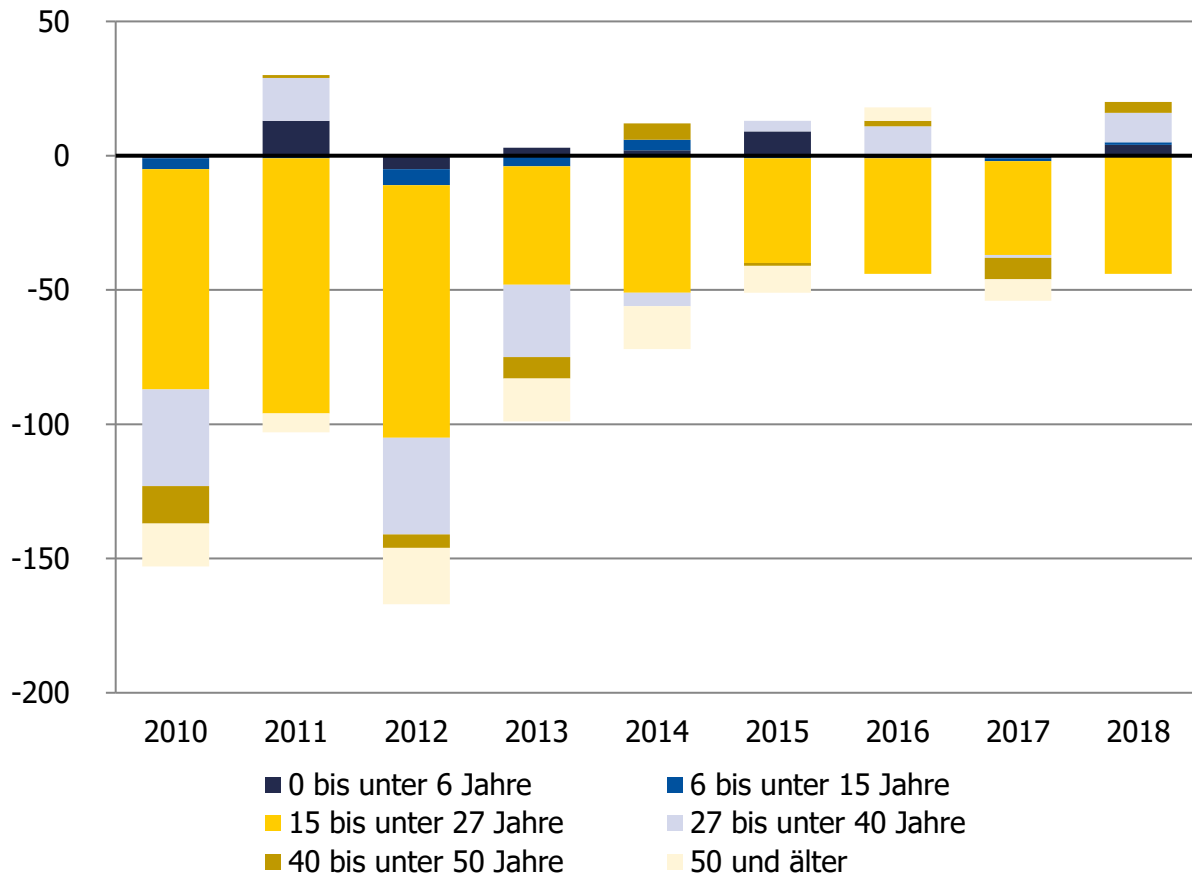


Abbildung 19: Saldo der Bevölkerungsbewegungen zum 31.12.2018 von Einwohnern mit deutscher Staatsangehörigkeit ausgewählter Altersgruppen zwischen Stadt Bautzen und Dresden, Quelle: Stadt Bautzen

3.3 Prognose

Für die Stadt Bautzen sind zwei unterschiedliche Szenarien zur Prognose der Bevölkerungsanalyse berechnet worden. Das erste Szenario basiert auf den in den Jahren 2015 bis 2017 stattgefundenen Entwicklungen der Einwohnerzahl in den Altersgruppen, einer ähnlichen Geburten- und Sterbeziffer sowie einem ähnlichen Wanderungsverhalten. Dieses Szenario wird mit „Status Quo“ betitelt. Das andere Szenario – „Bestandserhalt“ – setzt die Zielstellung der Stabilisierung der Einwohnerzahl auf dem Niveau von 2017 voraus. Dieses Ziel soll dabei primär durch den Zuzug von jungen Familien erreicht werden.

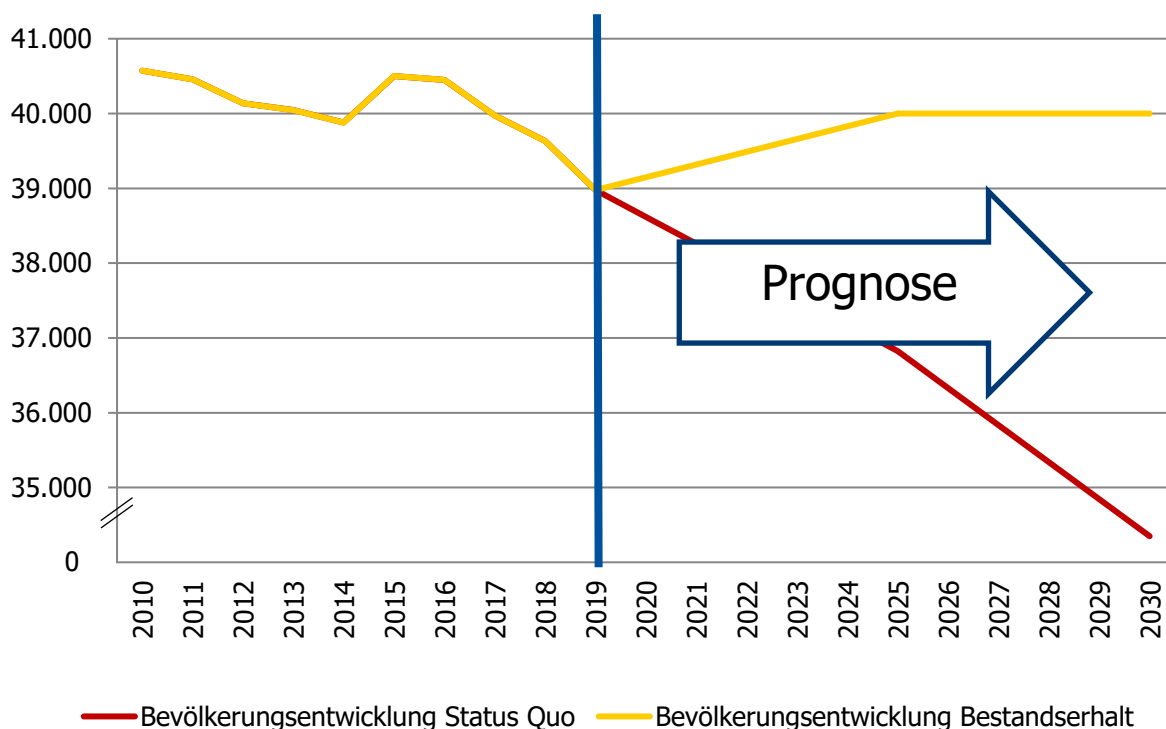


Abbildung 20: Darstellung der beiden Bevölkerungsszenarien „Status Quo“ und „Bevölkerungserhalt“, Quelle: Stadt Bautzen

Für das Szenario „Status Quo“ muss bis zum Jahr 2030 mit einem weiteren Absinken der Einwohneranzahl auf ca. 34.350 Einwohner gerechnet werden.

Die zu erwartenden Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt bzw. auf die vorherrschenden Gebäudetypen sind in der Prognose des Fachkonzeptes Städtebau und Wohnen dargelegt.

In beiden Szenarien kommt es zu Veränderungen der Altersstruktur. Im Szenario „Bestandserhalt“ fällt dies weniger stark aus. Für die zu erwartenden Entwicklungen der Altersklassen lassen sich folgende Aussagen formulieren.

Für das Szenario „Status Quo“ wird in den Bereichen der 15- bis unter 25-Jährigen und der über 65-Jährigen ein Anstieg der Einwohnerzahl erwartet. Der Anstieg bei den über 65-Jährigen ist dabei mit 1.096 ca. viermal so hoch.

Die Verluste finden vor allem im Bereich der Vorschulkinder und bei den Menschen mit einem Alter zwischen 25 und 65 Jahren statt.

Tabelle 6: Prognostizierte absolute Änderungen der Einwohnerzahlen in den Altersklassen zum Stichtag 31.12.2018, Quelle: Stadt Bautzen

prognostizierte absolute Änderungen der Einwohnerzahlen in den Altersklassen				
Alter in Jahren	Szenario Status Quo		Szenario Bevölkerungserhalt	
	31.12.2025	31.12.2030	31.12.2025	31.12.2030
unter 6	-503	-853	-363	-673
6 bis unter 15	-111	-481	159	1
15 bis unter 25	230	270	710	940
25 bis unter 40	-2.059	-3.299	-729	-929
40 bis unter 65	-1.004	-1.944	-414	-584
65 und älter	686	1096	956	1.626

Deutlich zeigen sich dabei auch beim Trend Bevölkerungserhalt die Änderungen in den Zusammensetzungen der Altersstruktur. Besonders der Bereich der über 65-Jährigen wird dabei zunehmen. Die Bereiche der unter 6-Jährigen und der zwischen 25 und 65 Jahren werden abnehmen.

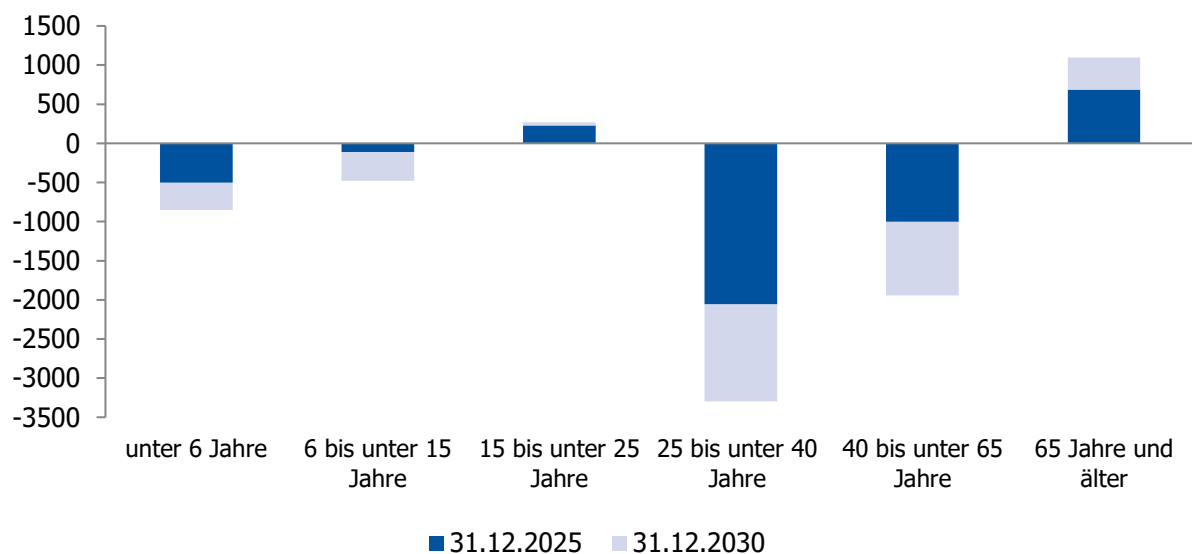


Abbildung 21: Prognostizierte absolute Änderungen der Einwohnerzahlen in den Altersklassen Trend Status Quo zum Stichtag 31.12.2018 bis zum Jahr 2030, Quelle: Stadt Bautzen

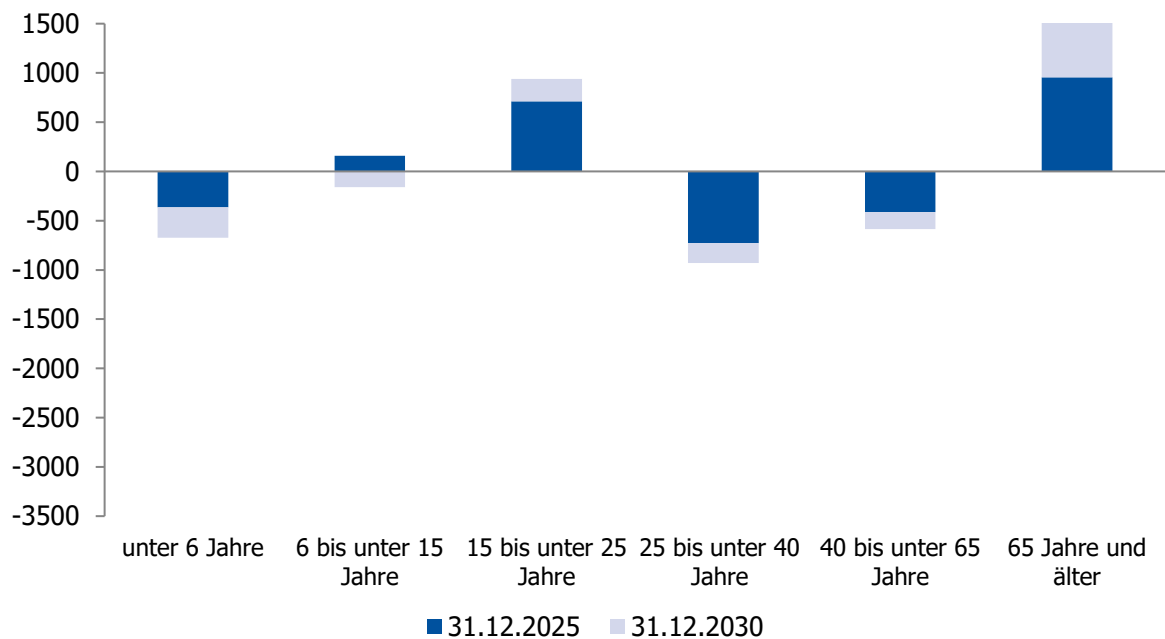


Abbildung 22: Prognostizierte absolute Änderungen der Einwohnerzahlen nach Altersgruppen Szenario „Bevölkerungserhalt“ bis zum Jahr 2030, Quelle: Stadt Bautzen

Die folgenden relativen Zahlen verdeutlichen die zu erwartenden Veränderungen bei den unterschiedlichen Trends.

Tabelle 7: Prognostizierte relative Änderungen der Einwohnerzahlen nach Altersgruppen zum Stichtag 31.12.2018, Quelle: Stadt Bautzen

Prognostizierte relative Änderungen der Einwohnerzahlen in den Altersklassen				
Alter in Jahren	Szenario Status Quo		Szenario Bevölkerungserhalt	
	31.12.2025	31.12.2030	31.12.2025	31.12.2030
unter 6	-23,3%	-39,4%	-16,8%	-31,1%
6 bis unter 15	-3,7%	-16,0%	5,3%	0,0%
15 bis unter 25	7,9%	9,3%	24,4%	32,3%
25 bis unter 40	-29,5%	-47,2%	-10,4%	-13,3%
40 bis unter 65	-7,5%	-14,4%	-3,1%	-4,3%
65 und älter	6,2%	9,9%	8,6%	14,7%

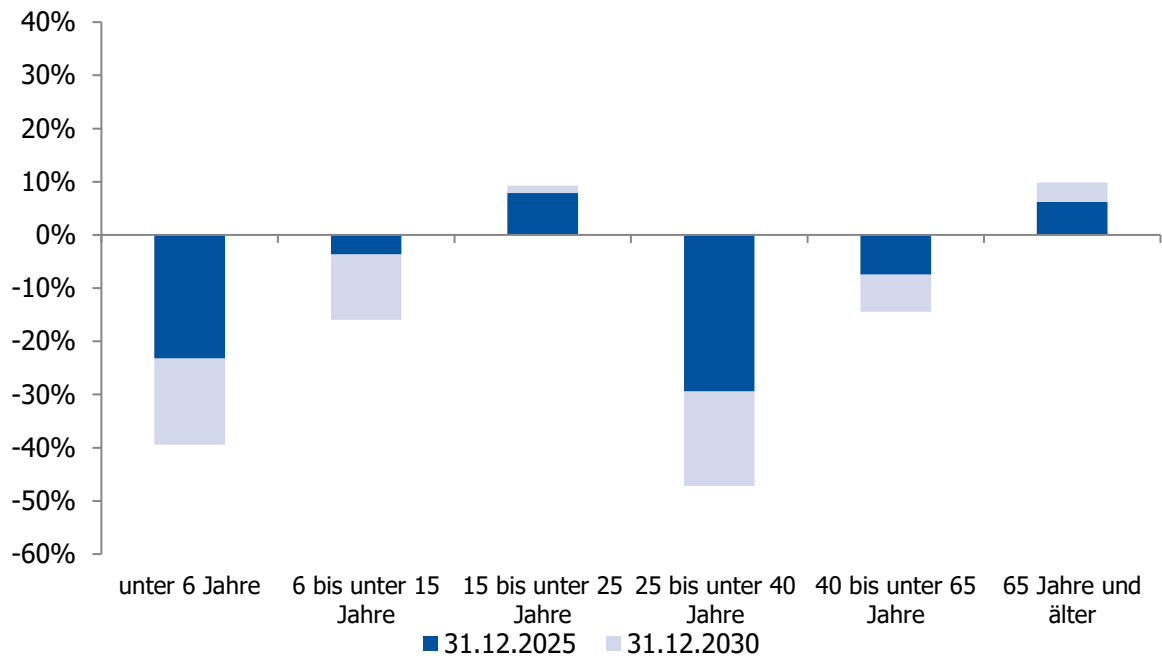


Abbildung 23: prognostizierte relative Änderungen der Einwohnerzahlen in den Altersklassen Szenario „Status Quo“ zum Stichtag 31.12.2018, Quelle: Stadt Bautzen

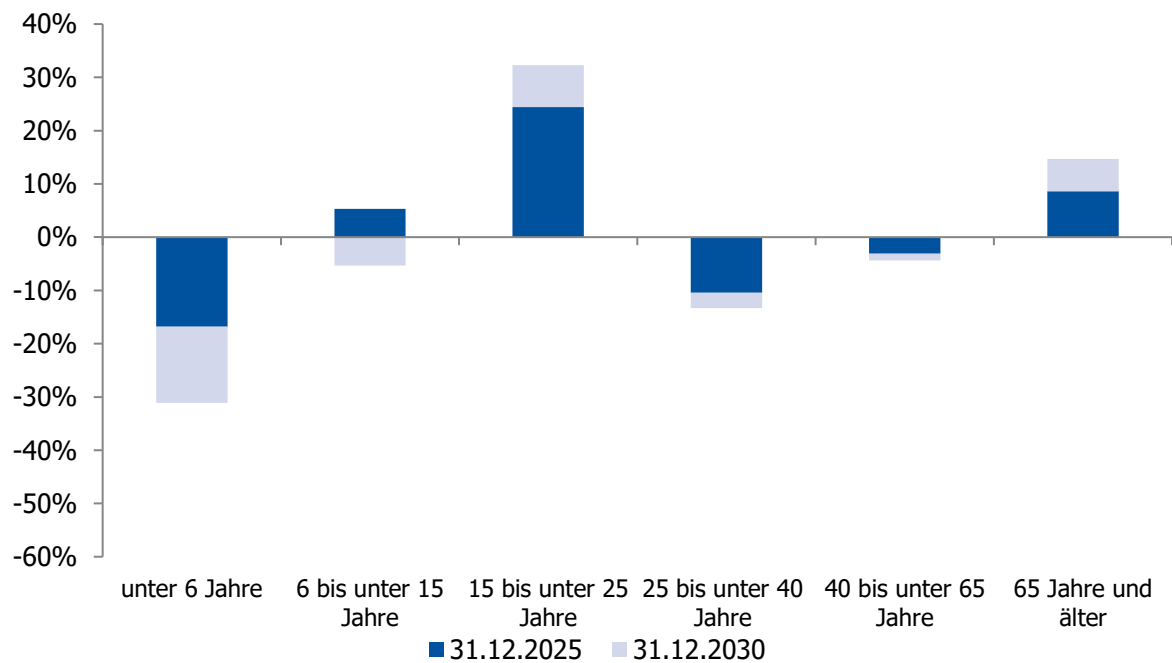


Abbildung 24: prognostizierte relative Änderungen der Einwohnerzahlen in den Altersklassen Szenario „Bevölkerungserhalt“ zum Stichtag 31.12.2018, Quelle: Stadt Bautzen

3.4 Fazit

Auch die Stadt Bautzen wird weiterhin mit den Auswirkungen des demografischen Wandels zu kämpfen haben. Eine für die vorhandene Sterbezahl zu geringe Geburtenzahl sowie die Abwanderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor allem nach Dresden und von jungen Familien in den Landkreis Bautzen führt insgesamt zu einem Rückgang der Einwohnerzahl. Gleichzeitig finden ein Zuzug sowie eine absolute Zunahme der älteren Bevölkerung statt.

Die zwei erstellten Szenarios „Status Quo“ und „Bevölkerungserhalt“ stellen einen Zielrahmen dar, in welchen sich die zukünftige Entwicklung der Einwohnerzahl abspielen soll. Es wird dabei versucht, die Ergebnisse des Szenarios „Bevölkerungserhalt“ anzustreben.

Diese Entwicklungen werden in den einzelnen Stadtteilen, auch abhängig vom vorherrschenden Wohngebäudetyp, unterschiedlich verlaufen. Einige Gebiete werden zukünftig große Verluste erfahren, andere dagegen werden sich stabilisieren und sogar leicht an Einwohnern gewinnen.

4 Fachkonzepte

4.1 Fachkonzept Bildung

Folgende Konzeptionen und Erhebungen wurden in das Fachkonzept mit einbezogen:

- Fachkonzepte Bildung und Soziales aus dem INSEK (2014),
- Spielplatzkonzeption der Stadt Bautzen (2014),
- Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen, 5. Fortschreibung (2017),
- Konzept „Wohnen und Soziale Dienste 2020–2030“ (2018),
- Handlungskonzept Bautzen-Gesundbrunnen (2019),
- Leitbild Bautzen 2030+ (2019).

Die am Fachkonzept Mitwirkenden

Vertreter folgender Institutionen waren an der Konzepterstellung des Fachkonzeptes Bildung, Erziehung und Soziales beteiligt:

- Bürgermeisterin Dezernat II – Bauwesen der Stadt Bautzen,
- Amt für Bildung und Soziales der Stadt Bautzen,
- Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der Stadt Bautzen,
- Stadtbibliothek Bautzen,
- Referent für Stadtentwicklung der Stadt Bautzen,
- Schulamt des Landkreises Bautzen,
- Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Bautzen,
- Steinhaus e. V.,
- Stiftung für das sorbische Volk,
- Pro Chance - Mobile Jugendarbeit Bautzen,
- Diakonisches Werk Bautzen e. V.

4.1.1 Bestandsanalyse

Grundschulen

Tabelle 8: Grundschulen in Bautzen

	Einrichtung	Kapazität/ Zügigkeit	Auslastung 2020/21	Träger
1	Johann-Gottlieb-Fichte-Grundschule Fichteschulweg 5	225/2-3	90 %	Stadt Bautzen
2	Dr.-Gregor-Mättig-Grundschule Mättigstr. 29	200/2	98 %	Stadt Bautzen
3	Max-Militzer-Grundschule, Hanns-Eisler-Str. 10	250 (+46LRS)/ 2-3	99 %	Stadt Bautzen
4	Frédéric-Joliot-Curie-Grundschule Frédéric-Joliot-Curie-Str. 65	400/4	63 %	Stadt Bautzen
5	Sorbische Grundschule im SSBZ Friedrich-List-Str. 8	200/2	77 %	Landkreis Bautzen
6	Maria-Montessori-Grundschule Tschirnerstr. 12	200/2	100 %	Bistum Dresden- Meißen

Oberschulen

Tabelle 9: Oberschulen in Bautzen

	Einrichtung	Kapazität/ Zügigkeit	Auslastung 2020/21	Träger
1	Gottlieb-Daimler-Oberschule Daimlerstr. 6	390/2-3	105 %	Stadt Bautzen
2	Dr.-Salvador-Allende-Oberschule Dr.-S.-Allende-Str. 52	390/2-3	80 %	Stadt Bautzen
3	Oberschule Gesundbrunnen Friedrich-Ebert-Str. 4	356/2-3	89 %	Stadt Bautzen
4	Sorbische Oberschule Friedrich-List-Str. 8	300	100 %	Landkreis Bautzen

Gymnasien

Tabelle 10: Gymnasien in Bautzen

	Einrichtung	Kapazität/ Zügigkeit	Auslastung 2020/21	Träger
1	Schiller-Gymnasium Schilleranlagen 2	800/3-4	88 %	Stadt Bautzen
2	Philipp-Melanchthon-Gymnasium Bahnhofstr. 2	728/3-4	100 %	Stadt Bautzen

Einrichtung	Kapazität/ Zügigkeit	Auslastung 2020/21	Träger
3 Serbski gymnazij Budyšin/Sorbisches Gymnasium Bautzen Friedrich-List-Str. 8	400	100 %	Landkreis Bautzen

Zweiter Bildungsweg

Tabelle 11: Einrichtungen des 2. Bildungsweges in Bautzen

Einrichtung	Kapazität	Auslastung 2020/21	Träger
1 Abendoberschule in der Gottlieb-Daimler-Oberschule	150	97 %	Stadt Bautzen
2 Abendgymnasium am Philipp-Melanchthon-Gymnasium	120	50 %	Stadt Bautzen

Förderschulen

Tabelle 12: Förderschulen in Bautzen

Einrichtung	Kapazität/ Zügigkeit	Auslastung 2020/21	Träger
1 Förderzentrum "Am Schützenplatz " Bautzen Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen und emotionale und soziale Entwicklung Am Schützenplatz 6	346	87 %	Stadt Bautzen
2 Lindenschule Bautzen Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Albert-Einstein-Str. 4 Dr.-Peter-Jordan-Str. 19	100	100 %	Landkreis Bautzen

Berufsbildende Schulen

Tabelle 13: Berufsbildende Schulen in Bautzen

Einrichtung	Kapazität/ Zügigkeit	Auslastung 2018/19	Träger
1 Berufliches Schulzentrum Schilleranlagen 1 Erich-Pfaff-Str. 1	1.600 900	100 % 97 %	Landkreis Bautzen
2 Caritas-Schulzentrum Bautzen, Berufsfachschule für Sozial- assistenz/ Berufsfachschule Erzieher Weingangstraße 8	130	100 %	Bistum Dresden-Meißen

	Einrichtung	Kapazität/ Zügigkeit	Auslastung 2018/19	Träger
3	Berufsfachschule für Sozialwesen, Altenpflege, Kinderpflege und Kosmetik Preuschwitzer Str. 87	200	100 %	ibfl Institut für berufsbildende Fachschulen und Lehrgänge e. V.
4	Berufsfachschule für Alten- und Krankenpflegehilfe Fachschule für Ergotherapie Kurt-Pchalek-Str. 15 Zeppelinstr. 8	200	90 %	Medischulen gGmbH
5	Evangelische Fachschule für Altenpflege Dr.-Peter-Jordan-Str. 19	120	95 %	Diakonissenanst alt Emmaus

Sonstige Bildungseinrichtungen

Tabelle 14: sonstige Bildungseinrichtungen in Bautzen

	Einrichtung	Kapazität/ Zügigkeit	Auslastung 2018/19	Träger
1	Berufsakademie Sachsen - Staatliche Studienakademie Löbauer Str. 1	500	100 %	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
2	Berufsbildungszentrum Bautzen e. V. Löbauer Str. 77	300	100 %	Berufsbildungszentr um Bautzen e. V.
3	Berufsförderungswerk Bau Sachsen e. V., Überbetriebliches Ausbildungszentrum Edisonstr. 4	166	98 %	Berufsförderungs- werk Bau Sachsen e. V.
4	Kreisvolkshochschule, Dr.-Peter-Jordan-Str. 21	10–20 Räume	100 %	Landkreis Bautzen
5	Kreismusikschule Schilleranlagen 1	25 Räume 810 Schüler	100 %	Landkreis Bautzen
6	Hochschule der Sächsischen Polizei - Fortbildungszentrum Kantstraße 25	180	80–85 %	Sächsisches Staatsministerium des Innern
7	Polysax Bildungszentrum Kunststoffe Edisonstraße 4	110	60 %	Polysax Bildungszentrum Kunststoffe Bautzen e. V.

Neben den oben aufgeführten Bildungseinrichtungen sind im Bereich der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung weitere Firmen am Markt tätig. Die Unternehmen werden nachfolgend nur namentlich aufgeführt.

- Berufsbildungswerk, Preuschwitzer Straße 87 (u. a. Fortbildungen und Umschulungen im Metallbereich und Lagerlogistik, CNC-Bereich)
- Elektrobildungs- und Technologiezentrum e. V., Außenstelle Bautzen, Albert-Schweitzer-Str. 1 d
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, FAW-Akademie Bautzen, Kreckwitzer Straße 11 (u. a. Berufliche Rehabilitation, Aktivierung und Qualifizierung)
- bao Ostsachsen GmbH, Paulistraße 3 (u. a. Weiterbildungen, Aufstiegsfortbildungen, Umschulungen)
- Bildungszentrum Oberlausitz GmbH, Fabrikstraße 50 (u. a. Weiterbildung und Umschulung)
- Nestor Bildungsinstitut GmbH, NL Bautzen, Schafbergstraße 4 (u. a. Sprachkurse)
- Donner+Partner GmbH Sachsen, Wilthener Straße 32 (u. a. Aus- und Weiterbildung)
- F+U Gemeinnützige Bildungseinrichtung für Fortbildung und Umschulung Sachsen GmbH, Betriebsstätte Neukirch, Außenstelle Bautzen, Wilthener Straße 39
- RTG Bildungszentrum für Betriebswirtschaft und Steuern GmbH, NL Bautzen, Preuschwitzer Straße 20

Die Auslastung ist mittelfristig gegeben. Langfristige Prognosen sind nur für die Einrichtungen der obenstehenden Tabelle 14 abzugeben, da der Bildungsmarkt stark umkämpft ist. Gleichwohl muss die Bedeutung dieser Bildungsunternehmen deutlich herausgehoben werden.

4.1.2 Prognose

Die Schulstandorte sind laut Schulnetzplanung der Stadt Bautzen als langfristig gesichert einzustufen. Sanierungsbedarf ist jedoch noch immer vorhanden. Besonders die Umsetzung der Richtlinie Digitalpakt Schule wird erhöhte Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen.

Für die kommenden 5 Jahre wird in den Schulen mit einem Verbleib auf einem sehr hohen Auslastungsniveau gerechnet. Ab dem Jahr 2024 wird mit einem Absinken der Schülerzahlen im Bereich der Grundschulen gerechnet. Im Bereich der Oberschulen und Gymnasien wird bis zu diesem Zeitraum noch mit einem Anstieg und ab dem Jahr 2030 mit einem Absinken der Schülerzahlen gerechnet.

4.1.3 Fazit

In der Stadt Bautzen ist ein umfassendes Spektrum allgemeinbildender und beruflicher Schulen vorhanden. Die Oberschulen, Gymnasien, die beruflichen Schulen und die Einrichtungen der Weiterbildung und beruflichen Qualifizierung haben überörtliche und regionale Bedeutung. Die Schüler der städtischen Gymnasien kommen knapp zur Hälfte, die Schüler der beruflichen Schulen zu mehr als zwei Drittel von außerhalb der Stadt.

Mit derzeit 6 Grundschulen und den dort im Schulgebäude wirkenden Horten sind Kapazitätsgrenzen deutlich erreicht. Mit derzeit 4 Oberschulen und einer in eine Oberschule integrierte Abendoberschule bzw. mit derzeit 3 Gymnasien und einem Abendgymnasium kann langfristig eine Bedarfsdeckung in der Beschulung ab der 5. Schulklasse erfolgen.

Die Mehrheit der kommunalen Schulgebäude wurde in den letzten Jahren grundhaft saniert. Die Einrichtungen für den Schulsport sind bezogen auf Kapazitäten und Bauzustand in Teilen ungenügend.

4.1.4 Ziele und Maßnahmen

In den nachfolgenden allgemeinen und gebietsbezogenen Maßnahmen sind alle für die zukünftige Stadtentwicklung Bautzens relevanten Maßnahmen in Trägerschaft der Stadt und ihrer stadteigenen Gesellschaften sowie auch von anderen Projektträgern enthalten. Aus der Aufnahme dieser Maßnahmen zugunsten Dritter in das INSEK-Fachkonzept lässt sich keine Finanzierungszusage durch die Stadt ableiten. Grundsätzlich erfolgt die schrittweise Umsetzung der aufgeführten städtischen Maßnahmen aus der direkten Zuständigkeit oder direkten Trägerschaft der Stadt unter Berücksichtigung der kommunalen Haushaltssituation und der konkret dafür im Haushalt bereitgestellten Mittel (Finanzierungsvorbehalt).

Ziele und allgemeine Maßnahmen

- Erhalt, Stärkung und Ausbau der Stadt Bautzen als regionales Bildungszentrum und Hochschulstandort
 - Fortführung der freiwilligen Schulträgerschaft durch die Stadt bzgl. Oberschulen, Gymnasien und der Förderschule
 - Erhalt und Weiterentwicklung der vielfältigen Bildungslandschaft mit Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, Sorbischem Schulzentrum, Förderschulzentrum, überbetrieblichem Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft, Berufsschulzentrum sowie Berufsakademie Sachsen, Staatlicher Studienakademie (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Förderung der Bildung als lebensbegleitender Prozess von der frühkindlichen Bildung bis ins Rentenalter in den kommunalen und freien Einrichtungen durch Erhalt und Ausbau des außerschulischen Bildungsangebotes, insbesondere Kreismusikschule, Volkshochschule, Frauenzentrum Bautzen, Soziokulturelles Zentrum „Steinhaus“, Stadtbibliothek und Mehrgenerationenhaus im Gesundbrunnen
 - Weiterentwicklung der sorbischen Bildungslandschaft mit Neubau des sorbischen Instituts und weiteren Angeboten
 - Erhalt und Ausbau der Hochschule der Sächsischen Polizei am Standort Bautzen
- Erhalt und Weiterentwicklung der Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen einschließlich Verbesserung der Integration und Teilhabe
 - Regelmäßige Durchführung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen inkl. Ausbau der Barrierefreiheit in den Einrichtungen
 - Sicherstellung einer zeitgemäßen (technischen) Ausstattung der Einrichtungen mit Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationsmedien

- Fortsetzung der qualitativen Weiterentwicklung der Einrichtungen mit Schärfung der Profile der Einrichtungen, u. a. Prüfung der Profilierung von Einrichtungen, gegebenenfalls mit Ausbau des sportlichen Schwerpunktes sowie Qualifizierung des Personals, z. B. in Hinblick auf Inklusion
 - Vorhaltung von ausreichenden und geeigneten Wohnformen für bestehenden Bedarf der Berufsakademie Sachsen, der Staatlichen Studienakademie Bautzen und des Berufsschulzentrums
 - Vorhaltung eines geeigneten Standortes für einen perspektivischen Ausbau der Berufs-akademie Sachsen, der Staatlichen Studienakademie Bautzen zu einer Dualen Hochschule in zentraler, gut erreichbarer Lage
 - Unterstützung der Schulsozialarbeit an allen Schulen und weiterer Angebote (u. a. Projekt „Straßenschule“)
 - Ermöglichung eines breiteren Zugangs zur sorbischen Sprache in Kindertageseinrichtungen sowie Grund- und Oberschulen einschließlich bei Schulen mit Förderschwerpunkten
 - Förderung von Schwächeren und besonders Begabten
 - Bedarfsgerechte Bereitstellung von Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen sowie Schulkapazitäten mit mittel- bis langfristiger Anpassung der Kapazitäten unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung sowie der pädagogischen Anforderungen und Bedarfe, insbesondere Inklusion und Digitalisierung
 - Stärkere stadtteilbezogene Öffnung der Schulen und Einbindung von außerschulischen Bildungsangeboten in den Unterricht
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen der Stadt, den Bildungseinrichtungen und weiteren Partnern
 - Ausbau trägerübergreifender Kooperationen zwischen den Einrichtungen, insbesondere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Berufsakademie Sachsen, Staatlicher Studienakademie Bautzen
 - Förderung der Zusammenarbeit von Schulen, Horten, sonstigen Kindertageseinrichtungen und weiteren Gemeinbedarfseinrichtungen mit Kultur-/Sporteinrichtungen und Vereinen/Akteuren (u. a. Ganztags-, Sprach-, Sportangebot)

Gebietsbezogene Maßnahmen

Gebiet 1 – Innenstadt

- Neubau des Sorbischen Instituts mit Schaffung eines modernen sorbischen Archiv- und Bibliothekstandortes sowie Unterbringung weiterer sorbischer Angebote auf dem Lauenareal
- Entwicklung der Stadtbibliothek als attraktiver öffentlicher Ort mit Aufwertung der Aufenthaltsqualität, Ausbau und Verbesserung des Veranstaltungsangebotes, zeitgemäßer technischer Ausstattung, verstärkter Einbindung ehrenamtlicher Aktivitäten sowie mit perspektivischer Zusammenführung der Hauptbibliothek mit der Kinder- und Jugendbibliothek

Gebiet 2 – Nordostring

- Weiterentwicklung des Sorbischen Schul- und Begegnungszentrums (SSBZ) mit perspektivisch stärkerem gymnasialen Fokus
- Erhalt des Berufsschulzentrums mit den beiden Standorten inkl. bedarfs- und berufsorientierter Weiterentwicklung und Fortsetzung/Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Berufs-akademie
- Erhalt des Förderschulzentrums mit perspektivischer Wiederangliederung der Hauptschul-klassen

Gebiet 3 – Ostvorstadt

- Sanierung der Dr.-Salvador-Allende-Oberschule, mit Sporthallen-Mensa-Komplex und perspektivisch multifunktionaler Nutzung für stadtteilbezogene Angebote (*Priorität Kap. 5.1.1*)

Gebiet 7 – Ortschaften

- Erhalt und konzeptioneller Ausbau der Schulsternwarte

4.2 Fachkonzept Erziehung und Soziales

Folgende Konzeptionen und Erhebungen wurden in das Fachkonzept mit einbezogen:

- Fachkonzepte Bildung und Soziales aus dem INSEK (2014),
- Spielplatzkonzeption der Stadt Bautzen (2014),
- Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen, 5. Fortschreibung (2017),
- Konzept „Wohnen und Soziale Dienste 2020–2030“ (2018),
- Handlungskonzept Bautzen-Gesundbrunnen (2019),
- Leitbild Bautzen 2030+ (2019).

Die am Fachkonzept Mitwirkenden

Vertreter folgender Institutionen waren an der Konzepterstellung des Fachkonzeptes Bildung, Erziehung und Soziales beteiligt:

- Bürgermeisterin Dezernat II – Bauwesen der Stadt Bautzen,
- Amt für Bildung und Soziales der Stadt Bautzen,
- Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der Stadt Bautzen,
- Stadtbibliothek Bautzen,
- Referent für Stadtentwicklung der Stadt Bautzen,
- Schulamt des Landkreises Bautzen,
- Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Bautzen,
- Steinhaus e. V.,
- Stiftung für das sorbische Volk,
- Pro Chance - Mobile Jugendarbeit Bautzen,
- Diakonisches Werk Bautzen e. V.

4.2.1 Bestandsanalyse

Kinderkrippen

Tabelle 15: Kinderkrippen in Bautzen

	Kinderkrippe	Kapazität	Auslastung	Träger
	gesamt	1.862	87%	
1	Kinderkrippe Weigang Weigangstr. 2	55	94%	Stadt Bautzen
2	Kinderkrippe "Löwenzahn" A.-Schweitzer-Str. 1 a	28	89%	Stadt Bautzen
3	Kita "Benjamin Blümchen" Preuschwitzer Str. 80	26	82%	Stadt Bautzen
4	Kita „Sebastian Kneipp®“ Hanns-Eisler-Str. 76	25	83%	Stadt Bautzen
5	Kita "Bimmelbahn" Tzschirnerstr. 7	12	71%	AWO KV Bautzen e.V.
6	Kita "Knirpsenland" Frédéric-Joliot-Curie-Str. 63	42	96%	AWO KV Bautzen e.V.
7	Naturkindergarten Dr.-Peter-Jordan-Str. 50	24	84%	Berufsbildungszentrum Bautzen e.V.
8	Kita Klettermaxe Löbauer Straße 81	28	92%	Berufsbildungszentrum Bautzen e.V.
9	Kita "Jan R. Wjela" Fr.-Engels-Platz 8	35	71%	Christlich-Soziale Bildungswerk <i>Sachsen</i> e.V.
10	Kita "Findikus", Otto-Nagel-Str. 21	68	80%	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bautzen
11	Kita „St. Michael“ Auritz Obere Str. 15	28	60%	Evangelischer Schulverein Landkreis Bautzen e.V.
12	Evangelische Kindergarten Seminarstr. 23	10	63%	Evangelisch-luth. Kirchgemeinde „St. Petri“ Bautzen
13	Katholisches Kinderhaus Tzschirnerstr. 5	25	63%	Katholisches Dompfarramt „St. Petri“ Bautzen
14	Kita Kleinwelka Am Wasserturm 7	17	92%	KINDERLAND Sachsen e.V.
15	Kita "Sonnenschein" G.-Daimler-Str. 1	38	63%	Oberlausitzer Lebens- und Familienhilfe e.V.
16	Kita "Glückskäfer" Flinzstr. 15 b	56	73%	Volkssolidarität Kreisverband Bautzen
17	Kindertagespflege	74	83%	Kindertagespflegepersonen

Kindergärten

Tabelle 16: Kindergärten in Bautzen

	Einrichtung	Kapazität	Auslastung	Träger
	gesamt	1107	93%	
1	Kindergarten "Friedrich Schiller" Paulistr. 63	74	85%	Stadt Bautzen
2	Kindergarten "Löwenzahn" Albert-Schweitzer-Str. 1 a	110	90%	Stadt Bautzen
3	Kindergarten "Benjamin Blümchen", Preuschwitzer Str. 80	66	90%	Stadt Bautzen
4	Kindergarten „Sebastian Kneipp®“ Hanns-Eisler-Str. 76	147	91%	Stadt Bautzen
5	Kindergarten "Bimmelbahn" Tzschirnerstr. 7	61	88%	AWO KV Bautzen
6	Kindergarten "Knirpsenland" Frédéric -Joliot-Curie-Str. 63	226	87%	AWO KV Bautzen
7	Naturkindergarten Dr.-Peter-Jordan-Str. 50	41	101%	BBZ Bautzen
8	Kita Klettermaxe Löbauer Straße 81	51	84%	BBZ Bautzen
9	Kindergarten "Jan R. Wjela" Fr.-Engels-Platz 8	72	104%	CSB Sachsen
10	Kindergarten "Findikus", Otto-Nagel-Str. 21	170	93%	DRK KV Bautzen
11	Kindergarten „St. Michael“ Auritz Obere Str. 15	26	130%	Evangelischer Schulverein
12	Evangelische Kindergarten Seminarstr. 23	78	97%	Evangelisch-lutherisch Kirchgemeinde „St. Petri“ Bautzen
13	Katholisches Kinderhaus, Tzschirnerstr. 5	80	98%	Katholisches Dompfarramt „St. Petri“ Bautzen
14	Kindergarten Kleinwelka Am Wasserturm 7	43	84%	KINDERLAND Sachsen
15	Kindergarten „Sonnenschein“ Gottlieb-Daimler-Str. 1	50	119%	Oberlausitzer Lebens- und Familienhilfe e.V.
16	Kindergarten "Glückskäfer" Flinzstr. 15 b	94	100%	Volkssolidarität KV Bautzen

Horte

Tabelle 17: Horte in Bautzen

	Einrichtung	Kapazität	Auslastung	Träger
	gesamt	330	96%	
1	Hort der Johann-Gottlieb-Fichte- Grundschule Fichteschulweg 5	187	97%	Stadt Bautzen
2	Hort der Dr.-Gregor-Mättig-Grundschule Mättigstr. 29	180	92%	Stadt Bautzen
3	Hort der Max-Militzer-Grundschule Hanns-Eisler-Str. 10	240	95%	Stadt Bautzen
4	Hort der Frédéric-Joliot-Curie- Grundschule Fr.-J.-Curie-Str. 65	260	80%	Stadt Bautzen
5	Hort des Förderzentrums "Am Schützenplatz" Am Schützenplatz 6	73	91%	Stadt Bautzen
6	Hort der Sorbische Grundschule Friedrich-List-Straße 8	190	82%	Landkreis Bautzen
7	Katholisches Kinderhaus Hort Tzschirnerstr. 5	185	97%	Katholisches Dompfarramt „St. Petri“ Bautzen

Einrichtungen zur Erziehungshilfe

Tabelle 18: Einrichtung zur Erziehungshilfe in Bautzen

	Einrichtung	Kapazität	Träger
1	Betreutes Jugendwohnen Dr.-Peter-Jordan-Straße 50	12	Berufsbildungszentrum Bautzen e. V.
2	Kinder- und Jugendschutz-Wohnung, Inobhutnahmestelle Dr.-Peter-Jordan-Straße 50	2	Berufsbildungszentrum Bautzen e. V.
3	Therapeutische Wohngemeinschaft Seidauer Straße 1	9	Berufsbildungszentrum Bautzen e. V.
4	Familienorientierte Wohngruppe „Anna Helena Rietschier Haus“, Äußere Lauenstraße 33	10	Bürgerhilfe Sachsen e. V.
5	Sozialpädagogische Tagesgruppe „Anna Helena Rietschier Haus“, Äußere Lauenstraße 33	10	Bürgerhilfe Sachsen e. V.

	Einrichtung	Kapazität	Träger
6	Heilpädagogische Ambulanz Bautzen Äußere Lauenstraße 33	40	Bürgerhilfe Sachsen e. V.
7	Sozialpädagogische Familienhilfe Karl-Liebknecht-Straße 16	k. A.	Diakonisches Werk Bautzen e. V.
8	Familien-, Erziehungs-, Lebens- und Paarberatungsstelle Karl-Liebknecht-Straße 16	k. A.	Diakonisches Werk Bautzen e. V.
9	Integrative Familienbegleitung Große Brüdergasse 1	k. A.	Kinderarche Sachsen e. V.
10	Sozialpädagogische Tagesgruppe Humboldtstraße 2	6	Arbeiter-Samariter-Bund, Sozialdienst Bautzen GmbH
11	Sozialpädagogische Familienhilfe und Erziehungsbeistand Czornebohstraße 2		Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Bautzen e. V.
12	Sozialpädagogische Tagesgruppe Muskauer Straße 2	4	private sozialpädagogische Tagesgruppe Ritter
13	Soziale Gruppenarbeit „Erlebniszimmer“ Frédéric-Joliot-Curie-Straße 63	8	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bautzen e. V.
14	Heilpädagogische Förderstelle und sozialpädagogische Familienhilfe Löbauer Straße 48	k. A.	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bautzen e. V.

Weitere soziale Einrichtungen

Tabelle 19: weitere soziale Einrichtungen in Bautzen

	Einrichtung	Kapazität	Auslastung	Eigentümer
1	Frauenschutzhaus	20 Plätze 150 Nutzer/Jahr	100 %	Frauenschutzhaus Bautzen e. V.
2	Frauenzentrum Karl-Marx-Straße 7	10.000 Nutzer/ Jahr	100 %	Fraueninitiative Bautzen e. V.

Kinderheime

Tabelle 20: Kinderheim in Bautzen

	Einrichtung	Träger
1	„Anna Helena Rietschier“ Haus Äußere Lauenstraße 33	Kinderheim Bautzen e. V.

Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen

Tabelle 21: Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen in Bautzen

	Einrichtung	Kapazität	Träger
1	Wohnheim für psychisch kranke und geistig behinderte Menschen „St. Veronika“ Hanns-Eisler-Straße 12	40	Caritas Sozial Werk
2	Heilpädagogische Kindertagesstätte Gottlieb-Daimler-Straße 1	27	Oberlausitzer Familien- und Lebenshilfe e. V.
3	Werkstatt für behinderte Menschen Edisonstraße 20	470	Diakonisches Werk Oberlausitz e. V.
4	Wohnheim für geistig behinderte Menschen Seminarstraße 19	25	Diakonisches Werk Oberlausitz e. V.
5	Wohnheim für Menschen mit Behinderung Salzenforster Straße 51 a	48	Pflegeheim Bautzen-Seidau gGmbH
6	Wohnheim für chronisch psychisch kranke Menschen „St. Antonius“ Hanns-Eisler-Straße 12 a	20	Christlich Soziales Bildungswerk gGmbH
7	Wohnheim für geistig behinderte Menschen Neusalzaer Straße 54	13	Diakonisches Werk Oberlausitz e. V.
8	Ambulant betreutes Wohnen für chronisch psychisch kranke Menschen Czornebohstraße 2	12	Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Bautzen e. V.

Pflegeheime

Tabelle 22: Pflegeheime in Bautzen

	Einrichtung	Kapazität	Auslastung	Träger
		Plätze		
1	Altenpflegeheim "Paul Gerhardt" Erich-Pfaff-Straße 10 Dora-Schmitt-Haus	72	100 %	Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Bautzen e. V.
2	Peter-Buck-Straße 1 OT Kleinwelka	63	100 %	Herrnhuter Diakonie, Stiftung der Evangelischen Brüder-Unität
3	Malteserstift "St.Hedwig" Am Stadtwall 1	97	100 %	Malteser Betriebsträgersgesellschaft Sachsen gGmbH

Einrichtung	Kapazität	Auslastung	Träger
	Plätze		
4 Pflegeheim Bautzen-Seidau gGmbH „Haus Bautzen-Oststadt“ Johannes-R.-Becher-Straße 1 a	60	100 %	Pflegeheim Bautzen-Seidau gGmbH
5 Pflegeheim Bautzen-Seidau gGmbH „Haus Seidau“ Schmoler Weg 4	80	100 %	Pflegeheim Bautzen-Seidau gGmbH
6 Altenpflegeheim "Haus Immisch" Dr.-S.-Allende-Straße 106	60	100 %	Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Bautzen e. V.
7 Altenpflegeheim Sonnenhof` Taucherstraße 33	27	100 %	Pflege- und Senioren-Park GmbH
8 Vitanas Senioren Zentrum Oberlausitz Tzschirnerstraße 10	129	100 %	Vitanas GmbH & Co. KG
9 advita "Haus am Burglehn" Am Burglehn 4	80	100 %	advita Pflegedienst GmbH
10 advita Haus An der Petrikirche An der Petrikirche 4	34	in Bezug	advita Pflegedienst GmbH

Gesundheitswesen

Tabelle 23: Einrichtungen des Gesundheitswesens in Bautzen

Einrichtung	Kapazität	Träger
	(Betten/Praxen)	
1 Krankenhaus Bautzen Am Stadtwall 3 davon: Medizinische Klinik Chirurgische Klinik Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Augenklinik Hals-Nasen-Ohren-Klinik Urologische Klinik	435 B.	Oberlausitz-Kliniken gGmbH
	170 B.	
	125 B.	
	10 B.	
	30 B.	
	35 B.	
	15 B.	
	15 B.	
	35 B.	

Einrichtung	Kapazität (Betten/Praxen)	Träger
2 Ärztehaus, Töpferstr. 17 davon: Innere Medizin Chirurgie Gynäkologie Augenheilkunde Allgemeinmedizin Kinder- und Jugendmedizin Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Anästhesiologie Radiologie Urologie Dermatologie Neurologie und Psychiatrie Orthopädie Zahnarzt Medizinisches Labor	22 P. + 1 Labor 4 2 2 1 1 1 1 1 0 1 0 1 1 1 1 1	Verpachtung durch Oberlausitz-Kliniken gGmbH
3 Ärztehaus, Am Stadtwall 3 Knochendichtemessung Augenarztpraxis Medizinprodukte Pathologie Psychotherapie Physiotherapie Zytologie Logopädie Podologie Perückenstudio	12. P. 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Die Oberlausitz-Kliniken gGmbH verfügt über Krankenhäuser an den Standorten Bautzen und Bischofswerda mit ca. 1.100 Mitarbeitern. Patienten aus allen Bereichen Ostsachsens werden mittlerweile in den Krankenhäusern versorgt. Als einer der größten Arbeitgeber der Region sind spezielle Angebote wie ein zertifiziertes Gefäßzentrum, Schlaflabore für Erwachsene und Kinder sowie ein Mammographiezentrum etabliert.

Tabelle 24: Arztpraxen und Apotheken in Bautzen

Arztpraxen	Anzahl
insgesamt:	128
davon:	
Allgemeinmedizin/Praktischer Arzt	38
Anästhesiologie	3
Augenheilkunde	5
Chirurgie und Orthopädie	9
Frauenheilkunde/Geburtenhilfe	11
Diagnostische Radiologie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3
Innere Medizin	17
Innere Medizin	17
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2
Heilpraktiker	16
Nuklearmedizin	1
Kinder- und Jugendmedizin	5
Laboratoriumsmedizin	1
Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie	8
Urologie	3
Zahnärzte	43
Diplom-Psychologen	5
Ergotherapie	10
niedergelassene Hebammen	7
Logopädische Praxis	9
niedergelassene Krankenschwestern	5
Physiotherapie	39
Podologen	8
Apotheken	13

Arbeitslosigkeit in der Stadt Bautzen

Die Arbeitslosenzahl in Bautzen hat seit dem Jahr 2014 kontinuierlich abgenommen, und lag im Jahr 2018 bei ca. 60 % des Niveaus von 2010. Im Jahr 2018 betrug die Arbeitslosenquote ca. 8,8 %. Dies ist etwas höher als im sächsischen Schnitt im Jahr 2018 von 6 %.

Tabelle 25: Arbeitslosigkeit in Bautzen Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Jahr, jeweils im Juni	Zahl der arbeitslosen Personen			Arbeits- losen- quote	Veränderung Zahl arbeitsloser, wenn 2010 = 100
	insgesamt	davon Arbeitslosen- geld I	davon Arbeitslosen- geld II		
2010	3.003	663	2.340	14,4	100,0
2011	3.237	571	2.666	15,2	107,8
2012	3.028	551	2.477	14,1	100,8
2013	2.640	589	2.051	12,4	87,9
2014	2.716	584	2.132	13,3	90,4
2015	2.411	444	1.967	11,7	80,3
2016	2.069	386	1.683	10,2	68,9
2017	1.888	367	1.521	9,4	62,9
2018	1.789	396	1.393	8,8	59,6

Wohngeldempfänger in der Stadt Bautzen

Die Stadt Bautzen als zuständige Wohngeldbehörde bringt pro Jahr einen Beitrag zur Sicherung der sozialen Leistungen der Bezuschussenden auf. Die Anzahl der Anträge und der empfangenden Haushalte auf diese Leistung sinkt seit dem Jahr 2014, mit Ausnahme des Jahres 2017. Das durchschnittlich gezahlte Wohngeld je Empfänger ist jedoch gestiegen.

Tabelle 26: Anzahl der Wohngeldempfänger in Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bearbeitete Anträge	1.772	1.835	1.484	1.434	2.232	1.418	1.225
Wohngeldempfänger (Haushalte) jeweils am 31.12. ...	765	673	554	473	699	635	465
Davon Mietzuschuss	662	544	466	691	619	506	455
Lastenzuschuss	11	10	7	8	16	15	10
Insgesamt gezahlte Beträge in €	867.206	709.760	574.072	1.039.982	1.041.073	850.245	781.949
Durchschnittliches mtl. Wohngeld je Empfänger in €	100	101	101	144	128	127	137

4.2.2 Prognose

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die Bedarfsermittlung der Kita-Plätze ist mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Die Nachfrage kann von den nach Richtwerten ermittelten Planzahlen um plus/minus 20 % abweichen. Die möglichen Nachfrageschwankungen sind dabei stärker als die prognostizierten Bedarfsänderungen. Derzeit ist jedoch ab dem Jahr 2025 im Bereich der Krippe von einem Rückgang des Bedarfs auszugehen.

Jugend

Die Konzentrationsprozesse, die notwendigerweise mit fachlichen Differenzierungen einhergehen (z. B. erhöhter Bildungs- und Beratungsleistungen), führen künftig zu höheren Leistungserwartungen an die Träger der Jugend- und Sozialarbeit.

Auch der Anspruch junger Menschen an die Qualität und die materielle Ausstattung der Angebote und Leistungen in der Jugend- und Sozialarbeit erhöht sich stetig. Eine hohe Qualität nicht nur im Inhalt bzw. der Methodik, sondern ebenso in der Ausstattung der Angebote der Träger und Einrichtungen wird damit zu einer wesentlichen Voraussetzung für die Akzeptanz und die Wirksamkeit der angebotenen Leistungen. Unter Beachtung der Herausforderungen der demografischen Entwicklung werden damit die Attraktivität und die Akzeptanz der Stadt Bautzen angehoben.

Der Umstand, dass sich viele Jugendliche im Stadtgebiet selbst organisierte Treffs schaffen, muss Bestandteil zukünftiger Planungen sein und fortwährend diskutiert werden (mehr Raum für Jugend(-kultur)). Eine räumliche Verortung der Jugend- und Sozialarbeit muss im Stadtgebiet auf lange Sicht in ausreichender Kapazität und Ausgestaltung vorhanden sein.

Einrichtungen für ältere Menschen

Durch den demografischen Wandel nimmt der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung stark zu, womit auch ein Ansteigen der Anzahl von Pflegebedürftigen verbunden ist.

Der Bedarf an Einrichtungen für Kommunikation, Wohnen und Pflege, besonders auch für moderne Formen des Zusammenlebens älterer Menschen (z. B. Wohngemeinschaften, etc.) wird daher nachgefragt bleiben. Es muss auch mit einer veränderten Nachfrage nach der Art der Altenbetreuung, hin zu mehr häuslicher Betreuung, gerechnet werden.

Damit ältere Menschen so lange wie möglich selbstständig und in ihrer vertrauten Wohnung bleiben können, sind weiterhin erhebliche Investitionen in die Anpassung von Wohnungsbestand und -umfeld erforderlich. Die altersgerechten und barrierefreien Umbaumaßnahmen können Pflegeheimaufenthalte verzögern oder helfen, diese ganz zu vermeiden.

Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Der Anteil Schwerbehinderter an der Einwohnerzahl ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und betrug im Jahr 2017 12,2 % (aktuellste Statistik), wobei ca. 56 % über 65 Jahre und älter sind. Mit der demografischen Entwicklung wird dieser Anteil weiter ansteigen.

Auch im Bereich psychische Störungen und Erkrankungen, Suchtkrankheiten und Mehrfachproblemlagen hat sich die Anzahl der Menschen mit sozialen Schwierigkeiten ohne Schwerbehindertenausweis (keine statistische Erfassung) besonders im Bereich der Sozialarbeit erhöht.

Infolge dieser Entwicklung wird sich der Bedarf an angemessenen Wohnmöglichkeiten sowie niederschweligen Wohnprojekten (d.h. Wohnformen ohne Therapiedruck) erhöhen, um Wohnungslosigkeit zu vermeiden.

Gesundheitswesen

Die Oberlausitz-Kliniken verfügen über Krankenhäuser an den Standorten Bautzen und Bischofswerda. Patienten aus allen Bereichen Ostsachsens werden in den Krankenhäusern versorgt. Die medizinische Versorgung fällt nicht in den Aufgabenbereich der Stadt. Das Klinikum ist als gemeinnützige GmbH unter der Trägerschaft des Landkreises, das Ärztehaus gehört zu den Oberlausitz-Kliniken. Die Arzt- und Apothekendichte in Bautzen entspricht der eines Teilerkrankungszentrums.

4.2.3 Fazit

Die soziale Arbeit der Stadt Bautzen kennzeichnet und definiert sich in der Abstimmung hoheitlicher Zuständigkeit der Anwendung von Gesetzen und Vorschriften. Dies sind zum Beispiel Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung (Fürsorgepflicht, Seniorenarbeit, Wohnungsnotfallhilfe, u. a.). Im Weiteren sind es jedoch soziale Aufgaben mit gesetzlichen Grundlagen des Bundes, des Freistaates sowie des Landkreises, welche verwirklicht werden und zwangsläufig Einfluss auf die städtische soziale Situation nehmen (Arbeitslosengeld, Grundsicherung, Wohngeld, Schwerbehindertenhilfen, Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen für Ausländer und Migranten, u. a.).

Diese Vorgaben verpflichten die Stadt Bautzen, strategisch geschickt zu agieren, um die Vielfalt des sozialen Handelns effizient realisiert zu wissen. Dabei sind die Wahrnehmung der städtischen Eigenverantwortung und Moderationsaufgaben Grundlagen für die Verwirklichung einer Kooperations- und Vernetzungsstrategie zwischen öffentlichen Trägern, Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, Kirchen und sonstigen Institutionen.

Kindertageseinrichtungen

Bei den Kindertageseinrichtungen besteht eine Aufgabenteilung zwischen der Stadt, dem Landkreis Bautzen, kirchlichen Trägern und freien Kindertagespflegepersonen. Derzeit gibt es jeweils vier städtische Einrichtungen für Krippe, Kindergarten und fünf Horte. Hinzu kommen 13 Krippen, 12 Kindergärten und ein Hort des Landkreises Bautzen sowie ein Hort in freier Trägerschaft. Am Schützenplatz entsteht derzeit eine neue städtische Kindertageseinrichtung für Kinderkrippe, Kindergarten und Hort.

Jugend

Die eingeschränkte räumliche und personelle Situation behindert die Träger beim Aufbau neuer bedarfsorientierter Formen der Jugend- und Sozialarbeit. Mit der Etablierung des soziokulturellen Zentrums „Steinhaus“ sowie der Einführung der mobilen Jugendarbeit (Streetworker) und der Etablierung des Jugendtreffs „Kurti“ konnten jedoch wichtige und erhaltenswerte Angebote geschaffen werden. Darüber hinaus wird durch die Herstellung des „Aktivpark Vorstau“ ein wichtiger Treff- und Betätigungsraum im Stadtteil Gesundbrunnen für Jugendliche geschaffen.

Medizinische Versorgung

Der Vergleich mit dem Landesdurchschnitt macht die Bedeutung der Stadt für die medizinische Versorgung der Region erkennbar. Diese Zentralität ist ein wichtiger Standortfaktor der Stadt.

Die Arzt- und Apothekendichte wird trotz altersbedingter Schließungen der Praxen künftig noch die Grundsicherung gewährleisten. Die Attraktivität und Zentralität der Stadt werden für den Verbleib und die Niederlassung junger Ärzte von Vorteil sein.

Bautzen wird als Standort für die medizinische Versorgung der Region, nicht zuletzt auch durch die Oberlausitzer Kliniken, von Bedeutung bleiben.

Soziales

Die Anzahl der Arbeitslosen sowie der Empfänger von Transferleistungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Der Stadtteil Gesundbrunnen zählt trotz diverser durchgeführter städtebaulicher Maßnahmen zu den Gebieten mit einer hohen Wohnungsleerstandsquote, überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit und einem relativ hohen Anteil von Empfängern von Transferleistungen, was auch an den für Transferleistungen optimalen Wohnungsangeboten liegt. Daher wird seit dem Jahr 2016 das „Gebietsbezogene integrierte Handlungskonzept Bautzen-Gesundbrunnen zur Förderung des Gebietes im Rahmen der Richtlinie Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014–2020“ umgesetzt. Angestrebt wird dabei eine koordinierte und vernetzte Zusammenarbeit der sozialen Träger und anderer Akteure des Stadtteils, eine Stabilisierung und Verbesserung der Situation vor Ort, mit dem Ziel den stärkeren Zusammenhalt der Bewohner unterschiedlicher sozialer Gruppen zu fördern und damit auch langfristig die Attraktivität des Stadtteils zu erhöhen. Projekt-Maßnahmen der sozialen Träger, wie zum Beispiel „Kompetenzen durch Sport“, „Mein (modernes) Leben“ oder Migrationsberatung“ unterstützen erfolgreich diesen Prozess. Bewährt hat sich dabei auch das Quartiersmanagement, welches Ansprechpartner für Probleme, Ideen und Anregungen der Bewohner ist und in enger Zusammenarbeit mit den sozialen Trägern und Akteuren im Stadtteil Projekte erarbeitet und realisiert, um nachhaltige Ergebnisse hinsichtlich bestimmter Problemlagen zu erreichen.

4.2.4 Ziele und Maßnahmen

In den nachfolgenden allgemeinen und gebietsbezogenen Maßnahmen sind alle für die zukünftige Stadtentwicklung Bautzens relevanten Maßnahmen in Trägerschaft der Stadt und ihrer stadteigenen Gesellschaften sowie auch von anderen Projektträgern enthalten. Aus der Aufnahme dieser Maßnahmen von Dritten in das INSEK-Fachkonzept lässt sich keine automatische Finanzierungszusage durch die Stadt ableiten. Grundsätzlich erfolgt die schrittweise Umsetzung der aufgeführten städtischen Maßnahmen unter Berücksichtigung der kommunalen Haushaltssituation und der konkret dafür im Haushalt bereitgestellten Mittel (Finanzierungsvorbehalt).

Ziele und allgemeine Maßnahmen

- Konsequente Wahrnehmung der Koordinierungs- und Moderationsrolle der Stadt
 - Bündelung/Konzentration aller pflichtgemäßen und freiwilligen sozialen Aufgaben und Kompetenzen in städtischer Verantwortung in zentraler Stelle
 - Koordination und Moderation der Arbeit der Aufgabenträger durch die Stadt unter Berücksichtigung der erarbeiteten Schwerpunkte des städtischen sozialen Handlungsbedarfs und des präventiven, bedarfsorientierten Hilfeansatzes
 - Unterstützung von privaten Initiativen sowie freien und kirchlichen Trägern durch die Stadt (u. a. organisatorische Hilfen, Öffentlichkeitsarbeit)
 - Verantwortungsvolle Mitarbeit der Stadt in Gruppen und Gremien der sozialen Arbeit (u. a. Psychosoziale AG, AG Gesundheitsförderung, AK Soziale Arbeit, AK Suchtprävention, AK Wohnungsnotfallhilfe, AK gegen sexualisierte Gewalt, AK Mädchenarbeit, AK Jungenarbeit, Quartiersmanagement im Stadtteil Gesundbrunnen)
 - Organisation und Förderung freiwilliger/ehrenamtlicher Arbeit und gemeinnütziger Tätigkeit durch die Stadt
- Weiterentwicklung eines räumlich und strukturell ausgewogenen Netzes sozialer Einrichtungen und Angebote im Stadtgebiet zur Förderung der Selbsthilfe, zum Abbau sozialer Spannungen und Notlagen sowie zur Stabilisierung des sozialen Friedens in der Stadt (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes sozialer Einrichtungen in den Bereichen Sozialarbeit, Schutzeinrichtungen und Altenhilfe im Zusammenwirken mit freien und kirchlichen Trägern, sozialen Initiativen und gemeinnützigen Vereinen
 - Erhalt der beiden Mehrgenerationenhäuser und weiterer generationsübergreifender Angebote (z. B. Frauenzentrum Bautzen) sowie bedarfsgerechte Schaffung weiterer möglichst barrierefreier Treff- und Begegnungsmöglichkeiten in allen Stadt- und Ortsteilen
 - Fortgesetzte Förderung und Koordinierung sozialer Initiativen im Wohngebiet Gesundbrunnen und im Allendeviertel (u. a. soziale Betreuungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterentwicklung der Freiflächen- und Platzgestaltungen, bedarfsgerechte Errichtung/Sanierung von Spielplätzen und anderen Freizeitanlagen, Weiterentwicklung des Natur- und Freizeitareals Stausee als Naherholungsbereich)
 - Bedarfsgerechte Etablierung eines Verantwortlichen zur Koordinierung und Umsetzung sozialer Projekte in den Stadtteilen
 - Stärkung der Selbstorganisation der Bewohner und Gewinnung/Stärkung von Multiplikatoren und Akteuren
 - Erprobung und Nutzung niedrigschwelliger Beteiligungsformate

- Beibehaltung und Verstetigung der finanziellen Unterstützung stadtteilbezogener, gemeinwohlfördernder und kleinteiliger Maßnahmen (z. B. Verfügungsfonds, Bürgerhaushalt)
 - Förderung verschiedener Wohnformen, insbesondere des Mehrgenerationenwohnens mit
z. B. von rollstuhlgerechten und barrierefreien Wohnformen
 - Absicherung der qualitativen, medizinischen Versorgung sowie ambulanten und stationären Betreuung zur langfristigen Sicherung des Bedarfs an Fachpersonal/-ärzten durch die jeweiligen Träger
- Unterstützung von hilfsbedürftigen Kindern/Jugendlichen/Familien (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Fortführung und Ausbau niederschwelliger Angebote zur Beteiligung, Beratung und Unterstützung, insbesondere Hilfe zur Selbsthilfe, Stärkung von Sozial-/Erziehungskompetenzen und mobile, aufsuchende Jugendarbeit
 - Erhalt und Weiterentwicklung wohnortnaher/quartierübergreifender Spiel- und Sportflächen (u. a. Berücksichtigung der Ansprüche unterschiedlicher Altersgruppen und des Nutzerverhaltens, Prüfung themenbezogener Spielflächen, ggf. weitere Errichtung von Spielplätzen für Einwohner und Touristen im Nahbereich der Stadt, Ergänzung von generationsübergreifend nutzbaren Fitnessgeräten an geeigneten Stellen) sowie von Möglichkeiten für Graffiti im öffentlichen Raum
 - Unterstützung in der Jugendarbeit tätiger Initiativen, Vereine und Clubs (u. a. organisatorische und technische Hilfen, Bereitstellung von Räumen für Zusammenkünfte und Veranstaltungen, Moderation, Öffentlichkeitsarbeit sowie im Einzelfall finanzielle Förderung)
- Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen
 - Konsequente Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Teilnahme von Menschen mit Behinderung am Leben in der Gemeinschaft unter Berücksichtigung der UN-Behindertenrechtskonvention (z. B. Ausbau der Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden, im öffentlichen Raum sowie in Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen, Schaffung einer Vielfalt an frei wählbaren Wohnformen)
 - Zusammenführung/Verstetigung der vorhandenen Angebote zur Vermittlung von bedarfsgerechten alltagsbegleitenden Unterstützungsangeboten zu einem dezentralen, trägerunabhängigen Anlauf- und Beratungsangebot für ältere Menschen
 - Bewertung/Beeinflussung des Wohnungsbestandes bezüglich altengerechten/altenbetreuten Wohnraums durch die Stadt
 - Aufbau und Etablierung von Steuerungsmechanismen im Wohnungsmarkt für einkommensschwache Personengruppen und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
 - Unterstützung des Ausbaus der Kapazitäten an Betreuungs- und Pflegeangeboten für Senioren und Menschen mit Behinderungen durch die Träger (u. a. Kurzzeitpflegeplätze)
 - Befürwortung der Schaffung von barrierefreien und rollstuhlgerechten Zugängen zu Arzt- und Physio-/Ergotherapie-Praxen
- Bekämpfung der Obdachlosigkeit
 - Abbau und Vermeidung von Wohnungslosigkeit (u. a. durch präventive Hilfen, Aktivierung der Selbsthilfe bzw. Fortsetzung der Unterbringung von Menschen bei Wohnungslosigkeit und in sozialen Notlagen in Zusammenarbeit mit Wohnungsanbietern)

- Erhalt der Notunterkunft für Obdachlose unter Beachtung von Kapazitätsspitzen und besonderer Berücksichtigung der Belange wohnungsloser Jugendlicher und Frauen

Gebietsbezogene Maßnahmen

Gebiet 1 – Innenstadt

- Erhalt des Steinhauses als soziokulturelles Zentrum und Mehrgenerationenhaus mit zentralen Funktionen für die Gesamtstadt sowie als zentrale Ressource für die Beratung, Unterstützung und Qualifizierung ehrenamtlich Engagierter

Gebiet 3 – Ostvorstadt

- Erarbeitung eines gebietsbezogenen Handlungskonzeptes zur bedarfsorientierten Initiierung und Verstetigung von Projekten

Gebiet 4 – Gesundbrunnen

- Neubau/Ausbau der Rollsport-/Skater-Anlage in Vorstaunähe als der Anlaufpunkt für niederschwellige Jugendarbeit unter Beteiligung der Anwohner
- Erhalt des Mehrgenerationenhauses sowie Fortsetzung der Etablierung und Qualifizierung des Quartiersmanagements als koordinierende und bündelnde Stelle zur Realisierung der städtischen und bewohnerorientierten Themen und Projekte, insbesondere zur (Re)Sozialisierung sowie Förderung von Lebenskompetenzen, wie lebenslanges Lernen, Bewohnerselbstorganisation/-beratung

Gebiet 7 – Ortschaften

- Schaffung eines Begegnungsortes im Rahmen der Sanierung und Wiedernutzbarmachung des kulturhistorisch bedeutsamen Gebäudeensembles Schwesternhäuser in Kleinwelka
- Perspektivische Herstellung von Begegnungs- und Treffmöglichkeiten in Oberkaina

4.3 Fachkonzept Sport

Folgende Konzeptionen und Erhebungen wurden in das Fachkonzept mit einbezogen:

- Fachteil Sport aus dem INSEK (2014),
- Leitbild Bautzen 2030+ (2019),
- Sportstättenbilanz für die Stadt Bautzen (2019).

Die am Fachkonzept Mitwirkenden

Vertreter folgender Institutionen waren an der Konzepterstellung des Fachkonzepts Sport beteiligt:

- Bürgermeisterin Dezernat II – Bauwesen der Stadt Bautzen,
- Amt für Bildung und Soziales der Stadt Bautzen,
- Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der Stadt Bautzen,
- Referent für Stadtentwicklung der Stadt Bautzen,
- Kreissportbund Bautzen e. V.,
- MSV Bautzen 04 e. V.,
- FSV Budissa Bautzen e. V.,
- Ostsächsischer Leichtathletikverein Bautzen e. V.
- Bautzener LV „Rot-Weiß 90“ e. V.

4.3.1 Bestandanalyse

Die folgende Bestandsanalyse ist Teil der Sportstättenbilanz der Stadt Bautzen aus dem Jahr 2019.

Turn- und Sporthallen

Tabelle 27: Einfach - Sporthallen in Bautzen

	Objektbezeichnung	Anschrift	Nettofläche in m ²	Zustand
1	Jahnturnhalle	Steinstraße 37	275	3
2	Sporthalle der Johann-Gottlieb-Fichte-Grundschule	Fichteschulweg 5	405	1
3	Sporthalle der Dr.-Gregor-Mättig-Grundschule	Mättigstraße 29	214	2
4	Sporthalle der Max-Militzer-Grundschule	Hanns-Eisler-Straße 10	405	1
5	Sporthalle der Frédéric-Joliot-Curie-Grundschule	Frédéric-Joliot-Curie-Straße 65	405	1
6	Sporthalle der Dr.-Salvador-Allende-Oberschule	Dr.-Salvador-Allende-Straße 52	288	3
7	Mehrzweckhalle der Oberschule Gesundbrunnen	Friedrich-Ebert-Straße 4	405	1
8	Sporthalle des Philipp-Melanchthon- Gymnasiums	Bahnhofstraße 2	231	2
9	Sporthalle des Schiller-Gymnasiums, Haus 1	Schilleranlagen 2	210	2
10	Sporthallen des Schiller-Gymnasiums, Haus 2	Tzschirnerstraße 1	180	2
11	Sporthalle des Sorbisches Schul- und Begegnungszentrums Bautzen	Franz-List-Straße 8	405	1
12	Sporthalle des Berufliches Schulzentrum für Ernährung und Hauswirtschaft	Erich-Pfaff-Straße 1	405	1
13	Sporthalle 1 des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft und Technik	Schilleranlagen 1	405	1
14	Sporthalle der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	Albert-Einstein-Straße 4	144	1
15	Mehrzweckhalle Schützenplatz Kleine Halle	Am Schützenplatz 3	290	2
16	Kleine private Halle ehemaliges Kasernengelände	Käthe-Kollwitz-Straße	k. A.	3

Tabelle 28: Zweifachhallen in Bautzen

	Objektbezeichnung	Anschrift	Nettofläche in m ²	Zustand
1	Mehrzweckhalle am Schützenplatz	Am Schützenplatz 3	1.056	2
2	Mehrzweckhalle Gottlieb-Daimler-Oberschule	Daimlerstraße 6	968	1
3	Sporthalle des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft und Technik	Schilleranlagen 1	968	1
4	Sporthalle des Sorbischen Schul- und Begegnungszentrums Bautzen	Franz-List-Straße 8	968	1

Großspielfelder

Tabelle 29: Großspielfelder in Bautzen

	Objektbezeichnung	Anschrift	Nettofläche in m ²	Nutzungszustand
1	Stadion Müllerwiese Rasengroßspielfeld Kunstrasengroßspielfeld	Humboldtstraße 10	7.630 6.500	1 1
2	Nachwuchszentrum Humboldthain Rasengroßspielfeld		7.700	1
3	Kunstrasengroßspielfeld Trainingsgelände Scheune	Neusche Promenade 1	7.700	1
4	Spiel-/Trainingsplatz SV Post Germania Bautzen Rasengroßspielfeld Tennengroßspielfeld (Trainingsplatz)	Wilthener Straße	6.500 5.940 5.580	1 1-2 1-2
5	Pfeilsportplatz Sportverein Bautzen e. V. Kunstrasengroßspielfeld	Thromberg- straße 43	4.860	2
6	SV Kleinwelka 1920 e. V. Fußballplatz Kleinwelka	Großdubrauer Straße 25	6.300	3
7	Hockeyplatz MSV Sportpark	Neusalzaer Str. 57	5.550	2

Kleinspielfelder

Tabelle 30: Kleinspielfelder in Bautzen

	Objektbezeichnung	Nettofläche in m ²	Anschrift
1	Stadion Müllerwiese Kleinspielfeld	1.250	Humboldtstraße 10
2	Pfeilsportplatz, Sportverein Bautzen e. V. Kleinspielfeld	460	Thrombergstraße 43
3	Trainingsgelände Scheune Trainingsplatz	3.600	Humboldthain
4	Kleinspielfeld Kleinwelka	2.046	Großdubrauer Straße 25
5	Max-Militzer-Grundschule Kleinspielfeld	480	Hanns-Eisler-Straße 10
6	Dr.-Salvador-Allende-Oberschule DFB Kunstrasenspielfeld Kleinspielfeld	240 2.900	Dr.-Salvador-Allende- Straße 52
7	Oberschule Gesundbrunnen Kleinspielfeld	480	Friedrich-Ebert-Straße 4
8	Gottlieb-Daimler-Oberschule Kleinspielfeld Mehrzweckfeld	968 1.140	Daimlerstraße 6
9	Sorbisches Schul- und Begegnungszentrum Bautzen Kleinspielfeld	880	Friedrich-List-Straße 8
10	Förderzentrum „Am Schützenplatz“ Kleinspielfeld	500	Am Schützenplatz 6
11	Lindenschule Bautzen Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Kleinspielfeld	720	Albert-Einstein-Straße 4

Leichtathletik-Anlagen inkl. Rundlaufbahnen

Tabelle 31: Leichtathletik-Anlagen in Bautzen

	Objektbezeichnung	Anschrift	Nettofläche in m ²	Nutzungs- zustand
1	Johann-Gottlieb-Fichte- Grundschule 50 m Laufbahn, Weitsprunganlage	Fichteschulweg 5	445	1
2	Dr.-Gregor-Mättig-Grundschule Kunststoffbahn, Weitsprunganlage	Mättigstraße 29	445	1
3	Max-Militzer-Grundschule Laufbahn, Weitsprunganlage	Hanns-Eisler-Straße 10	425	1
4	Frédéric-Joliot-Curie-Grundschule 50 m Laufbahn Weitsprunganlage	Frédéric-Joliot-Curie- Straße 65	468	1
5	Dr.-Salvador-Allende-Oberschule Laufbahn, Weitsprung-, Kugelstoßanlage	Dr.-Salvador-Allende- Straße 52	800	3
6	Oberschule Gesundbrunnen Laufbahn, Weitsprung-, Kugelstoßanlage	Friedrich-Ebert- Straße 4	800	2
7	Gottlieb-Daimler-Oberschule Laufbahn, Weitsprung-, Kugelstoßanlage	Daimlerstraße 6	800	2
8	Sorbisches Schul- und Begegnungszentrum Kunststoff Laufbahn, Weitsprung-, Kugelstoßanlage, Rundlaufbahn	Franz-List-Straße 8	1.100	1
9	Förderzentrum „Am Schützenplatz“ Bautzen Laufbahn, Weitsprung-, Kugelstoßanlage	Am Schützenplatz 6	538	3
10	Müllerwiese Kampfbahn Typ B	Humboldtstraße 10	6.370	1

Schwimmbäder

Tabelle 32: Schwimmbäder in Bautzen

Objektbezeichnung	Anschrift	Wasserfläche in m ²	Zustand
Hallenbäder			
Röhrscheidtbad	Gesundbrunnenring 55	540 m ²	2
Bewegungsbecken	Albert-Einstein-Straße 4	24 m ²	1
Freibäder			
Spreebad	Neustädter Str. 33	1.266 m ²	2

Sondersportstätten

Tabelle 33: weitere Sportstätten in Bautzen

	Adresse	Fläche in m ²	Anzahl Bahnen/ Plätze	Zustand
Basketball	Stadion Müllerwiese	312	1	1
Beachvolleyball	MSV Sportpark Neusalzaer Straße 57		2	1
	SV Budissa Bautzen e. V. Am Humboldthain	560	1	1
	Am Stausee		1	1
	Dr.-Salvador-Allende-Oberschule	240	1	3
	Gottlieb-Daimler-Oberschule	300	1	1
Billard	Billardgarage Bautzen Steinstraße 9		10 Tische	
Bogenschieß- anlage	Bautzener Schützenverein 1875 e. V.		14	1
Bootshäuser	Seesportclub Bautzen e. V., Oehna 3			
	Bautzner Segelclub e.V. OT Neumalsitz DLRG Bootssteg			
Boulderhalle	MSV Sportpark Neusalzaer Straße 57		1	
	Sporthalle Schillergymnasium Haus 1		1	1

	Adresse	Fläche in m ²	Anzahl Bahnen/ Plätze	Zustand
Bowling- Anlagen	Bowlingarena Bautzen Edisonstraße 17		16	2
	Billardgarage Bautzen Steinstraße 9		2	2
Boxen	MSV Boxhalle Preuschwitzer Str. 16	336	2	3
Crossminton	MSV Sportpark Neusalzaer Straße 57		2	1
Eishalle – Kunststoffbahn	Elchbahn, Neusalzaer Straße 65	800		
Fitness- Studios/ Gymnastik-/ Kraftraum/ Sportraum	Wilthener Str. 32 Gesundbrunnenring 62 Spreegasse 10 Löbauer Str. 81 Taekwondo-Dojang Bautzen e. V.			
	Vereinstrainingsstätte Hanns-Eisler Str.10 a	270		2
	Äußere Lauenstraße 31			
	Mehrzweck-Trainingsfläche MSV Sportpark	180		2
	Yoga Zentrum Bautzen Paul-Neck-Str. 2			
	BLV "Rot-Weiß 90" e.V. Daimlerstraße 6	240		2
Sommerrodel- bahn	SG Bautzen Nord e.V. Talstraße 26		1	3

Schwerpunkthemen aktiver Sportvereine

Tabelle 34: Schwerpunkthemen aktiver Sportvereine in Bautzen

Sportart	Verein	Mitglieder gesamt 5287
Akrobatik	MSV Bautzen 04 e.V.	78
	SV Medizin Bautzen e.V.	7
Angeln	Anglerverein Bautzen 1965 e.V.	175
	AV "Anglerglück" Bautzen e.V.	140
	AV "Bautzner Angelfreunde" e.V.	24
	Oberlausitzer Angler e.V.	k. A.
Asiatischer Kampfsport	KSS Bautzen e.V.	13
	Polizeisportclub Bautzen e.V.	147
	Taekwondo-Dojang Bautzen e.V.	84
Badminton/Crossminton	MSV Bautzen 04 e.V.	160
Basketball	MSV Bautzen 04 e.V.	49
Behindertensport	Gehörlosenverein Bautzen e.V.	15
	MSV Bautzen 04 e.V.	75
Bergsteigen/Klettern	MSV Bautzen 04 e.V.	129
Bogensport	Bautzener Schützenverein 1875 e.V.	26
Bowling	B.C. Blau-Weiß-Bautzen 71 e.V.	33
	BC fun Bowl Bautzen e.V.	17
Boxen	MSV Bautzen 04 e.V.	44
	SV Post Germania Bautzen e.V.	106
diverse	Aerobic-Club 90 Bautzen e.V.	167
	Artistenstudio Bautzen e.V.	26
	BLV "Rot-Weiß 90" e.V.	122
	Fitness und Freizeit Bautzen e.V.	11
	HSG Bautzen e.V.	42
	Kopfjaeger-Sports e.V.	34
	MSV Bautzen 04 e.V.	508
	Polizeisportclub Bautzen e.V.	46
	SG Bautzen Nord e.V.	118
	SV Kleinwelka 1920 e.V.	35
SV Medizin Bautzen e.V.	24	
Faustball	MSV Bautzen 04 e.V.	9
Fechten	SV Medizin Bautzen e.V.	41
Fußball	FSV Budissa Bautzen e.V.	370
	MSV Bautzen 04 e.V.	42
	Sportverein Bautzen e.V.	112
	Sportverein Budissa 08 Kleinbautzen e.V.	33
	SV Fortschritt Bautzen e.V.	14
	SV Kleinwelka 1920 e.V.	65
	SV Medizin Bautzen e.V.	14
	SV Post Germania Bautzen e.V.	245

Sportart	Verein	Mitglieder
Gymnastik	Aerobic-Club 90 Bautzen e.V.	49
	Bautzen Süd 1951 e.V.	27
	BLV "Rot-Weiß 90" e.V.	14
	Fitness und Freizeit Bautzen e.V.	17
	FSG Bautzen e.V.	12
	SG Bautzen Nord e.V.	16
	Sokol Budysin e.V.	18
	Sportverein Budissa 08 Kleinbautzen e.V.	11
	SV Gymnastik-Frauen e.V.	31
	SV Kleinwelka 1920 e.V.	16
	SV Medizin Bautzen e.V.	9
	SV Medizin Bautzen e.V.	18
Handball	BLV "Rot-Weiß 90" e.V.	18
	HSG Bautzen e.V.	11
Hockey	MSV Bautzen 04 e.V.	68
Hundesport	Hundesportverein Bautzen/Salzenforst e.V.	40
	Hundesportverein Rabitz e.V.	28
Kegeln	BC Sachsen 90 Bautzen e.V.	55
	Gehörlosen SV Bautzen1990 e.V.	23
	Kegelverein Bautzen West e.V.	74
	KV Bautzen 1951 e.V.	64
	MSV Bautzen 04 e.V.	59
	Sportverein Budissa 08 Kleinbautzen e.V.	14
	Sportvereinigung Keglerheim Bautzen 1927 e.V.	5
Turbine Bautzen e.V.	19	
Kraft- und Fitnesssport	Fitness und Freizeit Bautzen e.V.	14
	Kraftsport & Bodybuilding Verein Bautzen e.V.	130
Leichtathletik	BLV "Rot-Weiß 90" e.V.	64
	Ostsächsischer Leichtathletikverein Bautzen e.V.	142
Luftsport	Fallschirmsportclub-Dresden e.V.	24
Motorsport	MC Oberlausitzer Bergland e.V.	4
Radsport	Radsportverein Bautzen e.V.	50
Rehabilitationssport	Rehabilitationssportverein Ostsachsen e.V.	491
Reit- und Fahrsport	Pferdesport Bautzen e.V.	66
	Pferdesportverein "Hofgut Temritz" e.V.	23
Rodelsport	SG Bautzen Nord e.V.	k. A.
Rollsport	Bautzen rollt e.V.	25
Schwimmsport	DLRG Bautzen e.V.	37
	MSV Bautzen 04 e.V.	142
	Tauchsportverein Bautzen e.V.	41
Sportschießen	Bautzener Schützenverein 1875 e.V.	140
Yoga	MSV Bautzen 04 e.V.	6

4.3.2 Prognose

Bautzen wird auch künftig die Versorgung im Bereich Sport sichern. Trotz rückläufiger und älter werdender Bevölkerung stellen Sportangebote einen zentralen Aspekt für die Verbundenheit mit dem Wohnort und ein wesentliches Stück Lebensqualität dar. Die feste Einbindung der Einwohner gewinnt vor dem Hintergrund steigender Mobilität der Menschen an Bedeutung. Sportstätten sowie Freizeiteinrichtungen bekommen durch ihre Bindungsfunktionen einen höheren Stellenwert.

Aufgabenbereiche für den Sport in der Stadt sind weiterhin die Schaffung organisatorischer und finanzieller Rahmenbedingungen, die organisatorische Unterstützung von Eigeninitiativen der Vereine und die Förderung des Sportbetriebs insgesamt. Ebenfalls werden wichtige Möglichkeiten für den unorganisierten Sport, „Aktivpark Vorstau“, geschaffen.

Die am Bedarf und den Möglichkeiten orientierte Bereitstellung von Einrichtungen für Sport wird dabei die Voraussetzung sein, um die Angebote und das Niveau langfristig zu halten. Besonders die Förderung des Vereinslebens wird dabei eine bedeutende Rolle spielen.

4.3.3 Fazit

Die Entwicklung der Sportstätten in der Stadt Bautzen hat sich in den letzten Jahren positiv gestaltet, ist aber noch nicht in Gänze bedarfs- und qualitätsgerecht abgeschlossen.

Der Schulsport kann noch nicht für alle Schulen nach den geltenden Anforderungen (Bauzustand, Größe der Hallen, Ausstattung) abgedeckt werden. Bei den Schulsportstätten besteht noch Handlungsbedarf bei mehreren Sporthallen und Außensportanlagen.

Im Vereinsbereich mit den ca. 5.200 Mitgliedern kann das Angebot für die vorhandene Nachfrage nicht für alle Sportarten gesichert werden, weil die entsprechenden Hallengrößen oder die Ausstattungen fehlen. Insgesamt besteht ein Minderangebot an Sportstätten in folgenden Bereichen: Sporthallen, Großspielfeldern, Leichtathletik-Anlagen für Schulen, Kegelbahnen.

4.3.4 Ziele und Maßnahmen

In den nachfolgenden allgemeinen und gebietsbezogenen Maßnahmen sind alle für die zukünftige Stadtentwicklung Bautzens relevanten Maßnahmen in Trägerschaft der Stadt und ihrer stadteigenen Gesellschaften sowie auch von anderen Projektträgern enthalten. Aus der Aufnahme dieser Maßnahmen zugunsten Dritter in das INSEK-Fachkonzept lässt sich keine Finanzierungszusage durch die Stadt ableiten. Grundsätzlich erfolgt die schrittweise Umsetzung der aufgeführten städtischen Maßnahmen aus der direkten Zuständigkeit oder direkten Trägerschaft der Stadt unter Berücksichtigung der kommunalen Haushaltssituation und der konkret dafür im Haushalt bereitgestellten Mittel (Finanzierungsvorbehalt).

Ziele und allgemeine Maßnahmen

- Erhalt, Weiterentwicklung und Schaffung eines flächendeckenden und bedarfsgerechten Sportanlagenangebotes in gutem baulichen und funktionalen Zustand zur Gewährleistung zeitgemäßer und moderner Sportbedingungen für den Schul-, Vereins- und Breitensport
 - Ausbau der Hallen- und Kleinspielfeldkapazitäten sowie Erhalt der weiteren Kapazitäten für den Schul- und Vereinssport
 - Fortsetzung der Verwaltung, Pflege und Instandhaltung der städtischen Sportstätten durch die Stadtverwaltung mit ausreichend personellen Kapazitäten
 - Sicherstellung einer guten Erreichbarkeit der Sportstätten und optimalen Anbindung an die Schulen
 - Ausbau des Sport- und Freizeitangebotes für Einwohner und Touristen durch Schaffung neuer generationsübergreifender, öffentlich nutzbarer Sportmöglichkeiten (u. a. Multifunktionsanlagen, Laufwege/Walking-Strecken, ggf. Trimm-Dich-Pfad, Outdoor-Fitness-Park etc.) mit stärkerer Öffnung vorhandener Angebote in Abstimmung mit den Sportvereinen
 - Fortsetzung der energetischen Sanierung und energieeffizienter Neubau von Sporteinrichtungen und -anlagen unter Prüfung des Einsatzes erneuerbarer Energien
- Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Stadt, Vereinen und weiteren Partnern
 - Fortsetzung der Zusammenarbeit/Kooperation in der AG Sport
 - Förderung der Zusammenarbeit der Vereine mit Schulen, Hort, sonstigen Kindertageseinrichtungen und weiteren Gemeinbedarfseinrichtungen (u. a. Ganztagsangebote)
 - Kontinuierliche Aktivierung, Förderung und Würdigung ehrenamtlichen Engagements
 - Beibehaltung einer angemessenen Subventionierung der Gebühren für die Sportstättennutzung, der Sportförderung mit verstärkter Berücksichtigung von Nachwuchsarbeit und Leistungssport sowie Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit
- Ausbau der Bedeutung von Sport und Freizeit als Gegenstand des Stadtmarketings
 - Verbesserung der Wahrnehmung als Sportstadt und konsequente Weiterentwicklung als weicher Standortfaktor für den Wohn-, Wirtschafts- und Tourismusstandort
 - Verstärkte Berücksichtigung von Sport bei der Erstellung und Umsetzung des städtischen Marketingkonzeptes
 - Prüfung der sportlichen Profilierung von Kindertageseinrichtungen und Schulen

Gebietsbezogene Maßnahmen

Gebiet 1 – Innenstadt

- Erhalt der Eisfläche zur Weihnachtszeit
- Perspektivische Prüfung des Erhalts der Jahnturnhalle mit Sportfunktion

Gebiet 2 – Nordoststring

- Sanierung der Sommerrodelbahn
- Erschließung neuer Räumlichkeiten in der Mehrzweckhalle „Am Schützenplatz“ für Sport- und Vereinsnutzung

Gebiet 3 – Ostvorstadt

- Schaffung zusätzlicher, öffentlich nutzbarer Sport- und Freizeitangebote auf dem Areal der Allende-Oberschule

Gebiet 4 – Gesundbrunnen

- Neubau/Ausbau der Rollsport-/Skater-Anlage in Vorstaunähe, ggf. in Verbindung mit der Einrichtung weiterer öffentlich nutzbarer Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Spreetal (z. B. Laufwege)
- Erhalt des Röhrscheidtbades

Gebiet 5 – Westvorstadt

- Weiterentwicklung der Budissa-Sportanlage im Humboldthain mit Sanierung des Bestandsgebäudes, Verbesserung der Zuwegung und Erneuerung der Flutlichtanlage
- Erhalt des Spreebades
- Pflege und Wartung ausgewählter Laufwege im Humboldthain mit möglichem Ausbau der Beleuchtung und Weiterführung der Wege in Richtung Grubschütz sowie Schaffung trendsportlicher Angebote für den Vereins- und Bevölkerungssport
- Erhalt und Weiterentwicklung des freizeitsportlichen Angebotes an der Daimler-Oberschule inkl. Herstellung einer Nutzungsmöglichkeit für eine öffentliche Toilette

Gebiet 6 – Südvorstadt

- Entwicklung des Stadions „Müllerwiese“ zum zentralen Sportpark für leistungsorientierten Vereinssport (Fußball, Leichtathletik), Schulsport und sporttreibende Bürger, u. a.
 - Neubau einer Dreifeld-Sporthalle für die Gymnasien und Vereine (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Neubau des Leichtathletik-Werferplatzes
 - Schaffung öffentlich nutzbarer Sportmöglichkeiten
 - Sanierung des Budissa-Vereinshauses mit Schaffung eines gastronomischen Angebotes
- Weiterentwicklung des MSV-Sportparks Neusalzaer Straße als multifunktionale Sportanlage mit Errichtung eines Anbaus an das Mehrzweckgebäude für Trainingsfläche und Geschäftsstelle sowie Ausbau des Sportangebotes (z. B. für Kindergärten) inkl. Aufstockung dazu notwendiger personeller Kapazitäten

- Schaffung einer Radwegeanbindung an das Bahntrassenradeln in Richtung Oberlausitzer Bergland

Gebiet 7 – Ortschaften

- Sanierung/Erneuerung der Sportanlage des SV Kleinwelka 1920 e. V., u. a. Heizungsanlage im Funktionsgebäude, Rasenplatz und Kleinspielfeld
- Aufwertung des Spreetals mit Weiterentwicklung des Ferien- und Freizeitareals Talsperre Bautzen, Pflege und Wartung ausgewählter Laufwege um den Stausee, Ausweisung neuer Wege und Ausbau der Beleuchtung
- Sicherung und Aufwertung der Wassersportinfrastruktur an der Talsperre Bautzen, z. B. Steganlage Oehna Seesportclub Bautzen e. V.

4.4 Fachkonzept Kultur

Folgende Konzeptionen und Erhebungen wurden in das Fachkonzept mit einbezogen:

- Kulturkonzeption der Stadt Bautzen (1994),
- Fachteil Kultur aus dem alten INSEK (2014),
- Leitbild Bautzen 2030+ (2019).

Die am Fachkonzept Mitwirkenden

Vertreter folgender Institutionen waren an der Konzepterstellung des Fachkonzeptes Kultur beteiligt:

- Bürgermeisterin Dezernat II – Bauwesen der Stadt Bautzen,
- Amt für Pressearbeit und Stadtmarketing der Stadt Bautzen,
- Kulturbüro der Stadt Bautzen,
- Stadtbibliothek Bautzen,
- Museum Bautzen,
- Archivverbund Stadtarchiv/Staatsfilialarchiv,
- Referent für Stadtentwicklung der Stadt Bautzen,
- Kreismusikschule Bautzen,
- Stiftung für das sorbische Volk,
- Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen,
- Innenstadtverein Bautzen e. V.,
- Bildungsgut Schmochtitz Sankt Benno/Bistum Dresden-Meißen,
- Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde St. Petri Bautzen/Dom St. Petri.

4.4.1 Bestandsanalyse

Kultureinrichtungen

Tabelle 35: Kulturelle Einrichtungen in Bautzen

Bereich	Einrichtung	Eigentümer (Träger)
Darstellende Kunst	Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen Němko-Serbske ludowne dźiwadło Budyšin Haupthaus: 388 Plätze Burgtheater: 200 Plätze Seminarstraße 12	Landkreis Bautzen
Darstellende Kunst, Musik, Film	Soziokulturelles Zentrum Steinhaus Steinstraße 37 200 Plätze	Stadt Bautzen Steinhaus e. V.
Museen	1 Museum Bautzen Kornmarkt 1	Stadt Bautzen
	2 Sorbisches Museum Serbski muzej Ortenburg 3	Freistaat Sachsen
	3 Domschatzkammer des Domstiftes St. Petri Bautzen An der Petrikirche 6	Domkapitel St. Petri zu Dresden
Musik + Tanz	Sorbisches Nationalensemble Serbski ludowy ansambl Äußere Lauenstraße 2	Stiftung für das sorbische Volk
Bibliotheken	1 Stadtbibliothek Hauptbibliothek Schloßstr. 10–12 Kinder- und Jugendbibliothek Wendischer Graben 1 Fahrbücherei Depot: Preuschwitzer Straße 20	Stadt Bautzen
	2 Sorbische Zentralbibliothek Serbska centralna biblioteka Bahnhofstraße 6	Sorbisches Institut

Bereich	Einrichtung	Eigentümer (Träger)
Archive	1 Archivverbund Stadtarchiv/Staatsfilialarchiv Schloßstraße 10–14	Stadt Bautzen
	2 Sorbische Kulturarchiv Serbski kulturny arhiv Bahnhofstraße 6	Sorbisches Institut
	3 Archiv des Domstiftes St. Petri Bautzen/ Diözesanarchiv des Bistums Dresden-Meißen An der Petrikirche 6	Bistum Dresden-Meißen
Film	Filmtheater Bautzen Tuchmacherstr. 37	Kieft & Kieft Filmtheater Sachsen GmbH
Gedenkstätten	Gedenkstätte Bautzen Weigangstr. 8 a	Freistaat Sachsen (Stiftung Sächsische Gedenkstätten)

Kunst- und Kulturvereine

Tabelle 36: Kunst- und Kulturvereine in Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen

	Vereinsname	Beschreibung
1	Amateurlustverein Bautzen 90 e. V.	Keramikverarbeitung
2	Bautzener Kunstverein e. V.	Ausstellungen zeitgenössischer Kunst
3	Budissiner Marktgesinde e. V.	mittelalterliches Straßentheater
4	Bund für deutsche Schrift und Sprache e. V. - Landesgruppe Sachsen	Pflege der deutschen Schrift und Sprache
5	Bund sorbischer Gesangsvereine e. V.	Förderung sorbischer Musik, musikalische Aus- und Weiterbildung
6	Chor „Budyšin“ e. V.	Chor
7	Chor „Harmonie der Stadt Bautzen“ e. V.	Chor
8	Evangelisches Kirchenmusikwerk St. Petri e. V.	Finanzierung kirchenmusikalischer Arbeit in St. Petri-Gemeinde
9	Förderverein des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters e. V.	kulturelle Veranstaltungen, Informationsveranstaltungen
10	Gesellschaft zur Förderung des Sorbischen National-Ensembles e. V.	
11	Katholischer Domchor St. Petri Bautzen e. V.	Chor
12	Lange Kerls Bautzen e. V.	Theater, Wohltätigkeitsarbeit
13	Macica Serbska z. t.	Förderung sorbischer Wissenschaft (Tagungen, Vorträge)
14	Numismatischer Verein zu Bautzen e. V.	Vortragsabende, Münzgroßtausch, Exkursionen

	Vereinsname	Beschreibung
15	ProMuseum - Förderverein des Museums Bautzen e. V.	Kuratorische, publizistische, akademische und mäzenatische Aufgaben
16	Schlaraffia Budissa e. V.	Gesellschaft für Satire und Humor
17	Schubert-Chor Bautzen e. V.	Chor
18	Singakademie Bautzen e. V.	Chor
19	Sorbischer Künstlerbund e. V.	Lesungen, Konzerte, Ausstellungen, Tagungen
20	Sorbisches Institut e. V. Serbski Institut z. t.	Sorbische Zentralbibliothek, Sorbisches Kulturarchiv
21	Sprachrettungsklub Bautzen/Oberlausitz e. V.	Klubabende und Infostände
22	Steinhaus e. V.	Jugend- und Sozialarbeit, Theater, Kunstkurse, Veranstaltungen
23	Theaterclub für junge Leute am DSVTh	z. T. eigene Projekte/Aufführungen
24	Verein Altstadt Bautzen e. V.	Stadtführungen, Heimat- und Brauchtumspflege
25	Verein zur Förderung transkultureller Fernsehprojekte e. V.	u. a. sorbisches Fernsehmagazin „Serbske wokno“
26	Förderverein der Kreismusikschule Bautzen e. V.	Förderung der Musikschule
27	Förderverein des Sorbischen Museums e. V.	Förderung des Museums
28	Förderkreis „Jugendblasorchester Bautzen“ e. V.	Förderung der Blasmusik im Landkreis Bautzen
29	Förderkreis für sorbische Volkskultur e. V.	Förderung sorbischer Volkskultur
30	Förderverein SAEK Bautzen e. V.	Unterstützung medienpädagogischer Arbeit des Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanal
31	Leuchtturm – Majak e. V.	u. a. Förderung kultureller Kinder- und Jugendarbeit
32	Lusatia-Verband e. V.	Netzwerk Oberlausitzer Heimat-, Natur-, Geschichts- und Gebirgsvereine zur Förderung der Oberlausitzer Kultur und Identität
33	Militia nigra zu Bautzen e. V.	Darstellung einer Miliz des 13. Jahrhunderts
34	Philatelistenverein Bautzen e. V.	Pflege der Philatelie Schwerpunkt Regionalphilatelie
35	Sorbisches Jugendensemble Bautzen e. V.	sorbischer Chor-, Orchester- u. Tanzarbeit für Schüler
36	VIA REGIA Musikevents e. V.	Durchführung von Musikveranstaltungen

4.4.2 Prognose

Die Stadt gestaltet auch zukünftig als alleiniger oder beteiligter Träger kultureller Einrichtungen wie Stadtmuseum, Stadtbibliothek und Archivverbund Stadtarchiv/Staatsfilialarchiv Bautzen die Kultur in der Stadt maßgeblich mit.

Die Stadt fördert weiterhin kulturelle Einrichtungen und Aktivitäten privater Vereine und Initiativen durch die Bereitstellung von Räumen und Technik, durch organisatorische Unterstützung, den Kultur- und Veranstaltungskalender, die Kulturinformation auf der Internetseite der Stadt, durch andere Marketingunterstützung und in begrenztem Umfang durch finanzielle Hilfen.

Wichtige kulturelle Ereignisse wie Lausitzer Musiksommer, die lange Nacht der Kultur, Kneipen- und Musikfestival, Bautzener Kunstpreis, Bautzener Frühling, Bautzener Theatersommer, Bautzener Herbstchorsingen, das Osterreiten, die Romantica, der Tag des öffentlichen Denkmals, das Altstadtfestival, die Chorbegegnung und der älteste Weihnachtsmarkt Deutschlands: der Bautzener Wenzelsmarkt werden durch die Stadt veranstaltet, mit veranstaltet oder unterstützt.

Sorbische Kultur und Sprache bilden eine Einheit. Verliert die Sprache weiter an Bedeutung, bleibt auch die Kultur nicht lebendig. Deshalb ist der Erhalt der sorbischen Sprache ein notwendiges Ziel.

4.4.3 Fazit

Die Stadt Bautzen verfügt über bedeutende kulturelle Einrichtungen, eine baugeschichtlich bedeutende Stadtsilhouette und Stadtarchitektur, eine anregende Kulturszene, die Besonderheit einer Kultur in zwei Sprachen.

Unter den kulturellen Einrichtungen sind besonders zu nennen:

- Deutsch-Sorbisches Volkstheater
- Sorbisches Nationalensemble
- Stadtmuseum
- Stadtbibliothek
- Archivverbund Stadtarchiv/Staatsfilialarchiv Bautzen
- Domstift, Domschatzkammer
- Stiftung für das Sorbische Volk, Sorbisches Institut und Domowina-Verlag
- Gedenkstätte Bautzen

Die historische Altstadt ist durch die städtebauliche Erneuerung eines der sehenswertesten Stadtzentren Sachsens. Es bietet neben einem ausgeprägten urbanen Leben vielfältige kulturelle und touristische Angebote.

Die Stadt hat eine lebendige Kulturszene mit knapp 30 kulturell tätigen Vereinen, privaten Galerien und vielen Kneipen mit kulturellem Anspruch. In den Stadtteilen und Ortszentren bestehen Initiativen und Vereine für Straßenfeste und andere Events.

Das Vorhandensein zweier Kulturen ist die kulturelle Besonderheit der Stadt Bautzen und ihrer Region. Einrichtungen wie das Sorbische Nationalensemble und das Deutsch-Sorbische Volkstheater prägen die kulturelle Identität der Stadt wesentlich mit. Die Sorbische Kultur und das sorbische Brauchtum sind des Weiteren in Faktor des überregionalen Tourismus.

4.4.4 Ziele und Maßnahmen

In den nachfolgenden allgemeinen und gebietsbezogenen Maßnahmen sind für die zukünftige Stadtentwicklung Bautzens relevanten Maßnahmen in Trägerschaft der Stadt und ihrer stadteigenen Gesellschaften sowie auch von anderen Projektträgern enthalten. Aus der Aufnahme dieser Maßnahmen zugunsten Dritter in das INSEK-Fachkonzept lässt sich keine Finanzierungszusage durch die Stadt ableiten. Grundsätzlich erfolgt die schrittweise Umsetzung der aufgeführten städtischen Maßnahmen aus der direkten Zuständigkeit oder direkten Trägerschaft der Stadt unter Berücksichtigung der kommunalen Haushaltssituation und der konkret dafür im Haushalt bereitgestellten Mittel (Finanzierungsvorbehalt).

Ziele und allgemeine Maßnahmen

- Strategische Ausrichtung, Weiterentwicklung und Vermarktung der kulturellen Themen und Potenziale der Stadt
 - Erstellung eines umfassenden Kulturkonzeptes mit Herausarbeitung kultureller Schwerpunktsetzungen unter besonderer Berücksichtigung von Traditionsveranstaltungen, historischen Themen und Heimatpflege sowie der Einbindung des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Verbesserung der Wahrnehmung als Kulturstadt mit gelebter deutsch – sorbischer Bikulturalität und konsequente Weiterentwicklung als weicher Standortfaktor für den Wohn-, Wirtschafts- und Tourismusstandort (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Verstärkte Berücksichtigung von Kultur bei der Erstellung und Umsetzung des städtischen Marketingkonzeptes
 - Verstärkte Entwicklung kultureller Einzelvorhaben im Gesamtkontext der kulturell-strategischen Ausrichtung
 - Prüfung der besseren organisationsstrukturellen Einbindung des Themas Kultur innerhalb der Stadtverwaltung
 - Fortführung der Förderung der Einrichtungen im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien unter Einbeziehung der Potenziale durch die räumliche Nähe zu Polen und Tschechien

- Erhaltung und Weiterentwicklung städtischer kultureller Einrichtungen und Aktivitäten
 - Realisierung eines umfassenden Archiv- sowie Depotstandortes für städtische Einrichtungen und Akteure unter besonderer Berücksichtigung der Nutzungsansprüche der Beteiligten, eines möglichst zentral gesteuerten Objektmanagements und Ausleihsystems sowie der vielfältigen Digitalisierungserfordernisse
 - Entwicklung der Stadtbibliothek als attraktiver öffentlicher Ort mit Aufwertung der Aufenthaltsqualität, Ausbau und Verbesserung des Veranstaltungsangebotes, zeitgemäßer technischer Ausstattung und verstärkter Einbindung ehrenamtlicher Aktivitäten sowie mit perspektivischer Zusammenführung der Hauptbibliothek mit der Kinder- und Jugendbibliothek
 - Steigerung der Aufenthaltsqualität des Museums Bautzen sowie Schaffung einer Freianlage zur Realisierung museumspädagogischer Vermittlungsarbeit
 - Prüfung der Errichtung einer modernen Mehrzweckhalle mit Stadthallenfunktion in zentraler, gut erreichbarer Lage
 - Erhalt und Weiterentwicklung der sonstigen kulturellen Einrichtungen, Veranstaltungen und Aktivitäten sowie Förderung der Kunst im öffentlichen Raum
 - Verbesserung der verkehrlichen Anbindung und barrierearmen Zugänglichkeit der kulturellen Einrichtungen/Angebote

- Ideelle Unterstützung kultureller Einrichtungen und Aktivitäten anderer Träger
 - Weiterentwicklung des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters mit den Sparten Schauspiel und Puppentheater
 - Künstlerische Weiterentwicklung des Sorbischen Nationalensembles mit den Sparten Orchester, Ballett und Chor
 - Erhalt und Weiterentwicklung des Sorbischen Museums am Standort Bautzen
 - Neubau des Sorbischen Instituts mit Schaffung eines modernen sorbischen Archiv- und Bibliothekstandortes sowie Unterbringung weiterer sorbischer Angebote auf dem Lauenareal
 - Sanierung und Wiedernutzbarmachung des kulturhistorisch bedeutsamen Gebäudeensembles Schwesternhäuser in Kleinwelka
 - Weiterentwicklung des Bildungsguts Schmochtitz Sankt Benno als Bildungs-, Tagungs- und Veranstaltungsstätte mit Verbesserung der verkehrlichen Anbindung

- Stärkung des Bewusstseins einer gemeinsamen und unteilbaren kulturellen Identität der Stadt
 - Unterstützung der Pflege und Entwicklung der sorbischen Identität, Kultur und Sprache, u. a. durch Weiterentwicklung der sorbischen Einrichtungen, Förderung der Zweisprachigkeit in Gemeinbedarfseinrichtungen
 - Abbau bestehender Ressentiments durch kulturelle Zusammenarbeit
 - Stärkere Herausarbeitung stadthistorischer und baukultureller Besonderheiten
 - Unterstützung von sub- und soziokulturellen Aktivitäten der Bürgerschaft in den Stadtteilen

- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Stadt, kulturellen Einrichtungen, weiteren Partnern und der Bürgerschaft
 - Etablierung eines Kulturbeirates mit Einbindung der wichtigsten Kulturakteure als beratendes Gremium für den Stadtrat
 - Ausbau der regionalen und trägerübergreifenden Kooperation zur Weiterentwicklung und Stärkung der kulturellen Einrichtungen und Aktivitäten
 - Förderung der Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen und Vereinen/Akteuren mit Schulen, Hort, sonstigen Kindertageseinrichtungen und weiteren Gemeinbedarfseinrichtungen
 - Etablierung eines Kommunikationsgremiums der in der Stadt tätigen kulturellen Einrichtungen und Akteure
 - Kontinuierliche Aktivierung, Förderung und Würdigung ehrenamtlichen Engagements
 - Beibehaltung der organisatorischen und technischen Unterstützung der kulturellen Akteure und Vereine sowie Ausbau von Öffentlichkeitsarbeit und verstärkte Gewinnung von Unterstützung/Sponsoring durch Private

4.5 Fachkonzept Tourismus

Folgende Konzeptionen und Erhebungen wurden in das Fachkonzept mit einbezogen:

- Fachkonzept Tourismus aus dem INSEK (2014),
- Stadtmarketing Bautzen – Handlungshandbuch 2018–2022 (2017),
- Leitbild Bautzen 2030+ (2019),
- Tourismusmarketingkonzept Bautzen (2019).

Die am Fachkonzept Mitwirkenden

Vertreter folgender Institutionen waren an der Konzepterstellung des Fachkonzeptes Tourismus beteiligt:

- Bürgermeisterin Dezernat II – Bauwesen der Stadt Bautzen,
- Amt für Wirtschaftsförderung, Sachgebiet Tourismusförderung der Stadt Bautzen,
- Amt für Pressearbeit und Stadtmarketing der Stadt Bautzen,
- Referent für Stadtentwicklung der Stadt Bautzen,
- Citymanagement der Stadt Bautzen,
- Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB),
- Tourist-Information der Stadt Bautzen,
- Saurierpark Kleinwelka,
- Tourismusverein Bautzen e. V.,
- Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH,
- Stiftung für das sorbische Volk,
- Museum Bautzen.

4.5.1 Bestandsanalyse

Der Tourismus stellt für Bautzen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Die Stadt mit ihrer beispielhaft sanierten Altstadt, dem lebendigen Stadtzentrum und einem reichhaltigen deutsch-sorbischen Kulturleben ist in erster Linie Ziel für den Städte- und Kulturtourismus. Der steigende Bekanntheitsgrad führten in den letzten Jahren zu stetig wachsenden Gästezahlen. Als kulturelles Zentrum der Region verfügt Bautzen über ein breites und hochwertiges Angebot an kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen. Das einzige professionelle zweisprachige Theater Deutschlands, das Deutsch-Sorbische Volkstheater, das Stadtmuseum, das Sorbische Museum, die Domschatzkammer, die Alte Wasserkunst und der Reichturm sowie die Gedenkstätte Bautzen sind Anziehungspunkte für Touristen. Überregional bekannte Freizeiteinrichtungen, wie der Saurierpark, locken Familien mit Kindern nach Bautzen. Die Stadt strebt eine Verbesserung der Bedingungen für überregionale Sport- und Kulturveranstaltungen sowie Tagungen und Kongresse an.

Touristische Entwicklung

Tabelle 37: Touristische Entwicklung nach Übernachtungen in Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gästekünfte	76.430	74.778	76.432	73.316	73.232	75.369	75.288
Veränderungen gegenüber Vorjahr in %	-	-2,2 %	+2,2 %	-4,1 %	-0,1 %	+2,9 %	-0,1 %
Übernachtungen	173.778	172.974	181.531	171.364	174.660	178.056	176.805
Veränderungen gegenüber Vorjahr in %	-	-0,5 %	+4,9 %	-5,6 %	+1,9 %	+1,9 %	-0,7 %
Ø angebotene Betten	1.212	1.189	1.230	1.138	1.064	1.015	1.042
Ø Auslastung der angebotenen Betten in %	36,8 %	36,2 %	37,9 %	37,9 %	41,5 %	40,7 %	41,7%
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	2,3	2,3	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3

Die Zahl der Gästekünfte und Übernachtungen in Bautzen hat sich seit 2012 auf einem Niveau stabilisiert. Gleichzeitig sank die Zahl der angebotenen Betten um etwa 16 %. Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten stieg auf ca. 41 %, ein Indiz dafür, dass der Beherbergungsmarkt in Bautzen noch über Potenziale für weitere Bettenkapazitäten in ausgewählten Segmenten bzw. für ausgewählte Zielgruppen verfügt.

Die jährlichen Übernachtungen sind durch eine deutliche Saisonalität gekennzeichnet, mit hoher Nachfrage in den Monaten zwischen April und Oktober bzw. höchster Nachfrage in den Sommermonaten zwischen Juni und August. Der niedrige „Sockel“ in den Wintermonaten wiederum ist ein Indiz dafür, dass in den Segmenten „Geschäftsreisende“ und

„Tagungsgäste“ (die entweder ganzjährig oder außerhalb der Ferienzeiten reisen) noch größere Potenziale für Bautzen vermutet werden können.

Tabelle 38: Touristische Entwicklung nach Beherbergungsstätten in Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen

Beherbergungsstätten	Ø Anzahl der angebotenen Betten	Ankünfte	Über-nachtungen	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen
Hotels und Hotels garni	573	53.106	100.031	1,9
Gasthöfe und Pensionen	94	1.971	7.502	3,8
sonstige Betriebe	346	20.211	69.272	3,4
insgesamt	1.013	75.288	176.805	2,3

In den letzten Jahren sank bei den Hotels die Anzahl der angebotenen Betten (57 % aller Betten). Die Zahl der Ankünfte, Übernachtungen stieg aber absolut und relativ (71 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb gleich.

Bei den Gasthöfen und Pensionen ist die Anzahl der angebotenen Betten (9 %), der Ankünfte und Übernachtungen gesunken (27 %). Gestiegen ist die Verweildauer.

Bei sonstigen Betrieben, z. B. der Campingplatz im Freizeitareal der Talsperre Bautzen, ist die Anzahl der vorhandenen Betten absolut und relativ (34 %) , der Ankünfte (27 %) sowie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer gestiegen. Die Zahl der Übernachtung hat abgenommen.

4.5.2 Prognose

Die Menschen besinnen sich zunehmend auf Themen wie Gesundheit, Work-Life-Balance, Lebensfreude, Erlebnis, Authentizität, gesunde, regional und nachhaltig produzierte Küche, einfachen, aber besonderen Genuss und vor allem mehr Zeit für Familie und Freunde. Dabei wachsen die individuellen Ansprüche bezüglich Qualität, Service, aber auch im Hinblick auf besondere Ausstattung, Stil und Design.

Digitalisierungsangebote im Servicebereich sind die Schlüssel zum Erfolg einer Destination: zeitgemäße, vernetzte digitale Kommunikation und Vertrieb der Tourismusstellen und Betriebe, aber auch zunehmende Digitalisierung aller betrieblichen Prozesse. Daraus erwachsen die Anforderungen an Know-how und Schnittstellen.

Reisen werden tendenziell kürzer, die Nachfrage nach Kurzreisen und Ausflügen wächst weiter, als kurze, inspirierende „Auszeit“ vom anstrengenden Alltag, als Bildungsreise oder als Trip mit Freunden. Wichtig: optimale, emotionale Online-Information, die neugierig macht, schnell buchbare Angebote, niederschwellige Angebote vor Ort, die der Gast ohne große Vorbereitung in Anspruch nimmt.

4.5.3 Fazit

Bautzen verfügt über besondere touristische Stärken, denen sich die touristischen Akteure und Einheimischen noch stärker bewusst werden sollen. Neben dem gemeinsamen Selbstverständnis geht es auch um mehr Selbstbewusstsein der Bautzener als Tourismusort als lohnenswertes Einzelziel und als Ort zum Leben. Wichtig dafür: ein positives Image und mehr Bekanntheit. Der Tagesausflugsverkehr spielt dabei eine besondere Rolle durch die Nähe zur Landeshauptstadt Dresden, zu Görlitz, zum Dreiländereck, zum Spreewald und die zentrale Lage in der Oberlausitz.

Der Tourismus kann erfolgreich weiterentwickelt werden, wenn sich alle Akteure und Ebenen seinem besonderen Nutzen und seiner Effekte bewusst sind und alle Entscheidungen im Zusammenhang mit Planungen, Genehmigungen, Vermarktungsansätzen auch vor dem Hintergrund des Tourismus überlegt und getroffen werden.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie braucht die touristische Entwicklung, besonders in der Innenstadt eine gesteigerte Aufmerksamkeit und neue Umgangsformen.

Neben dem Tourismusbewusstsein ist ein zentrales Tourismusmanagement mit funktionierenden Informations-, Abstimmungs- und Entscheidungsprozessen von entscheidender Bedeutung für den Tourismus in Bautzen. In der historischen Altstadt etabliert und durch das breite Gastronomieangebot und Aktionen des aktiven Innenstadt Bautzen e. V. flankiert, ist der Einzelhandel schon heute ein bedeutendes touristisches Angebot. Das daraus erwachsende Stadtfair und die für einen Tourismusort so wichtige pulsierende Lebensart sollen auch aus touristischer Sicht weiter gestärkt werden. Die Tourismusedwicklung muss nachhaltig sein für Gäste, Einheimische und Bautzener Unternehmen.

4.5.4 Ziele und Maßnahmen

In den nachfolgenden allgemeinen und gebietsbezogenen Maßnahmen sind alle für die zukünftige Stadtentwicklung Bautzens relevanten Maßnahmen in Trägerschaft der Stadt und ihrer stadteigenen Gesellschaften sowie auch von anderen Projektträgern enthalten. Aus der Aufnahme dieser Maßnahmen zugunsten Dritter in das INSEK-Fachkonzept lässt sich keine Finanzierungszusage durch die Stadt ableiten. Grundsätzlich erfolgt die schrittweise Umsetzung der aufgeführten städtischen Maßnahmen aus der direkten Zuständigkeit oder direkten Trägerschaft der Stadt unter Berücksichtigung der kommunalen Haushaltssituation und der konkret dafür im Haushalt bereitgestellten Mittel (Finanzierungsvorbehalt).

Ziele und allgemeine Maßnahmen

- Ausbau der Bedeutung des Tourismus in der Stadt Bautzen mit verbessertem Ausschöpfen der touristischen Potenziale
 - Ausbau des Images der Stadt und Stärkung der Profilierung (Marke Stadt Bautzen) als Kultur- und Städtereiseziel mit den Leitthemen „Weithin sichtbare mittelalterliche Stadt mit Türmen, Spreetal und innen voller barocker Schönheit und moderner Lebensart“, „Kulturhauptstadt der Sorben“ und „Zentrum der Oberlausitz“ bzw. den ergänzenden Themen Shopping & Genuss, Geschichte & Bildung, Freizeiterlebnis für Familien sowie Tagungen und barrierefreie Angebote (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Erarbeitung eines ganzheitlichen Themenkonzeptes „Kulturhauptstadt der Sorben“ in enger Zusammenarbeit zwischen den sorbischen Institutionen/Akteuren und der Stadtverwaltung
 - Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft und damit Erhöhung der touristischen Wertschöpfung
 - Stärkung des Tourismusbewusstseins in der Stadt bei Akteuren und Einheimischen
 - Stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsbelangen bei der Tourismusentwicklung
- Erhalt, Weiterentwicklung und Schaffung attraktiver touristischer Einrichtungen und Angebote
 - Weiterentwicklung der innerstädtischen Tourist-Information (u. a. Erweiterung der Öffnungszeiten, zeitgemäße Ausstattung, Präsentation der Leitthemen, Shop, Informationen in leichter Sprache) und der sorbischen Kulturinformation mit perspektivischer Konzentration der zwei Informationen
 - Einrichtung durchgängig für alle zugängliche, digitale Touch-Points in tourismusrelevanter Lage (z. B. Umfeld der Tourist-Information) in Kooperation mit der Tourismusdestination
 - Steigerung der Aufenthaltsqualität des Museums Bautzen sowie Schaffung einer Freianlage zur Realisierung museumspädagogischer Vermittlungsarbeit
 - Erschließung ungenutzter, baukulturell bedeutender Objekte für eine touristische Nutzung (u. a. Karasek-Turm, Czorneboh-Turm)
 - Erhalt und Weiterentwicklung des Sorbischen Museums am Standort Bautzen
 - Weiterentwicklung des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters mit den Sparten Schauspiel und Puppentheater

- Künstlerische Weiterentwicklung des Sorbischen Nationalensembles mit den Sparten Orchester, Ballett und Chor
 - Verstärkte Würdigung und Bewusstmachung der Herrnhuter Brüdergemeine durch Einbindung in das Bautzener Stadtmarketing sowie Sanierung und Wiedernutzbarmachung des kulturhistorisch bedeutsamen Gebäudeensembles Schwesternhäuser in Kleinwelka für eine barrierefreie touristische Nutzung (z. B. Kultur-, Tagungsort, Beherbergung)
 - Weiterentwicklung des Bischof-Benno-Hauses als Bildungs-, Tagungs- und Veranstaltungsstätte mit Verbesserung der verkehrlichen Anbindung
 - Perspektivische Entwicklung einer „Schauwerkstatt“ für sorbische und regionale Produkte als Erlebniswelt
 - Fortsetzung der Profilierung und Stärkung von bedeutsamen Veranstaltungen und Events
 - Bündelung, Entwicklung und Vermarktung von Tagungsorten
 - Unterstützung der Ansiedlung neuer Beherbergungsangebote mit Erstellung von Potenzialprüfungen/Machbarkeitsstudien für neue Hotels/Hotelkonzepte (in der Innenstadt, am Stausee, in ausgewählten Ortsteilen)
 - Offensive für tourismusrelevante Fach-, Arbeits- und Nachwuchskräfte mit dem Landkreis, DEHOGA, IHK und weiteren Partnern
 - Betreuung und Begleitung touristischer Anbieter und Leistungsträger (z. B. Beratung für Neuanbieter, bei Produktentwicklung, zu Fördermöglichkeiten sowie zur Verbesserung der Servicequalität)
 - Erfassung und Veröffentlichung der barrierefreien touristischen Einrichtungen und Angebote
 - Digitale Erfassung und Pflege der touristischen Infrastruktur
- Weiterentwicklung von Ortsbild und Anbindung
 - Herstellung einer neuen Spreequerung zwischen Ortenburg und Protschenberg unter Berücksichtigung der touristischen Nutzung des Ortenburg-Areals mit Anbindung des Parkplatzes Schliebenstraße und Schaffung einer geeigneten touristischen Informationsmöglichkeit
 - Kontinuierliche Weiterentwicklung des Natur- und Freizeitareals Stausee mit Ausbau der Wegeverbindungen zwischen Stausee und Innenstadt, Weiterentwicklung des Hochseilgartens/Kletterparks, Prüfung der Schaffung von (besonderen) Übernachtungsangeboten und weiteren Nutzungen (z. B. Verleih, Spielangebot, Seesauna), ggf. Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes/Masterplanes (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Erhalt und Weiterentwicklung des Rad- und Wanderwegenetzes mit Schließung von Lücken, Anbindung an regionale Routen, Ausbau der Beschilderung und der Vernetzung zwischen den touristischen Angeboten
 - Weitere Stärkung der Aufenthaltsqualität, u. a. in der Fußgängerzone und auf zentralen Plätzen
 - Aufwertung des Spreetals als durchgängiger attraktiver Naturraum mit Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Spree
 - Verbesserung der Anbindung des Saurierparks in Kleinwelka durch Schaffung einer öffentlichen Buslinie, von Rad-/Fußwegeverbindungen (u. a. Anbindung an

touristischen Radweg „Sächsische Städteroute“ und zur Jugendherberge Bautzen) sowie Ausbau und Verbreiterung der Kleinseidauer Straße inkl. Herstellung eines Radweges

- Weiterentwicklung von Tourismusorganisation, -marketing und -management sowie Nutzung und Aufbau von Tourismusnetzwerken
 - Entwicklung einer leistungsfähigen lokalen Tourismusorganisation als Teil der Tourismusdestination Oberlausitz
 - Etablierung eines dauerhaften touristischen Gremiums zur engeren Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen Stadt sowie den ortsansässigen touristischen und kulturellen Partnern
 - Ausbau/Etablierung eines regelmäßig stattfindenden Treffens der Akteure aus Gastgewerbe/Tourismus bzw. Einzelhandel zum Austausch und zur gemeinsamen Produktentwicklung
 - Fortführung/Ausbau der Zusammenarbeit und Kooperation der Stadt als Mitglied in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und mit den Partnern im Oberlausitzer Sechsstädtebund, in der AG Sachsens Städte sowie mit weiteren relevanten touristischen Institutionen
 - Schaffung einer arbeitsfähigen Stadtmarketingstruktur und effektive Einbindung des Tourismusmarketings
 - Weiterentwicklung des Gestaltungskonzeptes und touristischen Auftritts der Stadt (u. a. Relaunch des Internetauftritts, der Broschüren und ggf. der Wort-Bild-Marke)
 - Erarbeitung und Umsetzung der Imagekampagne „#BautzenÜberrascht“
 - Entwicklung neuer Angebote und Produkte sowie Herstellung einer zentralen Buchbarkeit in Kooperation mit geeigneten Partnern (z. B. für Individual- und Gruppenreisende, Bautzen-Gäste-Card)

4.6 Fachkonzept Wirtschaft

Folgende Konzeptionen und Erhebungen wurden in das Fachkonzept mit einbezogen:

- Fortschreibung des Einzelhandelsstandort- und Zentrenkonzeptes der Stadt Bautzen, (2011)
- Fachkonzept Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Handel aus dem INSEK (2014),
- Flächennutzungsplan der Stadt Bautzen (2018),
- Leitbild Bautzen 2030+ (2019).

Die am Fachkonzept Mitwirkenden

Vertreter folgender Institutionen waren an der Konzepterstellung des Fachkonzeptes Wirtschaft beteiligt:

- Bürgermeisterin Dezernat II – Bauwesen der Stadt Bautzen
- Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Bautzen
- Amt für Pressearbeit und Stadtmarketing der Stadt Bautzen
- Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der Stadt Bautzen
- Referent für Stadtentwicklung der Stadt Bautzen
- Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB)
- Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
- Deutscher Gewerkschaftsbund Region Ostsachsen
- Industrie- und Handelskammer (IHK) Geschäftsstelle Bautzen
- Kreishandwerkerschaft Bautzen
- Bundesverband mittelständische Wirtschaft e. V. (BVMW) Geschäftsstelle Oberlausitz
- Agentur für Arbeit Bautzen
- Fachkräftenetzwerk Oberlausitz GmbH (FNO)
- Wirtschaftsjuvenoren Bautzen e. V.

4.6.1 Bestandsanalyse

Entwicklungsgeschichte von Industrie und Gewerbe

Aus dem traditionellen Handwerk entstanden durch die Nutzung der Wasserkraft entlang der Spree und besonders Mitte des 19. Jahrhunderts durch die Nutzung der Dampfkraft und Eisenbahn leistungsfähige, überregional agierende Unternehmen. Aus dieser Entwicklung ist bis heute die wichtigste industrielle Kompetenz erhalten geblieben und weiterentwickelt worden, der Bau von Schienen- und Straßenbahnen für den weltweiten Markt.

Im 20. Jahrhundert, in den Wachstumsepochen der deutschen Wirtschaft sowie in den 1960er- und 1970er-Jahren, entwickelte sich die Bautzener Wirtschaft kontinuierlich in einer großen Branchenvielfalt. Diese Periode prägt auch heute noch den Charakter der Unternehmensstruktur der Stadt, was sich u.a. auch heute noch in der Präsenz des traditionellen Handwerks und innovativen Unternehmertum abbildet.

Bautzen ist heute der wichtigste Arbeitsort in der Oberlausitz. Die Firmenlandschaft ist breit diversifiziert. Eine Reihe von bekannten nationalen und internationalen Unternehmen ist ansässig und es werden mehrere Markenprodukte erzeugt. Standortkompetenzen bestehen heute im allgemeinen Fahrzeugbau, in der Kunststoffverarbeitung, im Werkzeugbau und in weiteren Bereichen. In einigen Segmenten besteht eine umfassende Produktkompetenz.

Seit den letzten Jahren erfolgt zunehmend ein Strukturwandel in Richtung Dienstleistungsstandort. Neue, strukturbestimmende Branchen in diesem Bereich sind besonders unternehmensnahe, exportorientierte Dienstleister wie Rechen- und Beratungszentren, die Fertigung und Montage elektronischer Baugruppen und dergleichen mehr.

Auch der Handel ist von besonderer Bedeutung für die Stadt Bautzen. Neben einer Vielzahl an Großhandelsunternehmen hat die Stadt eine große Bandbreite im Einzelhandel aufzuweisen. Der Einzugsbereich reicht weit über die Stadtgrenzen in die Region hinein und leistet einen wichtigen Beitrag zum Gesamtumsatz in Bautzen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Bautzen hat zum Stichtag 30.06.2018 zwischen 2010 und 2018 um ca. 1.000 Personen zugenommen. Somit konnte trotz rückläufiger Bevölkerungszahlen die Zahl der Beschäftigten gesteigert werden. Am größten ist der absolute Zuwachs im Bereich bei freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ca. 1.037 Arbeitsplätze = +22 %) sowie im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (ca. 576 Arbeitsplätze = +12,7 %).

Den größten absoluten Rückgang im gleichen Zeitraum hatte in den letzten Jahren der Dienstleistungsbereich im Bereich der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (ca. 355 Arbeitsplätze = ca. -50 %) sowie beim produzierenden Gewerbe ohne Bau (ca. 285 Arbeitsplätze = -8,6 %) und mit Bau (ca. 234 Arbeitsplätze = -8,2 %) zu verzeichnen.

Tabelle 39: Wirtschaftszweige in Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen

Wirtschaftszweige	2010	2012	2014	2016	2018
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	199	154	159	136	133
Produzierendes Gewerbe	4.977	4.949	4.873	4.763	4.681
darunter					
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	3.309	3.251	3.142	3.102	3.024
Verarbeitendes Gewerbe	2.859	2.806	2.702	2.667	2.625
Baugewerbe	1.668	1.698	1.731	1.661	1.657
Dienstleistungsbereiche	20.040	20.761	21.661	21.657	21.406
darunter					
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	4.552	4.862	4.805	4.897	5.128
Information und Kommunikation	520	587	614	603	625
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	710	692	619	578	355
Grundstücks- und Wohnungswesen	172	187	186	179	194
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4.605	5.176	5.638	6.110	5.642
Öffentliche Verwaltung, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen	8.188	8.088	8.651	8.092	8.293
Kunst, Unterhaltung und sonstige Dienstleister	1.293	1.169	1.148	1.198	1.169
Insgesamt	25.216	25.864	26.693	26.556	26.220

Zudem wurden zum Stichtag (30.06.2018) in Bautzen 6.271 nicht-sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gezählt, so dass die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort Bautzen insgesamt 32.491 betrug.

Lieferungen und Leistungen (Umsätze) der Unternehmen

Die Umsätze der ortsansässigen Unternehmen sind als stabil zu bezeichnen. Ab dem Jahr 2017 kann eine weitere positive Entwicklung vor allem im Bereich des Baugewerbes und der verarbeitenden Gewerbe beschrieben werden.

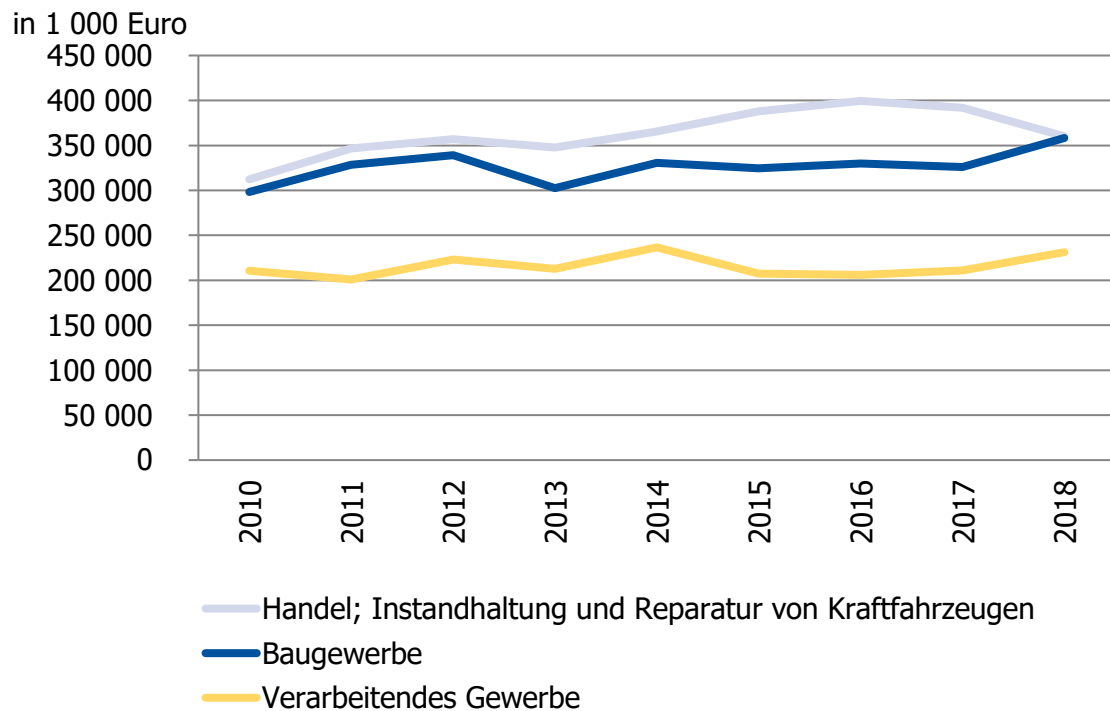


Abb.: Lieferungen und Leistungen (Umsätze) der Unternehmen ausgewählter Wirtschaftszweige in der Stadt Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen, 2020

Tabelle 40: Umsätze ortsansässiger Wirtschaftszweige, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Jahr	Wirtschaftszweig						alle Wirtschaftszweige zusammen	
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe			
	Anzahl ¹⁾	Umsatz ²⁾ in 1.000 €	Anzahl ¹⁾	Umsatz ²⁾ in 1.000 €	Anzahl ¹⁾	Umsatz ²⁾ in 1.000 €	Anzahl ¹⁾	Umsatz ²⁾ in 1.000 €
2010	360	312.245	156	298.237	110	210.774	1.465	1.414.098
2011	360	346.588	163	328.428	111	200.872	1.479	1.601.344
2012	355	357.108	159	339.029	110	223.151	1.463	1.520.725
2013	335	347.556	162	302.579	109	212.855	1.477	1.560.143
2014	330	365.500	155	330.719	101	236.594	1.445	1.629.204
2015	322	387.852	159	324.582	102	207.426	1.422	1.615.839
2016	316	399.487	148	329.772	101	205.836	1.399	1.650.513
2017	300	391.856	148	325.828	95	211.119	1.369	1.688.019
2018	290	360.291	149	358.207	95	231.426	1.356	1.732.636

Arbeitslosigkeit in Bautzen

Tabelle 41: Arbeitslosigkeit in Bautzen, Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Jahr, jeweils im Juni	Zahl der arbeitslosen Personen			Arbeits- losen- quote	Veränderung Zahl Arbeits- loser, wenn 2010 = 100 %
	insgesamt	davon Arbeitslosen- geld I	davon Arbeitslosen- geld II		
2010	3.003	663	2.340	14,4	100,0 %
2011	3.237	571	2.666	15,2	107,8 %
2012	3.028	551	2.477	14,1	100,8 %
2013	2.640	589	2.051	12,4	87,9 %
2014	2.716	584	2.132	13,3	90,4 %
2015	2.411	444	1.967	11,7	80,3 %
2016	2.069	386	1.683	10,2	68,9 %
2017	1.888	367	1.521	9,4	62,9 %
2018	1.789	396	1.393	8,8	59,6 %

Die Arbeitslosenzahl in Bautzen hat seit dem Jahr 2014 kontinuierlich abgenommen, und lag im Jahr 2018 bei ca. 60 % des Niveaus von 2010. Im Jahr 2018 betrug die Arbeitslosenquote ca. 8,8 %. Dies ist etwas höher als im sächsischen Schnitt im Jahr 2018 von 6 %.

Zahl der arbeitslosen Personen in der Stadt Bautzen
2010 bis 2018, jeweils im Juni

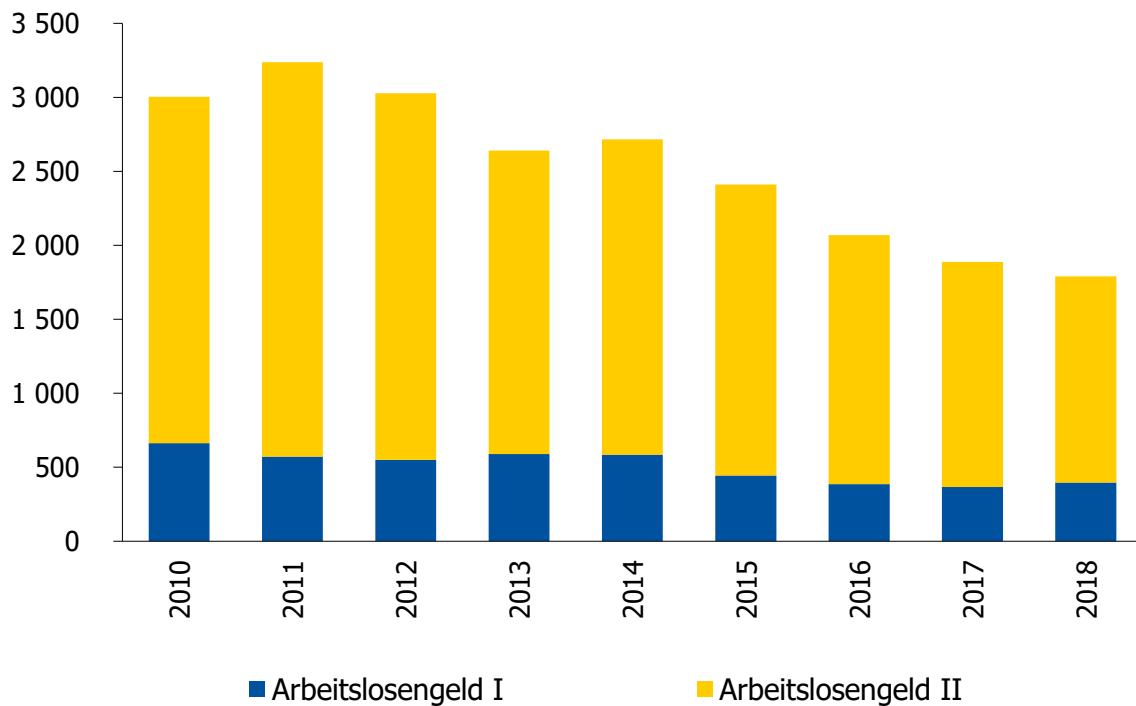


Abbildung 25: Anzahl der arbeitslosen Personen in der Stadt Bautzen Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2019

Pendlerverflechtungen am Arbeits-/Wohnort

Circa 30 % der in Bautzen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wohnen auch in der Stadt. Der Zuwachs an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten schlägt sich folglich in einer wachsenden Anzahl an Einpendlern nach Bautzen nieder. Von den im Jahr 2018 registrierten Einpendlern kommen ca. 58 % aus dem Landkreis Bautzen. Dieser Wert ist in den letzten Jahren jedoch stetig gesunken. Immer mehr Personen pendeln von außerhalb in die Stadt Bautzen, um dort zu arbeiten.

Die Zahl der Auspendler ist zwischen den Jahren 2010 und 2018 stetig um insgesamt ca. 824 bzw. 13,5 % gestiegen.

Die Zahl der Menschen, die in Bautzen und den zugehörigen Ortschaften wohnen und gleichzeitig im Stadtgebiet arbeiten, hat zwischen den Jahren 2010 und 2018 um 5,6 % zugenommen und ist seit dem Jahr 2014 auf dem Niveau stabil. Dies ist eine Trendumkehr zu den Jahren 1999 bis 2010 (siehe INSEK Stadt Bautzen 2014).

Tabelle 42: Pendlerverflechtungen in Bautzen, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle Bautzen

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
am Arbeitsort Bautzen	25.215	26.020	25.906	25.575	26.604	26.080	26.550	26.408	26.204
davon Einpendler	17.590	18.217	18.102	17.820	18.574	18.055	18.467	18.291	18.155
darunter aus dem Landkreis Bautzen	11.505	11.825	11.867	11.476	11.651	10.930	10.870	10.765	10.560
am Wohnort Bautzen	13.510	13.857	13.902	13.999	14.448	14.504	14.804	14.959	14.971
davon Auspendler	5.885	6.054	6.098	6.244	6.418	6.479	6.721	6.842	6.922
darunter in den Landkreis Bautzen	2.685	2.835	2.919	3.087	3.188	3.253	3.423	3.545	3.634
wohnen und arbeiten in Bautzen (Nichtpendler)	7.625	7.803	7.804	7.755	8.030	8.025	8.083	8.117	8.049

Gewerbeflächenstatistik

Laut Statistik der Industrie- und Handelskammer Dresden, basierend auf der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung im Freistaat Sachsen (Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen) verfügte Bautzen 2018 über 222 ha Industrie- und Gewerbeflächen. Damit hat Bautzen, abgesehen von der Gemeinde Spreetal (237 ha), die meiste Fläche dieser Kategorie im Vergleich der Gemeinden des Landkreises Bautzen. Im sächsischen Vergleich der Gemeinden und Städte steht Bautzen auf dem 12. Platz bei der Größe der Industrie- und Gewerbeflächen. Betrachtet man die Größe der Industrie- und Gewerbeflächen in Relation zur Einwohnerzahl (qm je Einwohner), so weist Bautzen höhere Werte als die Oberzentren Dresden, Leipzig und Chemnitz auf.

Einzelhandelskennziffern

Die Kaufkraft für den Einzelhandel und je Einwohner hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Im Vergleich zur bundesdeutschen Kaufkraft (18.468 € je Einwohner) liegt Bautzen noch unter dem Durchschnitt. Hingegen liegt die Kaufkraft je Einwohner um 201 € höher als im Freistaat Sachsen mit 14.873 €.

Der Umsatz je Einwohner sowie der Gesamtumsatz sind jedoch seit dem Jahr 2012 rückläufig. Die Zunahme des Handels über das Internet kann als Grund dafür vermutet werden. Ebenso rückläufig ist der Zentralitätsindex. Dieser sank im Zeitraum 2010 bis 2018 um ca. 16,5 %. Die Bindungskraft der Kaufkraft im Einzelhandel sank also.

Tabelle 43: Entwicklung von Kaufkraft, Umsatz und Zentralität in Bautzen, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle Bautzen

Jahr	Kaufkraft € je Einwohner	Kaufkraft in Mio. € gesamt	Umsatz in € je Einwohner	Umsatz in Mio. € gesamt	Zentralität
2010	4.528	186,4	7.812	321,5	185,5
2011	4.822	196,5	8.017	326,6	178,5
2012	4.940	200,4	7.890	320,1	172,4
2013	4.975	201,3	7.756	313,8	170,3
2014	5.081	201,9	7.602	302,1	167,0
2015	5.163	204,5	7.337	290,6	161,8
2016	5.155	203,5	7.306	288,4	160,3
2017	5.158	205,5	7.164	285,5	157,7
2018	5.235	209,2	7.079	282,9	154,9

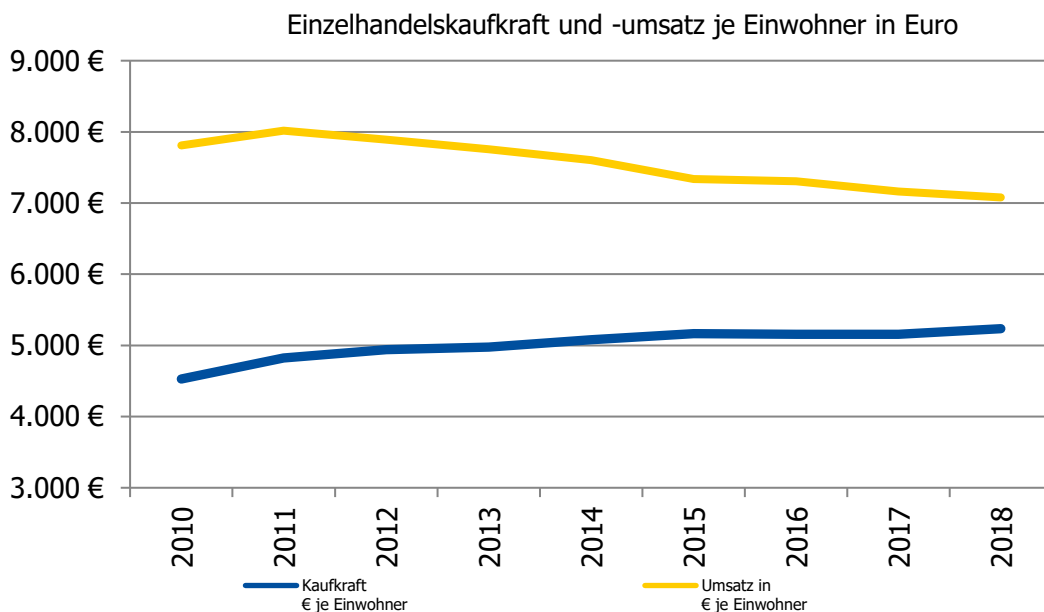


Abbildung 26: Einzelhandelskaufkraft und -umsatz je Einwohner in Euro Quelle: Landesamt für Statistik Sachsen, Kommunale Statistikstelle Bautzen 2020

Gewerbeanzeigen nach Wirtschaftsbereichen

Die Entwicklung bei den Gewerbean- und abmeldungen ist seit dem Jahr 2010 bis zum Jahr 2017 rückläufig. Ab dem Jahr 2013 mit Ausnahme des Jahres 2016 sind dabei mehr Gewerbeabmeldungen bzw. Betriebsaufgaben zu verzeichnen, so dass für den gesamten betrachteten Zeitraum ebenfalls mehr Gewerbeabmeldungen bzw. Betriebsaufgaben zu verzeichnen sind.

Tabelle 44: Gewerbeanmeldungen nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten, Quelle Statistisches Landesamt Sachsen

Beschreibung	Anzahl im Jahr							
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gewerbeanmeldungen	396	397	305	332	266	308	271	224
darunter Betriebsgründungen	118	146	124	119	79	92	77	72
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-	-	1	-	-
Produzierendes Gewerbe	11	18	14	19	2	11	8	5
Dienstleistungsbereich	107	128	110	100	77	80	69	67
Gewerbeabmeldungen	370	384	293	381	353	350	259	290
darunter Betriebsaufgaben	102	137	100	140	120	109	72	82
Land- und Forstwirtschaft Fischerei	-	-	-	1	-	1	2	-
Produzierendes Gewerbe	11	15	9	23	15	16	7	12
Dienstleistungsbereich	91	122	91	116	105	92	63	70

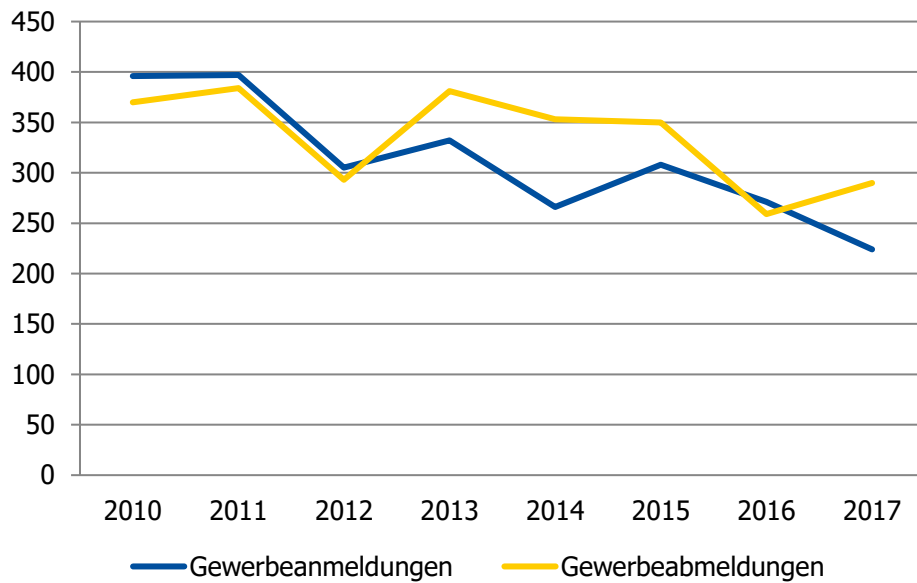


Abbildung 27: Gewerbean- und Abmeldungen, Quelle Statistisches Landesamt Sachsen

Zentrale Versorgungsbereiche und großflächiger Einzelhandel

Tabelle 45: Zentrale Versorgungsbereiche in Bautzen

Versorgungsbereich	Name	Standortstruktur
zentraler Versorgungsbereich	Innenstadt	<ul style="list-style-type: none"> - umschließt weite Bereiche der historischen Altstadt - Schwerpunkt der oberzentralen Versorgungsstruktur - umfassende und vielfältige Branchen- und Betriebsgrößenstruktur
	Husarenhof	<ul style="list-style-type: none"> - städtebaulich integriertes Zentrum mit ergänzenden Komplementärnutzungen - überwiegende Ausrichtung auf umfassende Grundversorgung
Stadtteilzentren	Kaufland	<ul style="list-style-type: none"> - Angebotschwerpunkt in nahversorgungsrelevanten Sortimenten, zzgl. ergänzender mittel- bis langfristiger Bedarf
	Dresdner Straße	<ul style="list-style-type: none"> - Versorgungsfunktion mit Lebensmitteln ergänzend zu den zentralen Versorgungsbereichen
Nahversorgungslagen	Hanns-Eisler-Straße	
	Bertold-Brecht-Straße	<ul style="list-style-type: none"> - Solitärstandorte von Lebensmittelhändlern mit ergänzendem Lebensmittelhandwerk
	Am Carolagarten	
	Kleinwelka	

Zum großflächigen Einzelhandel in der Stadt Bautzen zählen 4 Einkaufszentren, 4 Facheinzelhandelsgeschäfte (Expert, Dänisches Bettenlager, Teppich Frick, Sport Timm) und

10 Verbrauchermärkte (ab Ende des Jahres 2020 11), von denen fast alle eine zentrale oder zentrennahe Lage aufweisen.

Tabelle 46: großflächiger Einzelhandel in Bautzen

	Name/ Standort	Branchen	Typ	städtebauliche Integration	Innenstadt relevant
1	Marktkauf Niederkainaer Str. 14	kurz-, mittel-, langfristiger Bedarf	Einkaufs- zentrum	teilintegriert	teilweise
2	Kaufland Gesundbrunnenring 62	alle, außer: Möbel, Baumarkt, Heimwerken, Eisenwaren	Einkaufs- zentrum	integriert	ja
3	Kornmarkt- Center Kornmarkt 7	kurz-/mittel-/langfristiger Bedarf außer: Heimwerken, Baumarkt, Kfz-Zubehör, Möbel, Teppiche, Bettwäsche, Gardinen, Leuchten	Einkaufs- zentrum	integriert	ja
4	„Husarenhof“ Stieberstraße 49-55	kurzfristiger/mittelfristiger Bedarf	Einkaufs- zentrum	integriert	ja
5	OBI Alte Dresdener Straße 4	Baumarkt	Fach- markt	teilintegriert	nein
6	Multi-Möbel Edisonstraße 17	Möbel, Deko	Fach- markt	integriert	nein
7	Roller Niederkainaer Straße 13	Möbel, Polsterwaren, Hausrat, Wäsche, Elektro	Fach- markt	integriert	nein

Tab.: großflächiger Einzelhandel, Quelle: Stadt Bautzen

Gewerbegebiete

In der Stadt Bautzen gibt es sechs ausgewiesene Gewerbe- und Industriegebiete mit einer Gesamtauslastung von 86 %.

Tabelle 47: Gewerbe und Industriegebiete in Bautzen, Stand 12/2019, Quelle: Stadt Bautzen

Name	Auslastung	ansässige Firmen
Industrie- und Gewerbegebiet Bautzen-Salzenforst	72 %	10
Industriegebiet Bautzen-Nord, Neuteichnitzer Straße	100 %	6
Industriegebiet Bautzen-Nord, Entwicklungsgebiet	81 %	12
Gewerbegebiet Bautzen-Ost	87 %	24
Baschützer Straße II	100 %	7
Gewerbepark Humboldtstraße	74 %	4
gesamt, Stand 12/2019	86 %	63

4.6.2 Prognose

Wirtschaft

Die Zentralität des Standortes sowie die Maßnahmen zur Standortentwicklung sind weitere Grundlagen für den beabsichtigten Ausbau des Wirtschaftsstandortes. Diesbezüglich ist mit weiterem Bedarf an Gewerbeflächen in den Randlagen zur BAB 4 sowie am Schienennetz zu rechnen. Der Ausbau und Erhalt eines ausgewogenen Branchenmixes und der Ausbau der digitalen Infrastruktur werden dabei entscheidend sein.

Arbeitsmarkt

Vor allem der Bedarf nach jungen und qualifizierten Arbeitskräften wird aufgrund der demografischen Entwicklung langfristig nicht mehr gedeckt werden können. Eine anhaltende regionale und überregionale Nachfrage wird den Standortwettbewerb verschärfen und ggf. Entwicklungen behindern.

Handel und Dienstleistung

Geht der Trend des sinkenden Umsatzes je Einwohner weiter, steigt die Wahrscheinlichkeit der Schließung von inhabergeführten Läden und somit der Verlust der Charakteristika, besonders der bedeutenden historischen Innenstadt. Diesbezüglich müssen hohe Anstrengungen zur Trendumkehr unternommen werden.

4.6.3 Fazit

Wirtschaft

Das besondere Merkmal der Wirtschaft in der Stadt Bautzen ist die strukturelle Vielfalt, die die Betriebe mit langer Tradition und innovative Unternehmen einschließt.

Das produzierende Gewerbe stellt noch knapp 17,9 % der Arbeitsplätze (Beschäftigte am Arbeitsort), der Dienstleistungssektor etwas mehr als 81,6 %. In Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen sind kleine Unternehmen, mittlere Unternehmen und Zweigbetriebe in der Größenordnung von 100 Beschäftigten sowie Handwerksbetriebe strukturbestimmend.

Eine Reihe Bautzener Unternehmen sind durch Global Player wie Bombardier oder Itelligence AG erworben worden. Der Standort Bautzen hat innerhalb der Standorte der Konzerne vergleichsweise anspruchsvolle Aufgaben und gewinnt dadurch Stabilität und Entwicklungschancen.

Die derzeitige Nachfrage nach Gewerbeflächen kann nicht vollständig gedeckt werden. Aufgrund dessen sind dringend neue Flächen bereitzustellen. Für den verdichteten, sehr hohen Firmenbestand im südlichen Stadtgebiet ist die Verkehrsanbindung auf einen nachhaltig zeitgemäßen Stand zu bringen. Die brachgefallenen Industrie- und

Gewerbeflächen stellen zwar prinzipiell ein Flächenpotenzial dar, sind aber aufgrund der Lage, der vorhandenen Bausubstanz, der Eigentumsverhältnisse und eventuell Altlasten schwierig vermarktbar.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt der Stadt Bautzen ist durch seine hohe Zahl an Einpendlern und Beschäftigungsquote sowie durch den stärker werdenden Fachkräftemangel in einigen Bereichen gekennzeichnet. Die Anzahl der Arbeitslosen ist in den letzten Jahren stetig gesunken und liegt trotz der hohen Beschäftigungsquote noch leicht über dem Landesdurchschnitt, aber unter dem Durchschnitt der Region. Die Qualität und die Anzahl sehr guter Ausbildungsstätten muss gesichert, genutzt und ausgebaut werden.

Kommunale und staatliche Verwaltungen haben in der Stadt Bautzen insgesamt mehr Beschäftigte als das produzierende Gewerbe. Die Bedeutung der Stadt Bautzen als Standort staatlicher Verwaltungen kann als Folge weiterer Verwaltungsreformen geringer werden.

Handel und Dienstleistungen

Geschäftsaufgaben und dadurch leerstehende Immobilien finden im Zentrum der Innenstadt kurzfristig neue Mieter. Auf Grund der vorherrschenden Dynamik haben sich einzelne Randlagen wie die Wendische Straße positiv und zu attraktiven Quartieren entwickelt. Andere Straßenzüge in der östlichen Innenstadt weisen seit Jahren konstante Leerstände auf – die aber mittelfristig durch eine Leerstandskonzeption wiederbelebt werden sollen. Wie sich die Situation nach der Corona-Pandemie entwickeln wird bleibt offen und Bedarf besonderer Aufmerksamkeit.

4.6.4 Ziele und Maßnahmen

In den nachfolgenden allgemeinen und gebietsbezogenen Maßnahmen sind alle für die zukünftige Stadtentwicklung Bautzens relevanten Maßnahmen in Trägerschaft der Stadt und ihrer stadt eigenen Gesellschaften sowie auch von anderen Projektträgern enthalten. Aus der Aufnahme dieser Maßnahmen von Dritten in das INSEK-Fachkonzept lässt sich keine automatische Finanzierungszusage durch die Stadt ableiten. Grundsätzlich erfolgt die schrittweise Umsetzung der aufgeführten städtischen Maßnahmen unter Berücksichtigung der kommunalen Haushaltssituation und der konkret dafür im Haushalt bereitgestellten Mittel (Finanzierungsvorbehalt).

- Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bautzen als regionales Wirtschafts- und Dienstleistungszentrum mit Fortschreibung des Branchen- und Kompetenzprofils
 - Begleitung des wirtschaftlichen Strukturwandels und seiner Auswirkungen (z. B. Digitalisierung) mit besonderer Berücksichtigung von Handwerk und Klein und Mittelständigen Unternehmen
 - Fortsetzung und Intensivierung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Stadt in Kooperation mit Partnern (u. a. Kammern, Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Fachkräftenetzwerk Oberlausitz, Agentur für Arbeit)
 - Durchführung regelmäßiger Abstimmungen zwischen Stadt, Unternehmen, Kammern und weiteren Partnern
 - Fortsetzung/Intensivierung der Unternehmensbestandspflege (Ausbau von Veranstaltungsformaten zur Berufsfrühorientierung – beispielhaft "Spätschicht" und "Praktikumswoche" in den Unternehmen, Durchführung von regelmäßigen Unternehmensgesprächen/-besuchen, Lotsenfunktion für Behördengänge etc.)
 - Anwerbung und Begleitung ansiedlungswilliger Unternehmen
 - Förderung der (regionalen) Vernetzung zwischen den Unternehmen und wirtschaftsrelevanten Akteuren sowie des brancheninternen und -übergreifenden Austauschs
 - Sicherung und weitere Profilierung des Technologie- und Gründerzentrums Bautzen als Zentrum für Gründerförderung (Inkubator), Innovationsförderung, Technologietransfer und Energieeffizienz-Beratung, als Partner des Unternehmensnetzwerks sowie als moderner Gewerbepark
 - Unterstützung von neuen Arbeitsformen, wie Coworking Spaces
 - Ausbau der Vernetzung zwischen Wirtschaft und Hochschul-/Forschungseinrichtungen zur Förderung der Innovationstätigkeit sowie Unterstützung der Ansiedlung von weiteren Bildungs-/Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Instituten
 - Ausbau des Standortmarketings mit konsequenter Vermarktung der Standortvorteile und der kleinteiligen Branchenstruktur zur Imageverbesserung sowie Sicherung von ausreichend Arbeits-, Fach- und Nachwuchskräften, vor allem für kleine und mittelständige Unternehmen
 - Sicherung und Weiterentwicklung der weichen Standortfaktoren, z. B. durch Sensibilisierungsmaßnahmen für Arbeitgeber in Bezug auf Menschen mit Behinderungen, Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten
 - Aktivitäten zur Innenstadtbelebung (Unterstützung des Innenstadt Bautzen e.V. bei div. Projekten, Erarbeitung und Umsetzung einer Leerstandskonzeption etc.)

- Beratung und Informationsbeschaffung für Rückkehrwillige (Standortinformationen, Fördermittelberatung, Vermittlung zu Jobportalen etc.)
-
- Bereitstellung von ausreichend Industrie- und Gewerbeflächen mit Erhaltung wettbewerbsfähiger Standortbedingungen für Bestandsunternehmen und Neuansiedlungen
 - Entwicklung weiterer Gewerbeflächen an geeigneten Standorten, ggf. in Kooperation mit Nachbargemeinden (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Entwicklung freier Flächen in den bestehenden Industrie- und Gewerbeflächen
 - Revitalisierung von geeigneten Brachenflächen/-objekten für eine gewerbliche/industrielle Nachnutzung inkl. Veröffentlichung geeigneter Flächen
 - Erhaltung wettbewerbsfähiger Standortbedingungen in allen Gewerbe- und Industriegebieten inkl. Bereitstellung einer leistungsfähigen Breitband- und Telekommunikationsversorgung sowie guten verkehrlichen Anbindung
 - Erhalt der überregionalen Güterbahnhofsfunction
 - Kontinuierliche Evaluierung der Anforderungen an Gewerbestandorte
- Verstärkte Erschließung des Beschäftigungspotenzials zur Sicherung von ausreichend Fach-, Arbeits- und Nachwuchskräften
 - Erhalt und Weiterentwicklung des Berufsschulzentrums und der Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Bautzen
 - Ausbau der Zusammenarbeit von Unternehmen mit Schulen zur Förderung der lokalen Berufsorientierung und Bindung an die Stadt (z. B. Projekte, Initiativen, Praktika)
 - Fortsetzung des Projektes „Spätschicht“ zur Präsentation von ansässigen Unternehmen mit Information über Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote
 - Unterstützung von Weiterbildung/Qualifizierung für berufliche Wiedereinsteiger und Personen mit nicht mehr nachgefragten Qualifikationen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und Bildungseinrichtungen
 - Fortsetzung der Ansiedlungsoffensive für Fach-, Arbeits- und Nachwuchskräfte einschließlich Rückkehrwillige mit stärkerer Ausrichtung auf die MINT-Berufe in Zusammenarbeit mit dem Landkreis und Partnern
- Erhalt und Stärkung der Stadt Bautzen als zentraler Handelsstandort der Region
 - Sicherstellung der zentralörtlichen Versorgungsfunktion für die Stadt und den Verflechtungsbereich
 - Stärkung der Innenstadt mit Handel, hochwertiger Gastronomie und Dienstleistungen
 - Erhalt der kleingliedrigen Strukturen des Einzelhandels und der Dienstleistungen
 - Ermöglichung einer wohnortnahen Nahversorgung in allen Stadt- und Ortsteilen, ggf. durch mobile Versorgungsmöglichkeiten und verbesserte verkehrliche Erreichbarkeit der Versorgungseinrichtungen

Gebietsbezogene Maßnahmen

Gebiet 1 – Innenstadt

- Unterstützung von Aktivitäten zur Steigerung der Belebung und Attraktivität der Innenstadt

Gebiet 2 – Nordostring

- Erhalt des Berufsschulenzentrums mit den beiden Standorten inkl. bedarfs- und berufsorientierter Weiterentwicklung und Fortsetzung/Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Berufsakademie

Gebiet 3 – Ostvorstadt

- Erhalt und Ausbau der Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Bautzen zu Dualer Hochschule

Gebiet 6 – Südvorstadt

- Erweiterung des Gewerbe- und Industriegebietes Bautzen-Süd, vorrangig für mittelständische Unternehmen
- Schaffung von Voraussetzungen für die bedarfsgerechte Bereitstellung von Flächen und Infrastruktur für den Bautzener Schienenfahrzeugbau inkl. Prüfung einer gemeinsamen Entwicklung einer Industrie- und Gewerbefläche mit der Gemeinde Doberschau

Gebiet 7 – Ortschaften

- Erweiterung des Industriegebietes Bautzen-Nord
- Vermarktung der verfügbaren Restflächen und Erweiterung des Gewerbegebietes Bautzen-Ost, ggf. für Industrieentwicklung
- Marktorientierte Erweiterung des Industrie- und Gewerbegebietes Bautzen-Salzenforst

4.7 Fachkonzept Umwelt, Klimaschutz, Gefahrenabwehr

Folgende Konzeptionen und Erhebungen wurden in das Fachkonzept mit einbezogen:

- Fachkonzept Umwelt aus dem INSEK (2014),
- Forsteinrichtungswerk für den Wald der Stadt Bautzen (2016),
- Brandschutzbedarfsplan der Stadt Bautzen (2017),
- Flächennutzungsplan der Stadt Bautzen (2018),
- Brachenkonzeption der Stadt Bautzen (2019),
- Energiekonzept der Stadt Bautzen (2019),
- Kleingartenkonzeption der Stadt Bautzen (2019),
- Leitbild Bautzen 2030+ (2019),
- Grün- und Freiraumkonzeption der Stadt Bautzen (2020).

Die am Fachkonzept Mitwirkenden

Vertreter folgender Institutionen waren an der Konzepterstellung des Fachkonzeptes Umwelt, Klimaschutz, Gefahrenabwehr beteiligt:

- Bürgermeisterin Dezernat II – Bauwesen der Stadt Bautzen,
- Hoch- und Tiefbauamt der Stadt Bautzen,
- Bauverwaltungsamt der Stadt Bautzen,
- Referent für Stadtentwicklung der Stadt Bautzen,
- Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB),
- Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB),
- Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB) – Park-/Grünanlagenpflege.

4.7.1 Bestandsanalyse

Erholungsanlagen/Spielplätze/Kleingärten

Das Stadtgebiet weist 33 Grünanlagen mit Erholungsfunktion auf. Diese sind relativ gleichmäßig im Stadtgebiet verteilt.

Hinzu kommen 32 Spielplätze, die entweder öffentlichen Charakter haben und durch die Stadt bewirtschaftet werden oder in Verantwortlichkeit der Gebäudeeigentümer liegen und damit den jeweiligen Wohnbereichen zuzuordnen sind. Der Stadtrat hat im Februar 2014 die Spielplatzkonzeption der Stadt Bautzen beschlossen. Ein Maßnahmenkatalog bildet die Grundlage für künftige Entscheidungen zur Unterhaltung und Erneuerung von öffentlichen Spielgelegenheiten unter Beachtung der sich in den Stadtteilen weiter ändernden Kinderzahl und Altersstruktur. Ziel ist es, die vorhandenen öffentlichen Spielplätze zu erhalten.

Im Jahr 2019 existierten in den 48 Kleingartenanlagen Bautzens 3.008 Gartenparzellen auf einer Fläche von ca. 100 ha. Dies entspricht ca. 1,4 % der Gesamtfläche Bautzens. Die errechnete Kleingartendichte liegt bei 7,6 Kleingärten pro 100 Einwohner. Im Jahr 2019 betrug der Leerstand 152 Gartenparzellen. Das entspricht einer Leerstandsquote von 5,1 %. Die Kleingartenanlagen sind nach der Kleingartenkonzeption in drei Kategorien eingeteilt: „Erhalt“, „Beobachtung“ und „Prüfung“. Im Grundsatz sollen, soweit die Nachfrage gegeben ist, alle Kleingärten für das städtische Grünsystem erhalten bleiben. Kleingartenanlagen in der Kategorie „Prüfung“ werden auf die Eignung des ganzen oder teilweisen Rückbaus mit dem Ziel der Umnutzung (z. B. für Wohnen, Renaturierung) geprüft. Regelmäßig werden diese Aussagen überprüft, so dass z. B. durch einen Anstieg der Nachfrage in einzelnen Anlagen sich deren Bewertung ändern kann.

Wald

Die Stadt Bautzen ist mit einem Anteil von etwa 7 % Waldfläche an der Gesamtfläche des Stadtgebietes ein waldarmes Gebiet. Größere zusammenhängende Waldflächen bilden der Humboldthain, der Schafberg, der Gehölzstreifen des Vorstaus, das Waldstück zwischen Lubachau und der Talsperre, das Waldstück südwestlich von Neumalsitz und das Waldstück mit dem Saurierpark am Südrand von Kleinwelka. Weitere erwähnenswerte Waldflächen sind u. a. die Wiewalze südlich von Kleinwelka, der Hennersberg bei Neu-Bloaschütz und der Naturpark.

Kleinere Gehölzflächen sind häufig in Kuppenlagen anzutreffen, die durch den oberflächennah anstehenden Granit/Granidiorit Grenzstandorte für die Landwirtschaft darstellen.

Hinzu tritt die Stadt Bautzen auch als Waldeigentümerin auf. Südlich des Stadtgebietes ist sie Eigentümerin von ca. 1.376,5 Hektar Wald. Die größten Flächen sind dabei am Hochstein, am Czorneboh und am Thromberg zu finden.

Aufgrund der Waldarmut des Stadtgebietes Bautzen besitzen die verbliebenen Waldflächen auf städtischer Flur eine große Bedeutung als Naherholungsgebiete, als klimatische und ökologische Ausgleichsflächen und für das Landschaftsbild.

Landwirtschaft

Entsprechend der Nutzungsarten werden im Flächennutzungsplan für Bautzen 3.894 ha Landwirtschaftsfläche ausgewiesen. Gegenwärtig werden ca. 58 % der Fläche des Stadtgebietes Bautzen landwirtschaftlich genutzt.

Die Landwirtschaftsflächen auf dem Gebiet der Stadt Bautzen weisen mit durchschnittlichen Ackerzahlen zwischen 50 und 60 eine hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit auf. Durch die gute Eignung der Lößlehmböden für den Ackerbau hat die Landwirtschaft im Bautzener Raum schon eine lange Tradition, die es gilt zu erhalten.

Die Landwirtschaft wird also auch in Zukunft ein wichtiger Wirtschaftszweig und Arbeitgeber sein. Neben ihrer ursprünglichen Aufgabe, zur Sicherung der Ernährungsbasis beizutragen, gewinnt ihre Bedeutung bei der Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft zunehmend Ansehen. Die Entwicklung von Fremdenverkehr und Tourismus setzt Kulturlandschaften voraus, die nur durch eine funktionierende Landwirtschaft garantiert und kostengünstig gepflegt werden können.

Der Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen für eine andere Nutzung muss eine genaue Prüfung und bewusste Entscheidung vorausgehen. Die Einhaltung und Kontrolle aller gesetzlichen Grundlagen wie Düngeverordnung, Pflanzenschutzgesetz, Baugesetz, Schutz von Trinkwasserschutzgebieten und ähnlichen bietet den größtmöglichen Schutz unserer Kulturlandschaft.

Überschwemmungsbereiche

In der Stadt Bautzen bestehen seit Mai 2003 vorläufig festgesetzte Überschwemmungsgebiete gemäß dem Sächsischen Wassergesetz (SächsWG).

Durch die Untere Wasserbehörde des Landkreises Bautzen wurden für die Spree von der Kreisgrenze des Landkreises Görlitz bis zur Talsperre Bautzen, für den Stiebitzbach und Jordanbach im Mai 2006 und für die Spree unterhalb der Talsperre Bautzen im Oktober 2006 Überschwemmungsgebiete mit flurstücksgenauer Abgrenzung ausgewiesen. Die Darstellung erfolgte auf Karten im Maßstab 1 : 5000 für das Überschwemmungsgebiet durch ein Hochwasser, mit dem statistisch einmal in hundert Jahren zu rechnen ist.

Die wasserwirtschaftlichen Daten, insbesondere die hydrologischen Grundlagen für die Spree, werden im Rahmen der Erarbeitung von neuen Hochwasserrisikomanagementplänen erneut geprüft und überarbeitet. In den Überschwemmungsbereichen gelten die Verbote gemäß SächsWG.

Die Überschwemmungsgebiete sind im FNP der Stadt Bautzen, in der Fachplanung zur Landschaftsentwicklung, nachrichtlich dargestellt und damit die vom Hochwasser ausgehenden Gefahren für Menschen und Sachwerte in ihrer räumlichen Ausdehnung ersichtlich.

Trinkwasserversorgungsgebiete

Der natürliche Grundwasserstrom ist von den Bergen südlich Bautzens kommend nach Norden ausgerichtet. Grundwasserleiter sind die pleistozänen Kies- und Sandschichten.

Die früheren Trinkwassergewinnungsgebiete von Bautzen (u. a. Bautzen-Strehla) wurden inzwischen aufgehoben. Die Trinkwasserversorgung der Stadt Bautzen erfolgt nun größtenteils über eine Fernwasserleitung, die das Trinkwasser vom Wasserwerk Sdier heranhöhrt.

Innerhalb des Stadtgebietes Bautzen befindet sich derzeit nur noch ein Trinkwassergewinnungsgebiet. Dieses liegt südöstlich von Schmochtitz an der K 7277. Die sachsenweit gültige Nummer lautet T-5381358.

Die früher für die Stadt Bautzen bedeutsame Quelle der Gesundbrunnenmulde ist nicht mehr intakt; hier tritt nur noch Hangdruckquellwasser zutage.

Schutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete

In das Stadtgebiet von Bautzen reichen drei Landschaftsschutzgebiete:

- das LSG „Spreeniederung“ im Norden, welches die Talsperre Bautzen und deren Umfeld einschließt,
- das LSG „Spreetal“ im Südwesten, welches den Humboldthain und die Engtalbereiche der Spree umfasst, und
- das LSG „Oberlausitzer Bergland“ im Südosten, welches durch die Erweiterung um den ehemaligen Truppenübungsplatz südlich von Strehla bis in das Stadtgebiet Bautzen reicht.

Die Ausweisung eines LSG erfolgt durch die Untere Naturschutzbehörde.

Naturdenkmale

Im Stadtgebiet Bautzen befinden sich 9 festgesetzte flächenhafte Naturdenkmale (FND). Im Einzelnen sind dies:

- FND 004 Engtal der Spree im Abgott
- FND 005 Halbtrockenrasen im Abgott
- FND 006 Trockenrasengesellschaft im Abgott
- FND 007 Trockenrasengesellschaft im Abgott (Birkenbestand)
- FND 008 Protschenberg

- FND 020 Tertiärer Sandsteinbruch am Windmühlenberg
- FND 059 Dioritgang Stiebitz
- FND 060 Feldbrunnen an der Alten Dresdener Straße
- FND 076 Basankwitzer Höhen

Hinzu kommen folgende drei als Naturdenkmale festgesetzte Einzelbäume:

- ND 229 Esche am Feldschlößchen
- ND 247 Winterlinde am Steinbruch Humboldthain
- ND 248 Winterlinde an der Ziegelei zur Gemarkung Ebendörfel

Die Feststellung eines FND/ND erfolgt durch die Untere Naturschutzbehörde.

FFH-Gebiete/Vogelschutzgebiete

Zielstellung des Europäischen Ökologischen Netzes „Natura 2000“ ist es, die ausschlaggebenden Flächeneigenschaften zu erhalten (Verschlechterungsverbot) bzw. zu verbessern. Dazu sind Projekte, Pläne und stoffliche Belastungen einer Verträglichkeitsprüfung zu unterziehen und ggf. zu unterlassen, wenn sie zu einer erheblichen Beeinträchtigung dieser ökologischen Eigenschaften führen können. In Bautzen befinden sich ein Vogelschutzgebiet und drei FFH-Gebiete.

- Vogelschutzgebiet innerhalb des LSG „Spreeniederung“
- FFH Humboldthain (Teilfläche)
- FFH Nordwestlich Kleinwelka (Teilfläche)
- FFH Nordöstlich der Talsperre Bautzen (Teilfläche)

Immissionsbelastete Gebiete

Luftbelastung

Um die gesetzlichen Forderungen zur landesweiten Immissionsüberwachung zu erfüllen, betreibt der Freistaat Sachsen ein automatisches Immissionsmessnetz zur Überwachung der Luftbelastung, kurz Luftmessnetz. Die Zuständigkeit für diese lufthygienische Überwachung obliegt im Freistaat Sachsen dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG). Alle in der Messstation Bautzen ermittelten Messwerte können zeitnah auf der Seite des LfULG eingesehen werden und geben Auskunft über die aktuelle Belastung durch Luftschadstoffe.

Der Feinstaub-PM₁₀-Tagesgrenzwert beträgt 50 µg/m³. Dieser darf an einer Messstation nicht mehr als 35 Mal im Jahr überschritten werden. Die Anzahl der PM₁₀-Überschreitungstage variiert von Jahr zu Jahr ebenso wie deren monatliche Verteilung. Ursache sind wechselnde meteorologische Bedingungen, aber auch im Einzelfall lokale Quellen, wie zum Beispiel Bautätigkeit.

In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der Tage ersichtlich, an denen der PM₁₀-Tagesmittelwert den Grenzwert von 50 µg/m³ in Bautzen überschritten hat.

Tabelle 48: PM10-Tagesmittelwert der Station Bautzen, Quelle: Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Station	2005	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl der PM ₁₀ - Überschreitungen	26	10	6	13	10	2

4.7.2 Prognose

Es ist davon auszugehen, dass auch in Bautzen vermehrt Starkregenereignisse und Hitzetage auftreten werden. Es gilt somit die Resilienz der Stadt gegenüber ungünstigen Wettersituationen zu erhöhen. Zum Beispiel werden daher die Überschwemmungsgebiete für die erforderliche Wasserrückhaltung sowie den schadlosen Abfluss des Hochwassers frei und instand zu halten zu sein. Ebenso müssen besonders im Kernstadtgebiet, vor allem für die Sommermonate, ausreichend Schattenplätze zur Erholung geschaffen werden.

Der Wald wird einen starken Umbau erfahren. Trockenstressresistente Gehölze sowie ein gemischter Bestand stabilisieren den Wald, damit dieser weiter seine wichtigen Funktionen, z. B. (Baustofflieferant, Erholung, Oberflächenwasserrückhalt u. a.) erfüllen kann.

Die in der Landwirtschaft Tätigen werden sich im Kulturlandschaftsraum stärker an der Stabilisierung der vorhandenen grundlegenden Bodenfunktionen (Nährstoffversorgung, Wasserrückhalt, Lebensraum) aus Eigeninteresse beteiligen. Dies bedarf einer starken politischen Unterstützung und Rahmenbedingungen.

4.7.3 Fazit

Über die Stadt Bautzen verteilt befinden sich diverse Räume mit einer hohen vegetativen Ausstattung, z. B. Parks, Spreetal oder Kleingärten. Besonders in den Sommermonaten werden diese von der Bevölkerung und den Touristen genutzt. Die Erreichbarkeit dieser Räume ist jedoch nicht immer optimal gegeben bzw. das Nutzungspotenzial wird nicht ausgeschöpft.

Die in den landwirtschaftlich genutzten Räumen vorzufindende Biodiversität hat abgenommen. Die den hiesigen Kulturraum prägende räumliche Kleingliedrigkeit ist durch die extensive Landwirtschaft verdrängt worden. In den letzten Jahren wurden aber Bemühungen begonnen, wieder kleingliedrige Strukturen zu schaffen. Die derzeitigen Bewirtschaftungsformen der Böden fördern im Allgemeinen die Erosion und den Nährstoffaustrag und sind für eine nachhaltige Nutzung des Bodens wenig geeignet.

Die durch den Kraftfahrzeugverkehr erzeugte Luftbelastung hat in den letzten Jahren abgenommen.

4.7.4 Ziele und Maßnahmen

In den nachfolgenden allgemeinen und gebietsbezogenen Maßnahmen sind alle für die zukünftige Stadtentwicklung Bautzens relevanten Maßnahmen in Trägerschaft der Stadt und ihrer stadt eigenen Gesellschaften sowie auch von anderen Projektträgern enthalten. Aus der Aufnahme dieser Maßnahmen zugunsten Dritter in das INSEK-Fachkonzept lässt sich keine Finanzierungszusage durch die Stadt ableiten. Grundsätzlich erfolgt die schrittweise Umsetzung der aufgeführten städtischen Maßnahmen aus der direkten Zuständigkeit oder direkten Trägerschaft der Stadt unter Berücksichtigung der kommunalen Haushaltssituation und der konkret dafür im Haushalt bereitgestellten Mittel (Finanzierungsvorbehalt).

Ziele und allgemeine Maßnahmen

- Nachhaltige und ressourcenschonende Flächennutzung
 - Reduzierung des Flächenverbrauchs und der Versiegelung
 - Sicherung charakteristischer Naturräume
 - Erhalt und Schutz des Stadtwaldes, des Stadtgrüns und von Schutzgebieten/-objekten
 - Stärkere Vernetzung von Grün- und Freiraumstrukturen
 - Revitalisierung/Renaturierung brachliegender, mindergenutzter oder -bebauter Flächen sowie Nutzung von Flächenpotenzialen, auch für Zwischennutzung
 - Beseitigung von Altlasten
 - Kontinuierliche Fortsetzung der Gewässerpflege und -entwicklung
 - Konsequente Berücksichtigung der Nachhaltigkeit bei der Planung und Umsetzung stadtentwicklungsrelevanter Maßnahmen

- Erhalt, Weiterentwicklung und Erweiterung des Stadtgrüns als wichtiger Standortfaktor für Wohnen, Gewerbe und Tourismus
 - Sicherung eines ausreichenden, fußläufig erreichbaren Grünflächenanteils in allen Stadträumen sowie Schaffung qualitativ hochwertigen und funktionsgerechten Stadtgrüns
 - Schaffung bzw. Gestaltung von Grünkorridoren zwischen Innenstadt, Nordoststring, Ostvorstadt und den Ortsteilen sowie zwischen Vorstau und Naherholungsgebiet Stausee (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung des Stadtgrüns
 - Ausrichtung der Freiflächengestaltung auf Begegnung, Partizipation und Teilhabe (z. B. Projekt „Essbare Stadt“)
 - Differenzierte Gestaltung des Stadtgrüns für alle Generationen und Nutzergruppen, insbesondere Familien mit Kindern, mit Einbindung von Kultur-, Bildungs- und Bewegungsangeboten
 - Sensibilisierung von Bürgern und Unternehmen für den Wert des Stadtgrüns sowie Förderung privaten Engagements
 - Entwicklung nachhaltiger, durchgehender Gestaltungskonzepte für Grünbereiche
 - Erhalt und Präsentation von Gartendenkmalen und baukulturellen Besonderheiten

- Beobachtung von Bedarf und Nachfrage sowie Förderung der ökologischen Potenziale von Kleingärten, ggf. maßvoller Rückbau nicht mehr benötigter Parzellen und Umnutzung der frei werdenden Flächen
- Gewährleistung eines ausreichenden Brand-/Katastrophenschutzes und Rettungsdienstes zur Abwehr von Gefahren und Schadensereignissen
 - Vorbeugende Sicherungsmaßnahmen der Siedlungsbereiche vor möglichen Schäden durch Überschwemmungen, Hangabgänge und Stürme, u. a.
Hochwasserschutz-/Präventionsmaßnahmen entsprechend der Konzepte und Wiederaufbauplanungen (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Sicherung der personellen und materiellen Kapazitäten der Feuerwehr zur Absicherung der im Brandschutzbedarfsplan festgelegten Schutzziele sowie Förderung der Bedeutung als soziale Einrichtung
 - Erarbeitung und Umsetzung eines Löschwasserkonzeptes zur Sicherung der Löschwasserbereitstellung (v. a. Löschteiche, Zisternen)
- Stärkung der Vorbildrolle der Stadt für den Umwelt- und Klimaschutz sowie Förderung von Aktivitäten der Unternehmen, Eigentümer und Bürger
 - Fortsetzung und Intensivierung der Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Umwelt- und Energiebewusstseins
 - Unterstützung von Unternehmen, Grundstückseigentümern, Vereinen/Verbänden und Bürgern bei Aktivitäten und Maßnahmen (u. a. zur Umsetzung der bundespolitischen Klimaschutzziele)
 - Aufbau und Etablierung eines Energieeffizienznetzwerkes für Unternehmen
- Erhalt und Aufwertung des Stadtwaldes sowie langfristige Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit des Forstbetriebes
 - Erziehung naturnaher, stabiler und ungleichaltriger Waldbestände
 - Erhöhung des Holzvorrates durch Förderung wertvoller Einzelbäume und Mischbestand
 - Erhalt der touristischen Attraktivität durch Pflege und Ausbau des Waldwegenetzes
 - Umsetzung naturnaher Bewirtschaftungsformen, u. a. Femel- und Saumhiebe sowie Plenterbetrieb
 - Bewirtschaftung von Feuchtwäldern und Laubwäldern trockenwarmer Standorte
 - Entwicklung breiter und vielstufiger Waldmäntel, die ökologisch sehr wertvolle Ökotonbereiche bilden, insbesondere an den südost-, süd- und südwestexponierten Waldrändern
 - Erhöhung des Alt- und Totholzanteils
- Umsetzung von landwirtschaftlichen Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Funktionen des Naturhaushaltes sowie zur Regeneration gestörter Funktionen
 - Verminderung der stofflichen Belastungen des Grundwassers, des Oberflächenwassers, des Bodens und der Luft sowie benachbarter Ökosysteme
 - Anpassung der Nutzungsintensität an die ökologische Tragfähigkeit des jeweiligen Standortes

- Anpassung der jeweiligen Nutzungsarten an die natürlichen Voraussetzungen, z. B. flächendeckende Anwendung erosionsmindernder Produktionsverfahren
- Schaffung von Pufferzonen und Übergangsbereichen mit Einschränkung der Bewirtschaftungsintensität zur Minderung von Stoffeinträgen in empfindliche Lebensräume, insbesondere an den Uferrandstreifen der Fließgewässer
- Entwicklung eines Netzes landschaftstypischer Kleinstrukturen, wie Hecken, Feldgehölze, Einzelbäume, Feld- und Wegraine, Lesesteinhaufen und Tümpel in den Agrarlandschaften
- Begrenzung der Schlaggrößen im Rahmen von Flurbereinigungen zur Schaffung eines Biotopverbundsystems

Gebietsbezogene Maßnahmen

Gebiet 1 – Innenstadt

- Erhalt und Pflege des Grünen Rings um die Altstadt sowie Anbindung an den Naturraum
- Aufwertung/Umgestaltung und Erweiterung der Grün-/Freiflächen auf zentralen Plätzen
- Aufwertung des Spreetals als durchgängiger attraktiver Naturraum mit Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Spree unter Berücksichtigung der Belange des Biotop- und Hochwasserschutzes

Gebiet 2 – Nordoststring

- Aufwertung des Spreetals als durchgängiger attraktiver Naturraum mit Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Spree unter Berücksichtigung der Belange des Biotop- und Hochwasserschutzes
- Einbindung in bestehende bzw. zu schaffende Grünkorridore zwischen Innenstadt und Ostvorstadt durch Ausbau bestehender Grünbereiche, Lückenschluss zu durchgängigen Grünflächen und Reduzierung des Verkehrsraums entlang ausgewählter Magistralen mit Integration von Ruhebereichen und Freizeitangeboten
- Umsetzung der nachhaltigen Wiederaufbauplanung für den Albrechtsbach

Gebiet 3 – Ostvorstadt

- Einbindung in bestehende bzw. zu schaffende Grünkorridore zwischen Nordoststring und Ortsteilen durch Ausbau bestehender Grünbereiche, Lückenschluss zu durchgängigen Grünflächen und Reduzierung des Verkehrsraums entlang ausgewählter Magistralen mit Integration von Ruhebereichen und Freizeitangeboten

Gebiet 4 – Gesundbrunnen

- Aufwertung des Spreetals als durchgängiger attraktiver Naturraum mit Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Spree sowie Öffnung ausgewählter Bereiche für eine Nutzung (z. B. Vorstau) unter Berücksichtigung der Belange des Biotop- und Hochwasserschutzes
- Gestaltung des Grünkorridors zwischen Vorstau und Naherholungsgebiet Stausee mit Ausbau der Rad-/Fußwegeverbindung

Gebiet 5 – Westvorstadt

- Aufwertung des Spreetals als durchgängiger attraktiver Naturraum mit Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Spree unter Berücksichtigung der Belange des Biotop- und Hochwasserschutzes
- Umsetzung der nachhaltigen Wiederaufbauplanung für den Jordanbach
- Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes für den Stiebitzbach

Gebiet 6 – Südvorstadt

- Perspektivische Herstellung eines grünen Südrings mit Renaturierung von Brachen, Schaffung von Grünzügen und Frischluftschneisen sowie Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes unter Berücksichtigung der Belange anderer stadtentwicklungsrelevanter Planungen
- Umsetzung der nachhaltigen Wiederaufbauplanung für den Albrechtsbach

Gebiet 7 – Ortschaften

- Gestaltung des Grünkorridors zwischen Vorstau und Naherholungsgebiet Stausee mit Ausbau der Rad-/Fußwegeverbindung
- Perspektivische Herstellung eines grünen Südrings mit Ausbau des Übergangs in den Naturraum durch Renaturierung von Brachen, Schaffung von Grünzügen und Frischluftschneisen sowie Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes unter Berücksichtigung der Belange anderer stadtentwicklungsrelevanter Planungen

4.8 Fachkonzept Städtebau und Wohnen

Folgende Konzeptionen und Erhebungen wurden in das Fachkonzept mit einbezogen:

- Fachkonzepte Städtebau und Denkmalpflege sowie Wohnen aus dem INSEK (2014),
- Spielplatzkonzept der Stadt Bautzen (2014),
- Konzept „Wohnen und Soziale Dienste 2020–2030“ (2018),
- Flächennutzungsplan der Stadt Bautzen (2018),
- Bevölkerungs- und Wohnungsnachfrageprognose der Stadt Bautzen (2019),
- Brachenkonzeption der Stadt Bautzen (2019),
- Kleingartenkonzeption der Stadt Bautzen (2019),
- Leitbild Bautzen 2030+ (2019),
- Grün- und Freiraumkonzept der Stadt Bautzen (2020),
- Wohnkonzept der Stadt Bautzen (2020).

Die am Fachkonzept Mitwirkenden

Vertreter folgender Institutionen waren an der Konzepterstellung des Fachkonzeptes Städtebau und Wohnen beteiligt:

- Bürgermeisterin Dezernat II – Bauwesen der Stadt Bautzen,
- Bauverwaltungsamt, Abt. Stadtplanung der Stadt Bautzen,
- Hoch- und Tiefbauamt der Stadt Bautzen,
- Referentin für Statistik der Stadt Bautzen,
- Stadtkämmerei, Abt. Liegenschaften der Stadt Bautzen,
- Amt für Bildung und Soziales der Stadt Bautzen,
- Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der Stadt Bautzen,
- Referent für Stadtentwicklung der Stadt Bautzen,
- Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB),
- Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH.

4.8.1 Bestandsanalyse Städtebau

Für die Analyse wurde die Stadt Bautzen, abweichend von der Gliederung nach Stadt- und Ortsteilen, nach dem in einem statistischen Bezirk vorherrschenden Gebäudetyp unterteilt. Dadurch können präzisere Aussagen zur Angebots- und Nachfragesituation für die Einwohner in unterschiedlichen Lebensaltern bzw. Lebenssituationen getroffen werden. Es wurden sechs Baustrukturtypen herausgearbeitet:

Typ 1: Der vorindustriell geprägte Baustrukturtyp

Dieser umfasst die Gebiete, in denen sich überwiegend Gebäude befinden, die vor 1900 errichtet wurden. Darunter zählen z. B. der historische Stadtkern, die Seidau und Bereiche der Innenstadt. Der historische Stadtkern ist geprägt von einer weitgehend geschlossenen und überwiegend 3- bis 4-geschossigen, zum großen Teil denkmalgeschützten Bebauung. Die Lage, die Zentralität und die Durchmischung von Wohnen und Dienstleistung sind ein klarer Vorteil des Stadtbereichs. Sonstige Altbauten in Form von Mehrfamilienhäusern sind meist in direkter Nachbarschaft des Stadtkerns zu finden, vorwiegend im südöstlichen Bereich der Stadt.

Typ 2: Einfamilienhausstandorte (EFH) und kleine Mehrfamilienhäuser

Die Eigenheimbebauung, meist in Form von Einfamilien- bzw. Doppelhausbebauung, ist die prägende Bebauung im Osten und in den ländlichen Ortschaften von Bautzen. Die Standorte der Wohnbebauung, welche nach 1990 durchgeführt wurden, verteilen sich auf das gesamte städtische Gebiet Bautzens, als auch auf die umliegenden Ortschaften. Leichte Konzentrationen sind im Osten und im Süden vorzufinden.

Typ 3 + 4: Geschosswohnungsbau

Dieser Typ, welcher die meisten Wohnungen in Bautzen aufweist, repräsentiert die Gebäude, welche zwischen 1970 und 1990 vorwiegend aus Betonfertigteilen fünfgeschossig hergestellt wurden. Dieser Gebäudetyp befindet sich in den Stadtteilen Gesundbrunnen, Ostvorstadt, Nordoststring und Westvorstadt.

Typ 5: Nachindustriell gemischte Gebiete

Die nachindustriell gemischten Gebiete zeichnen sich durch einen hohen Besatz an Gewerbe und gemischten Bauflächen aus. Besonders hohe Anteile finden sich im Stadtteil Süd, aber auch im Stadtteil West.

Typ 6: Gründerzeitvillen – Villenviertel

Die Bürgerhäuser des 19. und 20. Jahrhunderts sind in diesem Bautyp zusammengefasst. Der Typ wird ausschließlich für den als Villenviertel bekannten Bereich des Stadtteils Nordoststring verwendet.

Typ 7: Gemischter Typ des ländlichen Raums

Hierunter werden die Bebauungen aller Ortsteile der Stadt Bautzen, welche außerhalb der Kernstadt liegen, zusammengefasst.

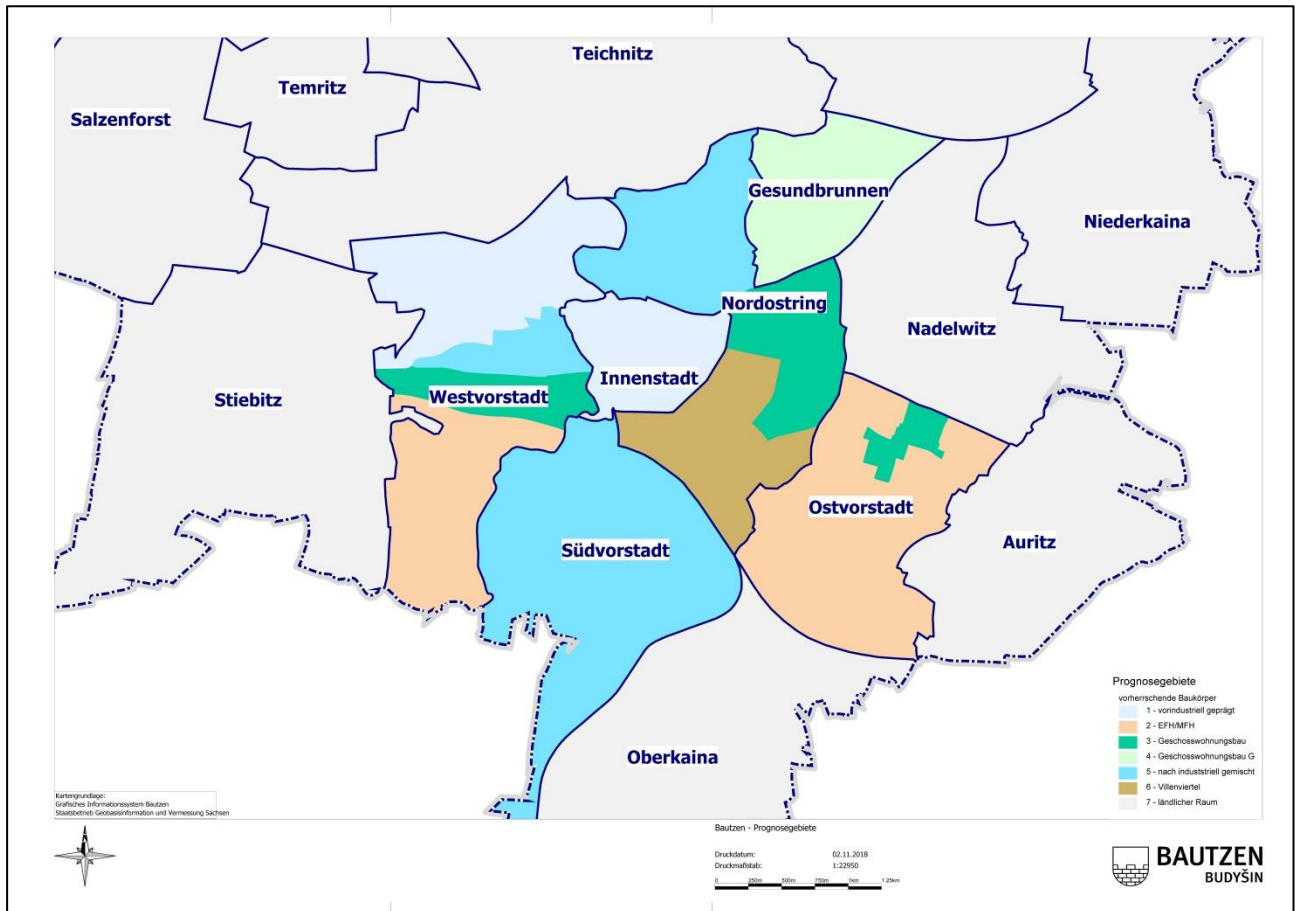


Abbildung 28: vorherrschende Baustrukturtypen in Bautzen Quelle: Stadt Bautzen

Bauflächen und Baugebiete

In der Ausweisung von Bauflächen dokumentieren sich die gewünschte städtebauliche Entwicklung und damit die Siedlungsentwicklung einer Stadt. Die Stadt Bautzen hat seit 1990 in großem Umfang brachgefallene Flächen nachgenutzt. Eine Flächenerfassung zur Nachnutzung längere Zeit leerstehender Gebäude und ungenutzter Flächen ergab eine Gesamtfläche von über 110 ha. Von dieser Gesamtfläche wurden 11.760 m² renaturiert.

Der durchschnittliche Auslastungsgrad der ausgewiesenen Bebauungsplangebiete bei den Wohnbaustandorten ist hoch und beträgt ca. 94 %.

Tabelle 49: Bebauungsplangebiete bei den Wohnbaustandorten

	Anzahl Bebauungspläne und Plangebiete	gesamte Fläche in Hektar
Wohnbauflächen		
umgesetzte oder in Umsetzung begriffen	20	68,2
in Planung	7	23,0

Gemischte Bauflächen oder Planungen wurden hauptsächlich straßenbegleitend und an den Haupteinfahrten in die Stadt, auf Industriebrachen und Teilen von Kleingartenanlagen, welche einer anderen Nutzung zugeführt werden sollen, realisiert oder geplant.

Tabelle 50: Bebauungsplangebiete bei gemischten Standorten

	Anzahl Bebauungspläne und Plangebiete	gesamte Fläche in Hektar
gemischte Bauflächen		
umgesetzte oder in Umsetzung begriffen	18	30,0
in Planung	22	72,9

Die Stadt Bautzen nimmt im Rahmen des Oberzentralen Städteverbundes oberzentrale Funktionen wahr. Dazu sollen die Voraussetzungen für die Erhaltung oberzentraler Funktionen als Verkehrs-, Wirtschafts-, Kultur- und Wissenschaftszentrum geschaffen werden. Die Kerngebietsbereiche ermöglichen es, die benannten Funktionen zu konzentrieren und das Zentrum auch als Standort für den Einzelhandel und für Dienstleistungen weiterzuentwickeln.

Tabelle 51: Bebauungsplangebiete im Kerngebiet

	Anzahl Bebauungspläne und Plangebiete	gesamte Fläche in Hektar
Kerngebiet		
umgesetzte oder in Umsetzung begriffen	3	2,7
in Planung	2	6,6

Der durchschnittliche Auslastungsgrad bei Sondergebieten liegt derzeit bei 70 %. Maßgeblich für diese Auslastung ist das ausgewiesene Sondergebiet "Talsperre Bautzen – Ferienpark Oberlausitz". Hier ist mittelfristig mit weiteren Maßnahmenrealisierungen zu rechnen.

Tabelle 52: Bebauungsplangebiete von Sonderbauflächen/Freizeit

Sonderbauflächen – Freizeit	Fläche in Hektar
„Talsperre Bautzen – Ferienpark Oberlausitz“	51,0
„Freizeitpark Kleinwelka“	23,6

Die Gewerbegebiete sind ebenfalls nahezu oder vollständig ausgelastet. Weiterer Bedarf kann z. B. durch die Realisierung des in Planung befindlichen „Industrie- und Gewerbegebiets Süd“ zum Teil abgedeckt werden.

Tabelle 53: Industrie- und Gewerbegebietsflächen mit Auslastung, Stand 12/2019

Industrie- und Gewerbegebietsflächen	Auslastung	ansässige Firmen
Industrie- und Gewerbegebiet Bautzen-Salzenforst	72 %	10
Industriegebiet Bautzen-Nord, Neuteichnitzer Straße	100 %	6
Industriegebiet Bautzen-Nord, Entwicklungsgebiet	81 %	12
Gewerbegebiet Bautzen-Ost	87 %	24
Baschützer Straße II	100 %	7
Gewerbepark Humboldtstraße	74 %	4

Fördergebiete

Die Stadt Bautzen wurde in mehrere städtebauliche Förderprogramme des Landes, des Bundes und der Europäischen Union aufgenommen. In acht abgerechneten Fördergebieten wurden erfolgreich Maßnahmen durchgeführt.

Derzeit werden in vier Fördergebieten städtebauliche Maßnahmen durchgeführt.

Tabelle 54: aktive Fördergebiete der Bund-Länder-Programme zur Städtebauförderung

Förderprogramm	Fördergebietsbezeichnung	Fläche	In Kraft seit	Laufzeitende
Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)	Südliche Innenstadt	16,6 ha	2018	31.12.2028
Städtebaulicher Denkmalschutz (SDP)	Unterm Schloß/ Gerberstraße	8,4 ha	2014	31.12.2023
Stadtumbau (SU)	Teilbereich D Süd	67,3 ha	2011	31.12.2023
Stadtumbau (SU)	Teilbereich A Gesundbrunnen	88,0 ha	2011	31.12.2023

Im Bereich des Fördergebietes „Südliche Innenstadt“ stehen in der Schaffung funktionierender stadträumlicher Strukturen sowie der maßvollen Verdichtung und Weiterentwicklung der bestehenden Bebauung drei übergeordnete Entwicklungsziele im Fokus (derzeit wird die weitere Umsetzung des Fördergebietes geprüft):

1. Erhalt, Entwicklung und Umbau der brachliegenden Bereiche zwischen Lauengraben und Goschwitzstraße
2. Stärkung des Gewerbestandortes sowie Weiterentwicklung als Handels- und Dienstleistungszentrum
3. Stärkung der urbanen Stadtbereiche durch Sanierung, Umbau und Aufwertung der Wohnquartiere

Derzeit wird die weitere Umsetzung des Fördergebietes geprüft.

Im Fördergebiet „Unterm Schloß/Gerberstraße“ gilt es, die räumliche Struktur mit ihrer historischen Prägung – Baufuchten und Raumkanten – entlang der Straßenräume, die überwiegend kleinteilige baulich-räumliche Struktur und die Mehrzahl der unter Schutz gestellten Denkmale zu erhalten.

Im Fördergebiet "Süd" hat der Erhalt der vorhandenen städtebaulichen Raumstruktur besonderes Gewicht. Die gravierenden städtebaulichen Missstände im Bereich der brachgefallenen gewerblichen Bauflächen beeinträchtigen das Image des Stadtumbaugebietes. Ziel ist die Beräumung, Nachverdichtung, Neubebauung bzw. Zwischennutzung der entwicklungsfähigen Flächen. Ebenfalls wird durch die weitere Gebäudesanierung, insbesondere in der denkmalgeschützten Wohnsubstanz, die Entwicklung weiterer städtebaulicher Missstände abgewendet und der Wohnungsbestand gesichert.

Das Hauptziel im Gebiet „Gesundbrunnen“ ist, den eigenständigen in sich funktionierenden Stadtteil und wichtigen städtischen Wohnstandort zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dafür wird die soziale Infrastruktur angepasst. Zum einen wird modernisiert, zum anderen nicht mehr benötigte Substanz zurückgebaut. Die Schaffung eines attraktiven Wohngebietszentrums ist ebenso Ziel, wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und der Ausbau von Freiräumen für den Aufenthalt und die Erholung. Hierzu wird auch auf den Europäischen Sozialfonds – Nachhaltige soziale Stadtentwicklung (ESF) zurückgegriffen, welcher seit dem Jahr 2017 in Anspruch genommen werden kann.

Ab 2020 werden die genannten Fördergebiete in eine neue Programmstruktur überführt. Dann werden die Fördergebiete „Südliche Innenstadt“ und „Unterm Schloß/Gerberstraße“ zum Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne (LZP)“ und die Fördergebiete „Süd“ und „Gesundbrunnen“ zum Bund-Länder-Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten (WEP)“ gehören.

Kulturdenkmäler

Kulturdenkmäler sind besonders im historischen Stadtkern sowie im angrenzenden südöstlichen Stadtgebiet vorzufinden. Weitere Kulturdenkmale (ca. 30 %) befinden sich im Gebiet 4 (Gesundbrunnen West), Gebiet 6 (Westvorstadt) und im Gebiet 7 (Südvorstadt). Die Denkmalliste kann über die Internetseite Landesamt für Denkmalpflege Sachsen abgerufen werden. <https://www.lfd.sachsen.de/1406.htm>

Brachflächen und Baulücken

Die Stadt verfügt über einen hohen Auslastungsgrad ihrer vorhandenen Nutzflächen. Die verfügbaren Ressourcen sind begrenzt. Brachliegende oder mindergenutzte Flächen sind bestehende Flächenpotenziale von insgesamt 58 ha, die wieder in den Flächenkreislauf zu integrieren sind. Der mit ca. 48 ha größere Teil aller aufgeführten Flächen (58 ha) stellt ein gutes Potenzial für die zukünftige bauliche und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bautzen dar und muss aktiviert, vermarktet und genutzt werden. Ca. 13 ha stehen mit dem Entwicklungsziel „Entsiegelung“ vor allem der Renaturierung zur Verfügung.

Bei dem größeren Teil der Flächen handelt es sich um Standorte mit einer gewerblichen Vornutzung. Diese Vornutzungen sind häufig nicht mehr oder nur noch in Teilen vorhanden. Dementsprechend sind in der Regel leerstehende Gebäude und Hallen und teilweise Altlasten vorzufinden. Dies zieht Aufwendungen für den Abbruch, zur Sanierung oder zur Renaturierung nach sich. Die Flächen wurden hinsichtlich ihrer momentanen Nutzung nach Brachflächen und mindergenutzten Flächen eingeteilt.

Zurzeit gibt es im Stadtgebiet 59 Brachen. Eine genaue Auflistung liefert das Brachenkonzept der Stadt Bautzen.

Tabelle 55: Brachflächen und Potenzial der Nutzung

Nutzungspotenzial vorhandener Brachen	Fläche
Gesamt	553.899 m ²
Potenzial zur baulichen Nachnutzung	432.452 m ²
Potenzial zur landwirtschaftlichen Nachnutzung oder Renaturierung	132.992 m ²

In Bautzen gibt es derzeit 121 Baulücken mit einer Gesamtfläche von 20,2 Hektar. Die Stadt Bautzen hat als Eigentümer nur auf 14 % der Baulücken direkten Einfluss. Der überwiegende Anteil der Baulücken befindet sich im Privateigentum (z. B. Töpferstraße, Lauenareal). In diesen Fällen soll seitens der Stadt Bautzen auf die Eigentümer zugegangen werden, um das Potenzial der Grundstücke für eine Wohnbebauung abzufragen bzw. die zukünftigen Nutzungsabsichten abzuklären. Die Baulücken im Eigentum der Stadt Bautzen unterscheiden sich in ihrer Zweckbestimmung der baulichen Funktion zwischen Wohn- und Mischfunktionen. In Summe stehen somit ca. 2,3 Hektar Fläche für das Wohnen zur Verfügung. Diese sollen verstärkt für die Sicherung des Wohnungsangebotes genutzt werden.

Bestandsanalyse Wohnen

Die derzeitigen Wohngebäude in Bautzen lassen sich nachfolgenden Kategorien differenzieren (alle Quellen Stadt Bautzen, Kommunale Statistikstelle):

Tabelle 56: Aufteilung nach Gebäudetypen

Gebäudetyp	Anteil
Ein- und Zweifamilienhäuser	13,9 %
Geschosswohnungsbau (Plattenbauten)	32,8 %
andere Bauformen	53,3 %

Tabelle 57: Aufteilung nach Bauzustand

Bauzustand	Anteil
saniert	88,1 %
teilsaniert	6,7 %
unsaniert	5,2 %

Tabelle 58: Aufteilung nach Baujahresklassen

Baujahresklassen	Anteil
bis 1918	24,6 %
1918 bis 1948	27,3 %
1949 bis 1990	27,0 %
1991 bis heute	21,1 %

Tabelle 59: Aufteilung nach Ausstattung

Ausstattung innerhalb der Wohnung	Anteil
mit Bad/Dusche und WC	97,7 %
ohne WC	1,4 %
ohne Bad/Dusche und ohne WC	0,9 %
Fernwärmeheizung	35,1 %
Etagen- oder Blockheizung	15,5 %
Zentralheizung	45,4 %
Einzel- oder Mehrraumöfen	4,0 %

Folgende Tabelle zeigt die vorhandenen Wohnungen, gegliedert nach Anzahl der Räume.

Tabelle 60: Aufteilung nach Anzahl der Räume, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Zahl der Räume	Anzahl Wohnungen					
	2011	2013	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	23.068	23.121	23.236	23.323	23.457	23.532
davon						
1 Raum	3.467	626	626	625	730	751
2 Räume		2.809	2.814	2.852	2.858	2.859
3 Räume	14.754	7.399	7.458	7.460	7.421	7.436
4 Räume		7.335	7.351	7.368	7.379	7.386
5 Räume	4.038	2.868	2.879	2.894	2.914	2.923
6 Räume		1.228	1.247	1.255	1.270	1.281
7 oder mehr Räume	809	856	861	869	885	896

Tabelle 61 zeigt die Anzahl von neuen Wohngebäuden und Wohnungen in Bautzen. Die Anzahl der neugebauten Wohngebäude – überwiegend sind dies Einfamilienhäuser – liegt seit dem Jahr 2012 im Mittel bei 37. Die Anzahl der neugebauten Wohnungen beträgt dabei durchschnittlich 50. Des Weiteren ist zu erkennen, dass der Anteil der Zugezogenen von außerhalb der Stadt Bautzen deutlich abgenommen hat. Die Nachfrage nach neugebauten Wohnhäusern rekrutiert sich überwiegend und zunehmend aus der städtischen Bevölkerung.

Tabelle 61: Bautätigkeit und Einwohner in neu errichteten Gebäuden mit Wohnraum, Quelle: Stadt Bautzen

Jahr	Anzahl neuer Wohngebäude	darin enthaltene Wohnungen	Einwohner in neuen Wohngebäuden			
			insgesamt	Zuzug aus dem Stadtgebiet	Zuzug von außerhalb der Stadt Bautzen	
					absolut	in %
2014	58	90	157	112	45	29
2015	27	27	98	81	17	17
2016	29	21	68	54	14	21
2017	49	72	163	139	24	15
2018	21	40	111	93	18	16
2019	36	75	150	127	23	15

Haushaltsgrößen

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Haushalte am 31.12.2017 und die Zahl der darin lebenden Personen.

Tabelle 62: Entwicklung der Haushaltsgrößen seit 2000, Berechnungsverfahren des KOSIS-Verbundes nur Einwohner mit Hauptwohnsitz, die außerhalb von Anstalten oder Heimen wohnen, Quelle: Stadt Bautzen

Merkmal	jeweils am 31.12.			
	2000	2010	2015	2017
durchschnittliche Zahl von Personen/Haushalt	2,06	1,86	1,83	1,83
Haushalte gesamt	20.755	21.368	21.124	21.090
davon Haushalte mit ... Personen				
1	8.227	9.322	9.575	9.743
2	6.592	7.899	7.678	7.447
3	3.247	2.450	2.224	2.191
4	2.043	1.280	1.212	1.214
5 und mehr	646	417	435	495

Die Haushaltsgrößen nahmen in den letzten Jahren ab, wobei sich die Anzahl der Haushalte leicht erhöht hat, dies besonders im Bereich 1- und 2-Personenhaushalte. 1-Personenhaushalte dominieren dabei. Die Zahl der 3 und mehr Personen im Haushalt sank.

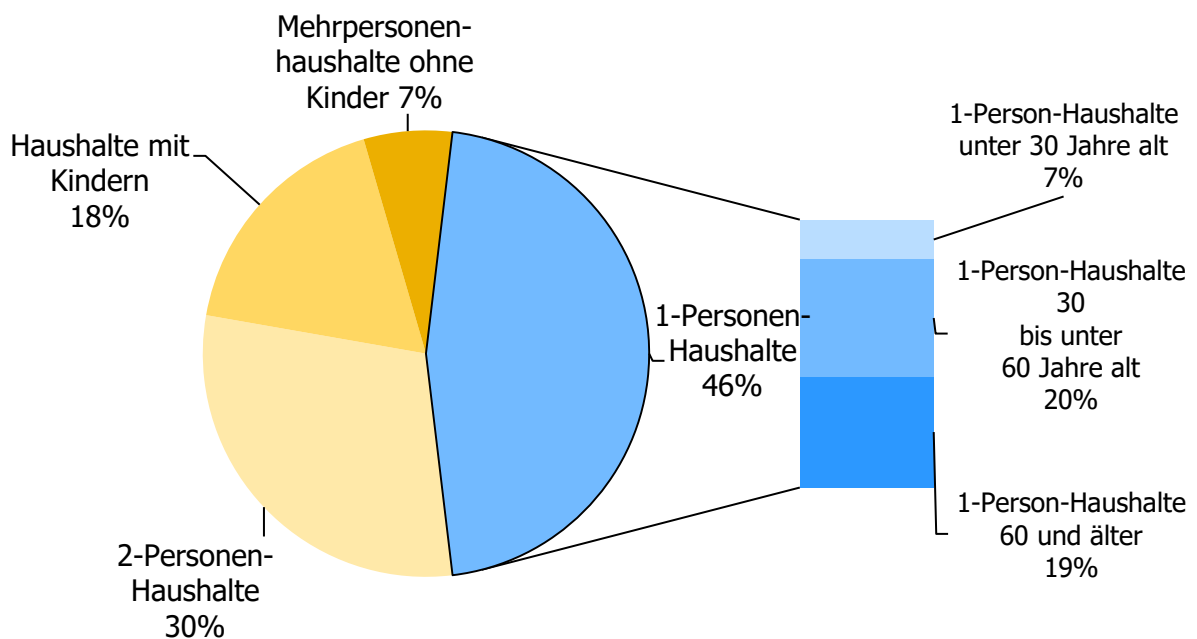


Abbildung 29: Anzahl der Personen pro Haushalt, Quelle: Einwohnermelderegister, Stichtag 31.12.2017

Die folgende Grafik zeigt Haushaltsgrößen nach Baustukturtypen. Es zeigt sich, dass die größten Haushalte in Typ 7, Typ 6 und Typ 2 vorzufinden sind. Die kleinsten sind im Typ 3 + 4 zu finden.

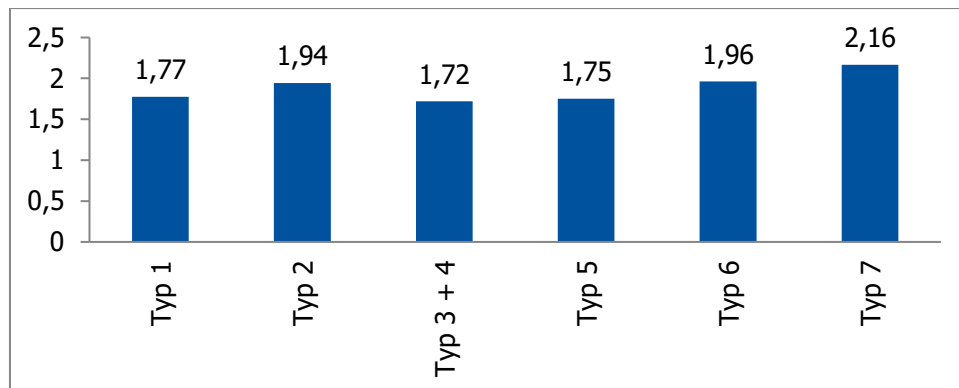


Abbildung 30: Haushaltsgrößen nach Baustukturtypen, Quelle: Einwohnermelderegister, Stichtag 31.12.2017

Typ 1: vorindustriell geprägter Baustukturtyp

Typ 2: Einfamilienhausstandorte (EFH) und kleine Mehrfamilienhäuser

Typ 3 + 4: Geschosswohnungsbau

Typ 5: nachindustriell gemischte Gebiete

Typ 6: Villenviertel

Typ 7: ländlicher Raum

Haushaltsstruktur nach Haushaltstypen

Die Einteilung der Haushalte erfolgt nach Definition des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Die Zuordnung erfolgt mithilfe eines Berechnungsverfahrens und durch Annahmen aufgrund der Altersstruktur und der im Haushalt lebenden Personen.

Tabelle 63: Einteilung der Haushalte nach Altersstruktur und der im Haushalt lebenden Personen, Quelle: Stadt Bautzen

Haushaltstyp	Zahl der Haushalte, jeweils am 31.12.		
	2007	2012	2017
Einpersonenhaushalt unter 30 Jahre alt	2.049	1.582	1.444
Einpersonenhaushalt 30 bis unter 60 Jahre alt	3.628	4.169	4.265
Einpersonenhaushalt 60 Jahre und älter	3.193	3.824	4.034
Paar, keine weitere Person, jüngerer Partner unter 30 Jahre alt (Phase der Gründung)	431	474	405
Paar, keine weitere Person, jüngerer Partner 30 bis unter 60 Jahre alt	2.447	2.228	2.095
Paar, keine weitere Person, jüngerer Partner 60 Jahre oder älter	3.102	3.382	3.463
Paar mit Kind(ern) in der Phase der Expansion	1.082	1.264	1.349
Paar mit Kind(ern) in der Phase der Konsolidierung	1.257	1.180	1.193
Paar mit Nachkomme(n) in der Phase der Schrumpfung ¹)	1.075	355	292
Bezugsperson ohne Partner, mit Kind(ern) (alleinerziehend)	1.327	1.196	1.199
Sonstiger Mehrpersonenhaushalt ohne Kind(er)	1.818	1.470	1.351
Haushalte insgesamt	21.409	21.124	21.090

Leerstand

Der Leerstand hat sich in den Jahren seit 2004 reduziert. Er konzentriert sich im nordöstlichen Geschosswohnungsbaugbiet Gesundbrunnen, in Teilen der Innenstadt und entlang der Durchgangsstraßen. Weitere Schwerpunkte in Relation zur Anzahl der Gebäude finden sich in der Südvorstadt sowie in den Ortsteilen Oberuhna, Schmochtitz, Temritz und Kleinwelka.

Tabelle 64: aktuelle und prognostizierte Leerstandsentwicklung, Quelle: Stadt Bautzen

	Ist	Szenario	
		Status Quo	Bevölkerungserhalt
31.12.2004	8,3 %		
30.05.2011	7,9 %		
31.12.2013	6,9 %		
31.12.2017	6,2 %		
31.12.2018	7,2 %		
31.12.2025		12,3 %	6,4 %
31.12.2030		16,9 %	6,5 %
Angaben exklusive 4 % Fluktuationsreserve und ohne weiteren Rückbau			

Aufgrund der im Kapitel 3 Demografie beschriebenen zwei Szenarien gibt es unterschiedliche Prognosen für die Leerstandentwicklung. Im Falle des Szenarios „Status Quo“ wird der Leerstand, besonders im Plattenbau, stark ansteigen.

Eigentümerstruktur

50,5 % der Wohngebäude und Wohnungen befinden sich im Eigentum juristischer Personen des Privatrechts und öffentlichen Rechts (meist organisierte Wohnungswirtschaft). 49,5 % befinden sich im Besitz aller sonstigen Eigentümer. Die Eigentümerquote am 9. Mai 2011 mit 20,0 % ist weit niedriger als in Sachsen mit 33,2 % und in Deutschland mit 45,8 %.

Miet- und Wohnnebenkosten

Gemäß 7. Bautzener Mietspiegel lagen Mieten zwischen 4,17 €/m² und 7,22 €/m². Mit einem Durchschnittsmietpreis von 5,31 €/m² (Quelle: Immowelt.de, 2015) liegt Bautzen unter dem Durchschnitt von Sachsen (5,51 €/m²).

4.8.2 Fazit

In den letzten Jahren hat die Stadt Bautzen in bedeutendem Umfang an Wohn- und Lebensqualität gewonnen. Die wichtigsten Weichenstellungen dabei waren:

- die städtebaulich hochwertige Sanierung der historischen Altstadt,
- die Wiederbelebung der Innenstadt mit:
 - weitgehend intakten Geschäftsstraßen,
 - gute Konsummöglichkeiten (Altstadt, Kornmarkt-Center, Kornmarkthaus),
 - einer vielfältigen Kulturszene mit z. B. Bibliotheken, Kino, soziokulturelles Zentrum, Kirchen, Theater und Museen,
 - einer interessanten Kneipenszene mit historischem und kulturellem Hintergrund,
 - einem vielschichtigen Vereinsleben in der Stadt und ihren Stadtteilen,
- die Sanierung und Wohnumfeldverbesserung großer Wohngebiete,
 - Die großen Wohngebiete Gesundbrunnen und im Bereich der Dr.-Salvador-Allende-Straße sind mit mehr als einem Drittel der Einwohner nach wie vor ein bedeutender Sektor des Wohnungsmarktes. Das äußere Erscheinungsbild der großen Wohngebiete hat sich durch Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung deutlich positiv gewandelt.
- die Umgebung der Stadt mit ihrem Potenzial für Naherholung, Sport und Freizeit,
- sowie eine sehr gute wirtschaftliche Situation auf Basis der vorhandenen Gewerbe- und Industriegebiete.

In der Folge hat die Stadt Bautzen einen überaus attraktiven, vielfältigen, lebendigen und funktionierenden Wohnungsmarkt. Die Stadt Bautzen kann durch ihre gewachsene und erhaltene Siedlungsstruktur alle Wohnformen und -größen für jede Sozial- und Altersgruppe anbieten. Dies gilt es zu sichern und auszubauen. Individuelle Wohnbedürfnisse und Wohnerlebnisse können beispielsweise in den Quartieren der Innenstadt, Seidau oder in neuen Baugebieten verwirklicht werden.

Diese Kompaktheit und Angebotsvielfalt macht Bautzen neben seiner räumlichen Lage auch für Zuzügler über das eigene Umfeld hinaus zu einem attraktiven Teileroberzentrum. Die Stadt sollte sich künftig verstärkt darauf konzentrieren, junge Familien und einkommensstarke Haushalte besonders durch die Ausweisung von EFH-Standorten langfristig an Bautzen zu binden.

Trotz des bisherigen Rückbaus von ca. 1.500 WE seit 1999 wird weiterhin die Notwendigkeit bestehen, vereinzelt nicht benötigten und nicht marktgerechten Wohnraum vom Markt zu nehmen. Der Rückbau muss dabei die Schaffung einer städtebaulich stabilen Situation der betroffenen Stadtteile zum Ziel haben.

Die Entwicklung von Gewerbe- und Industriegebieten hat in den letzten Jahren aufgrund mangelnder freier Flächenverfügbarkeit stagniert.

Die Brachflächenerfassung hat gezeigt, dass im Stadtgebiet von Bautzen noch eine Vielzahl an Flächen für Wohnen/Gewerbe vorhanden ist, die einer Entwicklung bedürfen. Vornehmlich sollten hier die Flächen im Innenbereich entwickelt werden.

4.8.3 Prognose

Bautzen sieht sich, bedingt durch die demografische und wirtschaftliche Entwicklung, Veränderungen der Siedlungsstruktur gegenüber.

Die teilweise stark differenzierte Entwicklung in den Stadtgebieten führt zu gegensätzlichen Entwicklungen innerhalb des städtischen Wohnungsmarktes und der Gewerbenutzungen. Damit einhergehend wird es zu einer gebietsbezogenen Verringerung des Wohnungs-, dabei vor allem des Geschosswohnungsbaubestandes kommen. Die gewerbliche Flächen- und Standortnachfrage führt zu unterschiedlichen Entwicklungen bei der Nachnutzung von Gewerbeeinheiten und Brachflächen.

Die Veränderungsprozesse erfordern in den Wachstums- und Schrumpfungsbereichen, die vorhandenen Infrastrukturen an die weitreichenden Veränderungen in technischer, organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht anzupassen.

Durch den effizienten Einsatz von Stadtumbaufördermitteln innerhalb der bestehenden Fördergebiete hat die Stadt Bautzen in der Vergangenheit zielgerichtet Förderschwerpunkte und Förderprioritäten ausgewiesen. Dies wird auch künftig, auch in neuen Fördergebietskulissen, ein geeigneter Weg zur Behebung städtebaulicher Missstände sein. Entsprechend den Handlungserfordernissen werden die Abgrenzungen angepasst oder Neuausweisungen vorgenommen. Hierbei liegt der Schwerpunkt besonders in den verdichteten Bereichen.

Die bedarfsgerechte Neuausweisung von Bebauungsplangebieten für Wohn- und Mischnutzungen wird zukünftig weniger in den dörflich geprägten Stadtteilen, sondern vorrangig in den städtischen Stadtteilen von Bautzen und in den angrenzenden Bereichen vorzunehmen sein.

Für die Neuausweisung bzw. Planungsumsetzungen von Gewerbe- und Industrieflächen werden Standorte entlang der Verkehrsinfrastruktur, z. B. BAB 4 oder Schiene und im peripheren Siedlungsbereich, z. B. im Süden, gesehen.

Vor dem Hintergrund der Funktionen als Teiüberzentrum muss die Stadt Bautzen auch im Bereich des Wohnens ihre zentralen Funktionen erhalten und stärken. Schwerpunktmäßig kann eine Verbesserung der Wohnqualität über eine Vergrößerung und Qualitätssteigerung, u. a. im Bereich des individuellen Wohnens im Einfamilien- und dem kleinere Mehrfamilienhäuser, sowie der Sanierung im Bestand erreicht werden.

Im Bereich des Wohnens wird grundsätzlich zwischen zwei Szenarien unterschieden (siehe Kapitel 3 Demografie):

- „Status-Quo“
- „Bevölkerungserhalt“

Die Haushaltsprognose differenziert und prognostiziert dabei nach verschiedenen Haushaltstypen.

Grundlage dafür bildet ein Familienzykluskonzept, in dem am Anfang jüngere 1–2-Personen-Haushalte unter 55 Jahre stehen. Dem Alter des Haupteinkommensbeziehers entsprechend wechseln die kleineren Haushalte schließlich zum Haushaltstyp der älteren 1–2-Personen-Haushalte ab 55 Jahre. Familienhaushalte wechseln ebenfalls zum Haushaltstyp der älteren 1–2-Personenhaushalte, womit sich der Kreis schließt.

Szenario 1 „Status-Quo“

Es wird deutlich, dass es bei diesem Szenario in allen Haushaltstypen zu einem Verlust kommen wird. Am deutlichsten wird dies bei den 1–2-Personen-Haushalten in der Altersgruppe unter 55 Jahren.

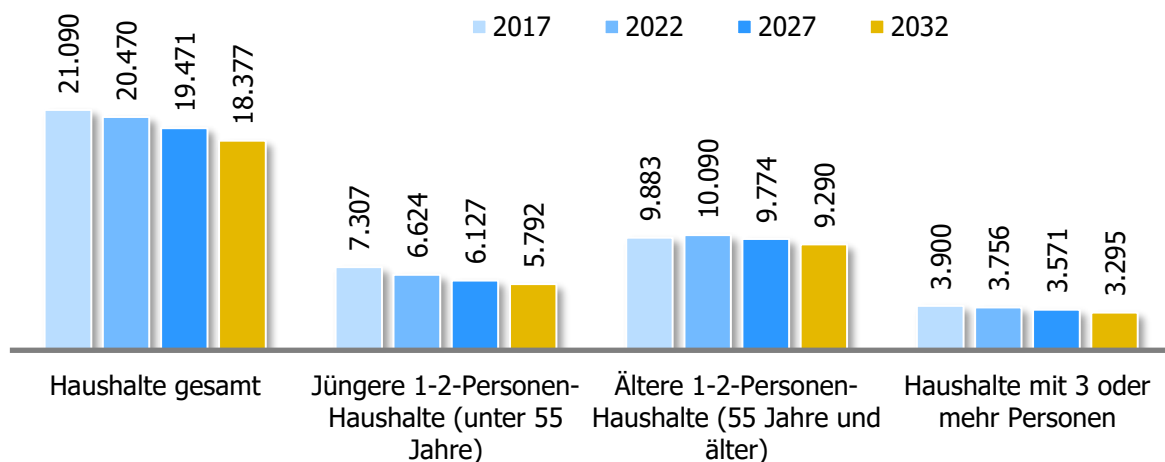


Abbildung 31: Prognose der Haushalte Trend „Status Quo“, Quelle: Stadt Bautzen

Bei Verteilung nach Baustrukturtypen ist zu erkennen, dass besonders bei dem Typ 3 + 4 (Geschosswohnungsbau) sowie Typ 1 mit hohen Verlusten zu rechnen sein wird. Hingegen bleibt die Anzahl der Haushalte bei den Typen 2 + 6 stabil. Bei Typ 7 ist sogar mit einem leichten Zuwachs zu rechnen.

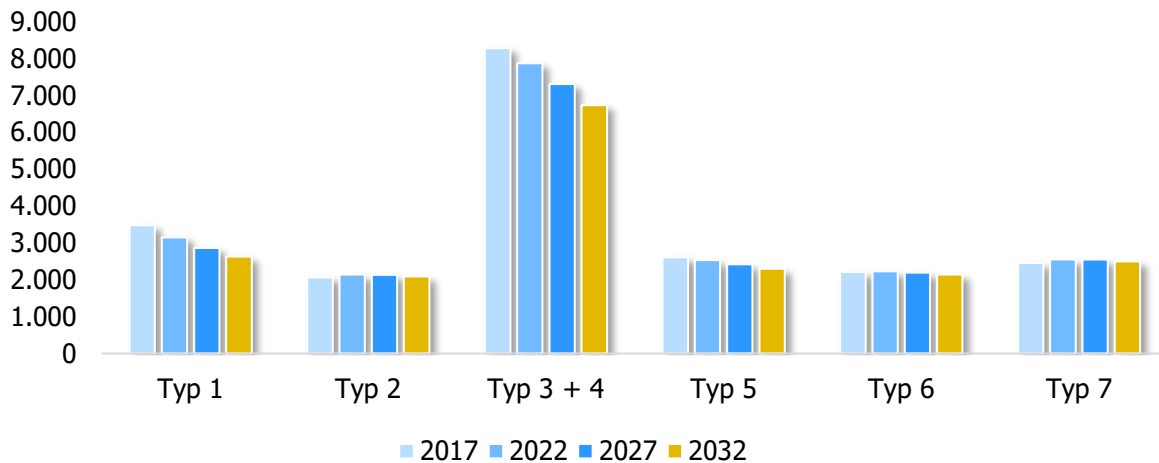


Abbildung 32: Prognose der Haushalte Trend „Status Quo“ nach Baustukturtypen, Quelle: Stadt Bautzen

- Typ 1: vorindustriell geprägter Baustukturtyp
- Typ 2: Einfamilienhausstandorte (EFH) und kleine Mehrfamilienhäuser
- Typ 3 + 4: Geschosswohnungsbau
- Typ 5: nachindustriell gemischte Gebiete
- Typ 6: Villenviertel
- Typ 7: ländlicher Raum

Szenario 2 „Bevölkerungserhalt“

Bei diesem Szenario bleibt die Anzahl der Haushalte stabil. Auch die Aufteilung der Haushalte bleibt eher stabil.

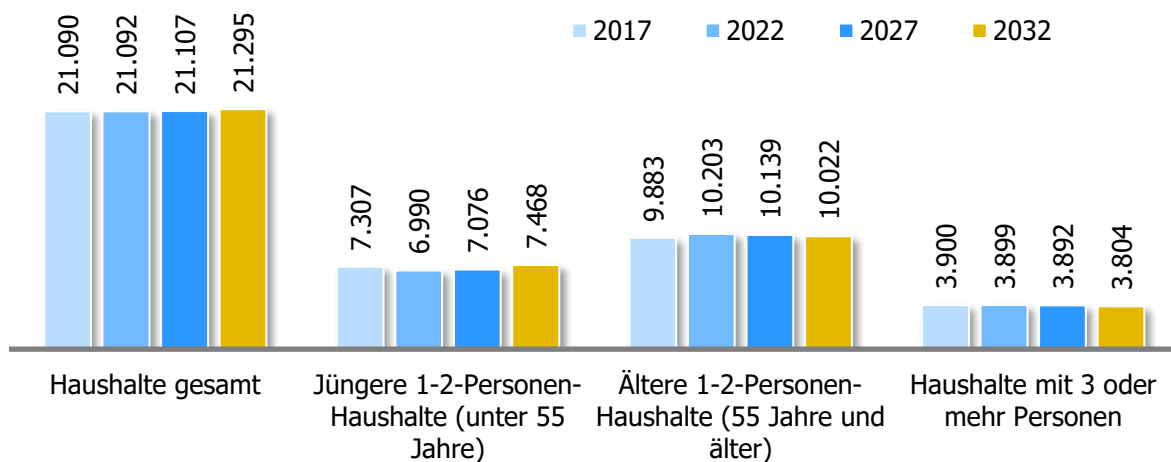


Abbildung 33: Prognose der Haushalte Trend „Bevölkerungserhalt“, Quelle: Stadt Bautzen

Bei der Verteilung nach Baustukturtypen kommt es weiterhin zu einer Verringerung der Haushalte, bei den Typen 1, 3 + 4, jedoch deutlich abgeschwächt. In allen anderen Gebieten ist mit einem leichten Anstieg der Haushaltszahl zu rechnen.

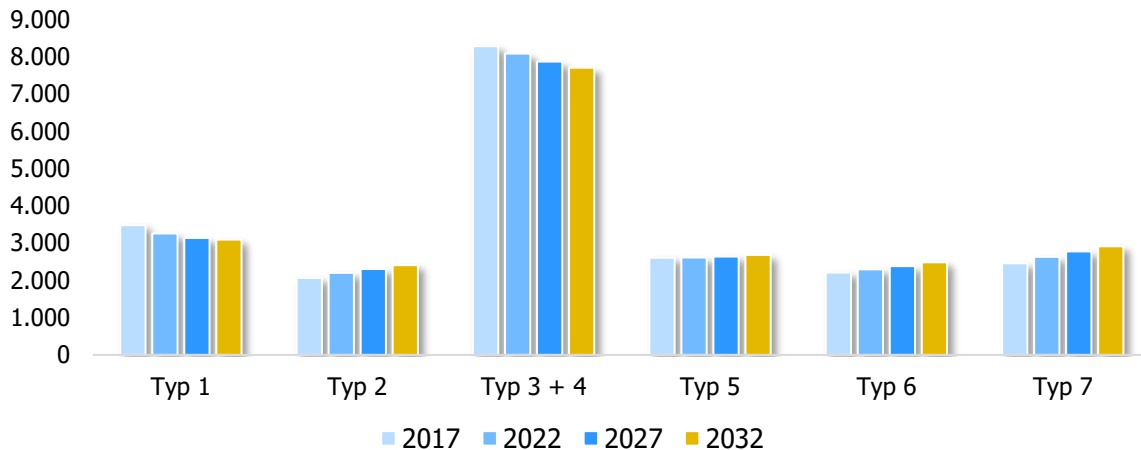


Abbildung 34: Prognose der Haushalte Trend „Bevölkerungserhalt“ nach Baustrukturtypen, Quelle: Stadt Bautzen

Typ 1: vorindustriell geprägter Baustrukturtyp

Typ 2: Einfamilienhausstandorte (EFH) und kleine Mehrfamilienhäuser

Typ 3 + 4: Geschosswohnungsbau

Typ 5: nachindustriell gemischte Gebiete

Typ 6: Villenviertel

Typ 7: ländlicher Raum

Die Nachfrage nach Wohneigentum wird zukünftig, vor allem vor dem Hintergrund der derzeitigen Zinspolitik, weitgehend konstant bleiben bzw. leicht steigen, da Eigentum weiterhin als Element der Vermögensbildung von Bedeutung sein wird. Hierfür müssen jedoch entsprechende Angebote geschaffen werden. Dabei ist das Einfamilienhaus als Wohnform insbesondere für Familien erstrebenswert und für die Region typisch. Aber auch für das Wohneigentum im Mehrfamilienhaus gilt es Angebote zu schaffen, denn mit der Bedienung der Nachfrage kann für Bautzen die Abwanderung ins Umland verhindert, als auch der Zuzug Bauwilliger gewährleistet werden. Baulandangebote werden sowohl als neue ausgewiesene Baugebiete (vorwiegend freistehende Eigenheime) sowie als integrierte Standorte (Lückenbebauung, Stadthäuser, Reihenhäuser) nachgefragt sein.

In Bautzen wird es zukünftig eine weiter steigende Nachfrage nach altersfreundlichen und Pflegewohnformen geben. Das Segment des Seniorenwohnens wird zukünftig insbesondere durch einen Anstieg der Zahl der über 80-Jährigen geprägt sein. Senioren werden in allen Preissegmenten Wohnraum nachfragen. Ein zunehmend wichtiger Bereich ist aber auch hier das preiswerte barrierefreie Wohnen. Insbesondere die Zahl der Pflegebedürftigen und die Pflegeintensität nehmen zu.

4.8.4 Ziele und Maßnahmen

In den nachfolgenden allgemeinen und gebietsbezogenen Maßnahmen sind alle für die zukünftige Stadtentwicklung Bautzens relevanten Maßnahmen in Trägerschaft der Stadt und ihrer stadt eigenen Gesellschaften sowie auch von anderen Projektträgern enthalten. Aus der Aufnahme dieser Maßnahmen von Dritten in das INSEK-Fachkonzept lässt sich keine automatische Finanzierungszusage durch die Stadt ableiten. Grundsätzlich erfolgt die schrittweise Umsetzung der aufgeführten städtischen Maßnahmen unter Berücksichtigung der kommunalen Haushaltssituation und der konkret dafür im Haushalt bereitgestellten Mittel (Finanzierungsvorbehalt).

Ziele und allgemeine Maßnahmen

- Nachhaltige und ressourcenschonende Flächennutzung und Siedlungsentwicklung
 - Innen- vor Außenentwicklung
 - Minimierung des Flächenverbrauchs und der Versiegelung
 - Nachnutzung von Baulücken, innerörtlichen Brachen und weiteren Potenzialflächen für Wohnen und/oder Gewerbe (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Rückbau von nicht mehr marktfähiger Wohn- und Gewerbebebauung
 - Perspektivische Umnutzung von nicht mehr benötigten Flächen für Wohnen
 - Konsequente Berücksichtigung der Nachhaltigkeit bei der Planung und Umsetzung stadtentwicklungsrelevanter Maßnahmen
- Steigerung der Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit des Wohnstandortes Bautzen durch nachfragegerechte Weiterentwicklung des Wohnungsangebotes und Wohnumfeldes
 - Bereitstellung eines generationen- und sozial gerechten sowie familienfreundlichen Wohnangebotes durch die kommunale Wohnungsbaugesellschaft und in Zusammenarbeit mit regionalen Wohnungsunternehmen
 - Kontinuierliche Anpassung des Wohnungsbestandes mit Anpassung an geänderte Wohnbedürfnisse/-ansprüche der Nachfrage- und Zielgruppen (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Bereitstellung von bedarfsgerechtem und siedlungsstrukturverträglichem Baulandangebot, ggf. Prüfung von neuen/alternativen Wohnbaustandorten
 - Vergabe zur Realisierung von Wohnstandorten auf Basis zu definierender Kriterien mithilfe der zur Verfügung stehenden Instrumente
 - Aktive Unterstützung bauwilliger Dritter durch die Stadt (u. a. durch Flächenerschließung, Ausweisung von Fördergebieten, Akquirierung und Weitergabe von Fördermitteln)
 - Quantitativer und qualitativer Ausbau des Wohnens für ältere Menschen und Menschen mit Einschränkungen (u. a. altersgerechtes/betreutes Wohnen)
 - Vorhaltung von ausreichenden und geeigneten Wohnformen für bestehenden Bedarf der Berufsakademie Sachsen, Staatlichen Studienakademie Bautzen und des Berufsschulzentrums
 - Energetische Sanierung und energieeffizienter Neubau unter Prüfung des Einsatzes erneuerbarer Energien und Fernwärme
 - Verbesserung der Wohnumfeld- und Aufenthaltsqualität durch Erhalt und Qualitätssicherung von Funktionen und (Gemeinbedarfs-)Einrichtungen im Umfeld,

- Gestaltung attraktiver Außenbereiche sowie bessere Zugänglichkeit zu wohnungsnahen Grün-, Frei- und Freizeitflächen
- Förderung verschiedener Wohnformen, insbesondere des Mehrgenerationenwohnens
 - Abbau und Vermeidung von Wohnungslosigkeit, u. a. durch Bereitstellung geeigneter Wohnmöglichkeiten
- Weiterentwicklung des öffentlichen Grün- und Freiraums mit Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Stadtklimas sowie Verknüpfung von Freizeit, Kultur und weiteren Nutzungen
 - Aufwertung von Plätzen und öffentlichen Grün-/Freibereichen
 - Sicherung eines ausreichenden, fußläufig erreichbaren Grünflächenanteils in allen Stadträumen
 - Ausbau der Vernetzung der Grünbereiche, Schaffung bzw. Herstellung von Grünkorridoren zwischen Innenstadt – Nordostring – Ostvorstadt – Ortsteilen und zwischen Vorstau und Naherholungsgebiet Stausee sowie Aufwertung des Spreetals (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Ausrichtung der Freiflächengestaltung auf Begegnung, Partizipation und Teilhabe
 - Erhalt und Schaffung von generationsübergreifenden Treff- und Begegnungsmöglichkeiten in den Stadtteilen zur Förderung der sozialen Durchmischung
 - Erhalt und Weiterentwicklung wohnortnaher/quartierübergreifender Spiel- und Sportflächen (u. a. Berücksichtigung der Ansprüche unterschiedlicher Altersgruppen und des Nutzerverhaltens, Prüfung themenbezogener Spielflächen, ggf. weitere Errichtung von Spielplätzen für Einwohner und Touristen im Nahbereich der Stadt, Ergänzung von generationsübergreifend nutzbaren Fitnessgeräten an geeigneten Stellen)
 - Ausbau der Barrierefreiheit des öffentlichen Raums und öffentlicher Gebäude

Gebietsbezogene Maßnahmen

Gebiet 1 – Innenstadt

- Entwicklung des Lauenareals für eine gemischte Nutzung (u. a. Neubau des Sorbischen Instituts)
- Nachverdichtung der vorhandenen Baulücken (z. B. Hintere Reichenstraße, Siebergasse, Töpferstraße, Kurt-Pchalek-Straße)
- Perspektivische Entwicklung des Kroneareals mit gemischter Nutzung (z. B. mit bestehender Veranstaltungsstätte)
- Weiterer bedarfsgerechter Neubau und Sanierung von Wohnraum unter Beachtung konkreter gewerblicher Nutzungen
- Erhalt und Pflege des Grünen Rings um die Altstadt sowie Anbindung an den Naturraum im nördlichen Bereich
- Aufwertung/Umgestaltung und Erweiterung der Grün-/Freiflächen auf zentralen Plätzen (u. a. Kornmarkt, Holzmarkt, Vorplatz Theater)

Gebiet 2 – Nordosttring

- Prüfung der Entwicklung von Baulücken, Brachen und Potenzialflächen, u. a. Baulücke ehem. Perfecta-Fläche mit Mischfunktion, Brache „Schlachthofstraße“ und Potenzialfläche "Schützenplatz"
- Sicherung der Erschließung als Voraussetzung der Realisierung des Wohnpotenzials „Am Ziegelwall“
- Einbindung in bestehende bzw. zu schaffende Grünkorridore zwischen Innenstadt und Ostvorstadt durch Ausbau bestehender Grünbereiche, Lückenschluss zu durchgängigen Grünflächen und Reduzierung des Verkehrsraums entlang ausgewählter Magistralen mit Integration von Ruhebereichen und Freizeitangeboten
- Prüfung der Schaffung einer straßenbegleitenden Mischfunktion an südlicher Seite der Muskauer Straße

Gebiet 3 – Ostvorstadt

- Schaffung von marktgerechten Angeboten für differenzierte Nachfragegruppen (z. B. Grundrissveränderungen, Aufzugsanbau) durch Sanierung des Wohnungsbestandes im Allendeviertel
- Perspektivische Prüfung von (Teil)Rückbau bei sinkendem Wohnbedarf im Allendeviertel
- Einbindung in bestehende bzw. zu schaffende Grünkorridore zwischen Nordosttring und Ortsteilen durch Ausbau bestehender Grünbereiche, Lückenschluss zu durchgängigen Grünflächen und Reduzierung des Verkehrsraums entlang ausgewählter Magistralen mit Integration von Ruhebereichen und Freizeitangeboten
- Schaffung öffentlich nutzbarer Sport- und Freizeitangebote

Gebiet 4 – Gesundbrunnen

- Bedarfs- und zielgruppenorientierter Wohnungsneubau an der Albert-Einstein-Straße
- Weiterer Umbau und Sanierung des Wohnbestandes mit nichtstandardisierten, zeitgemäßen Grundrissen und modernen Ausstattungsmerkmalen
- Erhalt der Versorgungsinfrastruktur und Aufwertung des Wohnumfeldes (u. a. Platz der Völkerfreundschaft)
- Perspektivische Prüfung von (Teil)Rückbau bei sinkendem Wohnbedarf
- Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die ehemaligen Juri-Gagarin-Schule und das Umfeld
- Neubau/Ausbau der Rollsport-/Skater-Anlage in Vorstaunähe, ggf. in Verbindung mit der Einrichtung weiterer öffentlich nutzbarer Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Spreetal (z. B. Laufwege)
- Gestaltung des Grünkorridors zwischen Vorstau und Naherholungsgebiet Stausee mit Ausbau der Rad-/Fußwegeverbindung

Gebiet 6 – Südvorstadt

- Perspektivische Entwicklung des Güterbahnhof-Geländes als urbanes Gebiet
- Sanierung des Wohnbestandes und Wohnumfeldgestaltung östlich der Neusalzaer Straße

- Erweiterung des Gewerbe- und Industriegebietes Bautzen-Süd, vorrangig für mittelständische Unternehmen
- Schaffung von Voraussetzungen für die bedarfsgerechte Bereitstellung von Flächen und Infrastruktur für den Bautzener Schienenfahrzeugbau, ggf. Prüfung einer gemeinsamen Entwicklung einer Industrie- und Gewerbefläche mit Gemeinde Doberschau

Gebiet 7 – Ortschaften

- Realisierung des Wohnungsbaustandortes in der Großwelkaer Straße
- Zeitnahe Prüfung und Entscheidung zur Entwicklung des Wohnungsbaustandortes Rattwitz und ggf. Ausweisung eines Ersatzgebietes
- Sanierung und Wiedernutzbarmachung des kulturhistorisch bedeutsamen Gebäudeensembles Schwesternhäuser in Kleinwelka
- Erweiterung des Industriegebietes Bautzen-Nord
- Vermarktung der verfügbaren Restflächen und Erweiterung des Gewerbegebietes Bautzen-Ost, ggf. für Industrieentwicklung
- Marktorientierte Erweiterung des Industrie- und Gewerbegebietes Bautzen-Salzenforst
- Gestaltung des Grünkorridors zwischen Vorstau und Naherholungsgebiet Stausee mit Ausbau der Rad-/Fußwegeverbindung

4.9 Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur

Folgende Konzeptionen und Erhebungen wurden in das Fachkonzept mit einbezogen:

- Parkraumbedarfsermittlung für den Bereich des Rahmenplanes Innenstadt (2006),
- Verkehrsentwicklungsplan Innenstadt Bautzen (2013),
- Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur aus dem INSEK (2014),
- Radverkehrskonzept für die Stadt Bautzen (2014),
- Lärmaktionsplan Stadt Bautzen (2018),
- Netzplanung nach RIN (2018),
- Energiekonzept der Stadt Bautzen (2019),
- Leitbild Bautzen 2030+ (2019),
- Machbarkeitsstudie ÖPNV in Bautzen (2019).

Die am Fachkonzept Mitwirkenden

Vertreter folgender Institutionen waren an der Konzepterstellung des Fachkonzeptes Verkehr und technische Infrastruktur beteiligt:

- Bürgermeisterin Dezernat II – Bauwesen der Stadt Bautzen,
- Hoch- und Tiefbauamt der Stadt Bautzen,
- Bauverwaltungsamt der Stadt Bautzen,
- Ordnungsamt der Stadt Bautzen,
- Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB),
- Referent für Stadtentwicklung der Stadt Bautzen,
- Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB),
- Kreisverkehrswacht Bautzen e. V.,
- ADFC Ortsgruppe Bautzen.

4.9.1 Verkehr

Motorisierter Individualverkehr

Die Stadt Bautzen verfügt über eine gute Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz. Es gibt im Stadtgebiet drei Autobahnanschlüsse an die Bundesautobahn A 4 (AS Salzenforst, Bautzen-West und Bautzen-Ost).

Weiterhin gibt es überregionale Bundesstraßen, die zusätzlich wichtige Verkehrsverbindungen darstellen. Die B 96 verbindet Bautzen mit der im Norden befindlichen Stadt Hoyerswerda und im Süden stellt sie die Verbindung mit Oppach und Zittau her. Die Bundesstraße B 156 beginnt im Stadtgebiet Bautzen und führt ins nordöstlich gelegene Weißwasser. Die B 6 führt ab der Kreuzung Löbauer Straße/Thomas-Müntzer-Straße nach Osten in Richtung Görlitz über Löbau. Im Stadtgebiet existieren folgende Staats- und Kreisstraßen:

Tabelle 65: Staatsstraßen im Stadtgebiet Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen

Staatsstraßen	
Bezeichnung	Straße
S 100	ab S 106 Bloaschütz Richtung Prischwitz
S 106	Großdubrauer Straße und ab B 96 Richtung S 111 (Dreistern)
S 109	ab B 156 Richtung Niesky
S 111	Dresdener Straße bis Kreuzung Löbauer Straße/Thomas-Müntzer-Straße sowie ab B 6 weiter als Weißenberger Straße
S 114	Wilthener Straße
S 119	Neukircher Straße

Tabelle 66: Kreisstraßen im Stadtgebiet Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen

Kreisstraßen	
Bezeichnung	Straße
K 7219	Niederkainaer Straße/Purschwitzter Straße
K 7235	Obere Straße
K 7237	Alte Dorfstraße, Zieschützer Straße
K 7239	Dr.-Peter-Jordan-Straße östlich B 156/Thrombergstraße
K 7240	Boblitzer Straße
K 7271	von S 100 Bloaschütz/Döberkitz
K 7274	Kleinseidauer Straße
K 7275	Schmoler Weg/Salzenforster Straße, zwischen S 106 und S 107
K 7276	Schmochtitz Richtung Großbrösern und Richtung S 100
K 7277	Schmochtitz, zwischen S 106 und S 107

Die Anzahl der in Bautzen zugelassen Kraftfahrzeuge ist, wie in den Jahren zuvor auch, stetig gestiegen. Im Zeitraum 2015 bis 2019 stieg die Anzahl aller Kraftfahrzeuge um ca. 3 %.

Tabelle 67: Anzahl zugelassener KFZ, Quelle: Stadt Bautzen

KFZ- Typ/Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Krafträder	1.201	1.223	1.248	1.255	1.294
Personenkraftwagen	20.663	20.607	20.816	21.014	21.032
Lastkraftwagen	1.810	1.874	1.894	1.908	2.018
Zugmaschinen	331	328	343	332	339
sonstige Kfz einschl. Kraftomnibusse	430	437	454	466	485
Summe	24.435	24.469	24.755	24.975	25.168

Öffentlicher Personenverkehr

Bautzen verfügt über gute Anbindungen sowohl an das Schienen- als auch an das Linienbusverkehrsnetz. Sowohl die Planung als auch die Organisation und Ausgestaltung des ÖPNV auf der Straße sind vorrangig eine Aufgabe des Landkreises Bautzen. Dieser ist Aufgabenträger des ÖPNV. Der Schienenpersonennahverkehr (SPNV) liegt in der Verantwortung der Zweckverbände Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) und Verkehrsverbund Oberelbe (VVO).

Schienenverkehr

Auf der Verbindung Dresden – Görlitz verkehren nur Züge des Regionalverkehrs.

Tabelle 68: Schienenverkehr im Stadtgebiet Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen

Streckennummer	Art der Züge	von ... nach ... und zurück
230	Regionalverkehr	Dresden – Görlitz

Busverkehr

Die Einbindung in das Busliniennetz ist derzeit gut gewährleistet. 7 Stadtlinien und 30 Regionalbuslinien bilden ein umfangreiches Netz zum Erreichen verschiedener Destinationen.

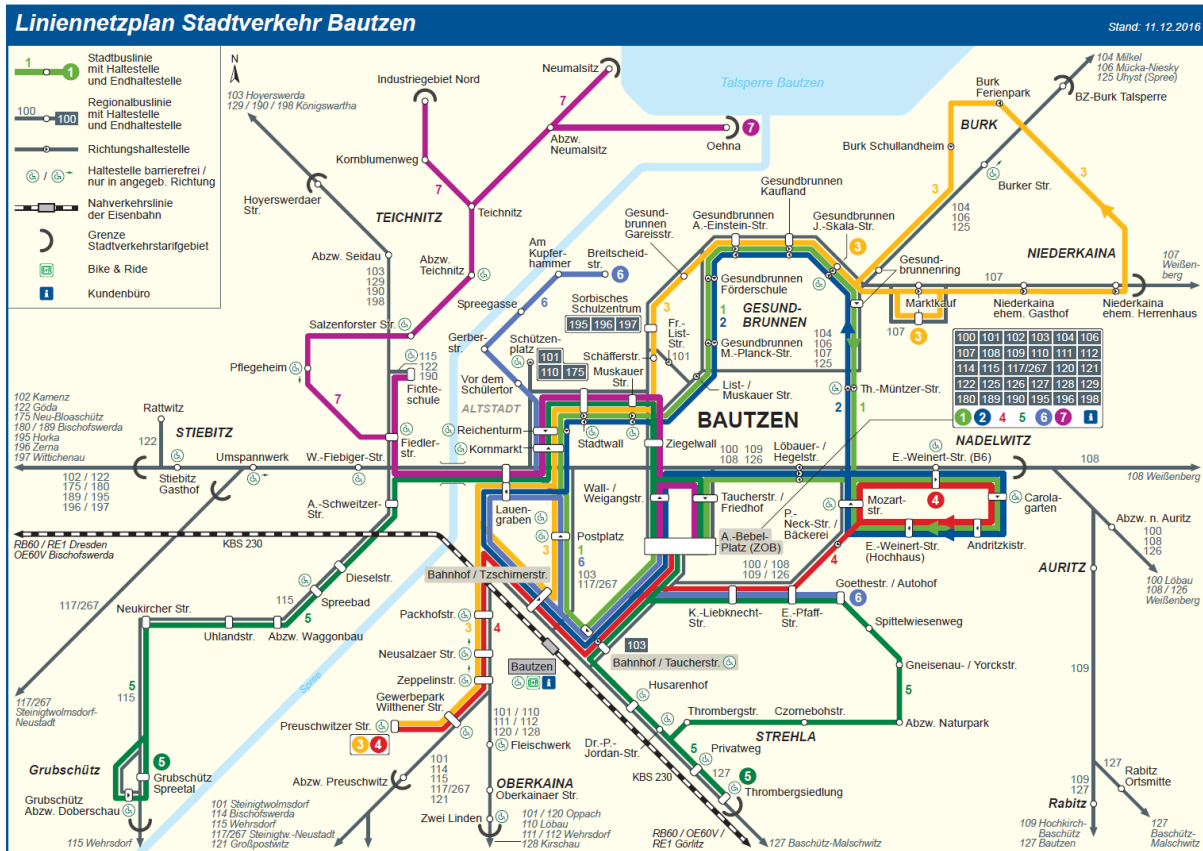


Abbildung 35: Liniennetzplan Bestandsnetz Stadtverkehr Bautzen, Quelle: Zweckverband Verkehrsverbund

Die Linienführung des Stadtverkehrs in der Stadt Bautzen wird durch den Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien und das Landratsamt Bautzen in Abstimmung mit der Stadt regelmäßig überprüft. Bei Erfordernis erfolgen Anpassungen des Linienkonzeptes für den Stadtverkehr. So wurde im Jahr 2019 die "Machbarkeitsstudie ÖPNV in Bautzen" fertiggestellt, deren Aussagen zu einer künftigen Gestaltung des Stadtbusverkehrs in die Neukonzeption und Ausschreibung des Buslinienkonzeptes für den Landkreis Bautzen einfließen.

Der Regionalbusverkehr wurde beginnend im Jahr 2018 durch den Landkreis untersucht und aufgrund möglicher Optimierungspotenziale zum Teil neu strukturiert.

Die Stadt Bautzen hat in einem aktiven Prozess intensiv mit dem Landratsamt und dem ZVON an einem gut vertakteten sowie service- und kundenorientierten Stadt- und Regionalbusverkehrsangebot für die Stadt mitgewirkt. Der vollzogene Arbeitsprozess ist die Grundlage für die ab 01.01.2022 zu vergebenden Busverkehrsleistungen im Landkreis Bautzen.

Fuß- und Radwegeverbindungen

Der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Bautzen sieht für den Radverkehr ein leistungsstarkes Radwegenetz vor. Dieses ist auf den vorhandenen und zukünftig geplanten Straßen und Wegeverbindungen zu entwickeln. Der Radverkehr kann durch eine konsequente Förderung erhebliche Entlastungsfunktionen für den innerörtlichen Verkehr übernehmen. Wichtige Voraussetzung ist hierbei die sichere Gestaltung durch bauliche und organisatorische Maßnahmen.

Mit einem attraktiven Radwegenetz soll der umweltschonende Radverkehr gegenüber dem motorisierten Individualverkehr gefördert und damit eine Verbesserung der Stadtqualität erreicht werden. Gleichzeitig ist der in der Stadt Bautzen hohe Fußgängeranteil durch attraktive und sichere Wege, gute Überquerbarkeit von Straßen und kurze Wartezeiten an den Ampelanlagen zu pflegen und zu fördern. Ein Radverkehrskonzept, welches Vorschläge zur Verbesserung des Radwegenetzes beinhaltet, wurde erstmalig im Oktober 1997 im Stadtrat beschlossen und in den folgenden Jahren weiterentwickelt.

Im November 2014 hat der Stadtrat ein neues Radverkehrskonzept als strategische Entscheidungsgrundlage zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur in der Stadt Bautzen beschlossen. Ziel ist es, den Nutzeranteil des Radverkehrs zu erhöhen und die Bedingungen für die Radfahrer zu verbessern. Konflikte und Sicherheitsdefizite sollen abgebaut werden.

Durch das Stadtgebiet verlaufen folgende überregionale Radwanderrouten:

- Fernradwanderweg „Spreeradweg“
- Fernradwanderweg „Sächsische Städteroute“
- Fernradwanderweg „Sorbische Impressionen“
- Zusätzlich tangieren regionale Radwanderwege im Landkreis Bautzen das Stadtgebiet, zum Beispiel der „Talsperrenrundweg“.

Dieses Angebot wird durch Themenwege (Pilgerwege, Geschichtspfad etc.) ergänzt.

Luftverkehr

Circa 3 km nordöstlich von Bautzen befindet sich der Verkehrslandeplatz Bautzen. Der ehemals militärisch genutzte Flugplatz Bautzen hat den fortgeltenden Baubeschränkungsbereich der Klasse A (nachfolgend Bauschutzbereich genannt) gemäß der Anordnung über Baubeschränkungsbereiche (Sicherheitszonen) in der Umgebung von Flugplätzen vom 05.03.1971 (Gesetzblatt der DDR, Sonderdruck Nr. 699) entsprechend der erteilten Genehmigung der Anlage und des Betriebes des Flugplatzes als Verkehrslandeplatz nach § 6 Abs. 4 und § 8 Abs. 5 Luftverkehrsgesetz (LuftVG).

Durch den Verlauf überregionaler Straßenverbindungen kann für den Verkehrslandeplatz Bautzen von einem potenziellen Einzugsbereich von Hoyerswerda bis Zittau ausgegangen werden. Der Verkehrslandeplatz ist für Flugzeuge bis 14 t zugelassen. Bei größerer Abflugmasse des Flugzeuges bedarf es der vorherigen Zustimmung des Flugplatzbetreibers.

Die Landesluftfahrtbehörde hat mit Bescheid vom 23. Juni 2003 dem Klinikum Bautzen-Bischofswerda, Kreiskrankenhaus Bautzen, die Genehmigung zur Anlegung und zum Betrieb des Hubschrauber-Sonderlandeplatzes am Kreiskrankenhaus Bautzen (Dachlandeplatz) gemäß § 6 Luftverkehrsgesetz (LuftVG) i. V. m. §§ 49 ff. Luftverkehrs-Zulassungs-Ordnung (LuftVZO) erteilt.

Lärmbelastung/Lärmaktionsplanung

Der motorisierte Verkehr ist eine Hauptlärmquelle in der Stadt Bautzen. Insbesondere in den urbanen Bereichen sind die Möglichkeiten zur Lärmreduzierung jedoch aufgrund der historisch gewachsenen Stadtstrukturen und der fortwährenden Kfz-Nutzung nur begrenzt umsetzbar. Die Stadt strebt eine modale Verkehrsverlagerung mit Förderung umweltfreundlicher Verkehrsarten sowie die Durchführung konkreter Maßnahmen zur Verringerung lokaler Verkehrsaufkommen an. Dazu wurde eine Lärmkartierung an den Hauptstraßen auf einer Länge von 33,5 Kilometern erstellt. Lärmkarten erlauben es, sich einen Überblick über die Geräuschsituation zu verschaffen.

Die Schallimmissionen folgender Straßen wurden im Rahmen der Lärmkartierung 2017 berechnet und grafisch dargestellt: BAB 4, B 156 (zwischen B 96 und S 109), B 96 (zwischen S 114 und südlicher Stadtgrenze im Stadtteil Oberkaina), B 6 (zwischen B 156 und östliche Stadtgrenze im Stadtteil Auritz), S 114 (zwischen B 96 und Edisonstraße), S 111 (zwischen S 119 und B 156), Muskauer Straße (zwischen Kreckwitzer Straße und Am Ziegelwall), Kreckwitzer Straße, Am Ziegelwall (zwischen Muskauer Straße und S 111), Wallstraße (zwischen S 111 und August-Bebel-Straße), Tzschirnerstraße (zwischen Neusalzaer Straße und Taucherstraße), Äußere Lauenstraße (zwischen S 111 und Schilleranlagen) und Neusalzaer Straße (zwischen Schilleranlagen und B 96).

Der Stadtrat hat am 26. September 2018 den Lärmaktionsplan 2018 für die Stadt Bautzen beschlossen. Dieser ersetzt den Lärmaktionsplan aus dem Jahr 2015. Gesetzliche Grundlage für die Überarbeitung des Lärmaktionsplans bildet § 47 d des Bundes-Immissionsschutzgesetzes.

4.9.2 Technische Infrastruktur

Energieversorgung

Die Stadt Bautzen wird über das Mittel- und Niederspannungsnetz der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) und der ENSO Strom AG (ENSO) mit Energie versorgt. Daraus ergeben sich für die einzelnen Gemeindeteile folgende Zuständigkeiten in der Stromversorgung (siehe Abbildung 36). In Rechtsträgerschaft der ENSO NETZ GmbH befinden sich die oberirdischen Hochspannungsleitungen 110-kV-Leitungsanlagen:

- Freileitung Hagenwerder – Schönbrunn
- Freileitung Niederkaina – Bautzen-Süd
- Freileitung Temritz – Rattwitz

sowie die Umspannstationen Rattwitz und Bautzen-Süd.

Die Versorgung der Stadt mit Erdgas aus dem Mittel- und Niederdrucknetz wird durch die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) bzw. die ENSO Erdgas GmbH (ENSO) wahrgenommen. Daraus ergeben sich für die einzelnen Gemeindeteile folgende Zuständigkeiten in der Gasversorgung (siehe Abbildung 36).

Bis auf die Ortsteile Oehna und Neumalsitz verfügt Bautzen über ein gut ausgebildetes Gasnetz, welches mit der Erschließung neuer Gebiete wie beispielsweise Wohngebiet Oberkaina oder Industriegebiet Nord erweitert wurde. Derzeit ist eine Gasversorgung über die Ortsnetze in Lubachau, Kleinwelka, Großwelka, Auritz und Stiebitz/Rattwitz möglich.

Das Fernwärmenetz der EWB erstreckt sich über 32 km durch die Stadt und versorgt rund 7.000 Haushalte. Es wird zurzeit im Bereich der Innenstadt erweitert. Darüber hinaus ist eine Erweiterung im Bereich der Dr.-S.-Allende-Straße geplant.

Über das Fernwärmeverteilungsnetz der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH werden folgende Gebiete mit Fernwärme versorgt:

- Wohngebiet Gesundbrunnen und angrenzendes Wohngebiet Zur Gartensiedlung
- Wohngebiet Allende
- Wohngebiet Carolagarten I
- Wohngebiet Nord-Ost
- Innenstadt bis hin zum Bahnhof
- Standort Käthe-Kollwitz-Straße
- Justizvollzugsanstalt
- Kreiskrankenhaus
- Schäfferstraße – Energie- und Wasserwerke Bautzen/Rettungswache
- Wohngebiet Sonnenblick, 1. Bauabschnitt
- Gewerbepark an der Wilthener Straße

Das Heizkraftwerk an der Thomas-Müntzer-Straße erzeugt seit 2018 Fernwärme wie auch Strom. Das Blockheizkraftwerk arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung auf

Erdgasbasis. Die so erzeugte Fernwärme ist gegenwärtig eine der energieeffizientesten und CO₂-sparendsten Arten der Wärmeversorgung. Um jederzeit flexibel auf benötigte Liefermengen reagieren zu können, gehören zum neuen Versorgungskonzept neben dem Blockheizkraftwerk in der Thomas-Müntzer-Straße auch noch eine Erzeugeranlage im Stadtwerke-Gelände auf der Schäfferstraße, eine Spitzenlastanlage an der Hanns-Eisler-Straße und eine Technikzentrale auf der Max-Planck-Straße im Gesundbrunnen.

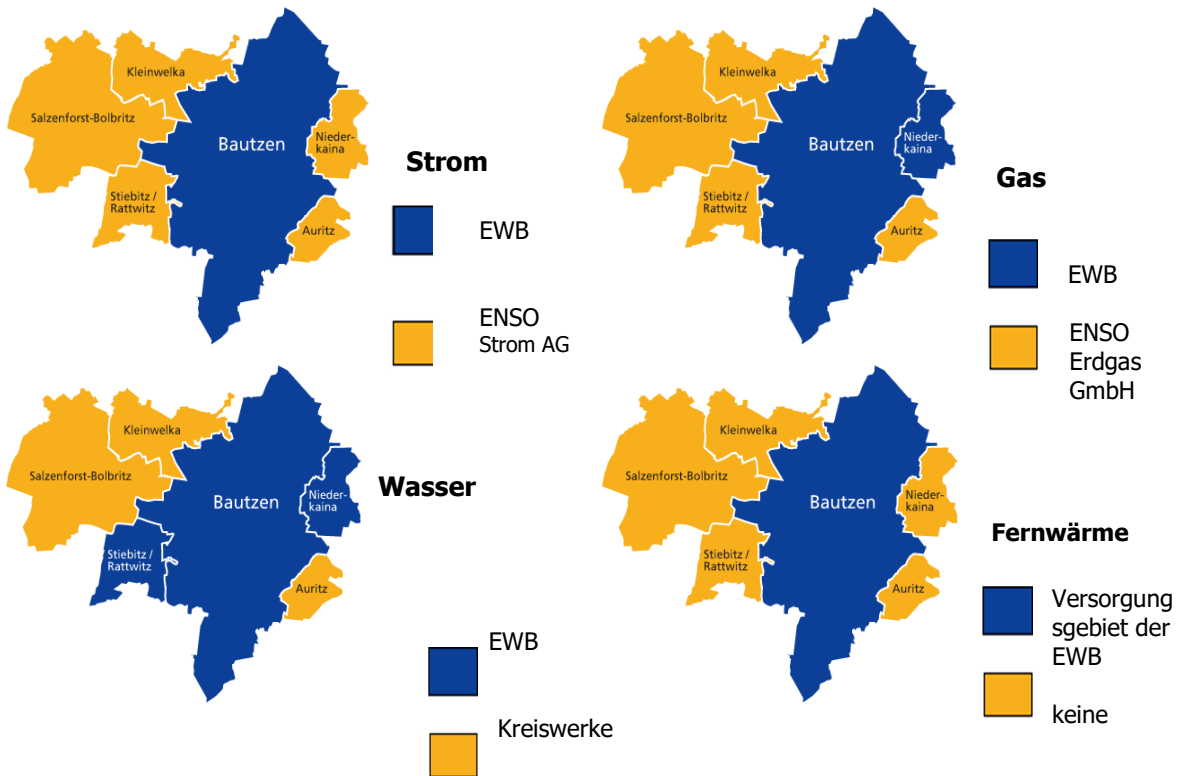


Abbildung 36: Versorgungsgebiete Bautzen Quelle: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

An die Versorgungsmedien (Wasser, Fernwärme, Strom) angeschlossenen Haushalte:

Tabelle 69: Hausanschlüsse, ohne Flächentarif-Grundpreis über Mieter, Quelle: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

	2014	2015	2016	2017	2018
Strom Netz	26.950	26.870	26.734	26.864	26.861
Gas Netz	7.672	7.668	7.577	7.560	7.492
Wärme	851	855	862	894	887
Wasser	7.196	7.218	7.275	7.322	7.382

Die Versorgung der Einwohner und Haushalte ist, trotz der negativen Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre, stabil. Leichte Abnahmen gibt es im Bereich der Strom- und Gasanschlüsse, eine leichte Zunahme bei den Wärme- und Wasseranschlüssen.

Tabelle 70: Verbrauch pro Abnehmer und pro Jahr, Quelle: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

	2014	2015	2016	2017	2018
Strom Netz [kWh]	2.460	2.432	2.437	2.428	2.379
Gas Netz [kWh]	20.997	22.013	24.989	25.339	24.583
Wärme [kWh]	77.227	78.624	89.420	90.763	87.227
Wasser in m ³	209	210	212	210	210

Im Bereich Strom ist der Verbrauch pro Abnehmer um ca. 3,3 % leicht gesunken. Der Verbrauch von Gas (+17,1 %) und von Wärme (+12,9 %) ist deutlich gestiegen. Der Wasserverbrauch ist konstant. Aufgrund des freigegebenen Handels ist eine Prognose im Strom- und Gasbereich nicht möglich, da das Wechselverhalten der Kunden zu anderen Lieferanten, zumindest für so einen langen Zeitraum, nicht vorhersehbar ist. Im Bereich Wärme ist durch den stetigen Ausbau des Fernwärmenetzes mit einem weiteren Anstieg zu rechnen.

Tabelle 71: Investitionskosten in Euro, gerundet, Quelle: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Investitionskosten	2016	2017	2018	2019
Strom in €	669.686	633.821	394.727	732.524
Wärme in €	452.524	1.356.326	1.238.414	1.914.950
Gas in €	510.974	521.172	644.077	676.798
Wasser in €	665.773	660.614	714.493	525.534

Tabelle 72: Istkosten für Instandhaltung in Euro, gerundet Quelle: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Instandhaltungskosten	2016	2017	2018	2019
Strom in €	456.635	414.914	461.656	369.567
Wärme in €	154.403	129.527	147.180	231.915
Gas in €	156.581	157.955	122.879	119.808
Wasser in €	122.144	118.837	131.338	165.819
Erzeugung	88.356	371.329	420.508	384.635

Die Investitionen wurden vor allem im Bereich Wärme/Fernwärme in den letzten drei Jahren stark erhöht. In den übrigen Bereichen wird kontinuierlich ein hoher sechsstelliger Betrag in die Infrastruktur investiert.

Tabelle 73: Kostenentwicklung für Endabnehmer, Quelle: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019
ohne Schwachlastregelung:						
Verbrauchspreis	ct/kWh	23,27	23,27	23,82	23,82	24,46
jährlicher Grundpreis ETZ	€/Jahr	78,73	78,73	78,73	78,73	81,73
jährlicher Grundpreis ZTZ	€/Jahr	90,53	90,53	90,53	90,53	93,53
mit Schwachlastregelung:						
Verbrauchspreis						
- außerhalb der Schwachlastzeit	ct/kWh	23,27	23,27	23,82	23,82	24,46
- innerhalb der Schwachlastzeit	ct/kWh	20,76	20,76	21,31	21,31	21,95
jährlicher Grundpreis ETZ	€/Jahr	78,73	78,73	78,73	78,73	81,73
jährlicher Grundpreis ZTZ	€/Jahr	90,53	90,53	90,53	90,53	93,53

Die Strompreise erfuhren in den Jahren 2015 bis 2018 nur eine geringe Steigerung. Im Jahr 2019 stieg der Preis um 2,3 %. Für das Jahr 2020 ist nochmals eine Steigerung um 5,8 % vorgesehen. Begründet ist dies mit gestiegenen Kosten bei der Beschaffung. Der bundesdeutsche Durchschnittspreis liegt laut Bundesnetzagentur bei ca. 30,5 ct/kWh.

Wasserversorgung

Die Stadt Bautzen ist Mitglied im Fernwasserverband Sdier und im Zweckverband „Wasserversorgung Landkreis Bautzen“. Die Betreibung des Trinkwassernetzes erfolgt durch die Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH (Kreiswerke) und die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB). Das Territorium der Stadt Bautzen wird überwiegend mit Fernwasser aus dem Wasserwerk Sdier versorgt. Dieses Trinkwasser ist aufbereitetes Grundwasser.

Der Anschlussgrad liegt im öffentlichen Versorgungsnetz bei 99,7 %.

Der abgelegene Bereich Boblitz (0,1 % der Einwohner Bautzens) wird über hauseigene Brunnen versorgt. Mit einem kurzfristigen Anschluss von Boblitz an das öffentliche Trinkwassernetz ist nicht zu rechnen. Die Trinkwasserversorgung von Schmochtitz wird über den „Schmochtitzer Trinkwasserverein“ e. V. wahrgenommen, wobei die Versorgung über die Wasserfassungen des Kirchgutes Schmochtitz erfolgt. Auch in Auritz werden noch einzelne Grundstücke im Außenbereich über eine private Wasserversorgung durch einen Brunnen versorgt.

Abwasserentsorgung

Die Abwasserbeseitigung in der Stadt Bautzen wird als öffentliche Einrichtung betrieben. Sie beruht auf der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Stadt Bautzen (AbWS). Die Aufgabenerfüllung wird durch den städtischen Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen auf der Grundlage einer Eigenbetriebssatzung vorgenommen. Die Stadt ist Mitglied im Abwasserzweckverband Bautzen (AZV). Dieser hat die Organisationsform eines Teilzweckverbandes mit den Mitgliedsgemeinden Bautzen, Doberschau-Gaußig, Göda, Großpostwitz, Kubschütz und Obergurig.

Die Stadt Bautzen wird sowohl im Misch- als auch im Trennsystem entwässert.

Im Niederschlagswassersystem wurden bislang 14 Regenrückhalteanlagen mit einer Speicherkapazität von 21.345 m³ errichtet. Weitere Anlagen sind im Einzugsgebiet des Vorfluters Albrechtsbach zur Errichtung vorgesehen.

Derzeit beträgt der Anschlussgrad an die öffentliche Schmutzwasser- bzw. Mischwasserkanalisation 99,3 %. Ausnahmen bilden die Ortsteile Boblitz und Neumalsitz sowie einzelne flächige Bebauungen und Einzelgrundstücke im Stadtgebiet. Einen Sonderfall stellt die Ortslage Schmochtitz dar. Hier wurde zusammen mit dem Bischof-Benno-Haus und dem Schmochtitzer Trinkwasserverein ein semidezentrales Schmutzwasserkonzept umgesetzt.

Tabelle 74: Netzlängen und Daten zur Abwasserentsorgung, Quelle: Stadt Bautzen

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Netzlängen Schmutz/Regenwasser (km)	239,7	243,6	244,9	245,3	248,9	249
Netzlängen Mischwasserkanal (km)	25,6	25,2	25,1	25,3	25,3	25,1
nicht angeschlossene Einwohner:	645	505	417	276	273	270
Anschlussgrad in Prozent:	98,4	98,7	99	99,3	99,3	99,3
Verbrauch je Einwohner in m ³ pro Jahr:	38,6	39,7	39	38,9	41,2	40,2

Die Stadt Bautzen betreibt folgende Kläranlagen und Klärkapazitäten:

- Kläranlage Kleinwelka 1.400 Einwohnerwerte
- Kläranlage Temritz 75 Einwohnerwerte
- Kläranlage Oehna 100 Einwohnerwerte

Der AZV Bautzen besitzt und betreibt 2 Kläranlagen. Die Kläranlage Bautzen, im Ortsteil Auritz, hat eine Kapazität von 75.000 Einwohnerwerten (EW) und die Kläranlage Dreikretscham (Gemeinde Göda) eine Kapazität von 5.000 EW. In beiden Kläranlagen werden die Abwässer und Rückstände aus dezentral entsorgten Gebieten der Stadt Bautzen und des AZV Bautzen behandelt.

Breitbandversorgung

Die Breitbandversorgung ist in Bautzen heterogen. Im Bereich des Stadtkerns ist von einer 90–95 % Versorgung mit einem 50 Mbit/s Anschluss auszugehen. Im Bereich der Ortsteile ist dieser Wert breiter gestreut, so dass in bestimmten Ortsteilen (z. B. Oehna, Neumalsitz, Temritz, Teile von Kleinwelka) derzeit noch von einer Unterversorgung auszugehen ist. Der weitere derzeit aktiv durchgeführte Ausbau wird durch den Landkreis Bautzen koordiniert und soll 2021 abgeschlossen sein.

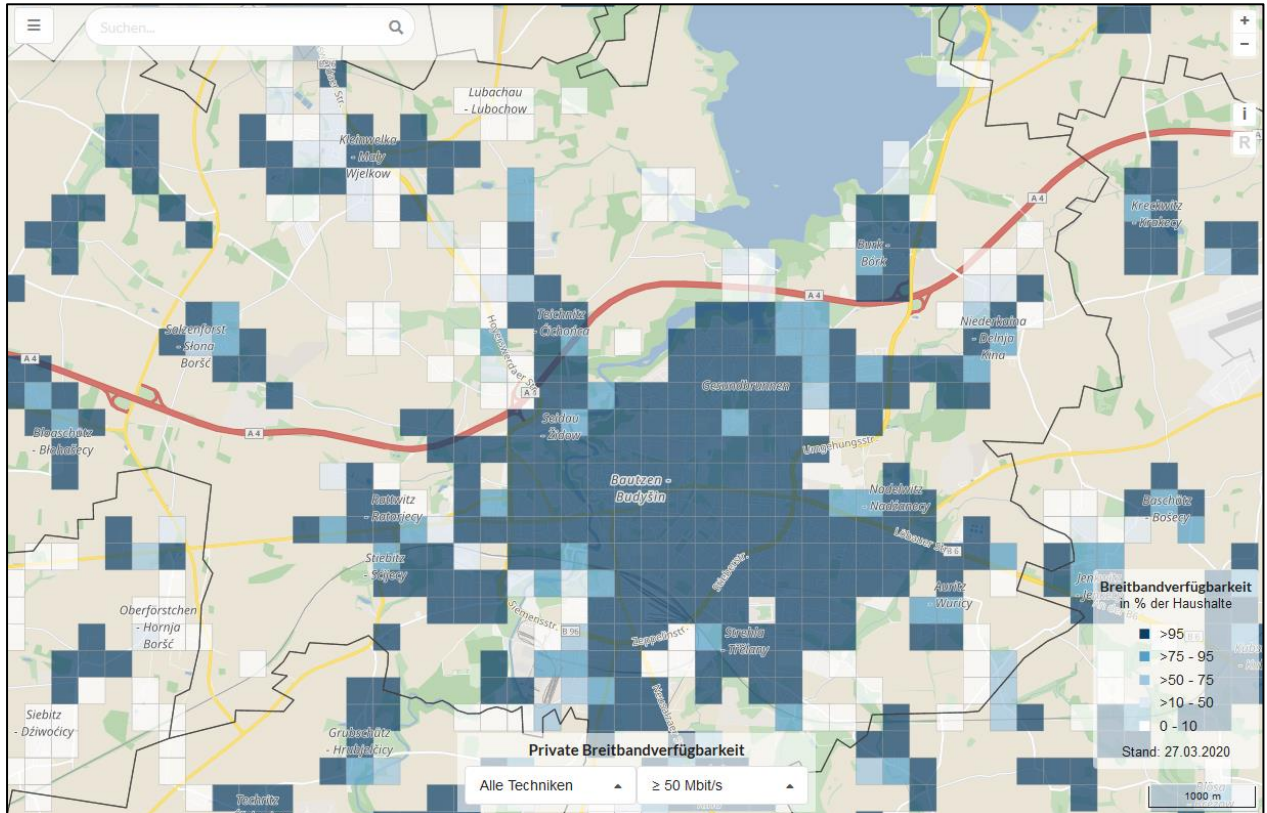


Abbildung 37: Breitbandverfügbarkeit der Haushalte in Bautzen, Quelle: Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur

Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung fällt in die Zuständigkeit des Landkreises. Dieser ist im Regionalen Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien (RAVON), zusammen mit allen anderen Landkreisen der Region Oberlausitz-Niederschlesien, organisiert.

Die Deponie in Nadelwitz, auf der bis 2004 der Hausmüll des Landkreises entsorgt wurde, befindet sich innerhalb der Stadtgrenzen Bautzens. Auf dem Areal wurde 2004/2005 eine Abfall-Umladestation errichtet. Die Deponie selbst ist für die Abfallablagerung geschlossen. Das entstehende Deponiegas wird zur Energieerzeugung genutzt. Bauschuttrecyclinganlagen werden in Burk und in Salzenforst betrieben.

4.9.3 Fazit

Verkehr

Die Gesamtstadt verfügt grundsätzlich über eine gute innerörtliche verkehrliche Erschließung. Sie ist gut an überregionale und regionale Verbindungs- und Entwicklungsachsen angebunden.

Durch die Realisierung der Westtangente wurde eine wichtige Voraussetzung zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in der Innenstadt geschaffen. Zurzeit erfolgt durch den Freistaat Sachsen die schrittweise Realisierung des 2. Bauabschnittes der Südumgehung Bautzen, welche zugleich das zukünftige Gewerbegebiet Süd mit seinen zukünftigen Nutzungen bedienen wird.

Die Zunahme der zugelassenen Kraftfahrzeuge in der Stadt Bautzen und somit des Verkehrs stellt hohe Anforderungen an das Straßennetz. Der Zeitaufwand für das Erreichen der Innenstadt ist in den Hauptverkehrszeiten durch stockenden Verkehr und den Parksuchverkehr hoch. Die funktionale und gestalterische Erneuerung von Straßen, Wegen und Plätzen ist in Teilbereichen des Stadtgebietes weiterhin notwendig.

Die aktuelle Situation im Radverkehr in Bautzen resultiert auch aus der Lage der Stadt, der bisherigen Entwicklung der Radverkehrsnachfrage und sonstiger, struktureller Rahmenbedingungen. Bautzen kann dabei als relativ kompakte Stadt eingestuft werden, die gut mit dem Fahrrad erschlossen werden kann. Die Zusammensetzung der Radfahrenden im Stadtgebiet ist sehr heterogen. Derzeit gibt es ein gutes zusammenhängendes innerörtliches Radwegenetz. Die Wegeführung sowie die Oberflächenbeschaffenheit der Radwege sind in einigen Abschnitten aber noch deutlich zu verbessern. Die Anbindung an das überörtliche (touristische) Radverkehrsnetz ist gut, aber weiter auszubauen. Es gibt gute Rahmenbedingungen für eine engagierte Radverkehrspolitik in Bautzen.

Der lokale und regionale öffentliche Personenverkehr wird auf der Straße (Bus) und der Schiene (Zug) realisiert. Durch den Ausbau des ehemaligen Bahnhofsgebäudes zu einem Verwaltungsstandort wurde die Attraktivität des Bahnhofs für Bahnreisende gesteigert. Es wurde dabei ein attraktives Angebot von Park + Ride sowie Bike + Ride geschaffen. Beim Schienenverkehr stehen die dringend benötigte Umsetzung der Elektrifizierung der Strecke Dresden – Görlitz sowie die Herausforderungen und Chancen des Strukturwandels im Fokus.

Technische Infrastruktur

Die Versorgung mit Trinkwasser und Strom ist flächendeckend sichergestellt. Einige wenige Ortsteile sind nicht an das Trinkwasser-, Gasversorgungsnetz oder an das zentrale Abwassernetz angeschlossen.

Die abgenommenen Mengen bei Strom und Gas sind trotz negativer Bevölkerungsentwicklung eher stabil. Der Abwasserverbrauch je Einwohner ist leicht gestiegen.

An die Versorgung mit Fernwärme sind die östlichen Stadtgebiete mit Geschosswohnungsbau sowie Teile der historischen Altstadt und des nördlich angrenzenden Stadtgebietes angeschlossen. Im Bereich der Innenstadt wurde das Fernwärmenetz deutlich ausgebaut. Dadurch kann das hochmoderne Kraftwerk besser ausgelastet und effizienter betrieben und somit immer mehr Haushalten umweltschonende Energie zur Verfügung gestellt werden.

Der Ausbau der Breitbandversorgung erreicht noch nicht einen für alle potenziellen Nutzer zufriedenstellenden Stand.

4.9.4 Prognose

Verkehr

Es ist weiterhin mit einer Zunahme des Straßenverkehrs im Allgemeinen und des Schwerlastverkehrs im Besonderen und damit einer höheren Belastung durch Lärm, besonders auf der BAB 4, zu rechnen. Durch den Ausbau der BAB 4 soll beiden Erwartungen entsprochen werden. Durch den Bau der Südumfahrung kann der Durchgangsverkehr weiter reduziert werden. Für das innerstädtische Straßennetz wird der Quell- und Zielverkehr weiterhin hoch sein. Neuordnungen des ruhenden Verkehrs sind auch zukünftig erforderlich. Schwerpunkte werden dabei die Innenstadt und die Stadtrandgebiete (Park + Ride) bilden. Der Verkehrsentwicklungsplan ist zu aktualisieren.

Es wird davon ausgegangen, dass der Ausbau der Fußgänger- und Radverkehrsinfrastruktur einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrsentlastung für die Stadt Bautzen bringen kann. Deshalb wird der weitere Ausbau des lokalen und die weitere Anbindung an das überörtliche Radwegenetz erforderlich sein.

Im Rahmen von Planungen zum ÖPNV unterstützt die Stadt Bautzen die Aufgabenträger fachlich und vertritt ihre kommunalen Interessen gegenüber ebendiesen. Ferner wird die Stadt unter anderem im Rahmen von Anhörungen im Zuge von Erlaubnisverfahren für den öffentlichen Linienverkehr beteiligt.

Die Bevölkerungsentwicklung und die zunehmende Motorisierung können zurückgehende Fahrgastzahlen im Bereich des ÖPNV bewirken. Durch stabile Angebotsformen und attraktive Verkehrszeiten können die Standards gehalten und die Nachfrage gefestigt werden. Die Elektrifizierung der Bahnstrecke Dresden – Görlitz ist hierfür unabdingbar und zügig umzusetzen.

Technische Infrastruktur

Die derzeitige demografische Entwicklung hat einen Rückgang des Gesamtbedarfs der Haushalte zur Folge. Nach Zielstellung im Leitbild muss aber auch die Infrastruktur für eine sich stabilisierende Einwohnerzahl vorgehalten werden. Eine Zunahme beim Bedarf an Infrastruktur wird durch neue Gewerbeansiedlungen erwartet. Innerhalb der umstrukturierungswürdigen Gebiete wird eine Anpassung der technischen Infrastruktur erforderlich sein. Die Versorgung mit Fernwärme wird weiter ausgebaut werden.

4.9.5 Ziele und Maßnahmen

In den nachfolgenden allgemeinen und gebietsbezogenen Maßnahmen sind alle für die zukünftige Stadtentwicklung Bautzens relevanten Maßnahmen in Trägerschaft der Stadt und ihrer stadt eigenen Gesellschaften sowie auch von anderen Projektträgern enthalten. Aus der Aufnahme dieser Maßnahmen zugunsten Dritter in das INSEK-Fachkonzept lässt sich keine Finanzierungszusage durch die Stadt ableiten. Grundsätzlich erfolgt die schrittweise Umsetzung der aufgeführten städtischen Maßnahmen aus der direkten Zuständigkeit oder direkten Trägerschaft der Stadt unter Berücksichtigung der kommunalen Haushaltssituation und der konkret dafür im Haushalt bereitgestellten Mittel (Finanzierungsvorbehalt).

Ziele und allgemeine Maßnahmen

- Stadtverträglicher Verkehr
 - Fortschreibung des integrierten Verkehrsentwicklungsplanes für die Gesamtstadt unter Berücksichtigung räumlicher Schwerpunkte (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Stärkung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußgängerverkehr)
 - Möglichst nachfrageorientiertes ÖPNV-Netz mit abgestimmten Übergängen zum Regionalverkehr und dem Angebot des SPNV, zur Stärkung eines attraktiven und kundenfreundlichen öffentlichen Personenverkehrs
 - Entlastung des innerstädtischen Straßennetzes von vermeidbarem Durchgangsverkehr unter Beachtung der gesamtstädtischen Verkehrsinfrastruktur sowie den überörtlichen und umfeldbezogenen Anforderungen
 - Überprüfung der Organisation des fließenden und ruhenden Verkehrs
 - Nachfrageorientierte Förderung der Eco-/Elektromobilität und weiterer innovativer Mobilitätsformen, u. a. durch Ausstattung von geeigneten Schnittstellen mit Stellplätzen und Ladeinfrastruktur
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Stadtzentrums
 - Erhalt und Erweiterung des Stellplatzangebotes am Rande der Innenstadt
 - Weiterentwicklung und Anpassung der Parkraumbewirtschaftung und des Parkleitsystems für das Zentrum der Stadt
 - Weiterentwicklung des ÖPNV sowie Rad- und Fußgängerverkehrs
- Steigerung der Qualität des regionalen Verkehrsanschlusses zur Sicherung der Funktion der Stadt als Teil des Oberzentralen Städteverbundes
 - Weiterer Ausbau der Ortsumfahrung (Südumfahrung, 2. BA)
 - Ausbaumaßnahmen im regionalen Straßennetz und an klassifizierten Straßen im Stadtgebiet
 - Sicherung und Verbesserung des SPNV und des Regionalverkehrs im ÖPNV
- Steigerung der Qualität des überregionalen ÖPNV-Anschlusses zur Sicherung der Funktion der Stadt als Wirtschaftsstandort und als Ziel des Städtetourismus
 - Verbesserung des Anschlusses an den Fern- und Regionalverkehr, insbesondere zum Oberlausitzer Bergland und den benachbarten Landkreisen inklusive perspektivischer Anschluss an S-Bahn-Verbindung in Richtung Dresden

- Verbesserung und Erweiterung der Fahrradmitnahmemöglichkeit im ÖPNV
- Optimierung der Schnittstellenfunktion zwischen Fern-/Regional- und Nahverkehr mit Erhalt der Güterbahnhofsfunction
- Verbesserung des Lärm- und Immissionsschutzes
 - Emissionsreduzierende Maßnahmen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten entlang der (über)regionalen Verkehrsachsen und Durchgangsstraßen (z. B. Geschwindigkeitsbegrenzung, Schallschutzwände) sowie Realisierung der geplanten Umgehungsstraße
 - Vermeidung von zusätzlichem motorisiertem Individualverkehr und Förderung umwelt-schonender Verkehrsmittel durch Erhalt der Funktionen und Einrichtungen des Wohn- und Lebensstandortes
- Erhalt und Weiterentwicklung des Radwegenetzes (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Verbesserung der Stadtqualität durch konsequente Förderung des Radverkehrs
 - Grundsätzliche Beachtung einer einheitlichen und begreifbaren Radverkehrsführung an den vorhandenen und zukünftig geplanten Straßen und Wegeverbindungen
 - Stärkere Vernetzung der Radwege
 - Sichere Gestaltung durch bauliche und organisatorische Maßnahmen
 - Bedarfsgerechte Errichtung von öffentlichen Ladesäulen für Pedelecs/E-Bikes an geeigneten Schnittstellen sowie Unterstützung von privaten Initiativen
- Erhalt und Weiterentwicklung innerstädtischer Fußwege (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Pflege und Förderung des hohen Fußgängeranteils durch attraktive und sichere Wege
 - Verbesserung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, insbesondere an Querungsstellen
 - Konzeption und Umsetzung von Leitsystemen für Bereiche mit besonders hoher Fußgängerfrequenz
 - Stärkere Vernetzung der Fußwege
- Funktionale und gestalterische Anpassung der Straßenräume
 - Realisierung eines barrierearmen Wegesystems und weitgehend barrierefreier Bushaltestellen
 - Bedarfsgerechte Sanierung der Fahrbahnoberflächen in Abstimmung mit Baumaßnahmen der Medienträger
 - Entwicklungsbezogener Ausbau des Straßennetzes
 - Siedlungsstrukturtypische Gestaltung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen (Straßenbreiten, Straßenbegleitgrün, Pflasterung der Fußwege)
- Bereitstellung einer bedarfsgerechten technischen Infrastruktur
 - Sanierung/Instandsetzung von Brücken und Ingenieurbauwerken
 - Fortlaufende Pflege und Erneuerung der Leitungen und Anlagen
 - Erweiterung der Fernwärmeversorgung mit verstärkter Anbindung von Gemeinbedarfseinrichtungen und stark verdichteten Bereichen, energieeffiziente Fernwärmeerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung sowie Erschließung von Nahwärmelösungen unter Berücksichtigung der entsprechenden Quartiersentwicklung

- Ausbau des technischen Hochwasserschutzes sowie Verbesserung der Regenwasserrückhaltung und -bewirtschaftung
 - Sicherstellung einer flächendeckenden, zeitgemäßen Breitbandversorgung
 - Schrittweise, bedarfsorientierte Modernisierung der Straßenbeleuchtung
- Senkung der Energieverbräuche, Erhöhung der Energieeffizienz sowie verstärkte Nutzung emissionsarmer und erneuerbarer Energien mit Orientierung an den bundespolitischen Klimaschutzzielen
 - Erweiterung der Fernwärmeversorgung mit verstärkter Anbindung kommunaler Gebäude und stark verdichteter Bereiche, energieeffiziente Fernwärmeerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung sowie Erschließung von Nahwärmelösungen unter Berücksichtigung der entsprechenden Quartiersentwicklung
 - Umsetzung des Energiekonzeptes mit Erweiterung zu einem Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept mit differenzierter Betrachtung der Handlungsfelder Bauleitplanung/Stadtentwicklung, kommunale Anlagen und Gebäude, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation/Kooperation inkl. Erarbeitung eines konkreten Maßnahmenkataloges
 - Aufbau/Etablierung eines Energiemanagements für kommunale Liegenschaften
 - Beratung von Eigentümern und Unternehmen zur Senkung des Energieverbrauches und Möglichkeiten der Fernwärmeversorgung
 - Fortführung der Betriebsoptimierung und energetischen Sanierung von öffentlichen Gebäuden inkl. verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien
 - Schrittweise, bedarfsorientierte Modernisierung der Straßenbeleuchtung
 - Erarbeitung energetischer Quartierskonzepte für Bereiche mit verdichteter Bebauung bzw. Standorte mit hohem Energie-/Wärmeverbrauch
 - Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien (Photovoltaik, Erdwärme, Solarthermie, Wasserkraft etc.) einschließlich entsprechender Modernisierung/Anpassung des Stromnetzes

Gebietsbezogene Maßnahmen

Gebiet 1 – Innenstadt

- Herstellung einer neuen Spreequerung zur Ortenburg mit verbesserter Anbindung des Parkplatzes Schliebenstraße (*Priorität Kap. 5.1.1*)
- Fortsetzung des Straßenausbaus entsprechend der Verkehrsbedeutung in Abstimmung mit den Medienträgern (*Priorität Kap. 5.1.1*)
- Erneuerung von Fernwärmeleitungen bzw. Verdichtung bei entsprechendem Potenzial

Gebiet 2 – Nordosttring

- Umgestaltung und Aufwertung des Rathenauplatzes als Schnittstelle zwischen Bahn und Bus mit Optimierung der Verkehrsführung (*Priorität Kap. 5.1.1*)
- Umgestaltung und Ausbau der Barrierefreiheit am August-Bebel-Platz/ZOB als Schnittstelle zwischen Stadt- und Umlandbusverkehr
- Perspektivische Prüfung einer intermodalen Verkehrsschnittstelle für den ÖPNV
- Straßenausbau entsprechend der Verkehrsbedeutung in Abstimmung mit den Medienträgern, insbesondere Komplexmaßnahme Bertold-Brecht-Straße, Johannes-R.-

Becher-Straße (inkl. Schmutz-/Regenwasserkanäle) und Goethestraße sowie Berücksichtigung der Bedarfe neuer Wohnstandorte/Gemeinbedarfseinrichtungen (*Priorität Kap. 5.1.1*)

- Errichtung von technischen Bauwerken im Rahmen der Umsetzung der nachhaltigen Wiederaufbauplanung für den Albrechtsbach
- Erneuerung der Kanalisation im Villenviertel
- Netzentflechtung Paul-Neck-Straße
- Erneuerung der Fernwärmeleitungen und schrittweise Umsetzung einer eigenständigen Wärmeversorgung im Bereich Wohngebiet Niemöllerstraße

Gebiet 3 – Ostvorstadt

- Straßenausbau entsprechend der Verkehrsbedeutung in Abstimmung mit den Medienträgern (*Priorität Kap. 5.1.1*)
- Erneuerung der Trinkwasser- und Fernwärmeleitungen
- Perspektivische Umstellung der Warmwasseraufbereitung

Gebiet 4 – Gesundbrunnen

- Verbesserung des Radwegenetzes in Richtung Vorstau, Spree und Stausee

Gebiet 5 – Westvorstadt

- Herstellung einer neuen Spreequerung inkl. Erweiterung/Umgestaltung des Parkplatzes Schliebenstraße mit verbesserter, möglichst barrierefreier Fußgängeranbindung
- Straßenausbau entsprechend der Verkehrsbedeutung in Abstimmung mit den Medienträgern, insbesondere Komplexmaßnahme westliche Neustadt, Dresdener Straße (S 111/ehem. B 6) zwischen Kreisverkehr (Knotenpunkt Westtangente) und Stiebitz
- Errichtung von technischen Bauwerken im Rahmen der Umsetzung der nachhaltigen Wiederaufbauplanung für den Jordanbach
- Errichtung von technischen Bauwerken im Rahmen der Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes für den Stiebitzbach

Gebiet 6 – Südvorstadt

- Perspektivische Entwicklung des Güterbahnhof-Geländes als urbanes Gebiet mit Schaffung einer Verkehrsschnittstelle
- Straßenausbau entsprechend der Verkehrsbedeutung in Abstimmung mit den Medienträgern, insbesondere (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Erschließung des Industrie-/Gewerbegebietes Süd/Edisonstraße
 - Realisierung der Süd-West-Umfahrung (S 106)
- Sanierung/Instandsetzung von Brücken und Ingenieurbauwerken im Zusammenhang mit Hochwasserschutz
- Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes im Zusammenhang mit Gewerbegebietsentwicklung
- Errichtung von technischen Bauwerken im Rahmen der Umsetzung der nachhaltigen Wiederaufbauplanung für den Albrechtsbach
- Ersatzneubau des Umspannwerkes Süd

Gebiet 7 – Ortschaften

- Straßenausbau entsprechend der Verkehrsbedeutung in Abstimmung mit den Medienträgern, insbesondere (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - grundhafter Ausbau Untere Straße im OT Auritz inkl. Hochwasserschutz
 - K 7274 zwischen S 106 und OT Kleinseidau inkl. Radweg
- Ergänzende Lärmschutzmaßnahmen zur BAB 4 durch den Baulastträger im Bereich der Ortschaften Niederkaina, Salzenforst, Bolbitz, Bloaschütz, Teichnitz und Stiebitz entsprechend den Vorschlägen der Lärmaktionsplanung
- Ausbau der Baschützer Straße inkl. Radweg im Zuge der Gewerbeflächenentwicklung
- Herstellung des Lückenschlusses am Stauseerundweg in Oehna
- Ausbau des Radweges Dreistern – Abzweig Kamenz
- Umsetzung der Hochwasserkonzepte, z. B. für Uhnagräben und Jordanbach
- Anschluss der dezentral über Brunnen versorgten Ortslagen an die zentrale Trinkwasserversorgung

4.10 Fachkonzept Finanzen und Verwaltung

Folgende Konzeptionen und Erhebungen wurden in das Fachkonzept mit einbezogen:

- Bevölkerungs- und Wohnungsnachfrageprognose der Stadt Bautzen (2019),
- Leitbild Bautzen 2030+ (2019),
- Fachteil Finanzen INSEK 2014.

Die am Fachkonzept Mitwirkenden

Vertreter folgender Institutionen waren an der Konzepterstellung des Fachkonzeptes Finanzen und Verwaltung beteiligt:

- Oberbürgermeister der Stadt Bautzen,
- Bürgermeister Dezernat I – Finanzen, Ordnung, Bildung und Soziales der Stadt Bautzen,
- Bürgermeister Dezernat II – Bauwesen der Stadt Bautzen,
- Innerer Service der Stadt Bautzen,
- Stadtkämmerei der Stadt Bautzen,
- Rechtsamt der Stadt Bautzen,
- Bauverwaltungsamt Abteilung Vergabe/Förderung Städtebau,
- Referent des Oberbürgermeisters der Stadt Bautzen,
- Referent für Stadtentwicklung der Stadt Bautzen.

4.10.1 Bestandsanalyse

Steuereinnahmen und Zuweisungen

Die Haushaltslage der Stadt Bautzen hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Die Liquidität ist gestiegen. Die Steuereinnahmekraft betrug im Jahr 2018 ca. 37,4 Mio. € bzw. 952 €/Einwohner.

Die höchsten Erträge stammten im Jahr 2018 z. B. aus Gewerbesteuern (ca. 17,1 Mio. €), den stetig gestiegenen Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer (11,1 Mio. €) und der Umsatzsteuer (ca. 4,9 Mio. €) sowie Gebühren und Entgelten (ca. 6,4 Mio. €). Hinzu kommen z. B. allgemeine Schlüsselzuweisungen vom Land (ca. 15,9 Mio. €) oder investive Schlüsselzuweisungen vom Land (ca. 2,4 Mio. €).

Die wichtigsten Aufwendungen im Jahr 2018 sind neben den Personalausgaben die Zuweisungen an Dritte einschließlich Gewerbesteuer- und Kreisumlage (ca. 19,2 Mio. €) sowie Sach- und Dienstleistungen (ca. 10,7 Mio. €).

Insgesamt sind die Finanzkraft der Stadt Bautzen und damit die Möglichkeiten der Aufgabenerfüllung direkt abhängig von der eigenen Steuerkraft. Schwierig einzuschätzen sind die zukünftigen Entwicklungen der finanziellen Ausstattung aufgrund der Auswirkungen durch die Neuregelung des Länderfinanzausgleiches, die Reform der Grundsteuer, die Entwicklung der Kreisumlage oder unvorhersehbare Ereignisse (Corona-Krise).

Tabelle 75: Ist-Aufkommen an Gemeindesteuern, Quelle: Stadt Bautzen

Merkmal [in 1.000 €]	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ist-Aufkommen an Gemeindesteuern	25.134	23.179	19.544	20.219	18.390	19.625	17.350	22.369	21.222
davon:									
Grundsteuer A	71	69	70	69	70	69	69	49	62
je Einwohner ¹ in €	1,75	1,71	1,75	1,74	1,77	1,74	1,74	1,24	1,59
Grundsteuer B	3.532	3.518	3.532	3.485	3.535	3.529	3.580	3.630	4.045
je Einwohner ¹ in €	86,93	87,37	88,38	87,95	89,59	89,17	89,56	91,36	102,89
Gewerbesteuer	21.531	19.592	15.942	16.665	14.785	16.027	13.701	18.690	17.115
je Einwohner ¹ in €	529,92	486,58	398,89	420,57	374,72	404,96	342,77	470,41	435,36
Realsteueraufbringungskraft	26.442	24.841	21.100	21.901	20.078	21.361	19.154	24.503	22.891
je Einwohner ¹ in €	650,78	616,94	527,95	552,71	508,87	539,73	479,20	616,72	582,28
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	6.223	6.794	7.089	7.999	8.771	9.600	10.270	10.781	11.134
je Einwohner ¹ in €	153,16	168,73	177,38	201,87	222,30	242,57	256,94	271,35	283,22
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.309	2.438	2.574	2.604	2.687	3.151	3.248	4.044	4.880
je Einwohner ¹ in €	56,83	60,55	64,40	65,72	68,10	79,62	81,25	101,78	124,14
Steuereinnahmekraft	33.091	32.358	29.369	31.045	30.242	32.709	31.473	37.692	37.407
Steuereinnahmekraft je Einwohner ¹ in €	814	797	735	783	766	826	790	949	952

¹ bezogen auf die Bevölkerung am 30.06. des jeweiligen Jahres, Quelle: Kommunale Statistikstelle Bautzen; 2020

Die Hebesätze der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer haben sich zwischen

2000 und 2017 nicht verändert. Im Jahr 2018 wurden die Hebesätze für beide Grundsteuerarten angehoben.

Tabelle 76: Entwicklung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle Bautzen

Jahr	Maßeinheit	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
2010	%	300	380	400
2011	%	300	380	400
2012	%	300	380	400
2013	%	300	380	400
2014	%	300	380	400
2015	%	300	380	400
2016	%	300	380	400
2017	%	300	380	400
2018	%	310	420	400

Finanzierung von ausgewählten Aufgaben und kommunalen Einrichtungen

Tabelle 77: Finanzierung von ausgewählten Aufgaben und kommunalen Einrichtungen

Produkt/Leistungen	Gesamtaufwendungen einschl. eigenes Personal und Geschäftsversorgungsvertrag €
Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing	647.411
Brandbekämpfung, Gefahrenabwehr	3.486.238
Schulen	6.026.107
davon Grundschulen	1.903.808
Oberschulen	1.672.405
Gymnasien	1.635.864
Förderschule	548.292
Sonstige schulische Aufgaben/Schüleraustausch	265.738
Soziale Einrichtung	
Wohnungslose/Notunterkunft/Frauenschutzhaus	181.738
Zuschüsse an soziale Einrichtungen	462.283
Kindertageseinrichtungen	20.362.588
Unterstützung der Jugendarbeit	504.274
Förderung des Sports und der Sportstätten	1.028.059
Museum	1.357.276
Archivverbund	336.499
Musikpflege	190.781
Stadtbibliothek	1.387.686
Schulsternwarte	36.660
Kulturförderung und Heimatpflege	1.473.710

Produkt/Leistungen	Gesamtaufwendungen einschl. eigenes Personal und Geschäftsversorgungsvertrag €
Unterhaltung und Bewirtschaftung von Grünanlagen und Spielplätzen	1.015.882
Unterhaltung und Bewirtschaftung von öffentlichen Gewässern, wasserbaulichen Anlagen	722.014
Waldbewirtschaftung	539.240
Wirtschaftsförderung	152.040
Tourismusförderung	201.611
Summe gesamt:	54.016.199

Schuldenstand

Seit dem Jahr 2005 ist ein kontinuierlicher Schuldenabbau zu verzeichnen. Die Pro-Kopf-Verschuldung konnte in allen Haushaltsjahren unter der kritischen Obergrenze von 800 € je Einwohner gehalten werden. Im Jahr 2018 beträgt die Verschuldung unter Einbeziehung der städtischen Beteiligungen 11 €/Einwohner (Landkreis Bautzen 548 €/Einwohner). Der Haushalt der Stadt Bautzen selbst ist dabei seit 2016 frei von Schulden.

Tabelle 78: Schuldenstandsentwicklung der Stadt Bautzen, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle Bautzen

Stichtag 31.12.	Schuldenstand in 1.000 Euro	in Euro je Einwohner
2010	7.453	183
2011	5.475	136
2012	4.764	119
2013	2.968	75
2014	1.458	37
2015	894	23
2016	854	21
2017	409	10
2018	419	11

Beteiligungen, Kooperationen und sonstige Zusammenarbeiten

Die Stadt Bautzen ist an folgenden Gesellschaften unmittelbar beteiligt:

- Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen EAB
(Stammkapital: 1.950.000 €; Anteil: 100 %)
- Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH BBB
(Stammkapital: 4.100.000 €; Anteil: 100 %)
- Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH BWB
(Stammkapital: 26.000 €; Anteil: 100 %)
- Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH TGZ
(Stammkapital: 383.700 €; Anteil: 33,3 %)
- Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost KBO
(Stammkapital: 20.144.184 €; Anteil: 0,4457 %)

Weiterhin ist die Stadt Bautzen an den nachfolgenden Unternehmen mittelbar beteiligt sowie Mitglied in folgenden Zweckverbänden:

Tabelle 79: Unternehmensbeteiligung der Stadt Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen

Unternehmensbezeichnung	Stammkapital (€)	Anteil
Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	5.165.000	51 % (über BBB)
DIGImeto GmbH & Co. KG	100.000	3,92 % (über EWB)
DIGImeto Beteiligungsgesellschaft mbH	25.000	100 % (über DIGImeto GmbH & Co. KG)
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	20.144.184	0,06 % (über BBB)
ENSO Energie Sachsen Ost AG	105.221.170	25,49 % (über KBO)

Tabelle 80: Beteiligungen an Zweckverbänden der Stadt Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen

Unternehmensbezeichnung	Stimmanteil	Beteiligungsanteil
Abwasserzweckverband Bautzen (AZV)	8	34,78 %
Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen	35	6,18 %
Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier (ZV Sdier)	4	60,24 %
Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier (ZV Sdier)	3	22,29 % (über ZV Wasserversorgung Landkreis)
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)	3	2,50 %
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	20	0,862 %

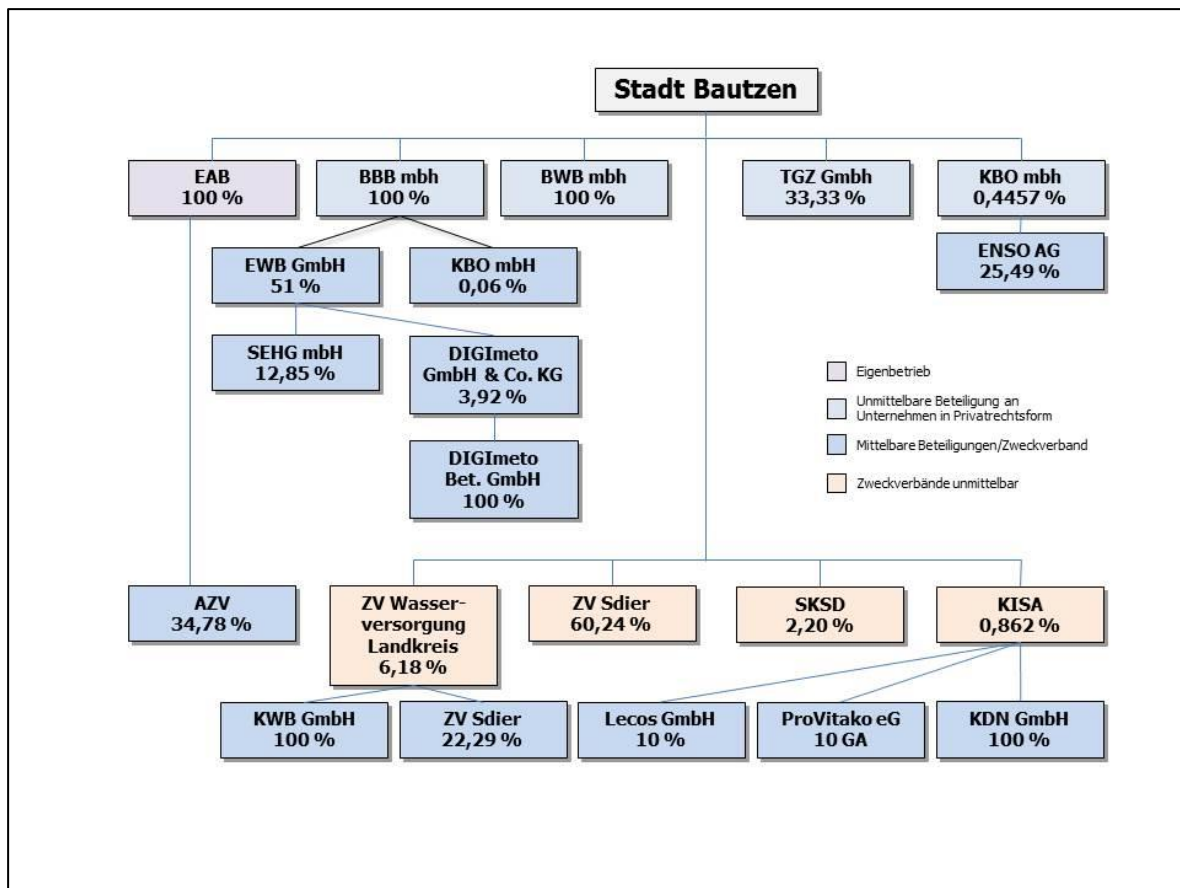


Abbildung 38: Übersicht der Beteiligungen der Stadt Bautzen, Quelle: Stadt Bautzen

Darüber hinaus verwaltet die Stadt Bautzen drei rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, die ausschließlich und unmittelbar die Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke verfolgen.

Der Stiftungszweck der „Sammelstiftung der Stadt Bautzen“ wird insbesondere durch folgende Maßnahmen verwirklicht:

- Unterhaltung und Ausbau der gemeinnützigen Einrichtung „Äußere Lauenstraße 23“
- Unterstützung durch einmalige Beihilfen an Arme, Kranke und Obdachlose
- Erhaltung kultureller Denkmäler (z. B . die Franckesche Gruft, welche sich in Stiftungsbesitz befindet) und Zuwendungen für das Museum der Stadt Bautzen
- Zuwendungen für schulische Zwecke u. a. Förderung von guten Schülern in Form von Auszeichnungen
- Beihilfen für Waisen und Halbwaisen
- Zuwendungen zur Unterhaltung von Kindereinrichtungen, Kinder- und Jugendheimen

Der Hauptzweck der „Altersheimstiftung der Stadt Bautzen“ ist die Sicherung des Wohnungsbedürfnisses bedürftiger, älterer Bautzener Einwohner. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch Zuwendungen zur Sicherung der Wohnung sowie eines menschenwürdigen Wohnens. Der Zweck kann auch dadurch erfüllt werden, dass in der

Stadt Bautzen ansässige Heime und Einrichtungen zur Betreuung und Unterstützung älterer Einwohner finanzielle Zuwendungen erhalten.

Darüber hinaus fördert die Stiftung:

- Erhaltung der Alltagskompetenz und selbstständigen Lebensführung
- Unterstützung einer aktiven Freizeitgestaltung und Pflege geistiger und musischer Interessen
- Erhaltung der sozialen Kontakte
- Sicherung der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

von älteren Bautzener Einwohnern.

Die „Stiftung Bautzen-Heidelberg“ fördert die Städtepartnerschaft zwischen Bautzen und Heidelberg. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch folgende Maßnahmen erfüllt:

- Unterstützung von Begegnungen der Menschen aus Bautzen und Heidelberg
- Durch Beteiligung an gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten
- Der Durchführung eigener Vorhaben im Rahmen der Städtepartnerschaft

Es wird besonderer Wert darauf gelegt, kulturelle Zwecke, Jugendpflege und Jugendfürsorge sowie Wissenschaft zu unterstützen.

Verwaltung

Die Verwaltung der Stadt Bautzen gliedert sich in drei Dezernate. Diese sind in 12 Ämter mit 21 Abteilungen aufgeteilt. Hinzu kommen drei Stabsstellen sowie ein Eigenbetrieb.

Organisationsplan der Stadtverwaltung Bautzen (Stand 20.07.2020)

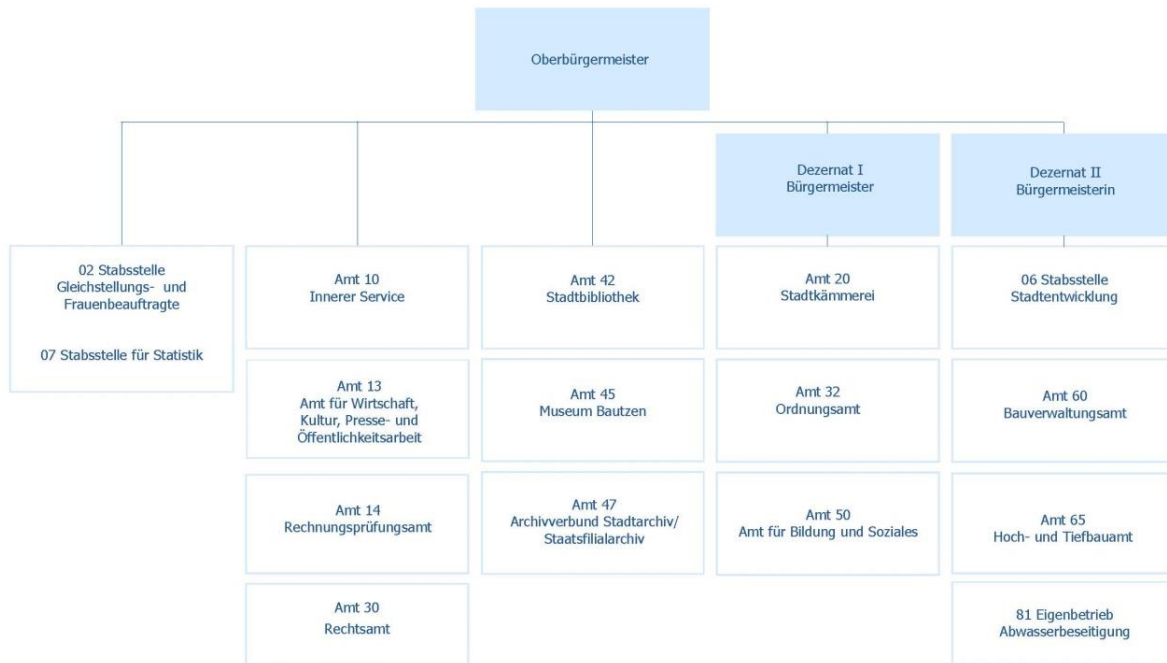


Abbildung 39: Organisationsplan der Stadtverwaltung Bautzen, Stand 20.07.2020

Im Stellenplan 2019 der Stadt Bautzen für das Haushaltsjahr 2019 sind 398,54 Vollzeitäquivalente (VZÄ) zum Stichtag 31.12.2019 enthalten, wovon 389,33 VZÄ tatsächlich besetzt waren. Aufgrund der Dauer der Vorbereitung und Durchführung von Stellenbesetzungsverfahren ergibt sich bei stichtagsbezogenen Betrachtungen mitunter eine Differenz zwischen Stellenplan und tatsächlich besetzten Stellen.

Der Wert der VZÄ im Kernhaushalt (Personal ohne Kindertagesstätten) lag im Jahr 2019 bei 7,1 VZÄ je 1.000 Einwohner.

Darüber hinaus gibt es 15 Auszubildende (davon 7 Brandmeisteranwärter), 5 Plätze im Freiwilligen Sozialen Jahr, 2 Studentinnen dualer Studiengänge in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Praxis sowie eine Stelle im Freiwilligendienst aller Generationen.

Das Durchschnittsalter lag am Stichtag 31.12.2019 bei 47,1 Jahren. 52 % der Mitarbeiter sind über 50 Jahre. 44 Mitarbeiter sind 60 Jahre und älter.

Tabelle 81: Altersgruppen der Mitarbeiter der Stadtverwaltung Bautzen, Quelle: Stadtverwaltung Bautzen

Altersgruppen in Jahren	Mitarbeiteranzahl	
19 und unter 30	27	10,5 %
30 und unter 40	57	22,1 %
40 und unter 50	41	15,9 %
50 und unter 60	89	34,5 %
60 und älter	44	17,1 %

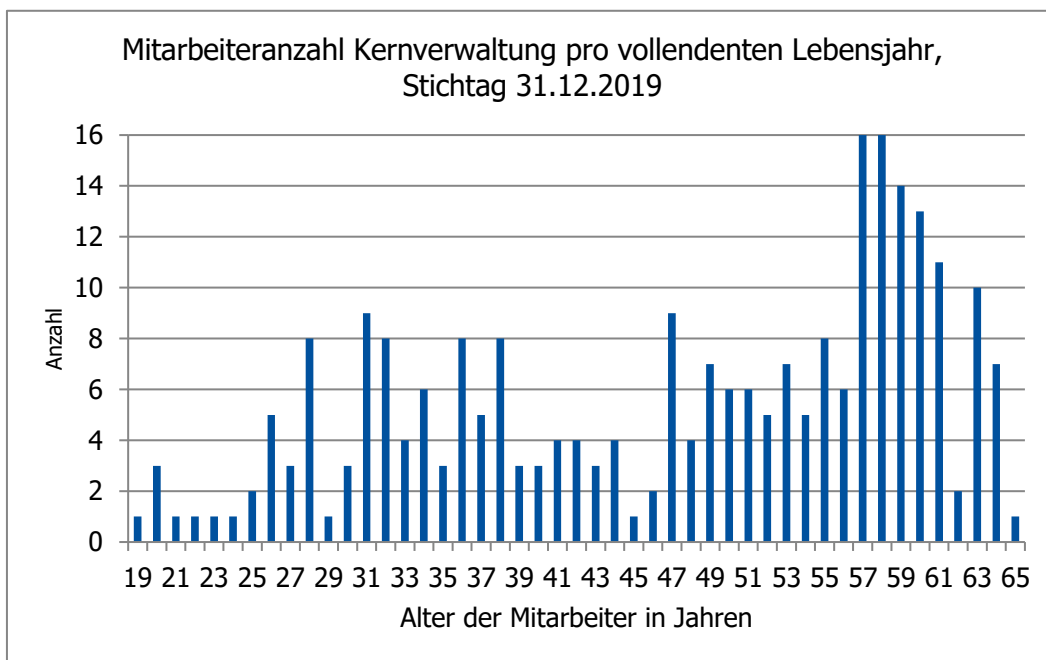


Abbildung 40: Mitarbeiteranzahl Kernverwaltung pro Lebensjahr, Stichtag 31.12.2019, Quelle: Stadtverwaltung Bautzen

4.10.2 Fazit/Prognose

Im Hinblick auf die Bevölkerungsprognose und die im Leitbild formulierte Zielstellung muss noch tiefgründiger und Demografie bezogener als bisher abgewogen werden, in welchem Umfang die Umsetzung neuer Vorhaben erforderlich ist und inwieweit diese Einrichtungen dauerhaft mit den zur Verfügung stehenden Einnahmen bewirtschaftet bzw. unterhalten werden können. Zeitgleich muss erwogen werden, inwieweit Investitionen zur Sicherung und Entwicklung des Standortes Bautzen (Arbeitskräftebindung) als Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum – auch für die Region der Oberlausitz – zwingend notwendig werden.

Bildung von Schlüsselprodukten

Ein Schwerpunkt der Investitionen wird in der umfassenden und abschließenden Sanierung und Modernisierung aller Schulen der Stadt Bautzen sowie dem Neubau einer Turnhalle gesehen. Daneben sollen in bedarfsgerechtem Umfang Kindertagesstättenplätze bereitgestellt werden. Gleichzeitig ist auf eine kontinuierliche Fortführung und Erhaltung des im Hinblick auf die Aufgabenerfüllung im sozialen Bereich sowie bei der Daseinsfürsorge erzielten Standards zu achten.

Daneben wird der Erhalt der technischen Infrastruktur, insbesondere der der Straßen und der Anlagen zur Gefahrenabwehr, Priorität haben.

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung sind Industrie- und Gewerbegebiete – auch unter Nutzung von Brachen – zu erschließen, um in der Folge neben den sozialen und wirtschaftlichen Standortvorteilen einen finanziellen Nutzen über eine höhere Realsteuerkraft zu erzielen.

In der Finanzplanung bis 2023 wird bei Steuern und Zuweisungen aus dem Finanzausgleich zurzeit mit jährlichen Gesamteinnahmen zwischen 55 Mio. € bis 57 Mio. € gerechnet. Damit lassen sich im Zusammenhang mit den Einnahmen aus Gebühren, Beiträgen und Entgelten voraussichtlich die bisherigen Aufgaben auf dem gegenwärtigen Niveau finanzieren. Die mit der erfolgreichen Entschuldung freigesetzten Zinsen- und Tilgungsraten ermöglichen dabei im Ergebnishaushalt einen gewissen Handlungsspielraum.

Wichtig bleibt die weitere Konsolidierung des Haushalts, um mittel- und langfristig Handlungsspielräume bei der Aufgabenerfüllung im Verwaltungsbereich sowie bei den Entscheidungen zu investiven Vorhaben zu erhalten.

Der demografische Wandel wird die Verwaltungen nicht nur im Hinblick auf strukturelle Veränderungen in der Kommune, sondern auch in Bezug auf das eigene Personal weiterhin beschäftigen. Vor diesem Hintergrund und des knapper werdenden Angebots an Fachkräften könnte es in einer ohnehin vielfach angespannten Personalsituation zunehmend Schwierigkeiten geben, die offenen Stellen fachgerecht zu besetzen.

Besonders vor dem Hintergrund der umzusetzenden Aufgaben in der kommunalen Aufgabenerfüllung gilt es, Verwaltungsstrukturen zu optimieren und den derzeitigen, aber auch den perspektivischen Herausforderungen anzupassen. Dabei können freiwillige und pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben, z. B. in funktioneller oder formeller Art und Weise, auch durch kommunale Unternehmen bei verwaltungsinterner Koordinierung erfüllt werden. Des Weiteren sind kommunale Aufgaben auch in Zusammenarbeit mit oder für andere Kommunen umsetzbar. Besonders für die Stadt Bautzen als Teil des Oberzentralen-Städteverbundes gilt es, die Stadt-Umland-Beziehung und damit die regionale Zentralität zu stabilisieren.

Bei freiwilligen Aufgaben muss stets geprüft werden, ob und in welchem Umfang die Umsetzung erfolgen soll und wer zuständig ist. Hier gilt es, sich deutliche Ziele zu setzen.

Herausforderungen bestehen weiterhin, auch im Hinblick auf das im Leitbild formulierten Ziel einer modernen und leistungsfähigen sowie bürgerfreundlichen Verwaltung, insbesondere bei der Anpassung der Abläufe und Prozesse an neue Vorgaben und Rahmenbedingungen (u. a. E-Government, Umsatzsteuergesetz, Datenschutz-Grundverordnung, elektronische Vergabe).

4.10.3 Ziele und Maßnahmen

In den nachfolgenden allgemeinen und gebietsbezogenen Maßnahmen sind alle für die zukünftige Stadtentwicklung Bautzens relevanten Maßnahmen in Trägerschaft der Stadt und ihrer stadteigenen Gesellschaften sowie auch von anderen Projektträgern enthalten. Aus der Aufnahme dieser Maßnahmen zugunsten Dritter in das INSEK-Fachkonzept lässt sich keine Finanzierungszusage durch die Stadt ableiten. Grundsätzlich erfolgt die schrittweise Umsetzung der aufgeführten städtischen Maßnahmen aus der direkten Zuständigkeit oder direkten Trägerschaft der Stadt unter Berücksichtigung der kommunalen Haushaltssituation und der konkret dafür im Haushalt bereitgestellten Mittel (Finanzierungsvorbehalt).

Ziele und allgemeine Maßnahmen

- Erhaltung einer soliden Finanz- und Haushaltssituation
 - Haushaltsrechtliche Absicherung der kommunalen Vorhaben im Haushaltsplan und in der kommunalen Finanzplanung
 - Stabilisierung der Steuereinnahmen
 - Eruierung und Ausschöpfung von Einnahmemöglichkeiten
 - Keine nicht zwingende Neuverschuldung der Stadt zum Erhalt des Handlungsspielraums im Ergebnishaushalt
 - Weiterentwicklung des Bewusstseins für eine interne Haushaltskonsolidierung
 - Konzentration auf eine stabile Eigenfinanzierung der Stadt Bautzen über die Stärkung externer Faktoren zur Sicherung von Kontinuität und Steigerung des Steueraufkommens
 - Effiziente Nutzung von Förderprogrammen unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Bürgerschaft sowie der Unternehmen
 - Strategisches Controlling als Kosten-Nutzen-Instrument bei Vorhabensplanungen auf Basis der Prüfung durch Produktverantwortliche

- Bedarfsorientierte Umsetzung der kommunalen Aufgaben
 - Unterstützung einer stärkeren Selbstverantwortung von Privaten, Freien Trägern und der Bürgerschaft
 - Fortsetzung und Ausbau der interkommunalen Kooperationen im Rahmen vorhandener Kapazitäten
 - Bewusste Beibehaltung von aufgabenspezifischen Trägerschaften
 - Kritische Prüfung der Übernahme kommunaler Aufgaben anderer Kommunen vor dem Hintergrund der Funktion der Stadt Bautzen als Teiloberzentrum

- Angebotsorientierte sowie sichernde Stadtentwicklung
 - Schaffung von Angeboten für die notwendige Infrastruktur des Wohn-, Wirtschafts- und Tourismusstandortes sowie Erbringung gemeinwohlfördernder freiwilliger Aufgaben
 - Sicherung der Voraussetzung der Erfüllung von oberzentralen Funktionen
 - Sicherung der Stadt als Teil des Oberzentralen Städteverbunds

- Erhalt der technischen Infrastruktur, insbesondere der Straßen und der Anlagen, die zur Gefahrenabwehr Priorität haben
- Reduzierung der Energiekosten durch wirtschaftliche energetische Sanierungen und energieeffiziente Neubauten unter Prüfung des Einsatzes erneuerbarer Energien
- Fortführung und Ausbau eines transparenten Verwaltungshandelns
 - Initiierung einer erweiterten und nutzerorientierten Bürgerinformation
 - Kontinuierliche Beteiligung der Bürgerschaft bei stadtentwicklungsrelevanten Vorhaben, Maßnahmen und Planungsprozessen
- Beibehaltung und weitere Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung zur kommunalen Aufgabenerfüllung (*Priorität Kap. 5.1.1*)
 - Optimierung der Ablaufstrukturen in der Verwaltungsorganisation durch Anpassung an geänderte und neue Rahmenbedingungen (u. a. gesetzliche Vorgaben und steuerliche Regelungen, Digitalisierung)
 - Strategische Weiterentwicklung des Stellenplans (sowohl hinsichtlich Wirtschaftlichkeit/Sparsamkeit als auch einer notwendigen Aufgabenkritik)
 - Anpassung des Geschäftsverteilungsplans/der Ämteraufteilung hinsichtlich einer effizienteren Funktionalität und vereinfachter Arbeitsabläufe
 - Erbringung serviceorientierter Verwaltungsdienstleistungen mit Erweiterung der Zugangsformen (elektronische Verwaltung)
 - Fortschreibung des Personalkonzeptes
 - Fortführung und Ausbau von Aktivitäten zur Personalgewinnung und Personalentwicklung (Weiterbildung/Qualifizierung/Motivationsaufbau, Anleitung der Mitarbeiter)
 - Bedarfsgerechte Ausbildung von Mitarbeitern, z. B. an der Studienakademie Bautzen
 - Einführung eines effizienten Gebäudemanagements
 - Ausrichtung aller der kommunalen Aufgabenerfüllung dienenden Maßnahmen an den finanziellen Ressourcen

5 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie

5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten und Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie

Unter Berücksichtigung der in der Bestandsanalyse und in den Facharbeitsgruppen festgestellten Defizite und Handlungserfordernisse, des demografischen Wandels, der fortschreitenden Klimaveränderung sowie sich verändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen – u. a. Digitalisierung in allen Lebensbereichen, Flexibilisierung der Arbeitswelt, umweltfreundliche Mobilität, Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe – gilt das bereits im „**Leitbild Bautzen 2030+**“ postulierte **Selbstverständnis** mit seinen drei Säulen:

- **Die familienfreundliche und generationengerechte Stadt.**
- **Die lebenswerte Stadt mit viel Kultur, lebendigen Vereinen und Breitensport.**
- **Die prosperierende Stadt mit Wirtschaftsstärke und guter Infrastruktur.**

Die zwei erstellten Bevölkerungsszenarios „Status Quo“ und „Bevölkerungserhalt“ stellen einen Zielrahmen dar, in welchen sich die zukünftige Entwicklung der Einwohnerzahl abspielen soll. Es wird dabei versucht, die Ergebnisse des Szenarios „Bevölkerungserhalt“ anzustreben.

Die im Weiteren festgehaltenen priorisierten Maßnahmen werden folgende Grundsätze des Handelns vorangesetzt:

- Chancengleichheit für alle im Sinne Artikel 3 Absatz 3 des deutschen Grundgesetzes
- Transparentes Verwaltungshandeln sowie kontinuierliche Beteiligung der Bürgerschaft bei stadtentwicklungsrelevanten Vorhaben, Maßnahmen und Planungsprozessen
- Nachvollziehbares rechtsstaatliches Handeln nach Recht und Gesetz unter Gleichbehandlung gleichgearteter Fälle
- Haushaltsrechtliche Absicherung der kommunalen Vorhaben im Haushaltsplan und in der kommunalen Finanzplanung
- Sicherung der Durchführung der kommunalen Pflichtaufgaben
- Beachtung und Begleitung des regionalwirtschaftlichen Strukturwandels und seiner Auswirkungen

Die unter Berücksichtigung bestehender Fachplanungen und in einem umfassenden Beteiligungsprozess herausgearbeiteten und abgestimmten strategischen Ziele, die zur Erreichung dieses Selbstverständnisses beitragen sollen, sind in der folgenden Tabelle mit Zuordnung zu den Fachkonzepten stichpunktartig aufgeführt:

Tabelle 82: Strategische Kernaussagen

Fachkonzepte	Ziele
Städtebau und Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige und ressourcenschonende Flächennutzung und Siedlungsentwicklung • Steigerung der Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit des Wohnstandortes Bautzen durch nachfragegerechte Weiterentwicklung des Wohnungsangebotes und Wohnumfeldes • Weiterentwicklung des öffentlichen Grün- und Freiraums mit Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Stadtklimas sowie Verknüpfung von Freizeit, Kultur und weiteren Nutzungen
Verkehr und technische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des stadtverträglichen Verkehrs • Verbesserung der Erreichbarkeit des Stadtzentrums • Steigerung der Qualität des regionalen Verkehrsanschlusses zur Sicherung der Funktion der Stadt als Teil des Oberzentralen Städteverbundes • Steigerung der Qualität des überregionalen ÖPNV-Anschlusses zur Sicherung der Funktion der Stadt als Wirtschaftsstandort und als Ziel des Städtetourismus • Verbesserung des Lärm- und Immissionsschutzes • Erhalt und Weiterentwicklung des Radwegenetzes • Erhalt und Weiterentwicklung innerstädtischer Fußwege • Funktionale und gestalterische Anpassung der Straßenräume • Bereitstellung einer bedarfsgerechten technischen Infrastruktur • Senkung der Energieverbräuche, Erhöhung der Energieeffizienz sowie verstärkte Nutzung emissionsarmer und erneuerbarer Energien mit Orientierung an den bundespolitischen Klimaschutzzielen
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bautzen als regionales Wirtschafts- und Dienstleistungszentrum mit Fortschreibung des Branchen- und Kompetenzprofils • Bereitstellung von ausreichend Industrie- und Gewerbeflächen mit Erhaltung wettbewerbsfähiger Standortbedingungen für Bestandsunternehmen und Neuansiedlungen • Verstärkte Erschließung des Beschäftigungspotenzials zur Sicherung von ausreichend Fach-, Arbeits- und Nachwuchskräften • Erhalt und Stärkung der Stadt Bautzen als zentraler Handelsstandort der Region

Fachkonzepte	Ziele
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Bedeutung des Tourismus in der Stadt Bautzen mit verbessertem Ausschöpfen der touristischen Potenziale • Erhalt, Weiterentwicklung und Schaffung attraktiver touristischer Einrichtungen und Angebote • Weiterentwicklung von Ortsbild und Anbindung • Weiterentwicklung von Tourismusorganisation, -marketing und -management sowie Nutzung und Aufbau von Tourismusnetzwerken
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt, Stärkung und Ausbau der Stadt Bautzen als regionales Bildungszentrum und Hochschulstandort • Erhalt und Weiterentwicklung der Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen einschließlich Verbesserung der Integration und Teilhabe • Ausbau der Zusammenarbeit zwischen der Stadt, den Bildungseinrichtungen und weiteren Partnern
Erziehung und Soziales	<ul style="list-style-type: none"> • Konsequente Wahrnehmung der Koordinierungs- und Moderationsrolle der Stadt • Weiterentwicklung eines räumlich und strukturell ausgewogenen Netzes sozialer Einrichtungen und Angebote im Stadtgebiet zur Förderung der Selbsthilfe, zum Abbau sozialer Spannungen und Notlagen sowie zur Stabilisierung des sozialen Friedens in der Stadt • Unterstützung von hilfsbedürftigen Kindern, Jugendlichen und Familien • Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen • Bekämpfung der Obdachlosigkeit
Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Strategische Ausrichtung, Weiterentwicklung und Vermarktung der kulturellen Themen und Potenziale der Stadt • Erhaltung und Weiterentwicklung städtischer kultureller Einrichtungen und Aktivitäten • Ideelle Unterstützung kultureller Einrichtungen und Aktivitäten anderer Träger • Stärkung des Bewusstseins einer gemeinsamen und unteilbaren kulturellen Identität der Stadt • Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Stadt, kulturellen Einrichtungen, weiteren Partnern und der Bürgerschaft

Fachkonzepte	Ziele
Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt, Weiterentwicklung und Schaffung eines flächendeckenden und bedarfsgerechten Sportanlagenangebotes in gutem baulichen und funktionalen Zustand zur Gewährleistung zeitgemäßer und moderner Sportbedingungen für den Schul-, Vereins- und Breitensport • Verstetigung der Zusammenarbeit zwischen Stadt, Vereinen und weiteren Partnern • Ausbau der Bedeutung von Sport und Freizeit als Gegenstand des Stadtmarketings
Umwelt, Klimaschutz und Gefahrenabwehr	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige und ressourcenschonende Flächennutzung • Erhalt, Weiterentwicklung und Erweiterung des Stadtgrüns als wichtiger Standortfaktor für Wohnen, Gewerbe und Tourismus • Gewährleistung eines ausreichenden Brand-/Katastrophenschutzes und Rettungsdienstes zur Abwehr von Gefahren und Schadensereignissen • Stärkung der Vorbildrolle der Stadt für den Umwelt- und Klimaschutz sowie Förderung von Aktivitäten der Unternehmen, Eigentümer und Bürger • Erhalt und Aufwertung des Stadtwaldes sowie langfristige Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit des Forstbetriebes • Umsetzung landwirtschaftlicher Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Funktionen des Naturhaushaltes sowie zur Regeneration gestörter Funktionen
Öffentliche Finanzen und Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer soliden Finanz- und Haushaltssituation • Bedarfsorientierte Umsetzung der kommunalen Aufgaben • Angebotsorientierte sowie sichernde Stadtentwicklung • Fortführung und Ausbau von Transparenz im Verwaltungshandeln • Beibehaltung und weitere Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung zur kommunalen Aufgabenerfüllung

Die einzelnen Kernaussagen weisen häufige Querbezüge, Synergien und nur in wenigen Einzelfällen Konfliktpotenzial zu anderen Fachkonzepten auf. Da eine Realisierung der INSEK-Vorhaben nicht nur mittels Netzwerkprojekten stattfindet, sondern viele Projekte auch einen erheblichen Kostenbedarf und Personalaufwand aufweisen, stellen die Finanzierbarkeit im städtischen Haushalt und die Leistungserbringung in der Stadtverwaltung die größte Herausforderung in der folgenden Umsetzungsphase dar.

Aus den in den Fachkonzepten aufgezeigten Zielen und Maßnahmen wurden Prioritäten bzw. Schlüsselmaßnahmen abgeleitet. Hierbei galt es Maßnahmen herauszufiltern, welche möglichst viele positive Mitnahmeeffekte aufweisen, sowie möglichst effizient bezüglich der

Erreichung der in der Bevölkerungsprognose (Kapitel 3.4) definierten Zielraums der Einwohnerentwicklung sind. Dieser Zielkorridor stellt eine Einwohnerentwicklung dar, der sich zwischen den zwei erstellten Szenarios „Status Quo“ und „Bevölkerungserhalt“ bewegen wird. Es wird dabei versucht, die Ergebnisse des Szenarios „Bevölkerungserhalt“ erreichen.

5.1.1 Inhaltliche Prioritätensetzung

Folgende 20 Vorhaben wurden als prioritäre bzw. Schlüsselvorbaben für die Bautzener Stadtentwicklung erkannt. Die Reihenfolge der Auflistung stellt dabei keine weitere Priorisierung dar.

Tabelle 83: Inhaltliche Prioritätensetzung

laufende Nummer	Priorität	Träger	Fachkonzept	Zeitraum	findet sich bereits in aktueller Mittelfristplanung wider (freiwillige Aufgabe)	Raumbezug
1	Kontinuierliche Anpassung des Wohnungsbestandes an geänderte Wohnbedürfnisse der Nachfrager- und Zielgruppen, z.B. durch Bereitstellung von Einfamilienhausstandorten	Stadt Bautzen Private Dritte	Städtebau und Wohnen	kurzfristig fortlaufend	<i>Mittel für Vorplanungen</i>	Gesamtstadt
2	Entwicklung brachliegender oder mindergenutzter Flächen für eine gemischte Nutzung (z. B. das Lauenareal, ehem. Perfecta-Fläche, Kroneareal)	Stadt Bautzen Private Dritte	Städtebau und Wohnen, Bildung, Kultur	mittelfristig langfristig	<i>Anteile zur Städtebauförderung</i>	Innenstadt Nordostring
3	Perspektivische Entwicklung der Brachflächen des Güterbahnhofgeländes als urbanes Gebiet	Deutsche Bahn AG Stadt Bautzen Private Dritte	Städtebau und Wohnen, Verkehr und technische Infrastruktur	langfristig	<i>Mittel für Machbarkeitsstudie</i>	Südvorstadt Nordostring
4	Erhalt und Weiterentwicklung des Fuß- und Radwegenetzes	Stadt Bautzen	Verkehr und technische Infrastruktur	fortlaufend	ja	Gesamtstadt Schwerpunkt Innenstadt

laufende Nummer	Priorität	Träger	Fachkonzept	Zeitraum	findet sich bereits in aktueller Mittelfristplanung wider (freiwillige Aufgabe)	Raumbezug
5	Fortschreibung des integrierten Verkehrsentwicklungsplanes für die Gesamtstadt in Einzelschritten und unter Berücksichtigung räumlicher Schwerpunkte	Stadt Bautzen	Verkehr und technische Infrastruktur	kurzfristig	ja	Gesamtstadt
6	Herstellung einer neuen Spreequerung zur Ortenburg mit verbesserter fußläufiger Anbindung des Parkplatzes Schliebenstraße	Stadt Bautzen	Tourismus, Verkehr und technische Infrastruktur	mittelfristig	ja	Innenstadt Westvorstadt
7	Kontinuierliche Weiterentwicklung des Natur- und Freizeitareals Stausee mit Ausbau der Wegeverbindungen zwischen Stausee und Innenstadt, ggf. Erarbeitung eines Masterplanes	Stadt Bautzen Private Dritte	Tourismus	fortlaufend	ja	Ortsteile
8	Umgestaltung und Aufwertung des Rathenauplatzes als Schnittstelle zwischen Bahn und Bus mit Optimierung der Verkehrsführung	Stadt Bautzen	Städtebau und Wohnen	mittelfristig	ja	Nordoststring
9	Straßenausbau/-sanierung entsprechend der Verkehrsbedeutung in Abstimmung mit den Medienträgern	Stadt Bautzen LASUV	Verkehr und technische Infrastruktur	fortlaufend	ja	Gesamtstadt
10	Entwicklung freier, sowie Schaffung neuer Flächen für Industrie- und Gewerbe (ggf. in Kooperation mit Nachbargemeinden), u. a. Vermarktung der verfügbaren Restflächen und Erweiterung des Industriegebietes Bautzen-Nord, Erweiterung des Gewerbe- und Industriegebietes Bautzen-Süd sowie des Gewerbegebietes Bautzen-Ost)	Stadt Bautzen Nachbargemeinde	Wirtschaft	kurzfristig	ja	Gesamtstadt mit den Schwerpunkten Südvorstadt, Nadelwitz und Teichnitz

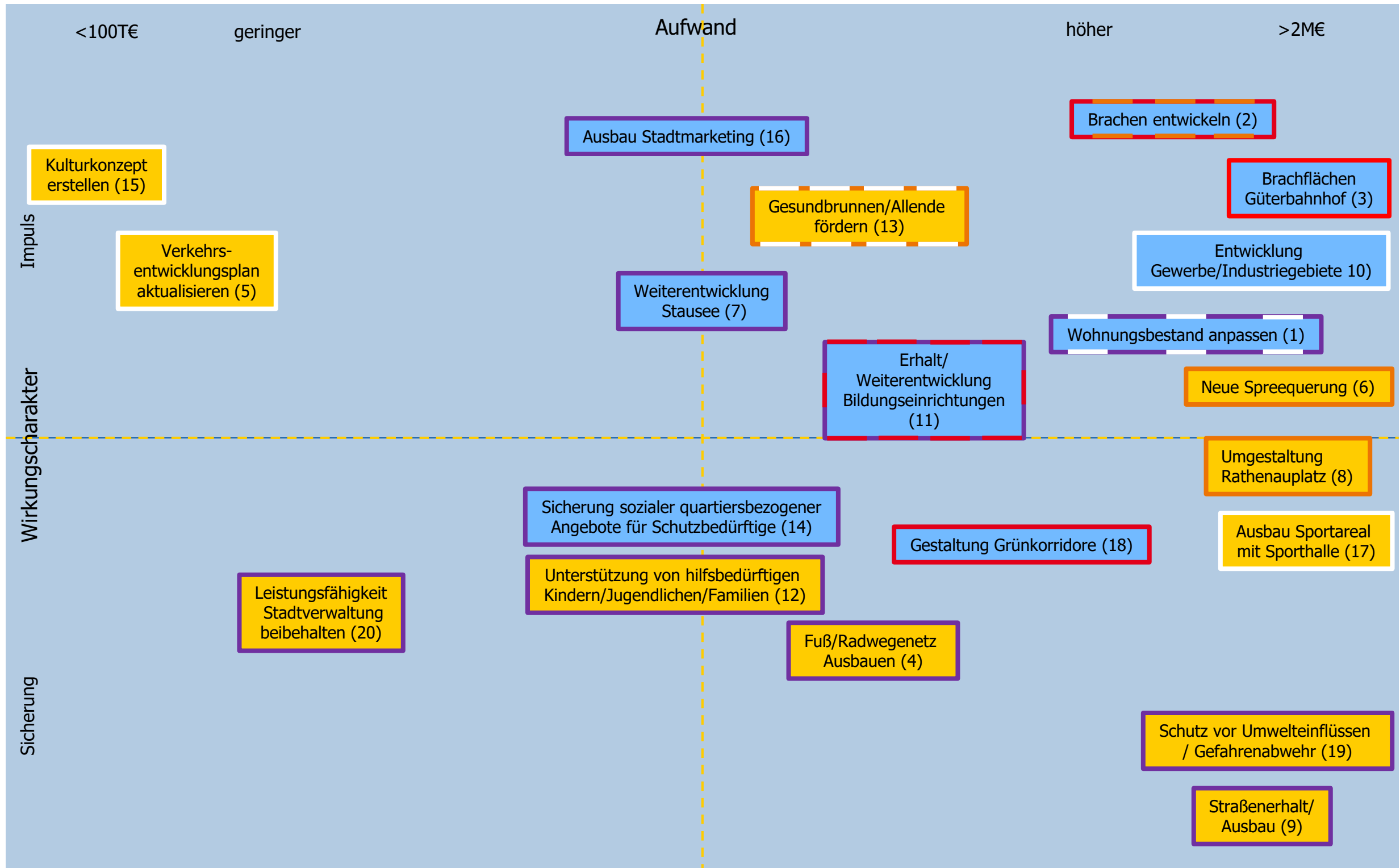
laufende Nummer	Priorität	Träger	Fachkonzept	Zeitraum	findet sich bereits in aktueller Mittelfristplanung wider (freiwillige Aufgabe)	Raumbezug
11	Erhalt und Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen inkl. deren zeitgemäßer Ausstattung (Digitalisierung) sowie Ausbau der Staatlichen Studienakademie Bautzen	Stadt Bautzen Private/ öffentliche Dritte	Bildung, Wirtschaft	fortlaufend langfristig	ja	Gesamtstadt
12	Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes sozialer Einrichtungen in den Bereichen Sozialarbeit, Schutzeinrichtungen und Altenhilfe im Zusammenwirken mit freien und kirchlichen Trägern, sozialen Initiativen und gemeinnützigen Vereinen	Stadt Bautzen freie und kirchliche Träger	Erziehung und Soziales	fortlaufend	ja	Gesamtstadt mit den Schwerpunkten Gesundbrunnen und Ostvorstadt (Allendeviertel)
13	Förderung und Koordinierung städtebaulicher und sozialer Maßnahmen in den Ortsteilen Gesundbrunnen und Ostvorstadt, z. B. durch Sanierung der Dr.-Salvador-Allende-Oberschule mit multifunktionaler Nutzung für stadtteil- und quartiersbezogene Angebote	Stadt Bautzen	Erziehung und Soziales / Städtebau und Wohnen	kurz- mittelfristig	ja	Gesundbrunnen Ostvorstadt
14	Unterstützung von hilfsbedürftigen Kindern/Jugendlichen/Familien und Ausbau niederschwelliger Angebote zur Beteiligung, Beratung und Unterstützung, Stärkung von Sozialkompetenzen z.B. durch mobile, aufsuchende Jugendarbeit (Streetworker)	Stadt Bautzen freie und kirchliche Träger	Erziehung und Soziales	fortlaufend	ja	Gesamtstadt mit den Schwerpunkten Gesundbrunnen und Ostvorstadt

laufende Nummer	Priorität	Träger	Fachkonzept	Zeitraum	findet sich bereits in aktueller Mittelfristplanung wider (freiwillige Aufgabe)	Raumbezug
15	Erstellung eines umfassenden Kulturkonzeptes mit Herausarbeitung kultureller Schwerpunktsetzungen unter besonderer Berücksichtigung von Traditionsveranstaltungen, historischen Themen und Heimatpflege sowie der Einbindung des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien	Stadt Bautzen	Kultur	kurzfristig	<i>nein</i>	Gesamtstadt
16	Weiterentwicklung des Stadtmarketings für den Wohn-, Wirtschafts- und Tourismusstandort z. B. durch Verbesserung der Wahrnehmung des Kulturpotentials sowie der deutsch-sorbischen Bikulturalität	Stadt Bautzen Private Dritte	Kultur, Tourismus	fortlaufend	<i>nein</i>	Gesamtstadt
17	Weiterentwicklung des Stadiogeländes „Müllerwiese“ zum zentralen Sportpark für den Schulsport und den leistungsorientierten Vereinssport, u. a. Neubau einer Dreifeld-Sporthalle für die Gymnasien und Vereine	Stadt Bautzen	Sport, Bildung	kurzfristig	<i>ja</i> (Sporthalle)	Südvorstadt
18	Schaffung bzw. Gestaltung von Grünkorridoren z. B. durch Aufwertung des Spreetals mit Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Spree oder zwischen Vorstau und Naherholungsgebiet Stausee	Stadt Bautzen Private Dritte	Umwelt, Klimaschutz und Gefahrenabwehr, Städtebau und Wohnen	langfristig	<i>nein</i>	Innenstadt Nordostring Ostvorstadt Ortsteile

laufende Nummer	Priorität	Träger	Fachkonzept	Zeitraum	findet sich bereits in aktueller Mittelfristplanung wider (freiwillige Aufgabe)	Raumbezug
19	Vorbeugende Sicherungsmaßnahmen der Siedlungsbereiche vor möglichen Schäden durch Überschwemmungen, Hangabgänge und Stürme, u. a. Hochwasserschutz-/Präventionsmaßnahmen entsprechend der Konzepte und Wiederaufbauplanungen	Stadt Bautzen	Umwelt, Klimaschutz und Gefahrenabwehr	kurzfristig fortlaufend	ja	Gesamtstadt
20	Beibehaltung und weitere Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung zur kommunalen Aufgabenerfüllung durch Optimierung der Ablaufstrukturen in der Verwaltungsorganisation	Stadt Bautzen	Verwaltung und Finanzen	fortlaufend	ja (Stellenplan)	Gesamtstadt

Folgende Abbildung verdeutlicht die Schlüsselvorhaben und stellt die Inhalte der vorangegangenen Tabelle dar.

Geschätzter Aufwand und Wirkungscharakter der Prioritäten / Schlüsselvorhaben



Ziel/ Maßnahme (Listennummer)	Träger			Zeitraum			
	Stadt Bautzen	Stadt Bautzen und Andere	nur Andere	kurzfristig 1-3 Jahre	mittelfristig 3-5 Jahre	langfristig 5+ Jahre	fortlaufend

Abbildung 41: Darstellung der Schlüsselvorhaben Quelle: Stadt Bautzen

5.1.2 Räumliche Prioritätensetzung

Die Unterteilung des Stadtgebietes nach stadtentwicklungsstrategischen Ansätzen erfolgt auf Basis der in der Arbeitshilfe des Sächsischen Ministeriums des Innern vorgeschlagenen Gebietstypen.

Konsolidierte Gebiete

Dies sind Bereiche mit einer stabilen Bevölkerungsentwicklung aufgrund ihrer Lage, Akzeptanz bzw. eines hohen Sanierungsstandes. Mittel- bis langfristig besteht insgesamt nur ein geringer Handlungsbedarf. Nur in kleinräumigen Bereichen sind Missstände gezielt zu beseitigen, jedoch ohne, dass eine wesentliche Veränderung von Art und Maß der Nutzung notwendig ist.

Konsolidierungswürdige Gebiete

Bei konsolidierungswürdigen Gebieten handelt es sich um Bereiche mit identitätsprägenden Qualitäten für die Gesamtstadt, die jedoch Bestandsschwächen aufweisen. Es besteht ein erhöhter Bedarf, die vorhandenen Missstände gezielt zu beseitigen ohne wesentliche Veränderung von Art und Maß der Nutzung.

Umstrukturierungsgebiete

Es handelt sich um Bereiche mit erheblichen Missständen. Änderungen an Maß bzw. Art der bisherigen Nutzung sind notwendig aufgrund von Lage, städtebaulicher Struktur bzw. der prognostizierten Entwicklung dieser Gebiete.

Unter Berücksichtigung der freistaatlichen Vorgaben für die Festlegung von stadtstrategischen Gebietstypen und des in dieser INSEK-Fortschreibung festgestellten Handlungsbedarfes lässt sich die gesamte Kernstadt Bautzens (**Innenstadt, Nordosttring, Ostvorstadt, Gesundbrunnen, Westvorstadt, Südvorstadt**) der Gebietskategorisierung „**konsolidierungswürdiges Gebiet**“ zuordnen. Abweichend davon lassen sich mit gesamtheitlicher Betrachtung die **Ortschaften** als „**konsolidiertes Gebiet**“ kategorisieren, auch wenn es dort kleinräumliche konsolidierungswürdige Bereiche gibt.

Reine **Umstrukturierungsgebiete**, in denen aufgrund von erheblichen Missständen die Änderung von Maß bzw. Art der bisherigen Nutzung erforderlich wird, gibt es auf Stadtgebietsebene in Bautzen nicht. Jedoch wird **in teilräumlichen Bereichen**, wie im Bereich zwischen der **südlichen Wilthener Straße und Preuschwitzer Straße**, im **Allende-Viertel** (Ostvorstadt) sowie im brachliegenden Teil des **Güterbahngeländes** eine Umstrukturierung mit entsprechenden Veränderungen notwendig sein.

Im folgenden Plan ist die stadtstrategische Gebietstypisierung auf Stadtteilebene und konkretisiert auf kleinräumlicher Ebene dargestellt.

Ableitung zukünftiger räumlicher Schwerpunktsetzung

Aus der räumlichen Prioritätensetzung lassen sich aufgrund der fast ausschließlich städtebaulich geprägten Typisierung nur bedingt Schlussfolgerungen für zukünftige Gebietsabgrenzungen, z. B. in der Städtebauförderung oder den Förderungen von EFRE und ESF, ableiten. Für die Aufnahme in diese Förderprogramme sind neben der städtebaulichen Komponente auch demografische, soziale und wirtschaftliche Aspekte relevant. Unter Berücksichtigung dieses Sachverhaltes, der inhaltlichen Prioritätensetzung der aktuellen INSEK-Fortschreibung sowie der bisherigen Fördergebietsausweisungen und -beantragungen lassen sich folgende Empfehlungen für zukünftige räumliche Förderschwerpunkte ableiten:

Tabelle 84: räumliche Entwicklungsschwerpunkte

	räumliche Schwerpunkte	Handlungsschwerpunkte
A	Südvorstadt zwischen der südlichen Wilthener Straße und Preuschwitzer Straße	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung und Nachnutzung von gewerblichen und gemischten Bauflächen und Verkehrsinfrastruktur - Kooperation mit Nachbargemeinden
B	Allende-Viertel	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von marktgerechten Wohnangeboten für differenzierte Nachfragegruppen durch Umbau, Sanierung - Sicherung der sozialen Stabilität und des Zusammenhalts im Gemeinwesen - Soziale Integration sowie Unterstützung benachteiligter Bewohner - Prüfung (Teil)Rückbau des Wohnbestandes
C	Gesundbrunnen	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von marktgerechten Wohnangeboten für differenzierte Nachfragegruppen durch Umbau, Sanierung - Umgestaltung zentraler Plätze und Aufwertung des Wohnumfeldes - Prüfung (Teil)Rückbau des Wohnbestandes - Sicherung der sozialen Stabilität und des Zusammenhalts im Gemeinwesen - Soziale Integration sowie Unterstützung benachteiligter Bewohner
D	brachliegende und mindergenutzte Flächen vom und um den Güterbahnhof	<ul style="list-style-type: none"> - Umstrukturierung der Nutzung im Sinne eines urbanen Gebietes
E	Erweiterungsflächen für Gewerbe und Industrie Teichnitz/Nadelwitz	<ul style="list-style-type: none"> - Ausnutzung der Potenziale als Gewerbe- bzw. als Gewerbe- und Industriestandort

Anpassungsbedarf bei Planungsprozessen/Fachplanungen

Aus der aktuellen INSEK-Fortschreibung ergeben sich ein hoher Anpassungsbedarf in Fachplanungen und Planungsprozessen sowie partiell auch ein fachkonzeptioneller Neuerstellungsbedarf. Nachfolgend sind die wichtigsten Konzepte/Planungen mit Fortschreibungs- bzw. Neuerstellungsbedarf aufgeführt:

- Fortschreibung des integrierten Verkehrsentwicklungsplanes
- Erstellung eines städtischen Kulturkonzeptes
- Erstellung der Fördervoraussetzungen "Allende-Viertel"
- Fortschreibung der Fördervoraussetzungen "Gesundbrunnen"
- Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes
- Fortschreibung des Energiekonzeptes zu einem integrierten Energie-, Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept
- Fortschreibung des Forsteinrichtungswerks

Darüber hinaus sind die vorhandenen Planungen und Konzepte unter Berücksichtigung der stadtstrategischen Zielsetzungen und sich verändernder Rahmenbedingungen in regelmäßigen Abständen fortzuschreiben.

Eine wichtige Aufgabe wird es kurzfristig sein, die INSEK-Schlüsselmaßnahmen weiter zu detaillieren und ggf. mittels detaillierter Planungen, soweit noch nicht erfolgt, konkrete Kosten zur Umsetzung zu erheben sowie Möglichkeiten zur Finanzierung auszuloten.

6 Zusammenfassung und Fazit

Die Stadt Bautzen mit ihrer Lage zwischen Dresden und Görlitz, eingebettet von der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und dem Oberlausitzer Bergland sowie direkt an der Spree und angrenzenden BAB 4 gelegen, ist mit ca. 40.000 Einwohnern und ihren unterschiedlichen Funktionen das wirtschaftliche und administrative Zentrum der Oberlausitz. Die Große Kreisstadt blickt auf eine lange und belebte Geschichte zurück, deren Zeugnisse sich auch heute noch in der Stadt wiederfinden. Neben der mittelalterlichen Kernstadt und den bedeutenden Einzelbauwerken (z. B. Ortenburg, Dom) ist in diesem Zusammenhang besonders auch das Miteinander zweier Kulturen in der Stadt zu nennen.

Die Stadt ist seit ca. 1.000 Jahren Hauptort der Sorben und ist auch in der Gegenwart das politische und geistig-kulturelle Zentrum der Sorben. Eine Vielzahl wichtiger sorbischer Bildungs- und Kultureinrichtungen hat ihren Sitz in Bautzen.

Die Stadt Bautzen als Teil des Oberzentralen Städteverbundes Bautzen – Görlitz – Hoyerswerda übernimmt wichtige Funktionen als Verkehrs-, Wirtschafts-, Kultur-, Bildungs-, Wissenschafts- und Verwaltungszentrum. Um dem regionalplanerischen Ziel „Entlastungsstandort für Dresden“ zu entsprechen, bedarf es dem Ausbau der mittel- und oberzentralen Funktionen sowie insbesondere einer Stärkung der Lebendigkeit und Ausstrahlung der Stadt, die sich nur durch die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Bewohner, der ortsansässigen Wirtschaft und die Gäste der Stadt erreichen lässt.

Seit der letzten INSEK-Fortschreibung im Jahr 2014 hat die Stadt Bautzen (Stand 31.12.2019) 3,6 % ihrer Einwohner verloren. Bis 2030 rechnet die Stadt mit ihrem durch den Zuzug von jungen Familien geprägten Szenario „Bestandserhalt“ mit einer Stabilisierung der Einwohnerzahl um die 40.000. Die Fortsetzung der durch die natürliche Bevölkerungs- und Wanderungsbewegung hervorgerufenen Zunahme der älteren Bevölkerung lässt sich auch in diesem progressiven Szenario nicht verhindern. Die in den einzelnen Stadtteilen verschieden stark ausgeprägte Veränderung der Bevölkerungszahl und -zusammensetzung wird Auswirkungen auf den Wohn- und Wirtschaftsstandort Bautzen haben sowie veränderte Anforderungen an bestehende Infrastruktur und in Teilbereichen auch einen Wandel des bisher vorhandenen Bedarfs an Angeboten der Daseinsvorsorge nach sich ziehen.

Spätestens mit dem in den Jahren 2018/19 in einem umfangreichen und mit breit aufgestellter Bürgerbeteiligung intensiv geführten Leitbildprozess, hat sich die Stadt Bautzen nochmal verstärkt den Herausforderungen für eine zukunftsfähige Stadt gestellt und im Bewusstsein ihrer eigenen Identität sich dem Leitbild einer familienfreundlichen und generationengerechten Stadt verschrieben.

In dieser INSEK-Fortschreibung wurde durch die gemeinsame Herausarbeitung von Zielen und Maßnahmen für verschiedene Fachkonzepte das zuvor beschlossene Leitbild mit externer Unterstützung sowie verantwortlichen Akteuren aus Stadtverwaltung, städtischen Gesellschaften und relevanten Institutionen aus dem Wirtschafts-, Kultur-, Tourismus-, Sport-, Bildungs-, Sozial-, Umweltbereich und sonstigen Trägern öffentlicher Belange in mehreren Facharbeitsgruppen präzisiert und konkretisiert. Die anschließende aktive

Beteiligung der Stadt- und Ortschaftsräte sowie des Beirates für Stadtentwicklung haben eine weitere Qualifizierung der stadtstrategischen Festlegungen und eine abschließend breite Zustimmung in den politischen Gremien ermöglicht.

Neben der Berücksichtigung demografischer Auswirkungen auf die Stadtentwicklung wurde in der INSEK-Fortschreibung versucht auch den regionalwirtschaftlichen Strukturwandel mit seinen Folgen und Gestaltungsmöglichkeiten sowie andere zukunftsrelevante Querschnittsthemen bzw. Herausforderungen, wie Digitalisierung, Inklusion und Klimaschutz/-anpassung, angemessen zu berücksichtigen.

Im zusammenfassenden Gesamtkonzept wurden 20 Schlüsselvorhaben ausgewählt, deren Realisierungen als besonders wichtig für die Bautzener Stadtentwicklung erkannt worden. Neben Maßnahmen zur:

- Verbesserung des Wohn- und Gewerbestandortes Bautzen
 - u. a. Anpassung des Wohnungsbestandes an geänderte Wohnbedürfnisse,
 - Entwicklung freier sowie Schaffung neuer Flächen für Industrie und Gewerbe wurden beispielsweise
- die perspektivische Entwicklung brachliegender bzw. mindergenutzter Flächen
 - (u. a. Güterbahnhofgebiet, Lauenareal, Perfecta-Fläche, Kroneareal),
- die Verbesserung/Optimierung der Verkehrsinfrastruktur (mit zukünftig verstärkter Berücksichtigung von Umwelt-, Immissions-, Tourismus- und Erreichbarkeitsaspekten),
- der Erhalt und die Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen sowie
- die Sicherung eines bedarfsgerechten Erhalts von sozialen Einrichtungen und Angeboten als weitere inhaltliche Schwerpunkte benannt.

Vor dem Hintergrund dieser inhaltlichen Prioritätensetzung wurden auch räumliche Schwerpunkte festgelegt, die damit auch die Grundlage für zukünftige Fördergebietsausweisungen bilden, z. B. in der Städtebauförderung oder EFRE-Stadtentwicklung.

Neben der

- Südvorstadt zwischen südlicher Wilthener Straße und Preuschwitzer Straße (Entwicklung als Mischgebiet),
- den brachliegenden und mindergenutzten Flächen vom und um den Güterbahnhof (Perspektive als urbanes Gebiet),
- sowie den Erweiterungsflächen für Gewerbe und Industrie in Teichnitz und Nadelwitz
- stellen mit besonderer Berücksichtigung städtebaulicher, wohn- und aufenthaltsqualitativer und sozialer Handlungserfordernisse weiter der Stadtteil Gesundbrunnen und zukünftig verstärkt auch
- das Wohngebiet Allende-Viertel die räumlichen Schwerpunkte der Bautzener Stadtentwicklung dar.

Um in den nächsten Jahren eine Realisierung der Stadtentwicklungsmaßnahmen zu ermöglichen, müssen die vorhandenen Möglichkeiten staatlicher Förderprogramme, ein

neues Hauptaugenmerk liegt auf dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen, konsequent genutzt werden. Wichtige Voraussetzungen dafür sind die Erhaltung einer soliden Finanz- und Haushaltssituation sowie die Beibehaltung und weitere Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung.

7 Beteiligungsverfahren und Ausblick

7.1 Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens

Eine breite öffentliche Beteiligung mit mehreren thematischen Arbeitstreffen wurde bei der Erstellung des Leitbildes 2030+ durchgeführt. Die Ergebnisse des Leitbildes 2030+ und der Facharbeitstreffen waren mit Grundlage bei der Erstellung des INSEK 2030+.

Im Zuge des Beteiligungsverfahrens für das INSEK 2030+ wurden die im Kapitel 1 dargestellten Institutionen (Stadtratsfraktionen, Beirat für Stadtentwicklung, Ortschaftsräte sowie weitere Institutionen/ Akteuren) um Stellungnahme zum jeweiligen Entwurfsstand des INSEK 2030+ gebeten. Daraufhin wurden 118 Hinweise und Vorschläge erbracht.

43 davon wurden in das Konzept eingearbeitet, 9 wurden teilweise berücksichtigt und 34 in Gänze begründet abgelehnt. Bei 32 Hinweisen gab es bereits im Entwurf des INSEK 2030+ entsprechende Aussagen, auf die dann verwiesen wurde.

Die Hinweise können den verschiedenen Fachkonzeptionen zugeordnet werden. In einigen Bereichen konnten ebenfalls thematische Konzentrationen erkannt werden. So liegt der Schwerpunkt der Hinweise im Bereich Sport (14 Hinweise) bei einem höheren Bedarf an Sporthallenkapazitäten und bei der Sicherung und Ausbau des Sportangebots. Ebenso ist im Bereich der Kultur (8) die Sicherung des Angebotes der Schwerpunkt. Im Bereich Städtebau/ Wohnen (8) wurde überwiegend auf eine sichere Aufenthaltsqualität hingewiesen. Der Ausbau der digitalen Verwaltung war Schwerpunkt im Themenbereich Finanzen/ Verwaltung (4). Im Bereich Verkehr/technische Infrastruktur ergab sich der Schwerpunkt bei der Verkehrssicherheit und bei dem Thema Radfahren. Bei den Hinweisen für die Bereiche Bildung/Erziehung/Soziales (17), Tourismus (22), Umwelt/Klimaschutz/Gefahrenabwehr (3) sowie Wirtschaft (6) konnte keine thematischen Schwerpunkte erkannt werden.


7.2 Ausblick

Das INSEK 2030+ ist ein informelles Planungsinstrument, welches einen Zeitraum von ca. 10 Jahren umschließt. Es gilt aber nicht 10 Jahre auf die Überprüfung der Ergebnisse zu warten, sondern durch regelmäßiges Monitoring zu eruieren, ob die Entwicklung so vorangeht wie abgestimmt. Gegebenenfalls können auch auf Basis aktualisierter städtischer Planungen (z. B. des Verkehrsentwicklungsplans) einzelnen Fachkonzepte des INSEK 2030+ aktualisiert werden.

8 Anlagen

Räumliche Prioritätensetzung

 Umstrukturierungsgebiet

 Konsolidierungswürdiges Gebiet

 Konsolidiertes Gebiet

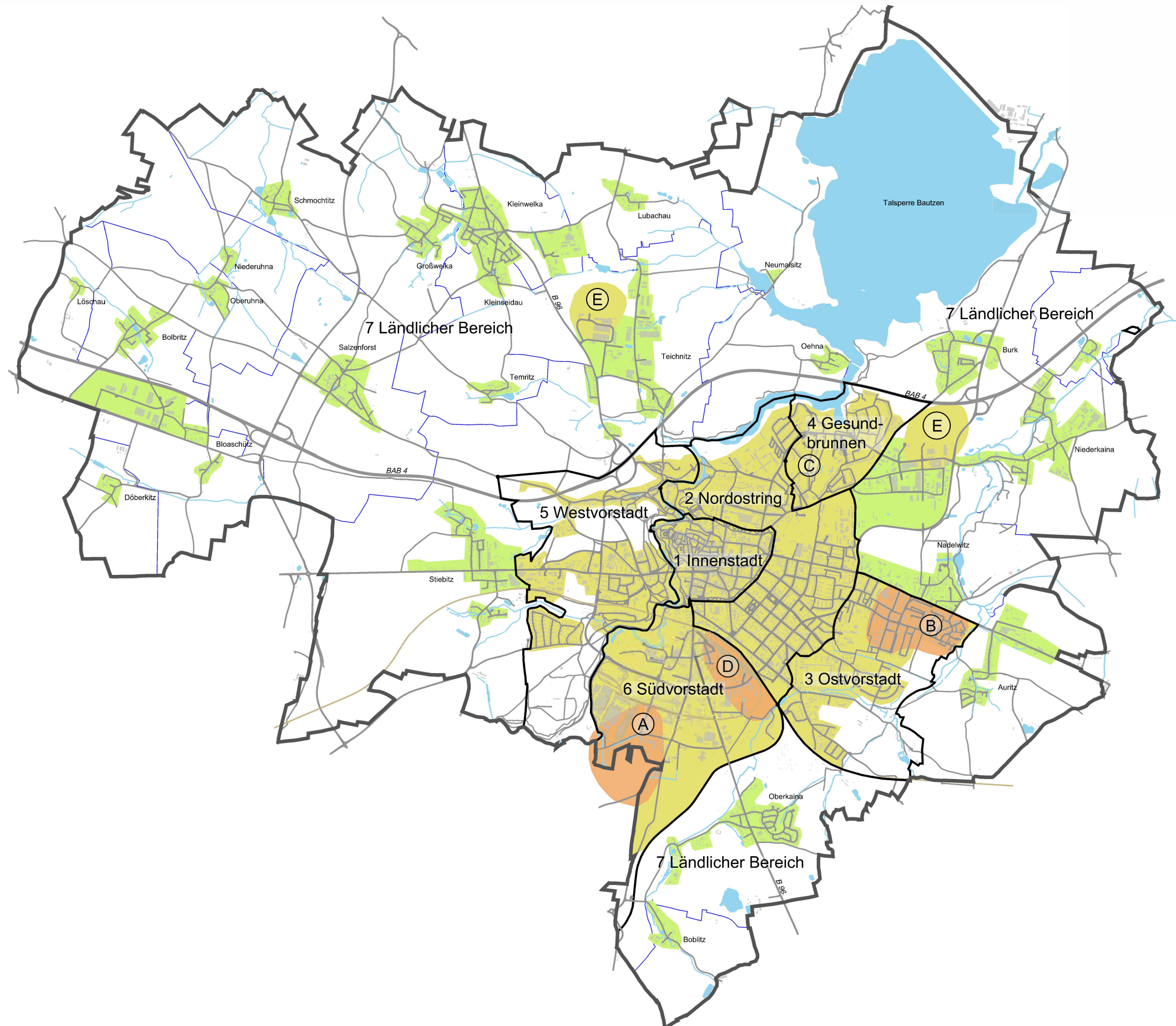
Ⓐ Südvorstadt zwischen der südlichen Wilthener Straße und Preuschwitzer Straße

Ⓑ Allende-Viertel

Ⓒ Gesundbrunnen

Ⓓ brachliegende und minder-genutzte Flächen vom und um den Güterbahnhof

Ⓔ Erweiterungsflächen für Gewerbe und Industrie Teichnitz/Nadelwitz



Stadt Bautzen

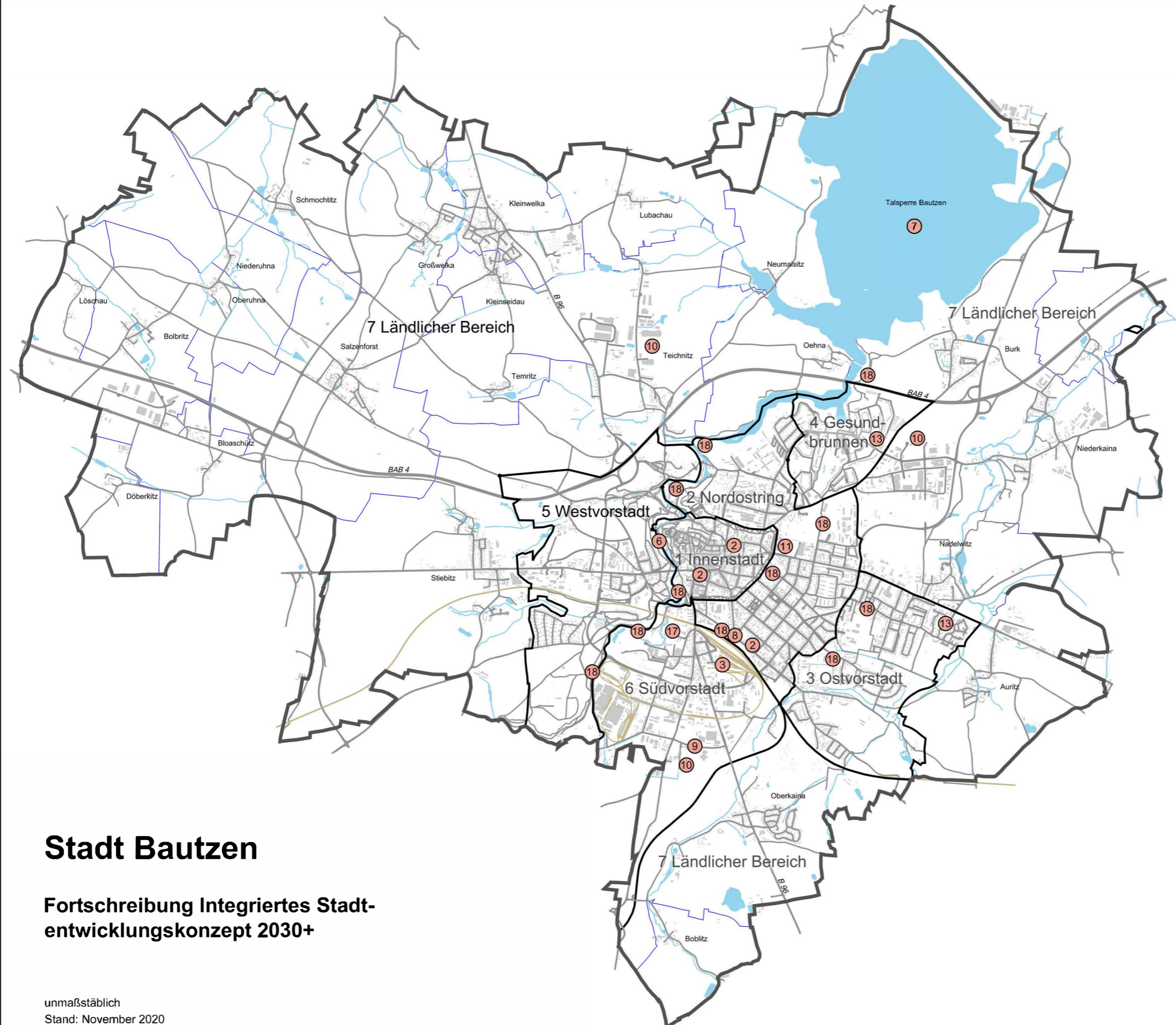
Fortschreibung Integriertes Stadt-
entwicklungskonzept 2030+

unmaßstäblich
Stand: November 2020

Inhaltliche Prioritätensetzung

- ① Kontinuierliche Anpassung des Wohnungsbestandes an geänderte Wohnbedürfnisse der Nachfrager- und Zielgruppen
- ② Entwicklung brachliegender oder mindergenutzter Flächen für eine gemischte Nutzung
- ③ Perspektivische Entwicklung der Brachflächen des Güterbahnhofs als urbanes Gebiet
- ④ Erhalt und Weiterentwicklung des Fuß- und Radwegenetzes
- ⑤ Fortschreibung des integrierten Verkehrsentwicklungsplanes
- ⑥ Herstellung einer neuen Spreequerung zur Ortenburg mit verbesserter fußläufiger Anbindung des Parkplatzes Schliebenstraße
- ⑦ Kontinuierliche Weiterentwicklung des Natur- und Freizeitareals Stausee
- ⑧ Umgestaltung und Aufwertung des Rathenauplatzes
- ⑨ Straßenausbau/-sanierung entsprechend der Verkehrsbedeutung
- ⑩ Entwicklung freier sowie Schaffung neuer Flächen für Industrie- und Gewerbe (ggf. in Kooperation mit Nachbargemeinden)
- ⑪ Erhalt und Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen inkl. deren zeitgemäßer Ausstattung (Digitalisierung) sowie Ausbau der Staatlichen Studienakademie Bautzen
- ⑫ Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes sozialer Einrichtungen in den Bereichen Sozialarbeit, Schutzeinrichtungen und Altenhilfe
- ⑬ Förderung und Koordinierung städtebaulicher und sozialer Maßnahmen in den Ortsteilen Gesundbrunnen und Ostvorstadt
- ⑭ Unterstützung von hilfsbedürftigen Kindern/Jugendlichen/Familien und Ausbau niederschwelliger Angebote zur Beteiligung, Beratung und Unterstützung, Stärkung von Sozialkompetenzen
- ⑮ Erstellung eines umfassenden Kulturkonzeptes
- ⑯ Weiterentwicklung des Stadtmarketings für den Wohn-, Wirtschafts- und Tourismusstandort
- ⑰ Weiterentwicklung des Stadiongeländes „Müllerwiese“ zum zentralen Sportpark für den Schulsport und den leistungsorientierten Vereinssport, u. a. mit Neubau einer Dreifeld-Sporthalle
- ⑱ Schaffung bzw. Gestaltung von Grünkorridoren
- ⑲ Vorbeugende Sicherungsmaßnahmen der Siedlungsbereiche vor möglichen Schäden durch Überschwemmungen, Hangabgänge und Stürme
- ⑳ Beibehaltung und weitere Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung zur kommunalen Aufgabenerfüllung durch Optimierung der Ablaufstrukturen in der Verwaltungsorganisation

Die grau markierten Maßnahmen sind nicht konkret verortbar.



Stadt Bautzen

Fortschreibung Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2030+

unmaßstäblich
Stand: November 2020

Redaktionelle Bearbeitung

Stadtverwaltung Bautzen
Stabsstelle Stadtentwicklung
Fleischmarkt 1
02625 Bautzen

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
Joris Schofenberg
Bereichsleiter Stadt- und Regionalentwicklung
Am Waldschlösschen 4
01099 Dresden

Besucheradresse

Gewandhaus
Zimmer 309
Innere Lauenstraße 1
02625 Bautzen

Postadresse

Stadtverwaltung Bautzen
Stabsstelle Stadtentwicklung
Fleischmarkt 1
02625 Bautzen

Auskünfte

Herr Alexander Hennig
Telefon 03591 534-253
E-Mail: Alexander.Hennig@Bautzen.de